



Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –
Hannover

Nachtrag Nr. 3 gemäß §§ 9 Abs. 4, 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – zu dem bereits veröffentlichten Registrierungsformular vom 4. August 2014, geändert durch den Nachtrag Nr. 1 vom 16. September 2014 und den Nachtrag Nr. 2 vom 11. Dezember 2014 für die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

(im Folgenden der „**Nachtrag Nr. 3**“).

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN..... | 3 |
| II. ÄNDERUNG DES INHALTSVERZEICHNISSES | 4 |
| III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.2. ANGABEN ZUR NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE – | 4 |
| IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.3. FINZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE | 5 |
| V. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN..... | 6 |
| VI. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN..... | 6 |
| VII. VERANTWORTUNG | U - 1 |

I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN

Nach § 16 Absatz (3) Satz (1) WpPG haben Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 3 eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 3 zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß § 16 Absatz (1) WpPG vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der für den Nachtrag Nr. 3 maßgebliche neue Umstand ist am 28. April 2015 gegen 10:30 Uhr eingetreten, da zu diesem Zeitpunkt der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 (der „**Konzernabschluss 2014**“) und der Einzelabschluss der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 (der „**Einzelabschluss 2014**“) veröffentlicht wurden.

Aufgrund dieser Veröffentlichung wurden die nachfolgenden Änderungen vorgenommen.

Der Widerruf ist an die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover, zu richten.

II. ÄNDERUNG DES INHALTSVERZEICHNISSES

Im „Inhaltsverzeichnis“ wird der Abschnitt unter 3. „Historische Finanzangaben“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

| | |
|------------------------|----------------|
| „Konzernabschluss 2014 | F-1 - F-145 |
| Einzelabschluss 2014 | F-147 - F-198 |
| Konzernabschluss 2013 | F-199 - F-317” |

III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.2. ANGABEN ZUR NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –

1. Im Abschnitt 1.2. „Beschreibung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.2.1. „Abschlussprüfer“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 (der „**Konzernabschluss 2014**“) und der Konzernlagebericht gemäß § 317 Handelsgesetzbuch (das „**HGB**“) wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osterstraße 40, 30159 Hannover (nachfolgend „**KPMG**“) geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlageberichte für das Geschäftsjahr 2014 des NORD/LB Konzerns mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Einzelabschluss 2014 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2014 (der „**Einzelabschluss 2014**“) wurde nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und zusammen mit dem Lagebericht gemäß § 317 HGB und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von KPMG geprüft. KPMG hat den Einzelabschluss 2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 (der „**Konzernabschluss 2013**“) und der Konzernlagebericht gemäß § 317 HGB wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von KPMG geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2013 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 des NORD/LB Konzerns mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss 2013 und der Konzernabschluss 2014 wurden jeweils nach den von der EU verabschiedeten International Financial Reporting Standards („**IFRS**“) sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt.

KPMG ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer.“

2. Im Abschnitt 1.2. „Beschreibung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.2.7. „Trendinformationen“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Seit dem 31. Dezember 2014 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin eingetreten.“

IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.3. FINZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Abschnitt 1.3. „Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.3.1. „Historische Finanzinformationen“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Der Konzernabschluss 2013 und der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers sind im Abschnitt 3 „Historische Finanzangaben“ dieses Registrierungsformulars auf den Seiten F-199 bis F-317, der Konzernabschluss 2014 und der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf den Seiten F-1 bis F-145 und der Einzelabschluss 2014 und der betreffende Bestätigungsvermerk auf den Seiten F-147 bis F-198 abgedruckt.

Die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Finanzinformationen geben, wenn sie zusammen mit den durch Verweis einbezogenen Finanzinformationen gelesen werden, einen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechnungslegungsmethoden zutreffenden und unvoreingenommenen Überblick über die Finanzlage des NORD/LB Konzerns wider.

Der Konzernabschluss 2013 und der Konzernabschluss 2014 wurden nach den von der EU verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt. Der Einzelabschluss 2014 wurde nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Der in diesem Registrierungsformular enthaltene Konzernabschluss 2013 und der Konzernabschluss 2014 sowie der jeweils betreffende Bestätigungsvermerk wurden jeweils unverändert aus dem Geschäftsbericht des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 sowie dem Geschäftsbericht des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Der Einzelabschluss 2014 und der betreffende Bestätigungsvermerk wurden unverändert aus dem Geschäftsbericht der Emittentin für das Geschäftsjahr 2014 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Die Bestätigungsvermerke hinsichtlich des Konzernabschlusses 2013 und des Konzernabschlusses 2014 wurden in Übereinstimmung mit § 322 HGB jeweils in Bezug auf die konsolidierten Jahresabschlüsse und die Konzernlageberichte als Ganzes erteilt. Die jeweiligen Konzernlageberichte für das Geschäftsjahr 2013 und das Geschäftsjahr 2014 sind in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.

Der Bestätigungsvermerk hinsichtlich des Einzelabschlusses 2014 wurde in Übereinstimmung mit § 322 HGB in Bezug auf den unkonsolidierten Jahresabschluss und den Lagebericht als Ganzes erteilt. Der Lagebericht ist in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.

Einzelne Position des Konzernabschlusses 2013 sind angepasst worden. Die Anpassungen basieren auf IAS 8.42. Die angepassten Zahlen sind im Konzernabschluss 2014 dargestellt. Weitere Informationen sind der „Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen“ des Konzernabschlusses 2014 auf Seite F-15 zu entnehmen.“

Im Abschnitt 1.3. „Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.3.3. „Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

“Seit dem 31. Dezember 2014 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage und der Handelsposition der Emittentin und des NORD/LB Konzerns eingetreten.”

V. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN

Im Abschnitt 2. „Wichtige Informationen“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 2.4. „Einsehbare Dokumente“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Während der Gültigkeitsdauer des Registrierungsformulars können die folgenden Dokumente oder deren Kopien während der üblichen Öffnungszeiten bei der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover eingesehen werden:

- die Geschäftsberichte des NORD/LB Konzerns für die Geschäftsjahre 2013 und 2014, die jeweils den Konzernabschluss für die Jahre 2013 und 2014 enthalten,
- der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2014, der den Einzelabschluss 2014 enthält,
- die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – in ihrer Änderungsfassung vom 9. Dezember 2013 sowie
- der zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern geschlossene Staatsvertrag über die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale vom 22. August 2007, in der Fassung des Änderungsstaatsvertrages vom 12. Juli 2011.

Die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, der Staatsvertrag, die Geschäftsberichte des NORD/LB Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 und das Geschäftsjahr 2014 sowie der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2014 sind auf Nachfrage unter der vorstehend genannten Anschrift als Druckfassung oder in elektronischer Form auf der Internetseite <http://www.nordlb.de> erhältlich.“

VI. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN

Die F-Pages des Abschnitts 3. „Historische Finanzangaben“ werden gelöscht und wie folgt ersetzt:

Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2014

| | | | |
|-------------|--|-------------|--|
| F-4 | Gewinn-und-Verlust-Rechnung | F-53 | Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung |
| F-5 | Gesamtergebnisrechnung | F-53 | (21) Zinsüberschuss |
| F-6 | Bilanz | F-54 | (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft |
| F-8 | Eigenkapitalveränderungsrechnung | F-54 | (23) Provisionsüberschuss |
| F-10 | Kapitalflussrechnung | F-55 | (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten |
| F-13 | Anhang (Notes) | F-56 | (25) Ergebnis aus Hedge Accounting |
| F-13 | Allgemeine Angaben | F-56 | (26) Ergebnis aus Finanzanlagen |
| F-13 | (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses | F-57 | (27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen |
| F-14 | (2) Anpassung der Vorjahreszahlen | F-58 | (28) Verwaltungsaufwand |
| F-17 | (3) Angewandte IFRS | F-59 | (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis |
| F-23 | (4) Konsolidierungsgrundsätze | F-60 | (30) Umstrukturierungsergebnis |
| F-24 | (5) Konsolidierungskreis | F-60 | (31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierung |
| F-25 | (6) Währungsumrechnung | F-60 | (32) Ertragsteuern |
| F-26 | (7) Finanzinstrumente | F-62 | Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung |
| F-36 | (8) Risikovorsorge | F-63 | Erläuterungen zur Bilanz |
| F-37 | (9) Sachanlagen | F-63 | (33) Barreserve |
| F-38 | (10) Leasinggeschäfte | F-63 | (34) Forderungen an Kreditinstitute |
| F-38 | (11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | F-64 | (35) Forderungen an Kunden |
| F-39 | (12) Immaterielle Vermögenswerte | F-64 | (36) Risikovorsorge |
| F-40 | (13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte | F-65 | (37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente |
| F-41 | (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | F-66 | (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte |
| F-42 | (15) Andere Rückstellungen | F-67 | (39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten |
| F-42 | (16) Versicherungsgeschäft | F-67 | (40) Finanzanlagen |
| F-44 | (17) Ertragsteuern | F-68 | (41) Sachanlagen |
| F-44 | (18) Nachrangkapital | F-68 | (42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |
| F-45 | Segmentberichterstattung | F-70 | (43) Immaterielle Vermögenswerte |
| F-50 | (19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern | F-71 | (44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte |
| F-52 | (20) Angaben nach geografischen Merkmalen | F-72 | (45) Ertragsteueransprüche |

| | | | | | |
|-------------|------|---|---|------|--|
| F-73 | (46) | Sonstige Aktiva | F-109 | (68) | Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen |
| F-73 | (47) | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | F-110 | (69) | Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen |
| F-74 | (48) | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | F-111 | (70) | Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer |
| F-74 | (49) | Verbriefte Verbindlichkeiten | | | |
| F-75 | (50) | Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | F-113 Weitere Erläuterungen | | |
| F-75 | (51) | Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | F-113 | (71) | Eigenkapitalmanagement |
| F-76 | (52) | Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | F-114 | (72) | Aufsichtsrechtliche Grunddaten |
| F-76 | (53) | Rückstellungen | F-116 | (73) | Fremdwährungsvolumen |
| F-82 | (54) | Zum Verkauf bestimmte Passiva | F-117 | (74) | Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten |
| F-83 | (55) | Ertragsteuerverpflichtungen | F-118 | (75) | Leasingverhältnisse |
| F-84 | (56) | Sonstige Passiva | F-119 | (76) | Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen |
| F-84 | (57) | Nachrangkapital | F-120 | (77) | Sonstige finanzielle Verpflichtungen |
| F-85 | (58) | Eigenkapital | F-122 | (78) | Nachrangige Vermögenswerte |
| | | | F-122 | (79) | Treuhandgeschäfte |
| F-87 | | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung | F-123 Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen | | |
| F-88 | | Sonstige Angaben | F-123 | (80) | Anzahl der Arbeitnehmer |
| F-88 | | Erläuterungen zu Finanzinstrumenten | F-123 | (81) | Angaben zu Anteilen an Unternehmen |
| F-88 | (59) | Fair-Value-Hierarchie | F-131 | (82) | Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| F-98 | (60) | Buchwerte nach Bewertungskategorien | F-136 | (83) | Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate |
| F-99 | (61) | Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien | F-138 | (84) | Aufwendungen für Organe und Organkredite |
| F-99 | (62) | Wertminderungen/ Wertaufholungen nach Bewertungskategorien | F-138 | (85) | Honorar des Konzernabschlussprüfers |
| F-100 | (63) | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen | F-139 | (86) | Anteilsbesitz |
| F-101 | (64) | Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten | F-145 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | | |
| F-103 | (65) | Derivative Finanzinstrumente | | | |
| F-105 | (66) | Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten | | | |
| F-106 | (67) | Angaben zu ausgewählten Ländern | | | |

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| | Notes | 1. 1.– 31. 12. 2014 (in Mio €) | 1. 1.– 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------|--------------------------------------|--|-----------------------|
| Zinserträge | | 8 919 | 9 787 | – 9 |
| Zinsaufwendungen | | 6 934 | 7 856 | – 12 |
| Zinsüberschuss | 21 | 1 985 | 1 931 | 3 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 22 | 735 | 846 | – 13 |
| Provisionserträge | | 301 | 270 | 11 |
| Provisionsaufwendungen | | 116 | 107 | 8 |
| Provisionsüberschuss | 23 | 185 | 163 | 13 |
| Handelsergebnis | | 730 | – 136 | > 100 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Option | | – 643 | 219 | > 100 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 24 | 87 | 83 | 5 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | 25 | 43 | – 10 | > 100 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 26 | – 3 | 11 | > 100 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | 27 | – 37 | 33 | > 100 |
| Verwaltungsaufwand | 28 | 1 125 | 1 167 | – 4 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 29 | – 75 | 49 | > 100 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | | 325 | 247 | 32 |
| Umstrukturierungsergebnis | 30 | – 48 | – 38 | 26 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | 31 | 1 | 69 | – 99 |
| Ergebnis vor Steuern | | 276 | 140 | 97 |
| Ertragsteuern | 32 | 71 | – 84 | > 100 |
| Konzernergebnis | | 205 | 224 | – 8 |
| davon: | | | | |
| den Eigentümern der NORD/LB zustehend | | 303 | 171 | |
| davon: | | | | |
| nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | | – 98 | 53 | |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

| | 1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|--|-----------------------|
| Konzernergebnis | 205 | 224 | - 8 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird | | | |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | - 684 | 73 | > 100 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - 2 | - | - |
| Latente Steuern | 180 | - 23 | > 100 |
| | - 506 | 50 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird | | | |
| Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten | | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | 325 | 322 | 1 |
| Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen | 124 | 23 | > 100 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | 86 | - 36 | > 100 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | 65 | - 27 | > 100 |
| Latente Steuern | - 129 | - 82 | 57 |
| | 471 | 200 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis | - 35 | 250 | > 100 |
| Gesamtergebnis der Periode | 170 | 474 | - 64 |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend | 266 | 409 | - 35 |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | - 96 | 65 | > 100 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Bilanz

| Aktiva | Notes | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-------|--------------------------|--|-----------------------|
| Barreserve | 33 | 1 064 | 1 311 | - 19 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 34 | 23 565 | 27 481 | - 14 |
| Forderungen an Kunden | 35 | 108 255 | 107 604 | 1 |
| Risikovorsorge | 36 | - 2 747 | - 2 246 | 22 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 37 | 114 | - 171 | > 100 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 38 | 16 306 | 13 541 | 20 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 39 | 3 483 | 3 872 | - 10 |
| Finanzanlagen | 40 | 45 120 | 47 043 | - 4 |
| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | | 318 | 306 | 4 |
| Sachanlagen | 41 | 568 | 623 | - 9 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 42 | 80 | 101 | - 21 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 43 | 139 | 136 | 2 |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte | 44 | 56 | - | - |
| Laufende Ertragsteueransprüche | 45 | 57 | 69 | - 17 |
| Latente Ertragsteuern | 45 | 784 | 741 | 6 |
| Sonstige Aktiva | 46 | 445 | 412 | 8 |
| Summe Aktiva | | 197 607 | 200 823 | - 2 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

| Passiva | Notes | 31. 12. 2014 (in Mio €) | 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------|----------------------------|--|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 47 | 58 986 | 59 181 | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 48 | 57 996 | 54 859 | 6 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 49 | 40 714 | 50 228 | – 19 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 50 | 1 176 | 351 | > 100 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 51 | 18 169 | 15 131 | 20 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 52 | 3 926 | 3 344 | 17 |
| Rückstellungen | 53 | 2 846 | 4 304 | – 34 |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva | 54 | 6 | – | – |
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 55 | 73 | 116 | – 37 |
| Latente Ertragsteuern | 55 | 100 | 48 | > 100 |
| Sonstige Passiva | 56 | 867 | 379 | > 100 |
| Nachrangkapital | 57 | 4 846 | 4 713 | 3 |
| Eigenkapital | 58 | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 1 607 | 1 607 | – |
| Kapitalrücklage | | 3 332 | 3 332 | – |
| Gewinnrücklagen | | 1 957 | 2 052 | – 5 |
| Neubewertungsrücklage | | 420 | 122 | > 100 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | | – 10 | – 6 | 67 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | | 7 306 | 7 107 | 3 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 596 | 1 062 | – 44 |
| | | 7 902 | 8 169 | – 3 |
| Summe Passiva | | 197 607 | 200 823 | – 2 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Neubewertungsrücklage | Rücklage aus der Währungsumrechnung | Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|-------------------------------------|--|-----------------------------|-------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Eigenkapital zum 1.1.2013 | 1 607 | 3 332 | 2 011 | -95 | -3 | 6 852 | 848 | 7 700 |
| Anpassungen nach IAS 8 | - | - | -154 | - | - | -154 | 154 | - |
| Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2013 | 1 607 | 3 332 | 1 857 | -95 | -3 | 6 698 | 1 002 | 7 700 |
| Konzernergebnis | - | - | 171 | - | - | 171 | 53 | 224 |
| Veränderung aus Available for Sale (Afs) Finanzinstrumenten | - | - | - | 315 | 21 | 336 | 9 | 345 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | -27 | - | - | -27 | - | -27 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | - | - | - | - | -24 | -24 | -12 | -36 |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | - | - | 72 | - | - | 72 | 1 | 73 |
| Latente Steuern | - | - | -23 | -96 | - | -119 | 14 | -105 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | 22 | 219 | -3 | 238 | 12 | 250 |
| Gesamtergebnis der Periode | - | - | 193 | 219 | -3 | 409 | 65 | 474¹⁾ |
| Ausschüttung | - | - | 1 | - | - | 1 | -5 | -4 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | - | - | 4 | -2 | - | 2 | - | 2 |
| Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen | - | - | -3 | - | - | -3 | - | -3 |
| Eigenkapital zum 31.12.2013 | 1 607 | 3 332 | 2 052 | 122 | -6 | 7 107 | 1 062 | 8 169 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Neubewertungsrücklage | Rücklage aus der Währungsumrechnung | Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|-------------------------------------|--|-----------------------------|----------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Eigenkapital zum 1.1.2014 | 1 607 | 3 332 | 2 052 | 122 | - 6 | 7 107 | 1 062 | 8 169 |
| Konzernergebnis | - | - | 303 | - | - | 303 | - 98 | 205 |
| Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten | - | - | - | 421 | - 70 | 351 | 98 | 449 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | 64 | - | - | 64 | - 1 | 63 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | - | - | - | - | 74 | 74 | 12 | 86 |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | - | - | - 586 | - | - | - 586 | - 98 | - 684 |
| Latente Steuern | - | - | 185 | - 125 | - | 60 | - 9 | 51 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | - 337 | 296 | 4 | - 37 | 2 | - 35 |
| Gesamtergebnis der Periode | - | - | - 34 | 296 | 4 | 266 | - 96 | 170 |
| Ausschüttung | - | - | - 1 | - | - | - 1 | - 1 | - 2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | - | - | - 60 | 2 | - 8 | - 66 | - 369 | - 435 |
| Eigenkapital zum 31.12.2014 | 1 607 | 3 332 | 1 957 | 420 | - 10 | 7 306 | 596 | 7 902 |

In den Konsolidierungseffekten und sonstigen Kapitalveränderungen sind im Wesentlichen Transaktionen enthalten, die zu Anteilsveränderungen führen, ohne die Konsolidierungsme-

thode zu ändern. Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (58) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

| | 1. 1.– 31. 12. 2014 (in Mio €) | 1. 1.– 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------------------|--|-----------------------|
| Konzernergebnis | 205 | 224 | - 8 |
| Korrektur um zahlungsunwirksame Posten | | | |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen | 307 | 156 | 97 |
| Veränderung der Rückstellungen | 229 | 171 | 34 |
| Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen | - 10 | - 8 | 25 |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten | 694 | 817 | - 15 |
| Saldo der sonstigen Anpassungen | - 1 868 | - 2 077 | - 10 |
| Zwischensumme | - 443 | - 717 | - 38 |
| Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 2 849 | 13 768 | - 79 |
| Handelsaktiva | - 2 754 | 4 298 | > 100 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | - 1 651 | 7 908 | > 100 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 2 998 | - 7 145 | > 100 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | - 7 526 | - 10 825 | - 30 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 5 027 | - 7 938 | > 100 |
| Erhaltene Zinsen | 6 676 | 7 238 | - 8 |
| Erhaltene Dividenden | 28 | 21 | 33 |
| Gezahlte Zinsen | - 4 754 | - 5 616 | - 15 |
| Ertragsteuerzahlungen | - 32 | - 38 | - 16 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 418 | 954 | - 56 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

| | 1. 1.– 31. 12. 2014 (in Mio €) | 1. 1.– 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------------------|--|-----------------------|
| Einzahlungen aus der Veräußerung von | | | |
| Finanzanlagen | 11 | 54 | – 80 |
| Sachanlagen | 7 | 1 | > 100 |
| Auszahlungen für den Erwerb von | | | |
| Finanzanlagen | – 198 | – 20 | > 100 |
| Sachanlagen | – 125 | – 67 | 87 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | – 305 | – 32 | > 100 |
| Einzahlungen aus sonstigem Kapital | 139 | 51 | > 100 |
| Auszahlungen aus sonstigem Kapital | – 307 | – 103 | > 100 |
| Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital | – 202 | – 217 | – 7 |
| Gezahlte Dividenden | – 2 | – 4 | – 50 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | – 372 | – 273 | 36 |
| Zahlungsmittelbestand zum 1. 1. | 1 311 | 665 | 97 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 418 | 954 | – 56 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | – 305 | – 32 | > 100 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | – 372 | – 273 | 36 |
| Cashflow insgesamt | – 259 | 649 | > 100 |
| Effekte auf die Barreserve aus Wechselkursänderungen | 12 | – 3 | > 100 |
| Zahlungsmittelbestand zum 31. 12. | 1 064 | 1 311 | – 19 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (33) Barreserve verwiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

| Aktiva | Übernahme von Beherrschung | Verlust von Beherrschung |
|--|----------------------------------|--------------------------------|
| (in Mio €) | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | 600 |
| Forderungen an Kunden | – | 324 |
| Risikovorsorge | – | 1 |
| Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (AFV) | – | 25 |
| Finanzanlagen | – | 4 488 |
| Sachanlagen | 33 | 33 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | – | 22 |
| Immaterielle Vermögenswerte | – | 1 |
| Ertragsteueransprüche | – | 77 |
| Sonstige Aktiva | 1 | 211 |
| Gesamt | 34 | 5 782 |

| Passiva | Übernahme von Beherrschung | Verlust von Beherrschung |
|--|----------------------------------|--------------------------------|
| (in Mio €) | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 32 | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | – | 28 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | – | 2 060 |
| Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (AFV) | – | 2 |
| Rückstellungen | – | 2 110 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | – | 48 |
| Sonstige Passiva | 6 | 85 |
| Nachrangkapital | – | 20 |
| Eigenkapital | –4 | 1 429 |
| Gesamt | 34 | 5 782 |

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. Dezember 2014 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern sowie Note (20) Angaben nach geografischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich

zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (7) Finanzinstrumente) i. V. m. Note (59) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. V. m. Note (53) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (8) Risikovorsorge i. V. m. Note (36) Risikovorsorge), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (17) Ertragsteuern i. V. m. Note (32) Ertragsteuern, Note (45) Ertragsteueransprüche und Note (55) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Rückstellungen (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. V. m. Note (53) Rückstellungen). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der

Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (59) Fair-Value-Hierarchie verwiesen. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente, der Verzicht auf die Kategorisierung von

Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM), der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39, die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease, der Ansatz von Rückstellungen, das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2015 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst:

Seit dem zweiten Quartal 2014 wird bezüglich der Darstellung von Anteilen außenstehender Kommanditisten an vollkonsolidierten Personengesellschaften die Regelung des IAS 32.AG29A angewandt. Danach sind die betreffenden Kommanditanteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten auszuweisen. Das negative Eigenkapital der betref-

fenden Personengesellschaften wird vollständig dem Konzern zugewiesen. Dies führt somit zu einer Ausweisänderung zwischen den Positionen Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital und Nicht beherrschende Anteile.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS10 (vgl. Note (3) Angewandte IFRS) zusätzliche Änderungen der Vorjahresvergleichszahlen.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 1. Januar 2013:

| 1.1.2013 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung IFRS 10 | Anpassung IAS 8 | nach Anpassung |
|---|------------------|----------------------|--------------------|-------------------|
| Aktiva | | | | |
| Forderungen an Kunden | 114 577 | - 15 | - | 114 562 |
| Risikovorsorge | - 1 949 | 2 | - | - 1 947 |
| Sonstige Aktiva | 649 | 13 | - | 662 |
| Summe Aktiva | 225 550 | - | - | 225 550 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gewinnrücklage | 2 011 | - | - 154 | 1 857 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 6 852 | - | - 154 | 6 698 |
| Nicht beherrschende Anteile | 848 | - | 154 | 1 002 |
| | 7 700 | - | - | 7 700 |
| Summe Passiva | 225 550 | - | - | 225 550 |

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2013:

| 31. 12. 2013 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung IFRS 10 | Anpassung IAS 8 | nach Anpassung |
|---|------------------|----------------------|--------------------|-------------------|
| Aktiva | | | | |
| Forderungen an Kunden | 107 661 | - 57 | - | 107 604 |
| Risikovorsorge | - 2 248 | 2 | - | - 2 246 |
| Sachanlagen | 601 | 22 | - | 623 |
| Sonstige Aktiva | 401 | 11 | - | 412 |
| Summe Aktiva | 200 845 | - 22 | - | 200 823 |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 54 861 | - 2 | - | 54 859 |
| Rückstellungen | 4 303 | 1 | - | 4 304 |
| Eigenkapital | | | | |
| Gewinnrücklage | 2 220 | - 21 | - 147 | 2 052 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 7 275 | - 21 | - 147 | 7 107 |
| Nicht beherrschende Anteile | 915 | - | 147 | 1 062 |
| | 8 190 | - 21 | - | 8 169 |
| Summe Passiva | 200 845 | - 22 | - | 200 823 |

Anpassung der Aufteilung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

| 1. 1. – 31. 12. 2013 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung IFRS 10 | Anpassung IAS 8 | nach Anpassung |
|--|------------------|----------------------|--------------------|-------------------|
| Verwaltungsaufwand | 1 166 | 1 | - | 1 167 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 69 | - 20 | - | 49 |
| Konzernergebnis | 245 | - 21 | - | 224 |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 185 | - 21 | 7 | 171 |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 60 | - | - 7 | 53 |
| Gesamtergebnis der Periode | 495 | - 21 | - | 474 |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 423 | - 21 | 7 | 409 |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 72 | - | - 7 | 65 |

Anpassung der Aufteilung der Kapitalflussrechnung bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013:

| 1.1.–31.12.2013 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung IFRS 10 | nach Anpassung |
|--|------------------|----------------------|-------------------|
| Konzernergebnis | 245 | - 21 | 224 |
| Korrektur um zahlungsunwirksame Posten | | | |
| Saldo der sonstigen Anpassungen | - 2 056 | - 21 | - 2 077 |
| Zwischensumme | - 675 | - 42 | - 717 |
| Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 13 711 | 57 | 13 768 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 7 923 | - 15 | 7 908 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | - 7 144 | - 1 | - 7 145 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | - 7 939 | 1 | - 7 938 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 954 | - | 954 |

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (35) Forderungen an Kunden, (36) Risikovorsorge, (41) Sachanlagen, (46) Sonstige Aktiva, (48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, (53) Rückstellungen, (59) Fair-Value-Hierarchie, (69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen und (74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(3) Angewandte IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2014 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2014 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 10 hat die Definition von Beherrschung (control) geändert und einheitliche Regelungen zur Bestimmung der Beherrschung für Tochterunternehmen ein-

schließlich strukturierter Unternehmen geschaffen, die Grundlage für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht sind. Beherrschung ist demnach gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die gegenwärtige Entscheidungsmacht über die relevanten Aktivitäten des potenziellen Tochterunternehmens hat, den positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Rechte an diesen besitzt und die Möglichkeit hat, die Höhe der eigenen Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht zu beeinflussen. Der Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen des bisherigen IAS 27 sowie des SIC-12.

Der NORD/LB Konzern hat die Erstanwendung von IFRS 10 beginnend im August 2011 im Rahmen eines Projekts vorbereitet und gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 10 die Beherrschung seiner Beteiligungsunternehmen und kreditfinanzierten Projektgesellschaften zum 1. Januar 2014 neu beurteilt. Ein Schwerpunkt bei der Beurteilung war die Bedeutung von klassischen Kreditgeberrechten und Kreditsicherheiten im Verhältnis zum Kreditnehmer. Im Rahmen der international geführten Fachdiskussion hat sich ergeben, dass in einem Darlehensvertrag enthaltene

Schutzrechte des Kreditgebers unter bestimmten Bedingungen zu Mitwirkungsrechten erstarken und dem Kreditgeber Entscheidungsmacht vermitteln können. Die Erstanwendung nach IFRS 10 hat ergeben, dass der NORD/LB Konzern insgesamt 7 kreditfinanzierte Projektgesellschaften beherrscht. Dementsprechend hat der NORD/LB Konzern diese Projektgesellschaften nach der Erwerbsmethode in den Konzernabschluss einbezogen und die entsprechenden Beträge so angepasst, als ob die Projektgesellschaften bereits zu dem Zeitpunkt, zu dem der NORD/LB Konzern die Beherrschung erlangt hat, konsolidiert worden wären.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 10 ergeben sich die in Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen und in Note (5) Konsolidierungskreis angegebenen Veränderungen.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wurde durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) hat oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, d.h. eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen. In diesem Fall werden im Konzernabschluss die dem Konzern zurechenbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Joint Operation bilanziert.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der möglichen Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Cashflow ergeben. Erstmals sind auch Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen zu veröffentlichen.

Den aus IFRS 12 resultierenden erweiterten Offenlegungsanforderungen ist der NORD/LB Konzern nachgekommen.

Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aufgrund der Übergangleitlinien Vereinfachungen bei der Erstanwendung der neuen Konsolidierungsvorschriften.

IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das IASB hat im Mai 2011 den überarbeiteten IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen veröffentlicht. Dieser Standard enthält Regelungen zur Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Folgeänderung zur Erweiterung des Anwendungsbereiches im Zusammenhang mit IFRS 11. Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen zum Verkauf bestimmt ist. Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückbehaltene) Anteil bis zur Veräußerung weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Für den NORD/LB Konzern ergeben sich aus der Neufassung des IAS 28 keine wesentlichen Effekte.

Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seiner Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargelegt. Die Änderungen konkretisieren im Wesentlichen die Anwendungsleitlinien und sollen die bestehenden Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen. Es werden insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung“ und die Bedingungen für Systeme mit Bruttoausgleich als Äquivalent zum Nettoausgleich erläutert.

Aus der Änderung des IAS 32 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Amendments zu IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten

Mit diesen Amendments wurde eine Korrektur der mit IFRS 13 eingeführten Angabe bzgl. des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Zudem wurden neue Offenlegungspflichten für den Fall eingeführt, dass eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des Fair Value abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde.

Aus der Änderung des IAS 36 resultieren keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Amendments zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Mit den im Juni 2013 veröffentlichten Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften stellt das IASB klar, dass die Novation eines Derivates mit einer zentralen Gegenpartei (central counterparty) als Abgang des ursprünglichen Derivats und Zugang des novierten Derivats zu bilanzieren ist. Als Novation gilt dabei die Einigung der Vertragsparteien eines Derivats, dass eine oder mehrere zentrale Gegenparteien die ursprünglichen Kontrahenten ersetzen, um neuer Kontrahent für jede ursprüngliche Vertragspartei zu werden. Der Begriff zentrale Gegenpartei umfasst ebenso Gesellschaften, bspw. Mitglieder einer Clearingstelle oder Clearinggesellschaften oder Kunden dieser beiden, die als Vertragspartei auftreten, um eine Zahlungsverrechnung (Clearing) durch eine zentrale Gegenpartei zu erreichen. Bei Novation eines Derivats kann unter bestimmten Voraussetzungen die Hedge-Beziehung trotz Wechsel des Kontrahenten fortgeführt werden.

Auf den vorliegenden Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Ausweisefekte.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2014 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

IFRIC 21 – Abgaben

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben herausgegeben, der im Wesentlichen regelt, welche staatlich auferlegten Abgaben der Beurteilung unterliegen und wann eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, die zu bilanzieren ist.

Der IFRIC 21 ist – aufgrund der Übernahme in EU-Recht – für den NORD/LB Konzern erstmals verpflichtend ab dem 1. Januar 2015 retrospektiv anzuwenden.

Der IFRIC 21 betrifft inhaltlich die von der NORD/LB zu leistende Bankenabgabe. Für die Bilanzierung der Bankenabgabe im NORD/LB Konzernabschluss ergeben sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen. Für Einzelheiten zur Bankenabgabe siehe Note (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Amendments zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Amendments sind erstmals für am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 19 erwartet.

Des Weiteren wurde von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden Standardänderungen bzw. Standardneufassungen abgesehen:

- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010 – 2012) im Rahmen des annual improvements process des IASB
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Die NORD/LB betreffende Änderungen sind im Konzern grundsätzlich verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 bzw. 1. Januar 2015 beginnen. Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS werden keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Für die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der IASB hat im Juli 2014 sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 durch Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 – Finanzinstrumente abgeschlossen. IFRS 9 enthält insbesondere folgende Regelungsbereiche:

Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Der im November 2012 veröffentlichte zweite Entwurf zur Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9, enthielt gegenüber der ersten veröffentlichten Fassung insbesondere den Vorschlag, speziell für finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten ein weiteres, drittes Bewertungsmodell einzuführen. Dieses sieht eine Bewertung von Instrumenten zum Fair Value mit erfolgsneutraler

Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) vor. Diese Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen wurde inhaltlich in den finalen Standard übernommen. Die Kategorisierung richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen des Vermögenswerts. Des Weiteren sind die Regelungen für eingebettete Derivate und die Umwidmung modifiziert worden. Die Regelungen in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen sind weitgehend unverändert gegenüber IAS 39. Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft die Anwendung der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen werden zukünftig grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt, der verbleibende Teil der Wertänderung ist weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Expected Credit Losses

Im Anwendungsbereich der zweiten Phase liegen neben Finanzinstrumenten unter anderem auch Kreditzusagen und Finanzgarantien. Das neue Wertminderungsmodell sieht eine Abkehr vom Konzept der eingetretenen Verluste (Incurred Loss) hin zum Konzept der erwarteten Verluste (Expected Loss) vor. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen oder Finanzgarantien in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle richtet sich nach der Zuordnung eines Finanzinstruments, einer Kreditusage oder einer Finanzgarantie in die entsprechenden Stufen. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die gesamte Restlaufzeit (Lifetime Expected Loss).

General Hedge Accounting

Hinsichtlich der Phase 3 zum Hedge Accounting hat das IASB eine weitere Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting (Phase 3a) und Macro Hedge Accounting (Phase 3b) beschlossen. Im vierten Quartal 2013 wurde ein Standard zum General Hedge Accounting veröffentlicht. Die Veröffentlichung eines Entwurfs zum Macro Hedge Accounting wird nunmehr nicht vor dem Jahr 2018 erwartet. Bis dahin bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen und werden nicht in den IFRS 9 überführt. Der Standard zum General Hedge Accounting verfolgt die Zielsetzung, mit der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen in geschlossenen Portfolios stärker als bisher das betriebliche Risikomanagement widerzuspiegeln. In diesem Zusammenhang wurde gegenüber den Regelungen im IAS 39 die Rolle von qualitativen Anwendungskriterien im Vergleich zu den quantitativen Anwendungskriterien gestärkt. Darüber hinaus wird der Kreis der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die für Hedge Accounting in Frage kommen, deutlich erweitert und es wurden zusätzliche Designationsmöglichkeiten geschaffen. Hinsichtlich der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen soll künftig nicht mehr auf eine starre prozentuale Effektivitätsschwelle abgestellt werden.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Eine Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen im NORD/LB Konzern wird im Rahmen der Wiederaufnahme des Umsetzungsprojektes in 2016 erfolgen.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der IASB und das FASB haben im Mai 2014 einen gemeinsamen Rechnungslegungsstandard zur Erlöserfassung veröffentlicht, der die Vielzahl der bisherigen Regelungen zusammenführt und gleichzeitig einheitliche Grundprinzipien festsetzt, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Neben der Einführung eines neuen fünfstufigen Schemas zur Ermittlung der Umsatzrealisierung umfasst der Standard Regelungen zu Detailfragen z.B. zu Mehrkomponentengeschäften und zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben.

IFRS 15 wird die Inhalte des IAS 18 – Umsatzerlöse und des IAS 11 – Fertigungsaufträge sowie die Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18 und den SIC 31 ersetzen und tritt – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017 in Kraft.

Die potenziell vom neuen Standard zur Umsatzrealisierung betroffenen Bereiche der NORD/LB werden derzeit in Bezug auf mögliche Auswirkungen analysiert. In welchem Umfang es zu einer Veränderung gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis aufgrund der Neuregelungen im Rahmen des IFRS 15 kommt, kann erst nach Abschluss der Untersuchungen bestimmt werden.

Amendments zu IAS 1 –

Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard werden erste, kurzfristig umsetzbare Vorschläge zur Änderung des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine

Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Amendments sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 1 ergeben.

Des Weiteren wurden nachfolgende Standardänderungen noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- Amendments zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
- Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012 – 2014) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Die Änderungen sind im Konzern – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Es werden aus diesen Standardänderungen keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich z.B. aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage auf den Schifffahrtsmärkten in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB einnehmen. Letzteres beurteilt die NORD/LB anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds be-

herrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie seine Gesamtpartizipation an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebende Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Nach der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bewerteten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenden Gegenleistung wird erfasst. Eine am ehemaligen Tochterunternehmen beibehaltene Beteiligung wird zum Fair

Value erfasst. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 50 (57) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (1) Joint Ventures und 12 (10) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein Joint Venture wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die restlichen assoziierten Unternehmen und das andere Joint Venture werden nach der Equity-Methode bewertet.

Aufgrund der erstmaligen rückwirkenden Anwendung des IFRS 10 wurden die folgenden Gesellschaften im ersten Quartal 2014 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen: MS „HEDDA Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie Niraven B.V. Gruppe, Amsterdam (6 Gesellschaften). Die Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Kreditengagements des NORD/LB Konzerns.

Des Weiteren wurde das Gemeinschaftsunternehmen caplantic GmbH, Hannover, im Rahmen der Equity-Methode zum 1. Januar 2014 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Dezember 2014 neu gegründeten Tochtergesellschaften NOB Beteiligungs KG, Hannover, und NORD/LB Vermögensmanagement S.A., Luxemburg-Findel, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung zum Jahresende erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei den folgenden drei Schiffsgesellschaften: KG Schiffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork, Nordic Stade Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, sowie bei der Nordic Buxtehude Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, waren die Beherrschungskriterien nach IFRS 10 erfüllt. Diese Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2014 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Außerdem wurde die Capital Management GmbH, Hannover, im Februar 2014 auf die vollkonsolidierte und in NORD/LB Asset Management AG umfirmierte ehemalige NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover, verschmolzen.

Darüber hinaus führten Satzungsänderungen bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig (ÖVB Leben), Braunschweig, und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig (ÖVB Sach), Braunschweig, zum Verlust der Beherrschung, da die NORD/LB nicht mehr über die Stimmrechtsmehrheit im Entscheidungsorgan der ÖVBS verfügt. Infolge dessen wurden die beiden vormals vollkonsolidierten Gesellschaften im Rahmen einer Übergangskonsolidierung mit Wirkung zum 30. September 2014 als assoziierte Unternehmen at Equity bewertet. Die an der ÖVB Leben und ÖVB Sach gehaltenen Kapitalanteile wurden zum beizulegenden Zeitwert eingebucht und werden in den Folgeperioden nach der Equity Methode bilanziert.

Die zugehörigen Tochterunternehmen Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig, Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig, Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig, Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig sowie die Investmentfonds NORD/LB AM OELB und NORD/LB AM OESB sind mit Wirkung zum 30. September 2014 entkonsolidiert worden. Der Spezialfonds NORD/LB AM 65 wurde im Dezember 2014 aufgelöst und entkonsolidiert.

Durch die Übergangskonsolidierung der ÖVB Sach und ÖVB Leben wurde ein Übergangserfolg in Höhe von 31 Mio € erzielt, welcher komplett auf

die Bewertung der verbleibenden Kapitalbeteiligung zum beizulegenden Zeitwert entfällt und im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst wurde. Das Nettovermögen hat sich durch die Übergangskonsolidierung um 433 Mio € reduziert.

Durch die Erst- und Entkonsolidierung der übrigen Gesellschaften ergaben sich keine nennenswerte Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (86) Anteilsbesitz entnommen werden.

(6) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende

Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(7) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-

Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agios und Disagios) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

b) Kategorisierung und Bewertung

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Für die im NORD/LB Konzern erfassten Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AfS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agios und Disagios auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss

(AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 diese zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

ba) Loans and Receivables

(LaR – Kredite und Forderungen)

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale (AFS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (8) Risikovorsorge, (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

bb) Held to Maturity (HtM – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit besteht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AFS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV – erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und Handelspassiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben, und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit diese nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Geldmarktpapieren, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und Handelspassiva werden im Rahmen der

Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agios und Disagios erfolgt nicht. Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Effekte aus Veränderung des Fair Value sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV – zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert (z. B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agios und Disagios erfolgt

nicht. Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

bd) Available for Sale (Afs – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen.

Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z. B. bestimmte Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung (Impairment) erfolgt nur bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Fak-

toren vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger Events, wie insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z.B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten – soweit nicht zu Anschaffungskosten bewertet – werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

be) Other Liabilities

(OL – Sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (60) und (61) dargestellt.

c) Umwidmung

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

d) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) wird grundsätzlich durch IAS 39 bestimmt. Im NORD/LB Konzern stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IAS 39 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

da) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d. h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, wer-

den diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden – sofern möglich – dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beob-

achtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren, Derivaten sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden regelmäßig überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener

Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Garantie wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

db) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden
Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.
Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.
Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z. B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in den Notes (59) Fair-Value-Hierarchie.

e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (59) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativenanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Dieser setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz gemäß Basiskurve sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum jeweils breitesten Landesindex berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als

wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

f) *Strukturierte Produkte*

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden.
- Ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das strukturierte Produkt wird nicht erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt.

Im NORD/LB Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente – sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet – getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

g) *Hedge Accounting*

(Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstan-

den. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet. Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum

Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Die Deutsche Hypo führt den retrospektiven Effektivitätstest mittels der Regressionsmethode durch.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (39) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst (Note (25) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesi-

cherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (68).

h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wert-

papierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften wird auf Note (63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen und Note (64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

i) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung durch den Einsatz von Kreditderivaten als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zugrunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Bei Verbriefungstransaktionen des NORD/LB Konzerns werden im Regelfall (nahezu) alle Chancen und Risiken auf die SPE bzw. den Erwerber übertragen. Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(8) Risikovorsorge

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikovorsorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

Bei Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe, sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller zukünftigen Cashflows.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalierten Einzel-

wertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

Zur Abdeckung eingetretener aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Die bei der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen der Kategorie LaR werden ausschließlich direkt abgeschrieben.

(9) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben.

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|------------------------------------|-------------------------|
| Gebäude | 10 – 50 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 25 |
| Schiffe | 25 |
| Sonstige Sachanlagen | 3 – 25 |

(10) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer, wird der geleaste Gegenstand zum Fair Value oder mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert, sofern dieser niedriger als der Fair Value ist; gleichzeitig wird eine Verpflichtung für zukünftig zu zahlende Mietraten passiviert. Anfänglich anfallende direkte Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert (Leasingobjekt) aktiviert. Der Vermögenswert wird unter Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder Immateriellen Vermögenswerten, die Verpflichtung (zukünftige Leasingraten) als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden ausgewiesen.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil

wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Operating Lease

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z.B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene**Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwal-

tungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt teilweise durch unabhängige Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten).

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwill wird auf Basis von Cash Generating Units (CGU) vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Ganze Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 aufgegeben.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungs-

zinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industriefinanzen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

| (in %) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|---|--|
| Inland | | |
| Rechnungszins | 2,20 | 3,70 |
| Gehaltsdynamik (gewichtet) | 2,08 | 2,00 |
| Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung) | 2,75 / 2,87 / 1,00 / 2,0 / 2,50 / 3,50 | 2,75 / 2,87 / 1,00 / 2,0 / 2,25 / 3,25 |
| Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe | 3,50 | – |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc. | Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G | Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G |
| Ausland (gewichtete Parameter) | | |
| Rechnungszins | 3,47 | 4,49 |
| Gehaltsdynamik | 4,15 | 4,43 |
| Rentendynamik | 2,82 | 2,81 |
| Sterblichkeit, Invalidität etc. | USA RP-2014, GB S1PMA Light/ S1PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R | USA RP-2000, GB S1PMA Light/ S1PFA light base tables with CMI 2013 projections basis LUX DAV 2004 R |
| Inflation | 3,21 | 3,48 |

(15) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(16) Versicherungsgeschäft

Das Versicherungsgeschäft wird innerhalb der bestehenden Bilanz- und Ergebnispositionen ausgewiesen. Sofern sich wesentliche Teile einer Bilanz- oder Ergebnisposition auf das branchenspezifische Versicherungsgeschäft beziehen, werden diese Angaben in den entsprechenden Notes dargestellt. Es wird insbesondere auf die Notesangaben (23) Provisionsüberschuss, (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (46) Sonstige Aktiva, (53) Rückstellungen, (56) Sonstige Passiva verwiesen. Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden entsprechend der für den gesamten Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die Bilanzierung der Kapital-

anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value.

Versicherungsunternehmen können während einer Übergangsphase gemäß IFRS 4.13 die versicherungstechnischen Posten nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften bilanzieren. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden somit im Einklang mit IFRS 4.25 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert und bewertet. Für die konsolidierten Versicherungsgesellschaften ist dies das deutsche Handelsrecht, insbesondere die §§ 341 bis 341p HGB, das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Im Gegensatz zum HGB ist die Bildung einer Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen nach IFRS nicht zulässig.

Die Anwendung deutscher Rechnungslegungsgrundlagen für die Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen gemäß IFRS 4 beinhaltet auch das Vorsichtsprinzip. Hier ist bei Unsicherheit über die Höhe eines Werts nicht der wahrscheinlichste Wert, sondern tendenziell ein vorsichtiger Wert anzusetzen. Dadurch werden bereits bei der Ermittlung der Werte nach deutschem Handelsrecht die Angemessenheitstests gemäß IFRS 4.14 (b) erfüllt.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 unter Anwendung des 360stel-Systems errechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer werden aus deren Berechnung übernommen. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft – einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung – und die entsprechenden Forderungen an Versicherungsneh-

mer sind für jede Versicherung einzelvertraglich und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen kommt dabei die prospektive Methode zur Anwendung. Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellung im Alt- sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung. Die eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Rechnung. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Versicherungsfall einzeln gebildet und bei neuen Erkenntnissen ggf. angepasst. Die Erfassung von Spätschäden erfolgt in pauschaler Form auf Basis statistischer Schätzverfahren. Die Anteile der Rückversicherer wurden aus deren Berechnung übernommen. Für die beitragsfreien und stornierten Verträge wird eine entsprechende Rückstellung für Rückkäufe gebildet. Die Bilanzierung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfolgt entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers. Aufgrund des verspäteten Vorliegens endgültiger Abrechnungen wird der Wertansatz teilweise geschätzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält Beträge, die gemäß Gesetz oder Satzung für zukünftige Ausschüttungen an die Versicherungsnehmer vorgesehen sind. Die Berechnungen für den in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Lebensversicherung enthaltenen Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und grundsätzlich einzelvertraglich durchgeführt worden. Beträge, die aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen dem Abschluss nach IAS / IFRS und dem nach deutschem Handelsrecht resultieren, werden bei der Lebensversicherung anteilig einer latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Die Werte der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung errechnen sich, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen am korrespondierenden Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen“.

Die Bilanzierung und Bewertung der im NORD/LB Konzern gehaltenen versicherungsspezifischen finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wird entsprechend der Regelungen in IFRS 4 vorgenommen. Es handelt sich dabei um Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie um Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungswert. Sofern bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen erforderlich sind, werden diese in der Risikovorsorge ausgewiesen.

(17) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

(18) Nachrangkapital

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stillen Einlagen Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne der CRR sind diese im Rahmen der Übergangsregelungen als hartes Kernkapital anerkannt.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agios und Disagios werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Zinsüberschuss vereinnahmt. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Ver-

mittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt. In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR/CRD IV inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirk-

sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Bis zum 30. September 2014 werden hier auch die laufenden Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig erfasst (siehe auch Note (5) Konsolidierungskreis).

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstruktur-

analyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern

stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und

wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstituts-ebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht

im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungspositionen; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges lag im vierten Quartal 2014 bei –110 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 295 Mio €, vor allem 273 Mio € aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikovorsorge ca. 37 Mio € Auflösungen, im Wesentlichen aus den Konsolidierungen, erfasst. Belastende Einflüsse betreffen mit –45 Mio € den Provisionsüberschuss, insbesondere aus Garantien im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen und aus Konsolidierungen. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist v.a. aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten mit 41 Mio € negativ; Einflussgrößen sind Bewertungsverluste aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten US-\$/€-Basis-Spread-Veränderungen bei Währungsderivaten und Bewertungsergebnisse aus der Fair Value Option. Positive Effekte stammen aus dem Hedge Accounting Ergebnis mit ca. 43 Mio €.

Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen (–23 Mio €, vor allem aus Impairments auf AfS-Positionen) sowie aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (–37 Mio € infolge negativer Bewertungsänderungen aus Beteiligungen) ausgewiesen. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (–36 Mio €) schlägt sich vor allem die Bankenabgabe nieder. Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 254 Mio €. Aus hier erfassten

Financial Markets Aktivitäten fließen 95 Mio € Verwaltungsaufwendungen in dieses Segment, aus den sonstigen Konzernunternehmen 49 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (192 Mio €) in diesem Segment tragen Gesamtbankprojekte und nicht verteilte Restkosten der Service Center. Entlastend wirken –82 Mio € Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen im vierten Quartal 2014 Aufwendungen aus Umstrukturierungen (49 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (1 Mio €) an.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge vor Risikovorsorge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens. Konsolidierungssachverhalte werden separat gezeigt.

(19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

| 1.1.–31.12.2014/ 31.12.2014 | Privat- und Ge- schäfts- kunden | Firmen- kunden & Markets | Energie und Infra- struktur- kunden | Schiffs- und Flugzeug- kunden | Immo- bilien- kunden | Konzern- steue- rung/ Sonstiges | Über- leitung | NORD/LB Konzern |
|--|--|--------------------------------|--|--|----------------------------|--|------------------|--------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge | 271 | 536 | 171 | 463 | 245 | 295 | 5 | 1 985 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | -3 | 2 | - | 721 | 50 | -37 | 4 | 735 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 274 | 534 | 171 | -257 | 195 | 332 | 1 | 1 250 |
| Provisionsüberschuss | 39 | 110 | 66 | 45 | 4 | -45 | -35 | 185 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 3 | 21 | -9 | 15 | 8 | -41 | 91 | 87 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | - | - | - | - | - | 43 | - | 43 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 16 | - | - | - | - | -23 | 4 | -3 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | - | - | - | -37 | - | -37 |
| Verwaltungsaufwand | 291 | 284 | 87 | 127 | 71 | 254 | 12 | 1 125 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -17 | 13 | 4 | 1 | - | -36 | -40 | -75 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | 24 | 394 | 146 | -324 | 136 | -60 | 10 | 325 |
| Umstrukturierungsergebnis | - | - | - | - | - | -49 | - | -48 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | - | - | - | - | - | -1 | - | -1 |
| Ergebnis vor Steuern | 24 | 394 | 146 | -324 | 136 | -110 | 10 | 276 |
| Steuern | - | - | - | - | - | - | 71 | 71 |
| Ergebnis nach Steuern | 24 | 394 | 146 | -324 | 136 | -110 | -61 | 205 |
| Segmentvermögen | 7 729 | 62 799 | 15 535 | 28 238 | 16 487 | 65 712 | 1 107 | 197 607 |
| davon aus at Equity Gesellschaften | 44 | - | - | - | - | 273 | - | 318 |
| Segmentverbindlichkeiten | 7 270 | 51 918 | 3 152 | 5 225 | 667 | 125 797 | 3 579 | 197 607 |
| Gesamtrisikobetrag | 4 690 | 17 016 | 7 258 | 43 311 | 9 812 | 10 608 | -23 463 | 69 231 |
| Eigenkapitalbindung ¹⁾ | 387 | 1 353 | 581 | 3 466 | 771 | 1 423 | -703 | 7 277 |
| CIR | 98,4 % | 41,8 % | 37,3 % | 24,3 % | 27,6 % | | | 51,4 % |
| RoRaC/RoE ²⁾ | 5,0 % | 26,5 % | 22,2 % | -9,4 % | 14,6 % | | | 3,8 % |

| 1.1.–31.12.2013/ 31.12.2013 (in Mio €) | Privat- und Ge- schäfts- kunden | Firmen- kunden & Markets | Energie und Infra- struktur- kunden | Schiffs- und Flugzeug- kunden | Immo- bilien- kunden | Konzern- steue- rung/ Sonstiges | Über- leitung | NORD/LB Konzern |
|---|--|--------------------------------|--|--|----------------------------|--|------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge | 286 | 495 | 159 | 489 | 258 | 198 | 45 | 1 931 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | -2 | 45 | 8 | 678 | 79 | 64 | -26 | 846 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 288 | 450 | 151 | -188 | 180 | 134 | 71 | 1 085 |
| Provisionsüberschuss | 31 | 103 | 56 | 34 | 4 | -23 | -43 | 163 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 3 | 55 | 12 | 23 | 17 | -13 | -14 | 83 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | - | - | - | - | - | -10 | - | -10 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 13 | - | - | - | - | 16 | -18 | 11 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | - | - | - | 33 | - | 33 |
| Verwaltungsaufwand | 329 | 285 | 79 | 115 | 74 | 272 | 13 | 1 167 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 32 | 8 | 4 | 5 | - | 41 | -41 | 49 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | 38 | 332 | 144 | -242 | 128 | -94 | -59 | 247 |
| Umstrukturierungsergebnis | - | - | - | - | - | -38 | - | -38 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | - | - | - | - | - | -69 | - | -69 |
| Ergebnis vor Steuern | 38 | 332 | 144 | -242 | 128 | -201 | -59 | 140 |
| Steuern | - | - | - | - | - | - | -85 | -84 |
| Ergebnis nach Steuern | 38 | 332 | 144 | -242 | 128 | -201 | 25 | 224 |
| Segmentvermögen | 10 801 | 65 457 | 14 047 | 26 335 | 16 374 | 67 583 | 226 | 200 823 |
| davon aus at Equity Gesellschaften | - | - | - | - | - | 306 | - | 306 |
| Segmentverbindlichkeiten | 11 145 | 43 364 | 2 952 | 4 974 | 733 | 136 308 | 1 346 | 200 823 |
| Gesamtrisikobetrag | 5 489 | 15 422 | 7 231 | 43 287 | 13 018 | 14 156 | -30 103 | 68 500 |
| Eigenkapitalbindung ¹⁾ | 462 | 1 237 | 578 | 3 463 | 1 041 | 1 106 | -66 | 7 822 |
| CIR | 93,6 % | 43,0 % | 34,4 % | 20,9 % | 26,3 % | | | 51,9 % |
| RoRaC/RoE ²⁾ | 8,2 % | 19,8 % | 19,1 % | -7,0 % | 10,1 % | | | 1,8 % |

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------|--------------|
| Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital | 7 277 | 7 822 |
| Neubewertungsrücklage | 420 | 122 |
| Ergebnis nach Steuern | 205 | 224 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 7 902 | 8 169 |

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern/gebundenes Kernkapital
(8 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Auf Unternehmensebene RoE:
Ergebnis vor Steuern/nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital
(= bilanzielles Eigenkapital-Neubewertungsrücklage-Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(20) Angaben nach geografischen Merkmalen

| 1. 1.–31. 12. 2014/ 31. 12. 2014 (in Mio €) | Bundes- republik Deutschland | Europa ohne Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli- dierung | NORD/LB Konzern |
|---|------------------------------------|-------------------------------|---------|--------|---------------------|--------------------|
| Erträge vor Risikovorsorge ¹⁾ | 2 098 | 252 | 88 | 63 | – 313 | 2 188 |
| Ergebnis vor Steuern | 152 | 187 | 70 | 52 | – 185 | 276 |
| Segmentvermögen | 193 858 | 27 165 | 4 604 | 4 025 | – 32 044 | 197 607 |
| Segmentverbindlichkeiten | 195 050 | 25 973 | 4 604 | 4 025 | – 32 044 | 197 607 |
| Gesamtrisikobetrag | 61 191 | 9 211 | 2 176 | 1 921 | – 5 268 | 69 231 |
| Eigenkapitalbindung | 6 718 | 737 | 174 | 154 | – 506 | 7 277 |
| CIR | 51,5 % | 31,1 % | 38,4 % | 23,5 % | | 51,4 % |
| RoRaC/RoE ¹⁾ | 2,3 % | 25,4 % | 40,3 % | 33,6 % | | 3,8 % |

| 1. 1.–31. 12. 2013/ 31. 12. 2013 (in Mio €) | Bundes- republik Deutschland | Europa ohne Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli- dierung | NORD/LB Konzern |
|---|------------------------------------|-------------------------------|---------|--------|---------------------|--------------------|
| Erträge vor Risikovorsorge ¹⁾ | 2 034 | 176 | 100 | 63 | – 125 | 2 249 |
| Ergebnis vor Steuern | – 50 | 88 | 68 | 49 | – 17 | 140 |
| Segmentvermögen | 200 095 | 27 729 | 4 547 | 4 223 | – 35 771 | 200 823 |
| Segmentverbindlichkeiten | 202 114 | 26 704 | 4 547 | 4 223 | – 36 766 | 200 823 |
| Gesamtrisikobetrag | 61 533 | 7 343 | 2 130 | 1 517 | – 4 023 | 68 500 |
| Eigenkapitalbindung | 7 380 | 587 | 170 | 121 | – 437 | 7 822 |
| CIR | 55,7 % | 43,3 % | 34,0 % | 23,0 % | | 51,9 % |
| RoRaC/RoE ²⁾ | – 0,7 % | 15,1 % | 39,9 % | 40,6 % | | 1,8 % |

¹⁾ Erträge vor Risikovorsorge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen und sonstiges betriebliches Ergebnis.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital
(8 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital
(= bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage-Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(21) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agios und Disagios aus Finanzinstrumenten.

Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Zinserträge | | | |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | 3 866 | 4 190 | - 8 |
| Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 828 | 973 | - 15 |
| Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | | | |
| Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten | 3 567 | 4 067 | - 12 |
| Zinserträge aus der Fair-Value-Option | 51 | 50 | 2 |
| Laufende Erträge | | | |
| aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 18 | 12 | 50 |
| aus Beteiligungen | 14 | 11 | 27 |
| Zinserträge aus sonstiger Amortisierung | 574 | 482 | 19 |
| Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge | 1 | 2 | -50 |
| | 8 919 | 9 787 | - 9 |
| Zinsaufwendungen | | | |
| Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | 1 886 | 2 127 | - 11 |
| Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten | 759 | 1 107 | -31 |
| Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | | | |
| Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten | 3 225 | 3 646 | - 12 |
| Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option | 295 | 323 | - 9 |
| Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital | 240 | 229 | 5 |
| Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung | 439 | 346 | 27 |
| Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 71 | 71 | - |
| Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen | 19 | 7 | > 100 |
| | 6 934 | 7 856 | - 12 |
| Gesamt | 1 985 | 1 931 | 3 |

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 82 Mio € (77 Mio €) enthalten.

Die Zinserträge beinhalten 5 269 Mio € (5 646 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 3 325 Mio € (3 809 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft | | | |
| Auflösung von Einzelwertberichtigungen | 535 | 336 | 59 |
| Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen | 9 | 10 | - 10 |
| Auflösung von Portfoliowertberichtigungen | 199 | 25 | > 100 |
| Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | 60 | 65 | - 8 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 37 | 21 | 76 |
| | 840 | 457 | 84 |
| Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft | | | |
| Zuführung von Einzelwertberichtigungen | 1 232 | 1 030 | 20 |
| Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen | 2 | 5 | - 60 |
| Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen | 218 | 80 | > 100 |
| Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 20 | 54 | - 63 |
| Direkte Forderungsabschreibungen | 103 | 134 | - 23 |
| | 1 575 | 1 303 | 21 |
| Gesamt | 735 | 846 | - 13 |

(23) Provisionsüberschuss

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Provisionserträge | | | |
| Kredit- und Avalgeschäft | 126 | 106 | 19 |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 40 | 41 | - 2 |
| Treuhandgeschäft | 5 | 5 | - |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 38 | 36 | 6 |
| Vermittlungsgeschäft | 30 | 31 | - 3 |
| Versicherungsgeschäft | 11 | 8 | 38 |
| Sonstige Provisionserträge | 51 | 43 | 19 |
| | 301 | 270 | 11 |
| Provisionsaufwendungen | | | |
| Kredit- und Avalgeschäft | 57 | 19 | > 100 |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 2 | 2 | - |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 24 | 23 | 4 |
| Vermittlungsgeschäft | 5 | 9 | - 44 |
| Versicherungsgeschäft | 23 | 32 | - 28 |
| Sonstige Provisionsaufwendungen | 5 | 22 | - 77 |
| | 116 | 107 | 8 |
| Gesamt | 185 | 163 | 13 |

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 205 Mio € (183 Mio €). Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 83 Mio € (45 Mio €).

(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Handelsergebnis | | | |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 164 | -66 | > 100 |
| Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 1 | 4 | -75 |
| Ergebnis aus Derivaten | 385 | -80 | > 100 |
| Zinsrisiken | 338 | -130 | > 100 |
| Währungsrisiken | -5 | -108 | -95 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 10 | 57 | -82 |
| Kreditderivate | 42 | 101 | -58 |
| Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen | 178 | -41 | > 100 |
| Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft | - | 2 | -100 |
| | 728 | -181 | > 100 |
| Devisenergebnis | -2 | 39 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis | 4 | 6 | -33 |
| | 730 | -136 | > 100 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Option | | | |
| Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 17 | -13 | > 100 |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 89 | -45 | > 100 |
| Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 1 | 1 | - |
| Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | -667 | 383 | > 100 |
| Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten | -84 | -108 | -22 |
| Ergebnis aus sonstigem Geschäft | 1 | 1 | - |
| | -643 | 219 | > 100 |
| Gesamt | 87 | 83 | 5 |

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € (6 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(25) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und

saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | | | |
| aus gesicherten Grundgeschäften | 706 | -395 | > 100 |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten | -719 | 373 | > 100 |
| | -13 | -22 | -41 |
| Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | | | |
| aus gesicherten Grundgeschäften | -428 | 136 | > 100 |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten | 484 | -124 | > 100 |
| | 56 | 12 | > 100 |
| Gesamt | 43 | -10 | > 100 |

(26) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewer-

tungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR | 2 | -12 | > 100 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse) | | | |
| Ergebnis aus dem Abgang von | | | |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 74 | 50 | 48 |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 5 | 18 | -72 |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS | - | -2 | -100 |
| Ergebnis aus Wertberichtigungen von | | | |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | -85 | - | - |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | -5 | -14 | -64 |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS | 6 | -4 | > 100 |
| | -5 | 48 | > 100 |
| Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert | - | -25 | -100 |
| Ergebnis aus Anteilen an Tochtergesellschaften | 1 | - | - |
| Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen | -1 | - | - |
| Gesamt | -3 | 11 | > 100 |

(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Anteile an Joint Ventures | | | |
| Erträge | 5 | 2 | > 100 |
| Aufwendungen | 3 | – | – |
| | 2 | 2 | – |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | | |
| Erträge | 34 | 37 | – 8 |
| Aufwendungen | 73 | 6 | > 100 |
| | –39 | 31 | > 100 |
| Gesamt | –37 | 33 | > 100 |

(28) Verwaltungsaufwand

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------------------------------|---|-----------------------|
| Personalaufwand | | | |
| Löhne und Gehälter | 486 | 490 | - 1 |
| Soziale Abgaben | 68 | 68 | - |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 46 | 52 | - 12 |
| Sonstiger Personalaufwand | 6 | 6 | - |
| | 606 | 616 | - 2 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | | |
| EDV- und Kommunikationskosten | 212 | 237 | - 11 |
| Raum- und Gebäudekosten | 45 | 48 | - 6 |
| Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation | 27 | 28 | - 4 |
| Personenbezogener Sachaufwand | 20 | 22 | - 9 |
| Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten | 72 | 67 | 7 |
| Umlagen und Beiträge | 26 | 18 | 44 |
| Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 | 6 | - 17 |
| Sonstige Dienstleistungen | 5 | 9 | - 44 |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen | 33 | 37 | - 11 |
| | 445 | 472 | - 6 |
| Abschreibungen | | | |
| Sachanlagen | 40 | 40 | - |
| Immaterielle Vermögenswerte | 32 | 37 | - 14 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 2 | 2 | - |
| | 74 | 79 | - 6 |
| Gesamt | 1 125 | 1 167 | - 4 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis

| | 1.1.– 31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|--|-----------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| aus der Auflösung von Rückstellungen | 312 | 327 | - 5 |
| aus dem Versicherungsgeschäft | 422 | 540 | - 22 |
| aus sonstigem Geschäft | 181 | 226 | - 20 |
| | 915 | 1 093 | - 16 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| aus der Zuführung zu Rückstellungen | 504 | 455 | 11 |
| aus dem Versicherungsgeschäft | 271 | 344 | - 21 |
| aus sonstigem Geschäft | 215 | 245 | - 12 |
| | 990 | 1 044 | - 5 |
| Gesamt | - 75 | 49 | > 100 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (380 Mio € (427 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (18 Mio € (83 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (41 Mio € (84 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (38 Mio € (35 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (12 Mio € (11 Mio €)), Kostenerstattungen (12 Mio € (10 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (6 Mio € (1 Mio €)) sowie Erträge aus dem Abgang von sonstigen Verbindlichkeiten (0 Mio € (17 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (218 Mio €

(284 Mio €)) und Aufwand aus Rückversicherungen (38 Mio € (50 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von sonstigen Verbindlichkeiten (58 Mio € (32 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (28 Mio € (27 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (15 Mio € (46 Mio €)), Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (8 Mio € (5 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (6 Mio € (3 Mio €)). Zudem beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft einen Betrag in Höhe von 31 Mio € (37 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Bankenabgabe.

Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 Mio € (0 Mio €). Diese resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten auf Schiffe im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.

(30) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 46 Mio € (35 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind in Höhe von 2 Mio € (3 Mio €) Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signifikanter Kostensynergien enthalten.

(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Die Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen in Höhe von insgesamt 1 Mio € (69 Mio €) stehen im Zusammenhang mit dem Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der Betrag setzt sich zusammen aus Aufwendungen in Höhe von 10 Mio € (69 Mio €) für eine im zweiten Quartal beendete Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen. Dem gegenüber steht ein Ertrag in Höhe von 9 Mio € (0 Mio €) aus der Teilauflösung einer im Vorjahr für diesen Zweck gebildeten Rückstellung.

(32) Ertragsteuern

| | 1.1.–31.12. 2014 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | |
| Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr | 80 | 81 | - 1 |
| Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre | - 58 | - 61 | - 5 |
| | 22 | 20 | 10 |
| Latente Steuern | | | |
| Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften | 45 | - 122 | > 100 |
| Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze | - 3 | 3 | > 100 |
| Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden | 7 | 15 | - 53 |
| | 49 | - 104 | > 100 |
| Gesamt | 71 | - 84 | > 100 |

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 0 Mio € (25 Mio €) gemindert. In den latenten

Steuern sind Erträge aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften und temporären Differenzen von 9 Mio € (90 Mio €) enthalten.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertrag-

steuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

| (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2014 | 1.1.–31.12. 2013 |
|---|---------------------|---------------------|
| IFRS-Ergebnis vor Steuern | 276 | 140 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 87 | 51 |
| Überleitungseffekte: | | |
| Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze | –5 | –7 |
| Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren | –51 | –46 |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen | –3 | 3 |
| Nicht anrechenbare Ertragsteuern | 2 | 1 |
| Nicht abziehbare Betriebsausgaben | 28 | 22 |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge | –9 | –37 |
| Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur | 16 | –2 |
| Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen | –9 | –82 |
| Sonstige Auswirkungen | 15 | 13 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | 71 | –84 |

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2014 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 15,6 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent). Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum

Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

| (in Mio €) | 1.1.-31.12. 2014 Betrag vor Steuern | 1.1.-31.12. 2014 Ertrag- steuereffekt | 1.1.-31.12. 2014 Betrag nach Steuern | 1.1.-31.12. 2013 Betrag vor Steuern | 1.1.-31.12. 2013 Ertrag- steuereffekt | 1.1.-31.12. 2013 Betrag nach Steuern |
|--|--|--|---|--|--|---|
| Neubewertung der Netto- verbindlichkeit aus leistungs- orientierten Pensionsplänen | - 684 | 180 | - 504 | 73 | - 23 | 50 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | 63 | - | 63 | - 27 | - | - 27 |
| Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten | 449 | - 129 | 320 | 345 | - 82 | 263 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | 86 | - | 86 | - 36 | - | - 36 |
| Sonstiges Ergebnis | - 86 | 51 | - 35 | 355 | - 105 | 250 |

Erläuterungen zur Bilanz

(33) Barreserve

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Kassenbestand | 97 | 146 | - 34 |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 967 | 1 165 | - 17 |
| Gesamt | 1 064 | 1 311 | - 19 |

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 844 Mio € (775 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

(34) Forderungen an Kreditinstitute

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 1 991 | 4 415 | - 55 |
| Ausländische Kreditinstitute | 2 845 | 2 172 | 31 |
| | 4 836 | 6 587 | - 27 |
| Andere Forderungen | | | |
| Inländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 1 143 | 1 253 | - 9 |
| befristet | 13 703 | 15 803 | - 13 |
| Ausländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 2 117 | 1 823 | 16 |
| befristet | 1 766 | 2 015 | - 12 |
| | 18 729 | 20 894 | - 10 |
| Gesamt | 23 565 | 27 481 | - 14 |

(35) Forderungen an Kunden

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾ | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--|-----------------------|
| Forderungen aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kunden | 1 287 | 1 846 | - 30 |
| Ausländische Kunden | 21 | 14 | 50 |
| | 1 308 | 1 860 | - 30 |
| Andere Forderungen | | | |
| Inländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 3 131 | 3 253 | - 4 |
| befristet | 74 209 | 75 896 | - 2 |
| Ausländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 667 | 431 | 55 |
| befristet | 28 940 | 26 164 | 11 |
| | 106 947 | 105 744 | 1 |
| Gesamt | 108 255 | 107 604 | 1 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(36) Risikovorsorge

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾ | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--|-----------------------|
| Einzelwertberichtigungen | | | |
| Inländische Kunden | 1 890 | 1 420 | 33 |
| Ausländische Kunden | 353 | 334 | 6 |
| | 2 243 | 1 754 | 28 |
| Pauschalierte Einzelwertberichtigungen | | | |
| Inländische Kunden | 7 | 14 | - 50 |
| | 7 | 14 | - 50 |
| Portfoliowertberichtigungen | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 1 | 1 | - |
| Ausländische Kreditinstitute | 1 | 2 | - 50 |
| Inländische Kunden | 446 | 382 | 17 |
| Ausländische Kunden | 49 | 93 | - 47 |
| | 497 | 478 | 4 |
| Gesamt | 2 747 | 2 246 | 22 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

| (in Mio €) | Einzelwertberichtigungen | | Pauschalierte Einzelwertberichtigungen | | Portfoliowertberichtigungen | | Rückstellungen im Kreditgeschäft | | Summe | |
|--|--------------------------|--------------------|--|-----------|-----------------------------|------------|----------------------------------|------------|--------------|--------------|
| | 2014 | 2013 ¹⁾ | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| 1.1. | 1 754 | 1 491 | 14 | 19 | 478 | 437 | 124 | 136 | 2 370 | 2 083 |
| Zuführungen | 1 232 | 1 030 | 2 | 5 | 218 | 80 | 20 | 54 | 1 472 | 1 169 |
| Auflösungen | 535 | 336 | 9 | 10 | 199 | 25 | 60 | 65 | 803 | 436 |
| Inanspruchnahmen | 214 | 343 | - | - | - | - | 3 | - | 217 | 343 |
| Unwinding | -82 | -77 | - | - | - | - | - | - | -82 | -77 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | 102 | -11 | - | - | 1 | -14 | -7 | -1 | 96 | -26 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | -14 | - | - | - | -1 | - | - | - | -15 | - |
| 31.12. | 2 243 | 1 754 | 7 | 14 | 497 | 478 | 74 | 124 | 2 821 | 2 370 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen

den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Handelsaktiva | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Geldmarktpapiere | | | |
| von anderen Emittenten | – | 10 | – 100 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 361 | 918 | – 61 |
| von anderen Emittenten | 2 590 | 2 623 | – 1 |
| | 2 951 | 3 551 | – 17 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Aktien | 55 | 46 | 20 |
| | 55 | 46 | 20 |
| Positive Fair Values aus Derivaten | | | |
| Zinsrisiken | 8 060 | 5 698 | 41 |
| Währungsrisiken | 639 | 723 | – 12 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 181 | 169 | 7 |
| Kreditderivate | 18 | 13 | 38 |
| | 8 898 | 6 603 | 35 |
| Forderungen des Handelsbestandes | 2 451 | 2 320 | 6 |
| | 14 355 | 12 520 | 15 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 257 | 246 | 4 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1 694 | 765 | > 100 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | – | 10 | – 100 |
| | 1 951 | 1 021 | 91 |
| Gesamt | 16 306 | 13 541 | 20 |

Für zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 257 Mio € (246 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 7 Mio € (0 Mio €) und kumuliert 11 Mio € (4 Mio €). Die

Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Values, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahres stattfindet.

(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | 2 498 | 2 116 | 18 |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 985 | 1 756 | - 44 |
| Gesamt | 3 483 | 3 872 | - 10 |

(40) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet

werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Finanzanlagen der Kategorie LaR | 3 181 | 3 117 | 2 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 1 603 | 1 450 | 11 |
| von anderen Emittenten | 1 578 | 1 667 | - 5 |
| | 3 181 | 3 117 | 2 |
| Finanzanlagen der Kategorie AfS | 41 939 | 43 926 | - 5 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 17 963 | 18 024 | - |
| von anderen Emittenten | 23 349 | 24 893 | - 6 |
| | 41 312 | 42 917 | - 4 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Aktien | 55 | 385 | - 86 |
| Investmentanteile | 104 | 138 | - 25 |
| Genussscheine | 5 | 13 | - 62 |
| | 164 | 536 | - 69 |
| Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert | 334 | 348 | - 4 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | 129 | 125 | 3 |
| | 463 | 473 | - 2 |
| Gesamt | 45 120 | 47 043 | - 4 |

(41) Sachanlagen

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾ | Veränderung (in %) |
|------------------------------------|--------------------------|--|-----------------------|
| Grundstücke und Gebäude | 295 | 343 | - 14 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 53 | 59 | - 10 |
| Schiffe | 198 | 210 | - 6 |
| Sonstige Sachanlagen | 22 | 11 | 100 |
| Gesamt | 568 | 623 | - 9 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2014 | 1.1.–31.12. 2013 |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------|
| Mieteinnahmen | 12 | 11 |
| Direkte betriebliche Aufwendungen | 6 | 3 |

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Grund- stücke und Gebäude | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Schiffe ¹⁾ | Sonstige Sach- anlagen | Summe | Als Finanz- investition gehaltene Immobilien |
|--|---------------------------------|---|-----------------------|------------------------------|--------------|---|
| Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2013 | 713 | 302 | 268 | 9 | 1 292 | 108 |
| Zugänge | 35 | 11 | – | 3 | 49 | 24 |
| Abgänge | 63 | 47 | – | – | 110 | 18 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | – | – | 23 | – | 23 | – |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | – 1 | – 4 | – | – 5 | – |
| Summe 31.12.2013 | 685 | 265 | 287 | 12 | 1 249 | 114 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2013 | 360 | 228 | 68 | 1 | 657 | 14 |
| Planmäßige Abschreibungen | 13 | 17 | 10 | – | 40 | 2 |
| Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen) | – | 6 | – | – | 6 | – |
| Abgänge | 31 | 45 | – | – | 76 | 3 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | – | – 1 | – | – 1 | – |
| Summe 31.12.2013 | 342 | 206 | 77 | 1 | 626 | 13 |
| Endbestand per 31.12.2013 | 343 | 59 | 210 | 11 | 623 | 101 |
| Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2014 | 714 | 265 | 285 | 12 | 1 276 | 118 |
| Zugänge | – | 15 | – | 12 | 27 | 9 |
| Abgänge | 19 | 27 | – | – | 46 | 15 |
| Umbuchungen | – | 1 | – | – 1 | – | – |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | – 59 | – 9 | – | – | – 68 | – 46 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | 1 | 13 | – | 14 | – |
| Summe 31.12.2014 | 636 | 246 | 298 | 23 | 1 203 | 66 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2014 | 371 | 206 | 76 | 1 | 654 | 16 |
| Planmäßige Abschreibungen | 12 | 16 | 12 | – | 40 | 2 |
| Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen) | 6 | – | 9 | – | 15 | 6 |
| Abgänge | 19 | 22 | – | – | 41 | 14 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | – 29 | – 7 | – 1 | – | – 37 | – 24 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | – | 4 | – | 4 | – |
| Summe 31.12.2014 | 341 | 193 | 100 | 1 | 635 | – 14 |
| Endbestand per 31.12.2014 | 295 | 53 | 198 | 22 | 568 | 80 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Umbuchungen aus den Sonstigen Sachanlagen betreffen vollumfänglich Anlagen im Bau. Von den Zugängen der Als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien entfallen 5 Mio € (24 Mio €) auf einen Erwerb und 4 Mio € (0 Mio €) auf die Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten.

(43) Immaterielle Vermögenswerte

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Software | | | |
| Entgeltlich erworben | 25 | 20 | 25 |
| Selbst erstellt | 42 | 64 | -34 |
| | 67 | 84 | -20 |
| Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | 60 | 39 | 54 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 12 | 13 | -8 |
| Gesamt | 139 | 136 | 2 |

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in Höhe von 74 Mio € (83 Mio €) angefallen. Der nicht aktivierungsfähige Forschungsaufwand für selbst erstellte Software beträgt 45 Mio € (76 Mio €).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio € (0 Mio €) resultierten aus entgeltlich erworbener Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor. Diese entfallen vollständig auf Sonstige Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

| | Buchwert (in Mio €) | | verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren) | |
|------------------------------|---------------------|------------|---|------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Migration von IT-Anwendungen | 15 | 38 | 2 | 3 |
| Selbst erstellte Software | 11 | 11 | 12 | 13 |
| Markenname | 5 | 5 | unbegrenzt | unbegrenzt |

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Software Entgeltlich erworben | Software Selbst erstellt | Sonstige Entgeltlich erworben | Sonstige Selbst erstellt | Summe |
|--|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1. 1. 2013 | 138 | 237 | 17 | 28 | 420 |
| Zugänge | 5 | 2 | 1 | 23 | 31 |
| Abgänge | 11 | - | 10 | - | 21 |
| Umbuchungen | 2 | - | 10 | -12 | - |
| Summe 31. 12. 2013 | 134 | 239 | 18 | 39 | 430 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2013 | 117 | 146 | 5 | 10 | 278 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8 | 29 | - | - | 37 |
| Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) | - | - | - | - | - |
| Umbuchungen | - | - | 10 | -10 | - |
| Abgänge | 11 | - | 10 | - | 21 |
| Summe 31. 12. 2013 | 114 | 175 | 5 | - | 294 |
| Endbestand per 31. 12. 2013 | 20 | 64 | 13 | 39 | 136 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1. 1. 2014 | 134 | 239 | 18 | 39 | 430 |
| Zugänge | 10 | 2 | 3 | 23 | 38 |
| Abgänge | 2 | - | - | - | 2 |
| Umbuchungen | 4 | 2 | -4 | -2 | - |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -23 | - | - | - | -23 |
| Summe 31. 12. 2014 | 123 | 243 | 17 | 60 | 443 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2014 | 114 | 175 | 5 | - | 294 |
| Planmäßige Abschreibungen | 6 | 26 | - | - | 32 |
| Wertminderung (außerplanmäßige Abschreibungen) | 2 | - | - | - | 2 |
| Abgänge | 2 | - | - | - | 2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -22 | - | - | - | -22 |
| Summe 31. 12. 2014 | 98 | 201 | 5 | - | 304 |
| Endbestand per 31. 12. 2014 | 25 | 42 | 12 | 60 | 139 |

(44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 56 Mio € (0 Mio €) enthalten zum 31. Dezember 2014 Sachanlagen (Schiffe) in Höhe von 33 Mio € (0 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 22 Mio € (0 Mio €) sowie sonstige Aktiva in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €). Die Schiffe sind im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit Ihrem Fair Value bilanziert wurden. Im zweiten Quartal ist eine Restrukturierung

der Schiffe vorgesehen. Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an einem Joint Venture, die vormals nach der Equity-Methode bewertet wurden. Derzeit laufen Vertragsverhandlungen. Mit einem Closing wird in der ersten Jahreshälfte 2015 gerechnet. Gemäß IFRS 5.20 wurde im Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio € erfasst. Das sonstige Ergebnis enthält 1 Mio € aus zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

(45) Ertragsteueransprüche

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteueransprüche | 57 | 69 | - 17 |
| Latente Ertragsteuern | 784 | 741 | 6 |
| Gesamt | 841 | 810 | 4 |

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis

(OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2014 216 Mio € (217 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 147 | 13 | > 100 |
| Risikovorsorge | 148 | 132 | 12 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 644 | 328 | 96 |
| Finanzanlagen | 51 | 277 | - 82 |
| Sachanlagen | 64 | 64 | - |
| Sonstige Aktiva | 216 | 221 | - 2 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 559 | 375 | 49 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 116 | 109 | 6 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 529 | 282 | 88 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 1 276 | 864 | 48 |
| Rückstellungen | 522 | 368 | 42 |
| Sonstige Passiva | 233 | 77 | > 100 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 64 | 69 | - 7 |
| Summe | 4 569 | 3 179 | 44 |
| Saldierung | 3 785 | 2 438 | 55 |
| Gesamt | 784 | 741 | 6 |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldierten latenten Ertragsteueransprüchen aus Finanzanlagen 0 Mio € (198 Mio €) sowie aus Rückstellungen 216 Mio € (19 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für

sämtliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer und aus Gewerbesteuer wurden in der Berichtsperiode aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

(46) Sonstige Aktiva

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--|-----------------------|
| Forderungen auf Zwischenkonten | 100 | 20 | > 100 |
| Einzugspapiere | – | 5 | – 100 |
| Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich | – | 193 | – 100 |
| Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 19 | 17 | 12 |
| Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten | 326 | 177 | 84 |
| Gesamt | 445 | 412 | 8 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

Von den Sonstigen Aktiva entfallen insgesamt 246 Mio € (82 Mio €) auf geleistete Initial Margins.

(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Einlagen von anderen Banken | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 1 407 | 2 046 | – 31 |
| Ausländische Kreditinstitute | 887 | 183 | > 100 |
| | 2 294 | 2 229 | 3 |
| Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 20 012 | 18 128 | 10 |
| Ausländische Kreditinstitute | 8 389 | 7 809 | 7 |
| | 28 401 | 25 937 | 9 |
| Andere Verbindlichkeiten | | | |
| Inländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 3 117 | 2 671 | 17 |
| befristet | 21 491 | 22 374 | – 4 |
| Ausländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 1 512 | 2 037 | – 26 |
| befristet | 2 171 | 3 933 | – 45 |
| | 28 291 | 31 015 | – 9 |
| Gesamt | 58 986 | 59 181 | – |

(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--|-----------------------|
| Spareinlagen | | | |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | | |
| Inländische Kunden | 1 650 | 1 558 | 6 |
| Ausländische Kunden | 15 | 18 | - 17 |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | | |
| Inländische Kunden | 78 | 343 | - 77 |
| Ausländische Kunden | 1 | 2 | - 50 |
| | 1 744 | 1 921 | - 9 |
| Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kunden | 10 896 | 8 164 | 33 |
| Ausländische Kunden | 1 940 | 2 172 | - 11 |
| | 12 836 | 10 336 | 24 |
| Andere Verbindlichkeiten | | | |
| Inländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 13 719 | 11 738 | 17 |
| befristet | 27 523 | 29 309 | - 6 |
| Ausländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 791 | 692 | 14 |
| befristet | 1 383 | 863 | 60 |
| | 43 416 | 42 602 | 2 |
| Gesamt | 57 996 | 54 859 | 6 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(49) Verbriefte Verbindlichkeiten

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Begebene Schuldverschreibungen | | | |
| Pfandbriefe | 9 350 | 8 947 | 5 |
| Kommunalschuldverschreibungen | 10 106 | 13 417 | - 25 |
| Sonstige Schuldverschreibungen | 19 216 | 25 730 | - 25 |
| | 38 672 | 48 094 | - 20 |
| Geldmarktpapiere | | | |
| Commercial Papers | 1 726 | 1 790 | - 4 |
| Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit) | 316 | 344 | - 8 |
| | 2 042 | 2 134 | - 4 |
| Gesamt | 40 714 | 50 228 | - 19 |

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5 140 Mio € (6 984 Mio €) direkt abgesetzt.

**(50) Ausgleichsposten für im
Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte
Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Other Liabilities (OL) kategorisiert sind.

**(51) Erfolgswirksam zum Fair Value
bewertete finanzielle Verpflichtungen**

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT)

sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt. Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Handelspassiva | | | |
| Negative Fair Values aus Derivaten | | | |
| Zinsrisiken | 7 147 | 5 666 | 26 |
| Währungsrisiken | 1 821 | 443 | > 100 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 2 | 3 | -33 |
| Kreditderivate | 26 | 66 | -61 |
| | 8 996 | 6 178 | 46 |
| Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen | 122 | 110 | 11 |
| | 9 118 | 6 288 | 45 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 6 429 | 5 680 | 13 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2 598 | 3 138 | -17 |
| Nachrangkapital | 24 | 25 | -4 |
| | 9 051 | 8 843 | 2 |
| Gesamt | 18 169 | 15 131 | 20 |

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode - 49 Mio € (- 24 Mio €) und kumuliert - 106 Mio € (- 73 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der aktuellen

Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB-Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2014 um 1 074 Mio € höher (466 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinste Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | 3 506 | 2 498 | 40 |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 420 | 846 | - 50 |
| Gesamt | 3 926 | 3 344 | 17 |

(53) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--|-----------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 2 478 | 1 955 | 27 |
| Andere Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 74 | 124 | - 40 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 9 | 11 | - 18 |
| Rückstellungen für drohende Verluste | 1 | 27 | - 96 |
| Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | 284 | 244 | 16 |
| Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft | - | 1 943 | - 100 |
| | 368 | 2 349 | - 84 |
| Gesamt | 2 846 | 4 304 | - 34 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresabgaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der Rückgang der Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft ist auf die Entkonsolidierung der Gesellschaften Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig zurückzuführen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

| | 31. 12. 2014 (in Mio €) | 31. 12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|----------------------------|----------------------------|-----------------------|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | 2 550 | 2 021 | 26 |
| abzüglich Zeitwert des Planvermögens | - 71 | - 66 | 8 |
| Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit) | 2 479 | 1 955 | 27 |

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets überwiegend in Form von festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen (VO) sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Zusätzlich werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVV) als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten

Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden kann. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung

und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung), sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist langfristig in Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen wird im Risikobericht beschrieben.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsdefinierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen.

Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter. Die

NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

| (in Mio €) | Barwert der Verpflichtung | | Zeitwert des Planvermögens | | Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit | | Veränderung (in %) |
|---|---------------------------|--------------|----------------------------|-----------|------------------------------------|--------------|--------------------|
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | |
| Anfangsbestand | 2 021 | 2 040 | 66 | 65 | 1 955 | 1 975 | - 1 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 38 | 42 | - | - | 38 | 42 | - 10 |
| Zinsaufwand | 73 | 73 | -3 | -2 | 76 | 71 | 7 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | - | 1 | - | - | - | 1 | - 100 |
| Veränderungen aus Konsolidierungen | -205 | - | - | - | -205 | - | - |
| Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen) | - | 1 | - | - | - | 1 | - 100 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | 3 | - 1 | 2 | - 1 | 1 | - | - |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | - 66 | - 63 | - 16 | - 15 | - 50 | - 48 | 4 |
| Beiträge Arbeitgeber | - | - | 14 | 14 | - 14 | - 14 | - |
| | 1 864 | 2 093 | 69 | 65 | 1 795 | 2 028 | - 11 |
| Neubewertung | | | | | | | |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | 33 | - 11 | - | - | 33 | - 11 | > 100 |
| Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen | 1 | 1 | - | - | 1 | 1 | - |
| Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen | 652 | - 62 | - | - | 652 | - 62 | > 100 |
| Ertarg aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge) | - | - | 2 | 1 | - 2 | - 1 | 100 |
| Endbestand | 2 550 | 2 021 | 71 | 66 | 2 479 | 1 955 | 27 |

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 209 Mio € (147 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2012 Mio € (1 581 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 538 Mio € (440 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Eigenkapitalinstrumente | | | |
| aktiver Markt | 19 | 18 | 6 |
| Fremdkapitalinstrumente | | | |
| aktiver Markt | 25 | 35 | -29 |
| nichtaktiver Markt | 12 | - | - |
| | 37 | 35 | 6 |
| Sonstige Vermögenswerte | | | |
| aktiver Markt | 11 | 10 | 10 |
| nichtaktiver Markt | 4 | 3 | 33 |
| | 15 | 13 | 15 |
| Gesamt | 71 | 66 | 8 |

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €) enthalten. Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

| (in Mio €) | Pensions- auszahlungen 31.12.2014 | Pensions- auszahlungen 31.12.2013 |
|-------------------------|---|---|
| Weniger als 1 Jahr | -62 | -61 |
| zwischen 1 und 2 Jahren | -65 | -64 |
| zwischen 2 und 3 Jahren | -67 | -67 |
| zwischen 3 und 4 Jahren | -70 | -70 |
| zwischen 4 und 5 Jahren | -72 | -73 |
| Gesamt | -336 | -335 |

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 20 (15) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Beitragszahlungen für Pläne werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 11 Mio € (11 Mio €) betragen. Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unter-

liegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

| (in Mio €) | Anstieg 31.12.2014 | Rückgang 31.12.2014 | Anstieg 31.12.2013 | Rückgang 31.12.2013 |
|--|-----------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|
| Rechnungszins | 267 | 230 | 311 | 319 |
| Gehalt | 31 | 30 | 180 | 175 |
| Rente | 70 | 67 | 205 | 196 |
| Kostensteigerung für medizinische Beihilfe | 50 | 38 | 31 | 24 |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc. | 101 | 90 | 59 | 212 |

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von $-/+ 0,50$ (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils $-/+ 0,25$ (0,25) Prozent und für Beihilfen 1 (1) Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effektes auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 90 (90) Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis

ca. 70 Jahren zu einer Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre (0,8 bis 1,2 Jahre), im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre (0,4 bis 0,8 Jahre) und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre (0,4 Jahre). Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | Rückstellungen im Kreditgeschäft | Restrukturierungsrückstellungen | Rückstellungen für drohende Verluste | Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich | Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich | Summe |
|--|----------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|--|---|---|--------------|
| (in Mio €) | | | | | | | |
| 1.1. | 124 | 11 | 27 | 165 | 79 | 1 943 | 2 349 |
| Inanspruchnahmen | 3 | 5 | 14 | 12 | 20 | 33 | 87 |
| Auflösungen | 60 | – | 13 | 2 | 5 | 305 | 385 |
| Zuführungen | 20 | 3 | 1 | 53 | 31 | 499 | 607 |
| Umbuchungen | –8 | – | – | 2 | – | – | –6 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | 1 | – | – | –6 | –1 | –2 104 | –2 110 |
| 31.12. | 74 | 9 | 1 | 200 | 84 | – | 368 |

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 90 Mio € (56 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (30) Umstrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von Vorruhestandsregelungen 28 Mio € (31 Mio €) und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 4 Mio € (8 Mio €).

In den Sonstigen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken in Höhe von 38 Mio € (27 Mio €) enthalten. Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts dieser Rückstellungen ergeben sich aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte.

Die Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(54) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen mehrerer zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmen in Höhe von 6 Mio € (0 Mio €).

(55) Ertragsteuerverpflichtungen

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 73 | 116 | - 37 |
| Latente Ertragssteuern | 100 | 48 | > 100 |
| Gesamt | 173 | 164 | 5 |

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzern-

bilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2014 79 Mio € (183 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 30 | 31 | - 3 |
| Forderungen an Kunden | 329 | 162 | > 100 |
| Risikovorsorge | 45 | 25 | 80 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 181 | 114 | 59 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 979 | 992 | - 1 |
| Finanzanlagen | 789 | 543 | 45 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 24 | 26 | - 8 |
| Sachanlagen | 21 | 29 | - 28 |
| Sonstige Aktiva | 11 | 12 | - 8 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 179 | 4 | > 100 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 59 | 25 | > 100 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 6 | 5 | 20 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 1 211 | 484 | > 100 |
| Rückstellungen | 4 | 5 | - 20 |
| Sonstige Passiva | 17 | 29 | - 41 |
| Summe | 3 885 | 2 486 | 56 |
| Saldierung | 3 785 | 2 438 | 55 |
| Gesamt | 100 | 48 | > 100 |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanlagen 79 Mio € (181 Mio €) sowie aus Rück-

stellungen 0 Mio € (2 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

(56) Sonstige Passiva

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen | 49 | 35 | 40 |
| Verbindlichkeiten aus Beiträgen | 1 | 1 | - |
| Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen | 58 | 60 | -3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 14 | 26 | -46 |
| Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen | 15 | 21 | -29 |
| Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten | 45 | 49 | -8 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich | - | 44 | -100 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 685 | 143 | > 100 |
| Gesamt | 867 | 379 | > 100 |

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2015 an Mitarbeiter im Konzern ausgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

(57) Nachrangkapital

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 3 666 | 3 540 | 4 |
| Genussrechtskapital | 188 | 209 | -10 |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 992 | 964 | 3 |
| Gesamt | 4 846 | 4 713 | 3 |

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen zum Berichtsstichtag in Höhe von 2632 Mio € die Voraussetzungen des Art. 63 der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Per 31. Dezember 2013 erfüllten die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2786 Mio € die damals gültigen Vorgaben des §10 Abs. 5a des deutschen Kreditwesengesetzes alte Fassung (KWG a.F.) für die Zurechnung zum Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand

für die Nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 154 Mio € (149 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Das Genussrechtskapital erfüllt zum Berichtsstichtag in Höhe von 53 Mio € die Voraussetzungen von Art. 63 CRR für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Per 31. Dezember 2013 erfüllte das Genussrechtskapital in Höhe von 60 Mio € die damals gültigen Vorgaben des §10 Abs. 5 KWG a.F. für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 11 Mio € (13 Mio €). Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und

ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital gemäß IAS 32 dar. Hiervon erfüllen zum Berichtstichtag 476 Mio € grundsätzlich die Bedingungen von Art. 63 CRR für die dauerhafte Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Davon abweichend werden die Einlagen stiller Gesellschafter aber gemäß den gültigen Übergangsregelungen nach Art. 484 Abs. 4 CRR in Verbindung mit § 31 der Solvabilitätsverordnung bis längstens Ende 2021 anteilig dem zusätzlichen Kernkapital nach Art. 51 CRR zugerechnet. Zum Berichtstichtag beträgt dieser Anteil 80 Prozent der Summe der aufsichtsrechtlichen Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter bzw. 709 Mio €. Per

31. Dezember 2013 erfüllten die Einlagen stiller Gesellschafter in Höhe der gesamten damaligen Summe ihrer aufsichtsrechtlichen Buchwerte in Höhe von 813 Mio € die Voraussetzungen für die Anerkennung als Kernkapital nach §10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 10 KWG a.F. Der Zinsaufwand für die Einlagen stiller Gesellschafter beträgt 75 Mio € (68 Mio €).

Die tatsächliche Anrechnung in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln ist zusätzlich abhängig von weiteren Bedingungen (z.B. Restlaufzeiten und ist der aufsichtsrechtlichen Offenlegung zum Eigenkapital zu entnehmen).

(58) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

| | 31. 12. 2014 (in Mio €) | 31. 12. 2013 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|----------------------------|--|-----------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 1 607 | 1 607 | - |
| Kapitalrücklage | 3 332 | 3 332 | - |
| Gewinnrücklagen | 1 957 | 2 052 | - 5 |
| Neubewertungsrücklage | 420 | 122 | > 100 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | - 10 | - 6 | 67 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 7 306 | 7 107 | 3 |
| Nicht beherrschende Anteile | 596 | 1 062 | - 44 |
| Gesamt | 7 902 | 8 169 | - 3 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2014 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (5,57 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (26,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge

(Agio) sowie stille Einlagen von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen innerhalb der Kapitalrücklage beträgt 1 Mio € (1 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-

Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AfS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Neben den Eigentümern des Mutterunternehmens NORD/LB sind noch weitere Gesellschafter

am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Für das Jahr 2013 ergibt sich eine Ausschüttungsquote in Höhe von 0,8 Prozent (4,9 Prozent). Die Ausschüttungsquote gibt das Verhältnis der Ausschüttungen an die Eigentümer und Nicht beherrschenden Anteile in der Berichtsperiode in Bezug auf das Konzernergebnis der Vorperiode an.

Für das Jahr 2014 wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 137 Mio € auszuschütten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestandes, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(59) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

| (in Mio €) | 31.12.2014 | | | 31.12.2013 | | |
|---|----------------|----------------|--------------|--------------------------|------------------------|--------------|
| | Fair Value | Buchwert | Differenz | Fair Value ³⁾ | Buchwert ³⁾ | Differenz |
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 1 064 | 1 064 | – | 1 311 | 1 311 | – |
| Forderungen an Kreditinstitute | 24 455 | 23 565 | 890 | 28 216 | 27 481 | 735 |
| Forderungen an Kunden | 110 532 | 108 255 | 2 277 | 106 397 | 107 604 | – 1 207 |
| Risikovorsorge | ¹⁾ | – 2 747 | – | ¹⁾ | – 2 246 | – |
| Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nach Risikovorsorge) | 134 987 | 129 073 | 5 914 | 134 613 | 132 839 | 1 774 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | ²⁾ | 114 | – | ²⁾ | – 171 | – |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 16 306 | 16 306 | – | 13 541 | 13 541 | – |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 483 | 3 483 | – | 3 872 | 3 872 | – |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 2 968 | 3 220 | – 252 | 2 864 | 3 164 | – 300 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 41 901 | 41 901 | – | 43 879 | 43 879 | – |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert | 56 | 56 | – | – | – | – |
| Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert | 20 | 20 | – | 17 | 17 | – |
| Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert | 25 | 25 | – | 25 | 25 | – |
| Gesamt | 200 810 | 195 262 | 5 662 | 200 122 | 198 477 | 1 645 |

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

| (in Mio €) | 31.12.2014 | | | 31.12.2013 | | |
|---|----------------|----------------|--------------|--------------------------|------------------------|--------------|
| | Fair Value | Buchwert | Differenz | Fair Value ³⁾ | Buchwert ³⁾ | Differenz |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 60 251 | 58 986 | 1 265 | 59 836 | 59 181 | 655 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 61 756 | 57 996 | 3 760 | 57 177 | 54 859 | 2 318 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 41 691 | 40 714 | 977 | 51 116 | 50 228 | 888 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | ²⁾ | 1 176 | – | ²⁾ | 351 | – |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 18 169 | 18 169 | – | 15 131 | 15 131 | – |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 926 | 3 926 | – | 3 344 | 3 344 | – |
| Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert | 16 | 16 | – | 44 | 44 | – |
| Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert | 1 | 1 | – | – | – | – |
| Nachrangkapital | 5 360 | 4 846 | 514 | 5 037 | 4 713 | 324 |
| Gesamt | 191 170 | 185 830 | 6 516 | 191 685 | 187 851 | 4 185 |

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 39 Mio € (47 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin vollständig im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 847 | 1 569 | 13 311 | 10 935 | 197 | 16 | 14 355 | 12 520 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 792 | 1 519 | 2 159 | 2 032 | – | – | 2 951 | 3 551 |
| Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | 55 | 46 | – | – | – | – | 55 | 46 |
| Positive Fair Values aus Derivaten | – | 4 | 8 898 | 6 599 | – | – | 8 898 | 6 603 |
| Zinsrisiken | – | 1 | 8 060 | 5 697 | – | – | 8 060 | 5 698 |
| Währungsrisiken | – | 3 | 639 | 720 | – | – | 639 | 723 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | – | – | 181 | 169 | – | – | 181 | 169 |
| Kreditderivate | – | – | 18 | 13 | – | – | 18 | 13 |
| Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva | – | – | 2 254 | 2 304 | 197 | 16 | 2 451 | 2 320 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | 935 | 111 | 1 016 | 910 | – | – | 1 951 | 1 021 |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | – | – | 6 | – | – | – | 6 |
| Forderungen an Kunden | – | – | 257 | 240 | – | – | 257 | 240 |
| Finanzanlagen | 935 | 111 | 759 | 664 | – | – | 1 694 | 775 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 935 | 101 | 759 | 664 | – | – | 1 694 | 765 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | – | 10 | – | – | – | – | – | 10 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | – | – | 3 483 | 3 872 | – | – | 3 483 | 3 872 |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 2 498 | 2 116 | – | – | 2 498 | 2 116 |
| Zinsrisiken | – | – | 2 383 | 1 948 | – | – | 2 383 | 1 948 |
| Währungsrisiken | – | – | 115 | 168 | – | – | 115 | 168 |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 985 | 1 756 | – | – | 985 | 1 756 |
| Zinsrisiken | – | – | 985 | 1 756 | – | – | 985 | 1 756 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 11 124 | 9 259 | 30 412 | 34 213 | 365 | 407 | 41 901 | 43 879 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 10 918 | 8 681 | 30 391 | 34 147 | 5 | 57 | 41 314 | 42 885 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 162 | 527 | 2 | 9 | – | – | 164 | 536 |
| Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert | 44 | 43 | 19 | 25 | 231 | 227 | 294 | 295 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | – | 8 | – | 32 | 129 | 123 | 129 | 163 |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert | – | – | 56 | – | – | – | 56 | – |
| Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert | 17 | 17 | 8 | 8 | – | – | 25 | 25 |
| Gesamt | 12 923 | 10 956 | 48 286 | 49 938 | 562 | 423 | 61 771 | 61 317 |

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|--|-------------|-------------|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Handelspassiva | 80 | 41 | 9 021 | 6 242 | 17 | 5 | 9 118 | 6 288 |
| Negative Fair Values aus Derivaten | 3 | 4 | 8 976 | 6 169 | 17 | 5 | 8 996 | 6 178 |
| Zinsrisiken | 2 | 2 | 7 129 | 5 664 | 16 | – | 7 147 | 5 666 |
| Währungsrisiken | – | – | 1 820 | 442 | 1 | 1 | 1 821 | 443 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 1 | 2 | 1 | 1 | – | – | 2 | 3 |
| Kreditderivate | – | – | 26 | 62 | – | 4 | 26 | 66 |
| Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva | 77 | 37 | 45 | 73 | – | – | 122 | 110 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | 26 | 100 | 9 016 | 8 735 | 9 | 8 | 9 051 | 8 843 |
| Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten | – | – | 564 | 590 | – | – | 564 | 590 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | – | – | 5 865 | 5 090 | – | – | 5 865 | 5 090 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 26 | 100 | 2 563 | 3 030 | 9 | 8 | 2 598 | 3 138 |
| Nachrangkapital | – | – | 24 | 25 | – | – | 24 | 25 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | – | – | 3 926 | 3 344 | – | – | 3 926 | 3 344 |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 3 506 | 2 498 | – | – | 3 506 | 2 498 |
| Zinsrisiken | – | – | 3 123 | 2 268 | – | – | 3 123 | 2 268 |
| Währungsrisiken | – | – | 383 | 230 | – | – | 383 | 230 |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 420 | 846 | – | – | 420 | 846 |
| Zinsrisiken | – | – | 420 | 846 | – | – | 420 | 846 |
| Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert | 1 | – | – | – | – | – | 1 | – |
| Gesamt | 107 | 141 | 21 963 | 18 321 | 26 | 13 | 22 096 | 18 475 |

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den Zum Verkauf bestimmten finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair Value Bewertungen (vgl. Note (44) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

| 2014 (in Mio €) | aus Level 1 in Level 2 | aus Level 1 in Level 3 | aus Level 2 in Level 1 | aus Level 2 in Level 3 | aus Level 3 in Level 1 | aus Level 3 in Level 2 |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Handelsaktiva | 47 | – | 18 | – | – | – |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 47 | – | 18 | – | – | – |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 386 | – | 3 782 | 6 | – | – |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 386 | – | 3 782 | 6 | – | – |
| Handelspassiva | – | – | – | – | – | 3 |
| Negative Fair Values aus Derivaten | – | – | – | – | – | 3 |
| – Kreditderivate | – | – | – | – | – | 3 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | 77 | – | 13 | – | – | – |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 77 | – | 13 | – | – | – |
| 2013 (in Mio €) | aus Level 1 in Level 2 | aus Level 1 in Level 3 | aus Level 2 in Level 1 | aus Level 2 in Level 3 | aus Level 3 in Level 1 | aus Level 3 in Level 2 |
| Handelsaktiva | 239 | – | – | 16 | – | – |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 239 | – | – | – | – | – |
| Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva | – | – | – | 16 | – | – |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | 444 | – | 12 | – | – | – |
| Finanzanlagen | 444 | – | 12 | – | – | – |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 444 | – | 12 | – | – | – |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 27 516 | 5 | 53 | 6 | – | 3 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 27 484 | – | 53 | – | – | 2 |
| Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | – | 5 | – | 6 | – | 1 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | 32 | – | – | – | – | – |
| Handelspassiva | – | – | – | 3 | – | – |
| Negative Fair Values aus Derivaten | – | – | – | 3 | – | – |
| – Währungsrisiken | – | – | – | 1 | – | – |
| – Kreditderivate | – | – | – | 2 | – | – |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | 160 | – | 53 | 5 | – | – |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 160 | – | 53 | 5 | – | – |

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u. a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem „aktiven Markt“ entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität. Transfers aus Level 2 in Level 3 ergeben sich daraus, dass für eine Level 2 Bewertung keine hinreichenden Marktdaten vorhanden sind.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Handelsaktiva Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva | |
|---|--|-----------|
| | 2014 | 2013 |
| 1. 1. | 16 | - |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | 16 | - |
| Zugang durch Kauf oder Emission | 181 | - |
| Tilgung/Ausübung | 16 | - |
| Zugang aus Level 1 und 2 | - | 16 |
| 31. 12. | 197 | 16 |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | 17 | - 1 |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| (in Mio €) | Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | | | | | |
|--|---|-----------|---|------------|---|------------|
| | Schuldverschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere | | Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | | Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS | |
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| 1.1. | 57 | 60 | 227 | 217 | 123 | 146 |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | -4 | - | -2 | -18 | 6 | -5 |
| Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI) | 13 | -1 | 8 | 3 | - | -1 |
| Zugang durch Kauf oder Emission | - | - | 1 | 16 | - | - |
| Abgang durch Verkauf | 67 | - | 5 | - | - | - |
| Tilgung/Ausübung | - | - | -2 | 1 | - | 17 |
| Zugang aus Level 1 und 2 | 6 | - | - | 11 | - | - |
| Abgang in Level 1 und 2 | - | 2 | - | 1 | - | - |
| 31.12. | 5 | 57 | 231 | 227 | 129 | 123 |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | - | - | -1 | -18 | 6 | -5 |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

| (in Mio €) | Handelspassiva | | | | | |
|---------------------------------|--|----------|--|----------|--|----------|
| | Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken | | Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken | | Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken | |
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| 1.1. | - | - | 1 | - | 3 | 4 |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | - | - | - | - | - | -3 |
| Zugang durch Kauf oder Emission | 16 | - | - | - | - | - |
| Zugang aus Level 1 und 2 | - | - | - | 1 | - | 2 |
| Abgang in Level 1 und 2 | - | - | - | - | 3 | - |
| 31.12. | 16 | - | 1 | 1 | - | 3 |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| (in Mio €) | Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbrieft Verbindlichkeiten | |
|---------------------------------|--|----------|
| | 2014 | 2013 |
| 1.1. | 9 | - |
| Zugang durch Kauf oder Emission | - | 4 |
| Zugang aus Level 1 und 2 | - | 5 |
| 31.12. | 9 | 9 |

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

| Produkt | Fair Value 31. 12. 2014 (in Mio €) | Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value- Bewertung | Bandbreite der verwendeten Eingangsdaten | gewichteter Durchschnitt |
|---------------------------------|--|--|--|-----------------------------|
| Verzinsliche Wertpapiere aktiv | 5 | Fair Value | - | - |
| Verzinsliche Wertpapiere passiv | 9 | historische Volatilitäten | 15–35 % | 22 % |
| Stille Beteiligungen | 114 | Credit Spread | + / – 100 Basispunkte | + / – 100 Basispunkte |
| Beteiligungen | 217 | Spread | + / – 100 Basispunkte | + / – 100 Basispunkte |
| | 29 | Adjusted Beta | + / – 60 Basispunkte | + / – 600 Basispunkte |
| Darlehen | 86 | Rating | Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 1 A | gemittelt Rating 1(A) |
| | 111 | Rating | Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8–12 | gemittelt Rating 9,30 |
| Termingeschäfte passiv | 16 | Rating | Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 8–10 | gemittelt Rating 8,53 |
| Derivate passiv | 1 | historische Volatilitäten | 5 % | 5 % |

Bei verzinslichen Wertpapieren, die in der Vergangenheit zum Teil über einen Intensitätsspread bewertet wurden, ist aktuell eine Level 2 Bewertung möglich. Darüber hinaus gibt es weitere verzinsliche Wertpapiere, bei denen mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3 qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,5 Mio €. Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Para-

meter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 3,8 Mio € (6 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Spread bzw. das Adjusted Beta. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Das Adjusted Beta wurde bei der Bewertung ebenfalls gestresst, indem dieses jeweils um 60 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 5 Mio € (1 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 1 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,6 Mio € (0 Mio €) zur Folge.

Die Sensitivität der Darlehen und der Derivate in Höhe von jeweils ca. 1 bzw. 0,6 Mio € (0 Mio €) berücksichtigt auch Geschäfte, deren Wertentwicklung aus den nicht am Markt beobachtbaren Parametern aufgrund von ökonomisch untrennbarer Beziehungen zwischen einzelnen Grund- und Sicherungsgeschäften keine Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) erzeugt. Dabei handelt es sich um zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate, die den bereits fixierten Verkauf auf Termin abbilden. Wertänderungen für die Darlehen werden durch Wertänderungen der Derivate teilweise kompensiert. Durch diese Kompensation ergibt sich in einer (GuV-relevanten) Nettosicht lediglich eine Sensitivität in Höhe von 0,4 Mio € (0 Mio €).

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Werden für Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden, im Anhang Fair-Value-Werte angegeben, so sind diese in die Fair-Value-Hierarchie einzuordnen.

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Barreserve | 1 064 | 1 311 | - | - | - | - | 1 064 | 1 311 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 817 | 755 | 281 | 789 | 23 357 | 26 672 | 24 455 | 28 216 |
| Hypothekendarlehen | - | - | - | 47 | 23 | 26 | 23 | 73 |
| Kommunaldarlehen | - | - | - | 297 | 5 464 | 8 185 | 5 464 | 8 482 |
| Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen | - | - | - | - | 46 | 43 | 46 | 43 |
| Sonstige Darlehen | - | - | 281 | 328 | 9 511 | 10 643 | 9 792 | 10 971 |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte | 725 | 699 | - | - | 6 239 | 5 045 | 6 964 | 5 744 |
| Sonstige Forderungen an Kreditinstitute | 92 | 56 | - | 117 | 2 074 | 2 730 | 2 166 | 2 903 |
| Forderungen an Kunden | 1 857 | 1 600 | 935 | 1 656 | 107 740 | 103 141 | 110 532 | 106 397 |
| Hypothekendarlehen | - | - | - | 25 | 14 552 | 14 020 | 14 552 | 14 045 |
| Kommunaldarlehen | 168 | - | 798 | 1 456 | 31 646 | 33 702 | 32 612 | 35 158 |
| Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen | - | - | - | 2 | 5 360 | 5 015 | 5 360 | 5 017 |
| Sonstige Darlehen | 1 | 16 | 137 | 173 | 51 590 | 45 903 | 51 728 | 46 092 |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte | 121 | 118 | - | - | 4 521 | 4 225 | 4 642 | 4 343 |
| Sonstige Forderungen an Kunden | 1 567 | 1 466 | - | - | 71 | 276 | 1 638 | 1 742 |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 12 | 10 | 2 950 | 2 781 | 6 | 73 | 2 968 | 2 864 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 12 | 3 | 2 950 | 2 781 | 6 | 32 | 2 968 | 2 816 |
| Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert | - | 7 | - | - | - | 41 | - | 48 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | - | - | 96 | 130 | - | 1 | 96 | 131 |
| Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert | - | 1 | - | - | 20 | 16 | 20 | 17 |
| Gesamt | 3 750 | 3 677 | 4 262 | 5 356 | 131 123 | 129 903 | 139 135 | 138 936 |

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|--|--------------|--------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 277 | 325 | 5 262 | 4 393 | 54 712 | 55 118 | 60 251 | 59 836 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1 230 | 190 | 11 050 | 10 518 | 49 476 | 46 469 | 61 756 | 57 177 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 1 630 | 4 451 | 38 335 | 44 644 | 1 726 | 2 021 | 41 691 | 51 116 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 30 | 2 927 | 37 891 | 44 184 | 1 726 | 1 872 | 39 647 | 48 983 |
| Geldmarktpapiere | 1 600 | 1 524 | 444 | 460 | – | 149 | 2 044 | 2 133 |
| Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert | – | – | – | – | 16 | 44 | 16 | 44 |
| Nachrangkapital | 344 | 555 | 3 276 | 2 591 | 1 740 | 1 891 | 5 360 | 5 037 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | – | 273 | 3 109 | 2 426 | 954 | 1 126 | 4 063 | 3 825 |
| Genussrechtskapital | – | – | 88 | 86 | 100 | 123 | 188 | 209 |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 344 | 282 | 79 | 79 | 678 | 634 | 1 101 | 995 |
| Sonstiges Nachrangkapital | – | – | – | – | 8 | 8 | 8 | 8 |
| Gesamt | 3 481 | 5 521 | 57 923 | 62 146 | 107 670 | 105 543 | 169 074 | 173 210 |

(60) Buchwerte nach Bewertungskategorien

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Financial Assets Held for Trading | 14 355 | 12 520 | 15 |
| Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss | 1 951 | 1 021 | 91 |
| Available for Sale Assets | 41 939 | 43 926 | –5 |
| Loans and Receivables | 132 273 | 136 028 | –3 |
| Gesamt | 190 518 | 193 495 | –2 |
| Passiva | | | |
| Financial Liabilities Held for Trading | 9 118 | 6 288 | 45 |
| Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss | 9 051 | 8 843 | 2 |
| Other Liabilities | 162 558 | 169 028 | –4 |
| Gesamt | 180 727 | 184 159 | –2 |

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

(61) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

| | 1. 1. – 31. 12. 2014 (in Mio €) | 1. 1. – 31. 12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Financial Instruments Held for Trading | 730 | - 136 | > 100 |
| Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | - 643 | 219 | > 100 |
| Available for Sale Assets | - 4 | 23 | > 100 |
| Loans and Receivables | - 741 | - 790 | - 6 |
| Other Liabilities | - 68 | - 38 | 79 |
| Gesamt | - 726 | - 722 | 1 |

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen von Forderungen zusam-

men. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(62) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien

| | 1. 1. – 31. 12. 2014 (in Mio €) | 1. 1. – 31. 12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Available for Sale Assets | | | |
| Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie AfS | - 84 | - 18 | > 100 |
| Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert | - 3 | - 25 | - 88 |
| Loans and Receivables | - 87 | - 43 | > 100 |
| Other Liabilities | | | |
| Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie LaR | - 1 | - 9 | - 89 |
| Ergebnis aus Impairment von Forderungen | - 776 | - 857 | - 9 |
| | - 777 | - 866 | - 10 |
| Gesamt | - 864 | - 909 | - 5 |

(63) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

| 31.12.2014 | Bruttobetrag vor Saldierung | Betrag der bilanziellen Saldierung | Nettobetrag nach Saldierung | Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung | | | Nettobetrag |
|--|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---|-------------------------|------------------|-------------|
| | | | | Finanzinstrumente | Sicherheiten | | |
| | | | | | Wertpapier-sicherheiten | Bar-sicherheiten | |
| (in Mio €) | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 4 806 | 3 453 | 1 353 | – | – | – | 1 353 |
| Derivate | 15 887 | 3 843 | 12 044 | 7 907 | – | 1 692 | 2 445 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 1 613 | – | 1 613 | 713 | 888 | – | 12 |
| Passiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 4 942 | 3 453 | 1 489 | – | – | – | 1 489 |
| Derivate | 16 624 | 3 731 | 12 893 | 7 907 | – | 4 320 | 666 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 12 969 | – | 12 969 | 887 | 11 738 | 1 | 343 |
| 31.12.2013 | | | | | | | |
| (in Mio €) | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 5 958 | 4 482 | 1 476 | – | – | – | 1 476 |
| Derivate | 10 086 | – | 10 086 | 6 309 | 311 | 1 855 | 1 611 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 3 704 | – | 3 704 | 934 | 2 727 | 2 | 41 |
| Passiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 12 649 | 4 482 | 8 167 | – | – | – | 8 167 |
| Derivate | 9 398 | – | 9 398 | 6 309 | – | 2 735 | 354 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 11 565 | – | 11 565 | 934 | 10 599 | 6 | 26 |

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 Rech-KredV dargestellt. Dies gilt sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der Forderungen, Verpflichtungen sowie der gestellten und erhaltenen Sicherheiten z.B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur

Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht. Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von Forderungen, Verpflichtungen sowie von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihe und -pensionsgeschäften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

| 31.12.2014 | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung | | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte | | |
|--|--|--|---|--|---------------|
| | Buchwert der Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | Nettoposition |
| (in Mio €) | | | | | |
| Forderungen an Kunden | 1 401 | – | 1 401 | – | 1 401 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 111 | 79 | 111 | 79 | 32 |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 122 | – | – | – | – |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 15 815 | 16 591 | 9 528 | 10 008 | – 480 |
| Gesamt | 17 449 | 16 670 | 11 040 | 10 087 | 953 |

| 31.12.2013 | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung | | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte | | Nettoposition |
|--|--|--|---|--|---------------|
| | Buchwert der Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | |
| (in Mio €) | | | | | |
| Forderungen an Kunden | 1 419 | – | 1 419 | – | 1 419 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 111 | 32 | 111 | 32 | 79 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 18 789 | 19 439 | 11 818 | 12 547 | – 729 |
| Gesamt | 20 319 | 19 471 | 13 348 | 12 579 | 769 |

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Finanzanlagen zum Fair Value bewertet handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert in der Bank liegen. Die geleisteten Sicherheiten unter-

liegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(65) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv -/+ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung

gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

| (in Mio €) | Nominalwerte | | Marktwerte positiv | | Marktwerte negativ | |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------|--------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Zinsrisiken | | | | | | |
| Zinsswaps | 236 597 | 230 059 | 14 295 | 8 874 | 12 107 | 7 484 |
| FRAs | 2 000 | 1 729 | – | – | – | – |
| Zinsoptionen | | | | | | |
| Käufe | 3 600 | 3 097 | 798 | 338 | 4 | 4 |
| Verkäufe | 7 668 | 7 934 | 20 | 4 | 2 011 | 1 101 |
| Caps, Floors | 6 664 | 7 203 | 89 | 98 | 55 | 64 |
| Börsenkontrakte | 1 752 | 905 | – | 1 | 2 | 2 |
| Sonstige Zinstermingeschäfte | 1 316 | 1 986 | 70 | 87 | 243 | 125 |
| | 259 597 | 252 913 | 15 272 | 9 402 | 14 422 | 8 780 |
| Währungsrisiken | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 25 580 | 23 545 | 465 | 219 | 480 | 240 |
| Währungsswaps/ Zinswährungsswaps | 29 056 | 33 311 | 283 | 668 | 1 718 | 429 |
| Devisenoptionen | | | | | | |
| Käufe | 170 | 141 | 4 | 3 | 1 | 1 |
| Verkäufe | 190 | 142 | 1 | 1 | 4 | 3 |
| | 54 996 | 57 139 | 753 | 891 | 2 203 | 673 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | | | | | | |
| Aktienwaps | 270 | 290 | 180 | 167 | 1 | 1 |
| Aktienoptionen | | | | | | |
| Käufe | 28 | 87 | 1 | 2 | – | – |
| Verkäufe | – | 7 | – | – | – | 1 |
| Börsenkontrakte | 34 | 51 | – | – | 1 | 1 |
| | 332 | 435 | 181 | 169 | 2 | 3 |
| Kreditderivate | | | | | | |
| Sicherungsnehmer | 218 | 239 | 1 | 3 | 1 | 1 |
| Sicherungsgeber | 3 346 | 4 577 | 17 | 10 | 25 | 65 |
| | 3 564 | 4 816 | 18 | 13 | 26 | 66 |
| Gesamt | 318 489 | 315 303 | 16 224 | 10 475 | 16 653 | 9 522 |

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben.

| Nominalwerte (in Mio €) | Zinsrisiken | | Währungsrisiken | | Aktien- und sonstige Preisrisiken | | Kreditderivate | |
|---------------------------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| bis 3 Monate | 18 852 | 25 491 | 21 899 | 20 934 | 41 | 85 | 445 | 61 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 29 580 | 28 714 | 8 632 | 9 452 | 201 | 109 | 705 | 903 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 97 987 | 91 805 | 14 250 | 16 253 | 82 | 234 | 2 083 | 3 429 |
| mehr als 5 Jahre | 113 178 | 106 903 | 10 215 | 10 500 | 8 | 7 | 331 | 423 |
| Gesamt | 259 597 | 252 913 | 54 996 | 57 139 | 332 | 435 | 3 564 | 4 816 |

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Bruttomarktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgegliedert.

| (in Mio €) | Nominalwerte | | Marktwerte positiv | | Marktwerte negativ | |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------|--------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Banken in der OECD | 178 057 | 271 271 | 8 826 | 8 231 | 11 490 | 8 744 |
| Banken außerhalb der OECD | 666 | 585 | 12 | 5 | 3 | 7 |
| Öffentliche Stellen in der OECD | 6 075 | 7 380 | 512 | 283 | 187 | 122 |
| Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte) | 133 691 | 36 067 | 6 874 | 1 956 | 4 973 | 649 |
| Gesamt | 318 489 | 315 303 | 16 224 | 10 475 | 16 653 | 9 522 |

(66) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Finanzielle Vermögenswerte können aus unterschiedlichen Gründen einschließlich Veränderung von Marktbedingungen, Kundenbindung und anderen Faktoren, die nicht im Zusammenhang mit aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten von Kunden stehen, restrukturiert bzw. deren Vertragsbedingungen modifiziert werden.

Der NORD/LB Konzern restrukturiert bzw. modifiziert Vertragsbedingungen von finanziellen Vermögenswerten, um Schuldner trotz aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten in

die Lage zu versetzen, den Kapitaleinsatz weiterhin vollständig oder teilweise erbringen zu können. Diese Zugeständnisse werden eingegangen, wenn davon ausgegangen wird, dass der Schuldner die modifizierten Bedingungen vertragsgemäß erfüllen kann.

Bei Zugeständnissen stimmt der NORD/LB Konzern für den Schuldner vorteilhafteren als zuvor vereinbarten Vertragsbedingungen zu, die er vergleichbaren Kunden nicht gewährt hätte.

Die Anpassung von vertraglichen Bedingungen beinhaltet Laufzeitverlängerungen, Veränderungen der Zahlungszeitpunkte für Zinsen und Tilgung sowie Anpassungen an den Covenants.

| 31.12.2014 (in Mio €) | Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten mit Zugeständnissen | | Kumulierte Wertberichtigungen | |
|--|---|---|---|---|
| | Performing Exposure mit Zugeständnissen | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen | Performing Exposure mit Zugeständnissen | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen |
| Forderungen | 2 234 | 7 138 | 9 | 1 716 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 2 234 | 7 138 | 9 | 1 716 |
| Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsaktiva | 2 234 | 7 138 | 9 | 1 716 |
| gewährte Kreditzusagen | 36 | 29 | - | - |

(67) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Lagebericht) aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte

bezüglich ausgewählter Länder (inklusive Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

| (in Mio €) | Financial Instruments Held for Trading | | Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | | Available for Sale Assets | |
|--|---|------------|---|------------|---------------------------|--------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Irland | | | | | | |
| Staat | -1 | -5 | - | 95 | 22 | 27 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 4 | -14 | - | 5 | 169 | 238 |
| Unternehmen/ Sonstige | 42 | 11 | - | - | - | 2 |
| | 45 | -8 | - | 100 | 191 | 267 |
| Italien | | | | | | |
| Staat | 26 | - | 269 | 221 | 1 455 | 1 274 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 14 | -5 | - | - | 439 | 832 |
| Unternehmen/ Sonstige | 4 | 2 | - | - | 82 | 43 |
| | 44 | -3 | 269 | 221 | 1 976 | 2 149 |
| Portugal | | | | | | |
| Staat | -6 | -19 | - | - | 157 | 164 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | -3 | 9 | - | - | - | 126 |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | 21 | 21 |
| | -9 | -10 | - | - | 178 | 311 |
| Slowenien | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | 31 | 32 |
| | - | - | - | - | 31 | 32 |
| Spanien | | | | | | |
| Staat | 40 | - | - | - | 215 | 329 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 72 | 33 | - | - | 1 528 | 1 586 |
| Unternehmen/ Sonstige | 11 | 7 | - | - | 14 | 30 |
| | 123 | 40 | - | - | 1 757 | 1 945 |
| Ungarn | | | | | | |
| Staat | - | -1 | - | - | 165 | 189 |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | - | 41 |
| | - | -1 | - | - | 165 | 230 |
| Zypern | | | | | | |
| Staat | 14 | 13 | - | - | - | - |
| | 14 | 13 | - | - | - | - |
| Gesamt | 217 | 31 | 269 | 321 | 4 298 | 4 934 |

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 3 914 Mio € (4 947 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder

insgesamt 294 Mio € (82 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) erfasst.

| (in Mio €) | Loans and Receivables | | | | | | | |
|--|-----------------------|----------------|-------------------------------|----------------|----------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | Bruttobuchwert | | Einzelwert- berichtigungen | | Portfoliowert- berichtigungen | | Fair Value | |
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| Ägypten | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | 9 | - | - | - | - | - | 9 |
| | - | 9 | - | - | - | - | - | 9 |
| Griechenland | | | | | | | | |
| Unternehmen/ Sonstige | 214 | 229 | 51 | 21 | 1 | 5 | 181 | 188 |
| | 214 | 229 | 51 | 21 | 1 | 5 | 181 | 188 |
| Irland | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 233 | 270 | - | - | - | 3 | 238 | 263 |
| Unternehmen/ Sonstige | 2 217 | 1 862 | - | - | 3 | 3 | 2 260 | 1 873 |
| | 2 450 | 2 132 | - | - | 3 | 6 | 2 498 | 2 136 |
| Italien | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 84 | 111 | - | - | - | - | 68 | 86 |
| Unternehmen/ Sonstige | 47 | 46 | - | - | - | - | 49 | 46 |
| | 131 | 157 | - | - | - | - | 117 | 132 |
| Portugal | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 8 | 12 | - | - | 1 | 1 | 8 | 12 |
| Unternehmen/ Sonstige | 30 | 35 | - | - | - | - | 30 | 35 |
| | 38 | 47 | - | - | 1 | 1 | 38 | 47 |
| Russland | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 158 | 130 | - | - | - | - | 157 | 129 |
| Unternehmen/ Sonstige | 48 | 50 | 5 | - | - | - | 48 | 50 |
| | 206 | 180 | 5 | - | - | - | 205 | 179 |

| (in Mio €) | Loans and Receivables | | | | | | | |
|--|-----------------------|--------------|--------------------------|-------------|-----------------------------|-------------|--------------|--------------|
| | Bruttobuchwert | | Einzelwertberichtigungen | | Portfoliowertberichtigungen | | Fair Value | |
| | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 | 31.12. 2014 | 31.12. 2013 |
| Slowenien | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | 25 | - | - | - | - | - | 25 |
| | - | 25 | - | - | - | - | - | 25 |
| Spanien | | | | | | | | |
| Staat | 52 | 52 | - | - | - | 1 | 54 | 53 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 98 | 125 | 5 | - | - | 1 | 99 | 123 |
| Unternehmen/ Sonstige | 301 | 442 | 38 | 44 | - | 1 | 339 | 425 |
| | 451 | 619 | 43 | 44 | - | 3 | 492 | 601 |
| Ungarn | | | | | | | | |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 1 | 3 | - | - | - | - | 1 | 3 |
| Unternehmen/ Sonstige | 38 | 47 | - | - | - | - | 38 | 47 |
| | 39 | 50 | - | - | - | - | 39 | 50 |
| Zypern | | | | | | | | |
| Unternehmen/ Sonstige | 1 216 | 1 156 | 51 | 16 | 29 | 20 | 935 | 928 |
| | 1 216 | 1 156 | 51 | 16 | 29 | 20 | 935 | 928 |
| Gesamt | 4 745 | 4 604 | 150 | 81 | 34 | 35 | 4 505 | 4 295 |

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 709 Mio € (1 446 Mio €). Hiervon entfallen 423 Mio € (495 Mio €) auf Staaten, 260 Mio € (950 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 26 Mio € (1 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -11 Mio € (-41 Mio €).

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 709 Mio € (1 446 Mio €). Hiervon entfallen 423 Mio € (495 Mio €) auf Staaten, 260 Mio € (950 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 26 Mio € (1 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -11 Mio € (-41 Mio €).

(68) Grundgeschäfte in effektiven**Sicherungsbeziehungen**

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR

und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens). Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 850 | 1 016 | - 16 |
| Forderungen an Kunden | 7 700 | 7 333 | 5 |
| Finanzanlagen | 10 337 | 12 868 | - 20 |
| Gesamt | 18 887 | 21 217 | - 11 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 891 | 1 023 | - 13 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8 363 | 8 802 | - 5 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 9 660 | 10 863 | - 11 |
| Nachrangkapital | 312 | 849 | - 63 |
| Gesamt | 19 226 | 21 537 | - 11 |

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grund-

geschäfte Teil einer effektiven Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kunden | 14 734 | 5 336 | > 100 |
| Finanzanlagen | 816 | 1 008 | - 19 |
| Gesamt | 15 550 | 6 344 | > 100 |
| Passiva | | | |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 21 175 | 14 342 | 48 |
| Gesamt | 21 175 | 14 342 | 48 |

(69) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

| 31.12.2014 (in Mio €) | bis 1 Monat | mehr als 1 Monat bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | Summe |
|---|---------------|-------------------------------------|------------------------------------|---|---------------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 21 822 | 8 758 | 7 784 | 10 583 | 11 055 | 60 002 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 23 057 | 3 940 | 7 147 | 10 601 | 17 577 | 62 322 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2 072 | 2 035 | 12 472 | 23 187 | 6 103 | 45 869 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 184 | 211 | 1 522 | 1 796 | 9 046 | 12 759 |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten | 355 | 388 | 1 347 | 4 481 | 5 305 | 11 876 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 87 | 126 | 472 | 1 954 | 2 084 | 4 723 |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente) | – | – | 6 | – | – | 6 |
| Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) | 1 | 1 | – | – | – | 2 |
| Nachrangkapital | 3 | 18 | 1 315 | 1 276 | 3 139 | 5 751 |
| Finanzgarantien | 4 417 | 33 | 100 | 646 | 1 103 | 6 299 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 6 069 | 61 | 147 | 2 581 | 480 | 9 338 |
| Gesamt | 58 067 | 15 571 | 32 312 | 57 105 | 55 892 | 218 947 |
| 31.12.2013 (in Mio €) | bis 1 Monat | mehr als 1 Monat bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre ¹⁾ | mehr als 5 Jahre | Summe |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22 510 | 7 978 | 6 332 | 13 711 | 10 266 | 60 797 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 19 512 | 2 113 | 6 895 | 12 596 | 19 718 | 60 834 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 5 881 | 1 475 | 12 950 | 29 443 | 8 924 | 58 673 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 91 | 82 | 556 | 2 854 | 10 882 | 14 465 |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten | 110 | 275 | 824 | 2 460 | 2 343 | 6 012 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 106 | 147 | 404 | 1 612 | 1 151 | 3 420 |
| Nachrangkapital | 3 | 17 | 524 | 1 945 | 2 992 | 5 481 |
| Finanzgarantien | 3 496 | 30 | 18 | 659 | 925 | 5 128 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 2 426 | 248 | 719 | 6 736 | 437 | 10 566 |
| Gesamt | 54 135 | 12 365 | 29 222 | 72 016 | 57 638 | 225 376 |

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

| | 31. 12. 2014 (in Mio €) | 31. 12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|----------------------------|----------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 15 894 | 16 073 | - 1 |
| Forderungen an Kunden | 37 040 | 40 330 | - 8 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 830 | 798 | 4 |
| Finanzanlagen | 21 215 | 26 270 | - 19 |
| Gesamt | 74 979 | 83 471 | - 10 |

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel, wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 6 118 Mio € (5 101 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

| | 31. 12. 2014 (in Mio €) | 31. 12. 2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|----------------------------|----------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19 869 | 21 235 | - 6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 9 209 | 8 956 | 3 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 19 237 | 20 956 | - 8 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 15 041 | 8 462 | 78 |
| Gesamt | 63 356 | 59 609 | 6 |

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 1 685 Mio € (2 702 Mio €). Es wurden Sicherheiten,

die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 948 Mio € (206 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihgeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag

definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

Weitere Erläuterungen

(71) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapitalquoten jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Kapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite, das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital gemäß der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Berücksichtigung der darin bis Ende 2017 vorgesehenen Übergangsregelungen, das rechnerische harte Kernkapital gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen, das aufsichtsrechtliche Kernkapital gemäß der CRR und die gemäß der CRR aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel.

Für die aufsichtsrechtlichen Kapitalgrößen gelten gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapitalquoten, bei denen der Zähler die jeweilige Kapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR besteht. Diese Mindestkapitalquoten betragen im Berichtsjahr 2014 gemäß der CRR für das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital 4,0 Prozent, für das aufsichtsrechtliche Kernkapital 5,5 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel 8,0 Prozent. Für die Jahre 2015 bis 2019 sieht die CRR vor, dass die Mindestquoten für das harte Kernkapital, das Kernkapital und die Eigenmittel jeweils stufenweise um bis zu 3,0 Prozentpunkte ansteigen.

Darüber hinaus existierte bis Dezember 2014 eine individuelle kapitalseitige Vorgabe der European Banking Authority (EBA), die auf NORD/LB Konzernebene die Einhaltung einer harten Kernkapitalquote gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen von mindestens 7,0 Prozent erwartet. Die seit Anfang November 2014 für die Aufsicht des NORD/LB Konzerns zuständige Europäische Zentralbank (EZB) hat im Januar 2015 den Erlass einer eigenen kapitalseitigen Vorgabe angekündigt.

Neben diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der o. a. Kapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils deutlich höher liegen. So galt auf Konzernebene für die harte Kernkapitalquote inklusive Übergangsregelungen bis zum Jahresende 2014 ein Zielwert von 9,5 Prozent. Ab Anfang 2015 steigt dieses Ziel auf einen Korridorwert von 10,0 bis 10,5 Prozent an.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements lagen im Berichtsjahr 2014 in der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Eigenkapitalsteuerung sowohl zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten als auch zur dauerhaften Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen bzw. von der Bankaufsicht erwarteten Mindestkapitalquoten.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden in Zukunft getrieben sowohl durch die Regelungen der CRR als auch durch aufsichtsrechtliche Sonderanforderungen (z. B. Stresstests) weiter steigen. Die aufsichtsrechtlich und für die konzerninterne Steuerung führende Kapitalgröße wird dabei das harte Kernkapital gemäß der CRR bilden. Zu dessen Stärkung wird auch in Zukunft die Eigenkapitalstruktur des Konzerns weiter optimiert werden.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Kapitalgrößen und der zugehörigen Kapitalquoten. Deren Ist- und Plan-Entwicklung wird an das Management, die Aufsichtsgremien und Träger der Bank und/oder an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Rechnungen eine Gefährdung der festgelegten Ziel-Kapitalquoten erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ Anpassungsmaßnahmen bezüglich der RWA oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Kapitalgrößen gerichtete Beschaffungs- oder Optimierungsmaßnahmen.

Die NORD/LB hat in den Jahren 2013 und 2014 die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten auf Konzern- und Einzelinstitutsebene jederzeit eingehalten. Die harte Kernkapitalquote (unter Berücksichtigung der Übergangsregeln), die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote und die auf-

sichtsrechtliche Gesamtkapitalquote am jeweiligen Jahresende sind unter Note (72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten ausgewiesen. Die harte Kernkapitalquote gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen lag im Berichtsjahr auf Konzernebene oberhalb der von der Bankaufsicht bis Ende 2014 erwarteten Mindestquote von 7,0 Prozent.

(72) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den ab 1. Januar 2014 geltenden Regelungen der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) ermittelt. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 basieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende 2013 gültigen Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-Regelungen angepasst.

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|---|---------------|---------------|
| Gesamtrisikobetrag | 69 231 | 68 500 |
| Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken | 4 837 | 4 933 |
| Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken | 382 | 392 |
| Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken | 220 | 155 |
| Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen | 99 | – |
| Eigenmittelanforderungen | 5 538 | 5 480 |

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|---|---------------------|---------------------|
| Gezeichnetes Kapital inklusive Agio | 4 960 | 4 980 |
| Rücklagen | 2 187 | 2 063 |
| Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen | 786 | - |
| Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals | 85 | 1 517 |
| - Abzugsposten | - 2 199 | - |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen | 1 710 | - |
| Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals | - 148 | - 448 |
| Hartes Kernkapital | 7 381 | 8 112 |
| Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals | - | 813 |
| Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz | 709 | - |
| - Abzugsposten | - | - 1 261 |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen | - 857 | - |
| Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals | 148 | 448 |
| Kernkapital | 7 381 | 8 112 |
| Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals | 2 788 | 2 846 |
| Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen | 387 | - |
| Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals | - | 3 |
| - Abzugsposten | - 1 | - 1 150 |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen | - 1 432 | - |
| Ergänzungskapital | 1 742 | 1 699 |
| Eigenmittel | 9 123 | 9 811 |
| (in %) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
| Harte Kernkapitalquote | 10,66 % | 11,84 % |
| Kernkapitalquote | 10,66 % | 11,84 % |
| Gesamtkapitalquote | 13,18 % | 14,32 % |

(73) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 bestanden im NORD/LB Konzern folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

| (in Mio €) | USD | GBP | JPY | Sonstige | Summe 31.12.2014 | Summe 31.12.2013 |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|---------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1 552 | 232 | 24 | 217 | 2 025 | 1 692 |
| Forderungen an Kunden | 24 046 | 3 738 | 140 | 1 827 | 29 751 | 27 540 |
| Risikovorsorge | - 984 | - 1 | - 4 | - 11 | - 1 000 | - 427 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 12 543 | 2 125 | 713 | 3 134 | 18 515 | 18 145 |
| Finanzanlagen | 3 259 | 639 | 340 | 1 010 | 5 248 | 5 146 |
| Sonstige | 229 | 41 | 40 | 102 | 412 | 360 |
| Gesamt | 40 645 | 6 774 | 1 253 | 6 279 | 54 951 | 52 456 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6 994 | 1 665 | 4 | 112 | 8 775 | 7 534 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2 386 | 196 | 5 | 231 | 2 818 | 2 981 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 3 990 | 8 | 795 | 1 022 | 5 815 | 5 872 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 25 777 | 3 719 | 642 | 4 120 | 34 258 | 31 202 |
| Sonstige | 1 678 | 144 | 47 | 148 | 2 017 | 910 |
| Gesamt | 40 825 | 5 732 | 1 493 | 5 633 | 53 683 | 48 499 |

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(74) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) ¹⁾ | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 12 174 | 16 949 | - 28 |
| Forderungen an Kunden | 85 184 | 84 130 | 1 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 54 | - 171 | > 100 |
| Handelsaktiva | 15 574 | 5 983 | > 100 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kreditinstitute | - | 6 | - 100 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden | 202 | 235 | - 14 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen | 586 | 723 | - 19 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 4 492 | 3 273 | 37 |
| Finanzanlagen der Kategorie LaR | 2 977 | 3 052 | - 2 |
| Finanzanlagen der Kategorie AfS | 28 278 | 37 277 | - 24 |
| Sonstige Aktiva | 34 | 45 | - 24 |
| Gesamt | 149 555 | 151 502 | - 1 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 20 334 | 19 882 | 2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 25 634 | 28 105 | - 9 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 27 446 | 36 277 | - 24 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 868 | 228 | > 100 |
| Handelspassiva | 9 809 | 5 353 | 83 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 430 | 582 | - 26 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 5 561 | 4 988 | 11 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbriefte Verbindlichkeiten | 1 804 | 2 430 | - 26 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designiertes Nachrangkapital | - | 25 | - 100 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 4 941 | 3 014 | 64 |
| Rückstellungen | 77 | 1 812 | - 96 |
| Sonstige Passiva | - | 34 | - 100 |
| Nachrangkapital | 3 180 | 3 774 | - 16 |
| Gesamt | 100 084 | 106 504 | - 6 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(75) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf.

Es besteht ein Dienstleistungsvertrag mit einer darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarung, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt. Für den Vertrag mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 besteht – neben der Kündigung aus wichtigem Grund – ab 2016 jährlich zum 30. Juni gegen Zahlung eines gestaffelten umsatzabhängigen Ablösebetrages die Möglichkeit zur Sonderkündigung mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Preisanpassungen sind aufgrund von Mehr- bzw. Minderabnahmen sowie ab Oktober 2015 jährlich in Abhängigkeit

von der Entwicklung eines Vergleichsindexes möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Desweiteren besteht ein Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal um weitere zwei oder fünf Jahre verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind ab dem vierten Jahr möglich und orientieren sich nach dem Verbraucherpreisindex für Deutschland des statistischen Bundesamtes.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| künftige Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr | 7 | 5 | 40 |
| künftige Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre | 23 | 20 | 15 |
| künftige Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre | 22 | 1 | > 100 |
| künftige Mindestleasingzahlungen insgesamt | 52 | 26 | 100 |

Im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen wurden im Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5 Mio € (3 Mio €) erfasst. Aus unkündbaren Unterleasingverträgen werden zukünftig Erträge in Höhe von 6 Mio € (0 Mio €) erwartet.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorliegt, wurden nicht eingegangen.

Operating-Lease-Verträge, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasinggebereigenschaft vorliegt, wurden in 2014 nicht eingegangen.

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Die NORD/LB hat Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen Mietpreises verpflichtet.

Der variable Zins wird jeweils auf Basis des aktuellen LIBOR angepasst. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr | 7 | 7 | - |
| Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre | 16 | 15 | 7 |
| Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre | 21 | 20 | 5 |
| Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen insgesamt | 44 | 42 | 5 |
| zuzüglich Zinsanteil | 22 | 22 | - |
| Mindestleasingzahlungen insgesamt | 66 | 64 | 3 |
| Bruttoinvestitionen insgesamt | 66 | 64 | 3 |
| Bruttoinvestitionen bis 1 Jahr | 7 | 7 | - |
| Bruttoinvestitionen 1 Jahr bis 5 Jahre | 17 | 16 | 6 |
| Bruttoinvestitionen über 5 Jahre | 41 | 41 | - |
| abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge | 1 | 1 | - |
| Nettoinvestitionswert | 65 | 63 | 3 |

Durch die Mindestleasingzahlungen sind Restwerte in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) garantiert.

(76) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Eventualverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 5 315 | 6 779 | - 22 |
| | 5 315 | 6 779 | - 22 |
| Andere Verpflichtungen | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 9 337 | 10 566 | - 12 |
| Gesamt | 14 652 | 17 345 | - 16 |

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

(77) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deut-

schen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank AG, die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft DriebenbergmB&Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB&Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den

verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3 Mio € (7 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 120 Mio € (135 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen in Höhe von 34 Mio € (34 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

Die persönlich haftenden Gesellschafter eines Immobilienfonds sind von ihrer gesetzlichen Haftung freigestellt worden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 22 Mio € (64 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 1 505 Mio € (1 781 Mio €) gestellt.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals in der NORD/LB in Form der Wandlung stiller Einlagen in Stammkapital und Rücklagen hat die NORD/LB den anderen Trägern der Bremer Landesbank zugesagt, im Falle einer weiteren Thesaurierung von Gewinnen, die erforderlichen Mittel bis zu einer Ausschüttung zu noch auszuhandelnden Bedingungen vorzufinanzieren.

Der Konzern beabsichtigt zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch eine Finanzgarantie („Northvest“) auf eine externe Drittpartei zu übertragen. Durch die Finanzgarantie werden in 2015 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 40 Mio € entstehen. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende zurückgehen.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, wurde ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, beginnt mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 200 Mio €.

Die Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU) und wird nachhaltig zu einer höheren Bankenabgabe führen.

(78) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach

den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 63 | 14 | > 100 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 32 | 79 | - 59 |
| Finanzanlagen | 634 | 580 | 9 |
| Gesamt | 729 | 673 | 8 |

(79) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz

gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden. Die Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

| | 31.12.2014 (in Mio €) | 31.12.2013 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Treuhandvermögen | | | |
| Forderungen an Kunden | 57 | 65 | - 12 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | - | 10 | - 100 |
| Sonstiges Treuhandvermögen | 46 | 55 | - 16 |
| Gesamt | 103 | 130 | - 21 |
| Treuhandverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 40 | 44 | - 9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 17 | 31 | - 45 |
| Sonstige Treuhandverbindlichkeiten | 46 | 55 | - 16 |
| Gesamt | 103 | 130 | - 21 |

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(80) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

| | Männlich 1.1.–31.12. 2014 | Männlich 1.1.–31.12. 2013 | Weiblich 1.1.–31.12. 2014 | Weiblich 1.1.–31.12. 2013 | Gesamt 1.1.–31.12. 2014 | Gesamt 1.1.–31.12. 2013 |
|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| NORD/LB | 2 069 | 2 101 | 2 152 | 2 190 | 4 221 | 4 291 |
| Teilkonzern Bremer Landesbank | 579 | 569 | 574 | 575 | 1 153 | 1 144 |
| Teilkonzern NORD/LB Luxembourg | 138 | 137 | 64 | 64 | 202 | 201 |
| Deutsche Hypothekbank | 223 | 237 | 165 | 173 | 388 | 410 |
| Sonstige | 102 | 145 | 160 | 201 | 262 | 346 |
| Konzern | 3 111 | 3 189 | 3 115 | 3 203 | 6 226 | 6 392 |

(81) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 50 (57) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 25 (25) strukturierte Unternehmen. An 14 (11) konsolidierten Unternehmen werden Anteile auch von Dritten gehalten (Anteile ohne beherrschenden Einfluss).

Nicht beherrschende Anteile an 1 (1) Tochterunternehmen waren zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 aufgrund ihres Anteils am Konzerneigenkapital oder am Konzernergebnis für den NORD/LB Konzern von wesentlicher Bedeutung und können der folgenden Tabelle entnommen werden.

| Sitz und Name | Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile (in %) | | Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile (in %) | |
|---|---|------------|--|------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – ; Bremen | 45,17 | 45,17 | 45,17 | 45,17 |

Für die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (Bremer Landesbank), werden die folgenden Finanzinformationen auf Basis der Beträge des IFRS-Teilkonzern-

abschlusses nach Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, aber vor konzerninternen Eliminierungen, angegeben.

| (in Mio €) | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – | |
|---|--|--------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Zinserträge | 1 425 | 1 654 |
| Zinsaufwendungen | 988 | 1 224 |
| Provisionserträge | 50 | 49 |
| Provisionsaufwendungen | 7 | 8 |
| Handelsergebnis | - 14 | 49 |
| Sonstige Erträge / Aufwendungen | - 435 | - 471 |
| Ergebnis nach Steuern | 31 | 49 |
| davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Ergebnis | 14 | 22 |
| Gesamtergebnis der Periode | - 57 | 73 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 3 637 | 4 180 |
| Forderungen an Kunden | 22 933 | 22 726 |
| Weitere Aktiva | 5 570 | 6 109 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11 186 | 10 972 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 9 027 | 10 009 |
| Weitere Passiva | 10 235 | 10 286 |
| Nettovermögen | 1 692 | 1 748 |
| davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen | 764 | 790 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | - 475 | - 894 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 641 | 872 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | - 20 | 11 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 146 | - 11 |

An nicht beherrschende Anteile wurde weder 2013 noch 2014 eine Dividende gezahlt. Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen. Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten. Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf

die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (70) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen.

Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (53) Rückstellungen ersichtlich.

Zum Stichtag bestanden an dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Beschränkungen aufgrund von Schutzrechten dieser Anteilseigner

bestanden insofern, dass neben der Satzung ein Staatsvertrag regelt, inwieweit Veränderungen der Trägerschaft und des Beteiligungsverhältnisses zusätzlichen Reglementierungen unterliegen. Angestrebte Veränderungen bedingen qualifizierte Mehrheiten bzw. die Zustimmung aller übrigen Träger.

Wie in der Note (4) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden. Zum Stichtag wurde 1 (1) strukturiertes Unternehmen, das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, bei Bedarf finanzielle Hilfe zu gewähren. Die Gesellschaft Hannover Funding kauft Forderungen von Unternehmenskunden an und finanziert diese Transaktionen durch die Ausgabe von Commercial Papers. Die NORD/LB gewährt der Gesellschaft

eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass die Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf die NORD/LB zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA). Die NORD/LB hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen 12 (10) assoziierten Unternehmen und 2 (1) Gemeinschaftsunternehmen ist 1 (1) assoziiertes Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses des Beteiligungsunternehmens für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zum Stichtag hält der NORD/LB Konzern folgende Anteile an diesem Unternehmen:

| Sitz und Name | Art der Beziehung | Beteiligungsquote (in %) | | Stimmrechtsquote (in %) | |
|---|---|--------------------------|------------|-------------------------|------------|
| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover; Hannover | LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover; Hannover | 44,00 | 44,00 | 44,00 | 44,00 |

Die nachfolgende Tabelle stellt die Finanzinformationen aus dem IFRS-Abschluss dieses Unternehmens nach fortgeschriebenen Anpassungen durch die Anwendung der Equity- Methode nach IAS 28.32-35 dar.

| (in Mio €) | LBS | |
|--|------------|-------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Zinserträge | 271 | 290 |
| Zinsaufwendungen | 131 | 153 |
| Provisionserträge | 44 | 43 |
| Provisionsaufwendungen | 63 | 59 |
| Handelsergebnis | - 1 | - |
| Sonstige Erträge / Aufwendungen | - 86 | - 92 |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 34 | 29 |
| Sonstiges Ergebnis | 102 | - 63 |
| Gesamtergebnis der Periode | 136 | - 34 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 1 043 | 1 017 |
| Langfristige Vermögenswerte | 7 407 | 6 798 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1 039 | 929 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 6 761 | 6 371 |
| Nettovermögen | 650 | 515 |
| davon: Anteil des NORD/LB Konzerns | 286 | 226 |
| Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert | 180 | 114 |
| Buchwert des Anteils des NORD/LB Konzerns | 106 | 112 |

Von der LBS wurden weder 2013 noch 2014 Dividenden vereinnahmt. Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen | 210 | 168 |
| Anteil des NORD/LB Konzerns am | | |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 20 | 23 |
| Sonstiges Ergebnis | - 1 | 1 |
| Gesamtergebnis | 19 | 24 |

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen | 2 | 27 |
| Anteil des NORD/LB Konzerns am | | |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1 | 2 |
| Gesamtergebnis | 1 | 2 |

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio € (2 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite sowie gewerbliche

und private Immobilienkredite. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Fondsgesellschaften

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesellschaft kann zudem die Funktion eines Fondsmanagers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrunde liegenden Vermögenswerte besichert. Konzerngesellschaften stellen auch Anschubfinanzierungen in Form von Seed-Money bereit.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese überwiegend durch den jeweiligen

Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zu der bereitgestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nichtvertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern zum Beispiel Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Desweiteren werden Dividendenerträge inklusive Ausschüttungen von Fonds sowie Devisengewinne vereinnahmt. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind im Gewinn oder Verlust unter dem Posten Handelsergebnis erfasst.

Größe von strukturierten Unternehmen

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: das aktuelle Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Investment-Fonds: Fondsvermögen
- (Leasing-)Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-)Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abge-

bildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Der maximal mögliche Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen, stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Engagements des Konzerns, die in der Konzernbilanz erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

| | Verbriefungs- gesellschaften (Investor) | Fondsgesell- schaften | Leasingobjekt- gesellschaften | Objekt- und Projektfinan- zierungen | Sonstige | Summe |
|--|---|--------------------------|----------------------------------|---|------------|--------------|
| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 |
| Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens | 63 581 | 50 528 | 1 885 | 74 | 5 | 116 073 |
| Forderungen an Kunden | 1 297 | – | 724 | 21 | – | 2 042 |
| Risikovorsorge | – | – | – | – | – | – |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 211 | 60 | – | – | – | 271 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | – | – | – | – | – | – |
| Finanzanlagen | 586 | 94 | – | – | 5 | 685 |
| Sonstige Aktiva | – | 17 | – | – | – | 17 |
| Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden | 2 094 | 171 | 724 | 21 | 5 | 3 015 |
| Maximales Verlustrisiko | 2 094 | 1 597 | 724 | 21 | 5 | 4 441 |

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat,
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen,
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d. h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Erträge aus gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode in Höhe von 4 Mio € vor. Diese stehen im Zusammenhang mit Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung der NORD/LB Konzern beteiligt war bzw. Originator ist. Die Erträge beinhalten in Höhe von 2 Mio € Erträge aus Transfers von Vermögenswerten; die Buchwerte dieser Vermögenswerte betragen zum Zeitpunkt des Transfers 38 Mio €. Ein Betrag in Höhe von 2 Mio € betrifft zudem die Ausbuchung einer Einzelwertberichtigung bezüglich einer in Abwicklung befindlichen Gesellschaft.

(82) Beziehungen zu nahe stehenden**Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahestehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2013 und 2014 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

| 31.12.2014 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | - | - | - | 281 | - | 229 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | - | - | - | 125 | - | - |
| davon: Darlehen | - | - | - | 155 | - | 230 |
| davon: Kommunaldarlehen | - | - | - | - | - | 13 |
| davon: sonstige Darlehen | - | - | - | 155 | - | 217 |
| Forderungen an Kunden | 2 815 | 11 | 25 | 323 | 1 | 766 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 24 | - | - | 9 | - | 31 |
| davon: Darlehen | 2 771 | 11 | 25 | 314 | 1 | 736 |
| Kommunaldarlehen | 2 715 | - | - | 16 | - | 696 |
| Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen | - | 10 | 23 | 98 | 1 | 26 |
| sonstige Darlehen | 56 | 1 | 2 | 200 | - | 14 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 141 | - | - | 73 | - | 171 |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 4 | - | - | - | - | - |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten | 85 | - | - | 73 | - | 3 |
| davon: Forderungen Handelsbestand | 52 | - | - | - | - | 168 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 142 | - | - | - | - | - |
| Finanzanlagen | 2 011 | - | - | 16 | - | - |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2 011 | - | - | - | - | - |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | - | - | - | 16 | - | - |
| Gesamt | 5 109 | 11 | 25 | 693 | 1 | 1 166 |

| 31.12.2014 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|--|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - | - | 386 | - | 117 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 610 | 44 | 131 | 359 | 4 | 330 |
| davon: Spareinlagen | - | - | - | - | 1 | - |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 83 | 27 | - | 30 | - | 125 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 60 | - | - | 1 | - | 159 |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten | 23 | - | - | 1 | - | 28 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 7 | - | - | - | - | - |
| Nachrangkapital | 1 | 541 | 3 | - | - | 15 |
| Gesamt | 678 | 585 | 134 | 746 | 4 | 621 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 424 | - | - | - | - | - |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | - | - | - | 20 | - | 8 |
| 1.1.-31.12.2014 | | | | | | |
| (in Mio €) | | | | | | |
| Zinsaufwendungen | 50 | 54 | - | 36 | - | 14 |
| Zinserträge | 149 | 1 | - | 26 | - | 43 |
| Provisionsaufwendungen | 1 | - | - | - | - | - |
| Provisionserträge | - | - | - | 1 | - | - |
| Übrige Aufwendungen und Erträge | 164 | - | - | 26 | -6 | -23 |
| Gesamt | 262 | -53 | 1 | 17 | -6 | 6 |

| 31.12.2013 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | - | - | - | 602 | - | 228 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | - | - | - | 205 | - | - |
| davon: Darlehen | - | - | - | 397 | - | 228 |
| Kommunaldarlehen | - | - | - | - | - | 13 |
| sonstige Darlehen | - | - | - | 397 | - | 215 |
| Forderungen an Kunden | 3 010 | 40 | 8 | 326 | 1 | 917 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 39 | - | - | - | - | 36 |
| davon: Darlehen | 2 971 | 39 | 8 | 326 | 1 | 881 |
| Kommunaldarlehen | 2 915 | - | - | 16 | - | 820 |
| Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen | - | 15 | - | 106 | - | 27 |
| sonstige Darlehen | 56 | 24 | 8 | 204 | 1 | 34 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 270 | - | - | 48 | - | 91 |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 215 | - | - | - | - | - |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten | 30 | - | - | 48 | - | 3 |
| davon: Forderungen Handelsbestand | 24 | - | - | - | - | 88 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 47 | - | - | - | - | - |
| Finanzanlagen | 2 250 | - | - | 17 | - | - |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2 250 | - | - | - | - | - |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | - | - | - | 17 | - | - |
| Gesamt | 5 577 | 40 | 8 | 993 | 1 | 1 236 |

| 31.12.2013 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|--|---|---------------------------|-----------------------|--------------------------------|--|---------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - | - | 452 | - | 118 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | - | - | - | - | - | 53 |
| davon: Einlagen von anderen Banken | - | - | - | 134 | - | 13 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 347 | 33 | 85 | 282 | 3 | 288 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 26 | 16 | - | 21 | - | 152 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 39 | - | - | - | - | 134 |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten | 15 | - | - | - | - | 11 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 9 | - | - | - | - | - |
| Nachrangkapital | 1 | 496 | 3 | - | - | 15 |
| Gesamt | 396 | 529 | 88 | 734 | 3 | 555 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 2 541 | - | - | - | - | - |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | 3 000 | 1 | 1 | 11 | - | 8 |
| 1.1.-31.12.2013 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
| (in Mio €) | | | | | | |
| Zinsaufwendungen | 40 | 49 | - | 36 | - | 16 |
| Zinserträge | 160 | 3 | 1 | 38 | - | 42 |
| Provisionsaufwendungen | 18 | - | - | - | - | - |
| Provisionserträge | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Aufwendungen und Erträge | - 136 | - | - | - 13 | - 5 | 13 |
| Gesamt | - 34 | - 46 | 1 | - 11 | - 5 | 39 |

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Das durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantierte Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) zur Refinanzierung des

NORD/LB Konzerns ist im ersten Quartal 2014 planmäßig ausgelaufen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

| (in Mio €) | 2014 | 2013 |
|--|--------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 868 | 1 037 |
| Forderungen an Kunden | 4 432 | 4 302 |
| Sonstige offene Aktiva | 2 554 | 2 776 |
| Gesamt | 7 854 | 8 115 |
| Passiva | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 520 | 575 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1 829 | 1 152 |
| Sonstige offene Passiva | 788 | 723 |
| Gesamt | 3 137 | 2 450 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 541 | 4 194 |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | 32 | 5 271 |

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Mio €) | 2014 | 31.12.2013 |
|--|----------|------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis | 6 | 5 |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 1 | 1 |
| Andere langfristig fällige Leistungen | 2 | - |
| Gesamtvergütung | 9 | 6 |

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (84) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(83) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Thomas S. Bürkle
(seit 1. Januar 2014)

Dr. Johannes-Jörg Riegler
(stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014)

Eckhard Forst

Ulrike Brouzi

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Martin Kind
Geschäftsführer,
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG
(bis zum 30. Juni 2014)

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
OstseeSparkasse Rostock

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Antje Niewisch-Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION-Holding GmbH

Dr. Elke Eller
Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN,
Volkswagen AG (seit 1. Juli 2014)

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Schaumburg

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

Zum 31. Dezember 2014 wurden von den benannten Vorstandsmitgliedern des NORD/LB Konzerns folgende Mandate bei großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Dabei werden Kreditinstitute großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

| Name | Gesellschaft/Firma |
|--------------------------|--|
| Dr. Gunter Dunkel | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover |
| Ulrike Brouzi | Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter |
| Thomas Bürkle | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Eckhard Forst | Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Dr. Hinrich Holm | NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH (bis 1. Juni 2014) Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg |
| Christoph Schulz | Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover |

(84) Aufwendungen für Organe und Organkredite

| (in Mio €) | 1. 1. – 31. 12. 2014 | 1. 1. – 31. 12. 2013 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder | | |
| Vorstand | 4 | 4 |
| Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen | | |
| Vorstand | 4 | 4 |
| Gewährte Vorschüsse und Kredite | | |
| Vorstand | 1 | 1 |

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beträgt 478 TEUR € (431 TEUR €).

Im Jahr 2014 sind Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) erteilt worden.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 64 Mio € (52 Mio €).

(85) Honorar des Konzernabschlussprüfers

| (in Tsd €) | 1. 1. – 31. 12. 2014 | 1. 1. – 31. 12. 2013 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Honorare des Konzernabschlussprüfers für | | |
| Abschlussprüfungsleistungen | 5 418 | 5 187 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 2 038 | 2 098 |
| Sonstige Leistungen | 2 460 | 1 761 |

(86) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab

20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach §315a HGB; auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

| Name und Sitz des Unternehmens | Anteile in (%) mittelbar | Anteile in (%) unmittelbar |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | | |
| aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften | | |
| BLB Grundbesitz KG, Bremen | 100,00 | - |
| BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | - |
| BLB Immobilien GmbH, Bremen | 100,00 | - |
| BLB Leasing GmbH, Oldenburg | 100,00 | - |
| Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen | - | 54,83 |
| Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen | 100,00 | - |
| Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ²⁾ | - | 100,00 |
| KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ²⁾ | - | 100,00 |
| MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal | - | 77,81 |
| Nieba GmbH, Hannover ²⁾ | - | 100,00 |
| NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover ³⁾ | 100,00 | - |
| Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg | - | 100,00 |
| NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ²⁾ | - | 100,00 |
| NORD/LB Asset Management AG, Hannover | 100,00 | - |
| NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover | - | 100,00 |
| NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg | 100,00 | - |
| NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg ³⁾ | - | 100,00 |
| Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ²⁾ | - | 100,00 |
| NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | - |
| NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | - |

| Name und Sitz des Unternehmens | Anteile (in %) mittelbar | Anteile (in %) unmittelbar |
|--|--------------------------|----------------------------|
| ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften | | |
| Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude | – | – |
| DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal | – | – |
| Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg | – | – |
| Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg | – | – |
| GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA | – | – |
| KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork | – | – |
| KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg | – | – |
| MS „Hedda Schulte“ Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC SOLAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC STAR“ Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| Niraven Gruppe | – | – |
| Niraven B.V., Badhoevedorp / Niederlande | – | – |
| Olympiaweg 4 BV, Rotterdam / Niederlande | – | – |
| Rochussen CV, Amstelveen / Niederlande | – | – |
| Rochussenstraat 125 BV, Badhoevedorp / Niederlande | – | – |
| Zender CV, Amstelveen / Niederlande | – | – |
| Zenderstraat 27 BV, Amstelveen / Niederlande | – | – |
| NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal | – | – |
| OLIVIA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| OLYMPIA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| PANDORA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| PRIMAVERA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| QUADRIGA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds | | |
| NORD/LB AM ALCO | – | 100,00 |

| Name und Sitz des Unternehmens | Anteile (in %) mittelbar | Anteile (in %) unmittelbar |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| ad) At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds | | |
| Joint Ventures | | |
| caplantic GmbH, Hannover | – | 50,00 |
| Assoziierte Unternehmen | | |
| Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede | 32,26 | – |
| BREBAU GmbH, Bremen | 48,84 | – |
| Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen | 27,50 | – |
| GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg | 22,22 | – |
| LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover | 44,00 | – |
| LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking | – | 45,17 |
| NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover | – | 28,66 |
| Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹²⁾ | – | 75,00 |
| Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹²⁾ | – | 75,00 |
| SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁵⁾ | – | 56,61 |
| Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover | – | 49,85 |
| Investmentfonds | | |
| Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds | 49,18 | – |
| ae) Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen | | |
| Tochterunternehmen | | |
| KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork | – | – |
| Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG | – | – |
| Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG | – | – |
| Joint Ventures | | |
| LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal ⁴⁾ | 43,00 | 6,00 |

| Name und Sitz des Unternehmens | Kapitalanteil (in %) | Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €) | Ergebnis (in Tsd €) |
|--|-------------------------|--|------------------------|
| b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio € | | | |
| BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | 8 015 | 907 |
| Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ²⁾ | 100,00 | 9 061 | – |
| Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig ¹⁰⁾ | 66,67 | 1 052 | 444 |
| Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 | 8 018 | – 2 798 |
| LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾ | 100,00 | 7 875 | – 146 |
| LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach im Isartal ¹⁰⁾ | 90,00 | 1 023 | 17 |
| Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ¹⁰⁾ | 100,00 | 15 272 | 4 |
| NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾ | 100,00 | 10 769 | 3 590 |
| Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg / Weser ²⁾¹⁰⁾ | 98,00 | 3 088 | – |
| Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover ¹⁰⁾ | 100,00 | 1 121 | 679 |
| Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾ | 100,00 | 3 225 | 441 |
| Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ¹⁰⁾ | 100,00 | 31 006 | 3 212 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ²⁾¹¹⁾ | 100,00 | 1 278 | – |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ⁹⁾¹⁰⁾ | 72,70 | – 2 623 | 564 |
| c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio € | | | |
| Joint Ventures / Assoziierte Unternehmen / Sonstige | | | |
| Adler Funding LLC, Dover / USA ¹⁰⁾ | 21,88 | 5 630 | – 958 |
| Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ¹⁰⁾ | 50,00 | 4 100 | 403 |
| Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ¹⁰⁾ | 20,89 | 15 794 | 306 |
| Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ¹⁰⁾ | 20,44 | 14 782 | 2 157 |
| Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ¹⁰⁾ | 20,46 | 11 090 | 306 |
| Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen | 50,00 | – 2 698 | – 379 |
| Grundstücksgemeinschaft Escherweg 8 GbR, Bremen | 50,00 | – 1 035 | – 279 |
| Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen ⁶⁾¹⁰⁾ | 52,56 | 6 825 | 3 596 |
| INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ¹⁰⁾ | 22,70 | – 15 172 | – 3 655 |
| LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ⁹⁾¹⁰⁾ | 24,29 | – 115 633 | – 48 |
| Medical Park Hannover GmbH, Hannover ¹⁰⁾ | 50,00 | 2 735 | 250 |
| Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ⁷⁾¹¹⁾ | 66,01 | 8 142 | – 1 575 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ¹⁰⁾ | 26,00 | 11 876 | 835 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ¹⁰⁾ | 39,82 | 10 938 | 501 |
| NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ¹⁰⁾ | 42,66 | 14 996 | 2 218 |
| Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ¹⁰⁾ | 20,00 | 5 050 | – 910 |
| Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ¹⁰⁾ | 21,72 | 19 086 | 419 |

| Name und Sitz des Unternehmens | Kapitalanteil (in %) |
|---|-------------------------|
| d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio € ⁸⁾ | |
| BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 |
| BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen | 100,00 |
| Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig | 50,00 |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen | 100,00 |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen | 100,00 |
| City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover | 100,00 |
| FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden | 58,00 |
| Galimondo S. a. r. l., Luxemburg-Findel, Luxemburg ³⁾ | 100,00 |
| General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover | 100,00 |
| NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover | 90,00 |
| New Owner Participant – N666DN OP, L. P., Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover | 100,00 |
| NORD/LB G-MTN S. A., Luxemburg-Findel / Luxemburg | 100,00 |
| NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ²⁾ | 100,00 |
| NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien | 100,00 |
| N666DN LP LLC, Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover | 100,00 |
| Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover | 100,00 |
| Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz | 100,00 |
| Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i. L., Bremen | 100,00 |
| SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main | 100,00 |
| TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach im Isartal | 100,00 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover | 79,80 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover | 90,00 |

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

³⁾ Im Geschäftsjahr gegründet.

⁴⁾ Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

⁵⁾ Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

⁶⁾ Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

⁷⁾ Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

⁸⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB.

⁹⁾ Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor.

¹⁰⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2013 vor.

¹¹⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2012 vor.

¹²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

**Der Lagebericht ist weder in diesem Registrierungs-
formular abgedruckt, noch kraft Verweises einbezogen.**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. März 2015



Ufer

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Leitz

Wirtschaftsprüfer

Einzelabschluss 2014

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

| | |
|---|--------------|
| Bilanz zum 31. Dezember 2014 | F-148 |
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 | F-152 |
| Anhang | F-154 |
| Angaben zur Bilanzierung | F-154 |
| Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung | F-161 |
| Sonstige Angaben | F-173 |
| Bestätigungsvermerk | F-198 |

Jahresabschluss

Aktivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

| | € | € | € | 31.12.2013 Tsd € |
|---|-------------------|-------------------|---------------------------|----------------------------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | 60 333 650,86 | | 61 943 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 716 908 420,72 | | 986 535 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank _____ € 594 807 546,72 | | | 777 242 071,58 | 1 048 478 (650 542) |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) Hypothekendarlehen | | 44 329 294,14 | | 41 546 |
| b) Kommunalkredite | | 10 075 768 801,35 | | 12 918 441 |
| c) andere Forderungen | | 14 146 215 246,11 | | 13 770 067 |
| darunter: täglich fällig _____ € 3 871 630 941,77 gegen Beleihung von Wertpapieren € 0,00 | | | 24 266 313 341,60 | 26 730 054 (2 644 928) (0) |
| 3. Forderungen an Kunden | | | | |
| a) Hypothekendarlehen | | 4 940 756 813,18 | | 4 730 086 |
| b) Kommunalkredite | | 19 524 241 931,20 | | 22 363 641 |
| c) andere Forderungen | | 33 640 280 457,02 | | 31 853 044 |
| darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren € 0,00 | | | 58 105 279 201,40 | 58 946 771 (0) |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | 12 752 745,44 | | | 6 025 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 0,00 | | | | (0) |
| ab) von anderen Emittenten | 12 355 036,65 | | | 10 878 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 0,00 | | 25 107 782,09 | | 16 903 (0) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | 8 588 013 123,80 | | | 8 716 025 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 8 522 509 630,09 | | | | (8 628 349) |
| bb) von anderen Emittenten | 17 031 302 325,13 | | | 16 293 446 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 14 803 842 182,08 | | 25 619 315 448,93 | | 25 009 471 (13 922 752) |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | 217 255 459,94 | | 385 994 |
| Nennbetrag _____ € 212 072 746,07 | | | | (381 010) |
| | | | 25 861 678 690,96 | 25 412 368 |
| Übertrag | | | 109 010 513 305,54 | 112 154 574 |

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

| | € | € | € | 31.12.2013 Tsd € |
|---|------------------|----------------|---------------------------|---------------------|
| Übertrag | | | 109 010 513 305,54 | 112 154 574 |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | 1 249 696 739,03 | 1 208 606 |
| 5a. Handelsbestand | | | 11 515 629 470,60 | 8 827 061 |
| 6. Beteiligungen | | | 138 628 373,26 | 94 780 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten _____ € | 296 480,46 | | | (4 197) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten € | 266 670,94 | | | (2 226) |
| 7. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 1 967 564 545,25 | 1 952 346 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten _____ € | 1 458 201 750,52 | | | (1 407 729) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten € | 0,00 | | | (0) |
| 8. Treuhandvermögen | | | 4 450 467 308,71 | 4 542 444 |
| darunter: Treuhandkredite _____ € | 4 450 467 308,71 | | | (4 542 444) |
| 9. Immaterielle Anlagewerte | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 52 048 127,53 | | 50 231 |
| b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 43 131 400,06 | | 32 512 |
| d) Geleistete Anzahlungen | | 0,00 | | 68 |
| | | | 95 179 527,59 | 82 811 |
| 10. Sachanlagen | | | 203 958 477,54 | 218 858 |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände | | | 1 453 233 780,17 | 1 432 221 |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | 389 981 867,10 | | 449 638 |
| b) andere | | 547 283 647,40 | | 673 649 |
| | | | 937 265 514,50 | 1 123 287 |
| Summe der Aktiva | | | 131 022 137 042,19 | 131 620 085 |

Passivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

| | € | € | € | 31.12.2013 Tsd € |
|---|-------------------|-------------------|---------------------------|---------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | 15 308 313,70 | | 50 866 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | 1 036 736 727,13 | | 1 245 552 |
| c) andere Verbindlichkeiten | | 39 307 052 209,50 | | 39 535 971 |
| | | | 40 359 097 250,33 | 40 832 389 |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig _____ € 5 984 539 333,61 | | | | (5 111 391) |
| zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe € 0,00 | | | | (0) |
| und öffentliche Namenspfandbriefe _____ € 116 593 697,27 | | | | (342 406) |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | 785 988 168,71 | | 360 524 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | 9 094 930 901,78 | | 9 838 051 |
| c) Spareinlagen | | | | |
| ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 1 453 841 015,29 | | | 1 369 325 |
| cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 71 097 052,64 | 1 524 938 067,93 | | 332 392 |
| d) andere Verbindlichkeiten | | 28 740 126 000,90 | | 25 209 433 |
| | | | 40 145 983 139,32 | 37 109 725 |
| darunter: | | | | |
| täglich fällig _____ € 12 253 684 041,17 | | | | (12 248 847) |
| zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe € 0,00 | | | | (0) |
| und öffentliche Namenspfandbriefe _____ € 0,00 | | | | (0) |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | | |
| aa) Hypothekenspfandbriefe | 2 216 446 992,59 | | | 1 742 124 |
| ab) öffentliche Pfandbriefe | 7 694 012 964,09 | | | 8 575 029 |
| ac) sonstige Schuldverschreibungen | 14 318 340 977,18 | 24 228 800 933,86 | | 21 886 320 |
| b) andere verbiefte Verbindlichkeiten | | 399 197 104,36 | | 418 855 |
| | | | 24 627 998 038,22 | 32 622 328 |
| darunter: | | | | |
| Geldmarktpapiere _____ € 316 177 807,62 | | | | (234 653) |
| 3a. Handelsbestand | | | 5 927 076 458,58 | 2 295 562 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | 4 450 467 308,71 | 4 542 444 |
| darunter: Treuhandkredite _____ € 4 450 467 308,71 | | | | (4 542 444) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 2 608 316 195,77 | 1 483 913 |
| Übertrag | | | 118 118 938 390,93 | 118 886 361 |

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite

| | € | € | € | 31.12.2013 Tsd € |
|---|------------------|------------------|---------------------------|---------------------|
| Übertrag | | | 118 118 938 390,93 | 118 886 361 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | 462 514 805,79 | | 521 201 |
| b) andere | | 340 917 211,53 | | 406 737 |
| | | | 803 432 017,32 | 927 938 |
| 7. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 960 121 165,05 | | 828 704 |
| b) Steuerrückstellungen | | 75 230 684,84 | | 105 260 |
| c) andere Rückstellungen | | 457 060 732,80 | | 418 010 |
| | | | 1 492 412 582,69 | 1 351 974 |
| 8. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 2 817 572 575,53 | 2 667 538 |
| 9. Genussrechtskapital | | | 95 000 000,00 | 115 000 |
| darunter: | | | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig € | 95 000 000,00 | | | (55 000) |
| 10. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 912 632 805,66 | 927 633 |
| davon: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB € | 60 000 000,00 | | | (75 000) |
| 11. Eigenkapital | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | | | |
| aa) Stammkapital | 1 607 257 810,00 | | | 1 607 258 |
| ab) Kapitaleinlage gem. § 15 Abs. 1 Staatsvertrag | 0,00 | | | 0 |
| ac) sonstige Kapitaleinlagen | 797 063 092,13 | 2 404 320 902,13 | | 896 270 |
| b) Kapitalrücklage | | | | |
| ba) Einlage gem. § 15 Abs. 2 Staatsvertrag | 0,00 | | | 0 |
| bb) andere Rücklagen | 3 324 313 451,76 | 3 324 313 451,76 | | 3 324 314 |
| c) Gewinnrücklagen | | 702 546 457,02 | | 692 571 |
| d) Bilanzgewinn | | 350 967 859,15 | | 223 228 |
| | | | 6 782 148 670,06 | 6 743 641 |
| Summe der Passiva | | | 131 022 137 042,19 | 131 620 085 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 6 074 431 662,69 | | 5 288 696 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | 0,00 | | 0 |
| | | | 6 074 431 662,69 | 5 288 696 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | 0 |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | 0,00 | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 6 858 588 512,16 | | 8 229 815 |
| | | | 6 858 588 512,16 | 8 229 815 |

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

| | € | € | € | 2013 Tsd € |
|--|------------------|------------------|-------------------------|---------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 2 473 983 628,50 | | | 2 663 020 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 485 448 623,35 | | | 521 134 |
| c) laufende Erträge aus dem Handelsbestand | 888 651 665,50 | 3 848 083 917,35 | | 835 204 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 2 518 130 677,06 | | 2 847 681 |
| | | | 1 329 953 240,29 | 1 171 677 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 10 104 558,73 | | 9 974 |
| b) Beteiligungen | | 12 161 675,81 | | 12 284 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | 33 108 149,33 | | 40 088 |
| | | | 55 374 383,87 | 62 346 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | 35 734 010,07 | 64 137 |
| 5. Provisionserträge | | 234 223 615,93 | | 203 971 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | 95 843 575,87 | | 121 059 |
| | | | 138 380 040,06 | 82 912 |
| 7. Nettoertrag des Handelsbestands | | | 16 186 072,34 | 160 736 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 105 755 621,83 | 124 199 |
| 9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 301 034 715,75 | | | 298 106 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 160 681 714,80 | 461 716 430,55 | | 81 878 |
| darunter: für Altersversorgung _____ € | 6 139 814,26 | | | (35 711) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 353 581 364,65 | | 358 902 |
| | | | 815 297 795,20 | 738 886 |
| 10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | 37 002 163,84 | 36 018 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 170 228 964,78 | 161 424 |
| 12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 472 356 212,31 | 473 191 |
| Übertrag | | | 186 498 232,33 | 256 488 |

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

| | € | € | € | 2013 Tsd € |
|--|---|----------------|-----------------|---------------|
| Übertrag | | | 186 498 232,33 | 256 488 |
| 13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | 98 821 919,16 | 9 257 |
| 14. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 27 660 569,94 | 7 845 |
| 15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 257 659 581,55 | 257 900 |
| 16. Außerordentliche Erträge | | 0,00 | | 0 |
| 17. Außerordentliche Aufwendungen | | 54 332 126,66 | | 46 546 |
| 18. Außerordentliches Ergebnis | | | - 54 332 126,66 | - 46 546 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | - 8 094 763,61 | | - 6 766 |
| 20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen | | 3 916 997,68 | | - 7 138 |
| | | | 4 177 765,93 | - 13 904 |
| 21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | | 69 790 564,67 | 70 630 |
| 22. Jahresüberschuss | | | 137 714 656,15 | 154 628 |
| 23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 213 253 203,00 | 68 600 |
| 24. Bilanzgewinn | | | 350 967 859,15 | 223 228 |

Anhang

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundsätzen der Währungsumrechnung

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2014 bzw. den 31. Dezember 2013 in Klammern angegeben.)

Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung basiert auf der RechKredV.

Die Bilanz ist gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung einer teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden.

Im Jahr 2012 hat sich die NORD/LB mit ihren Trägern vor dem damaligen Hintergrund verschärfter Anforderungen an die Mindest-Kernkapitalausstattung von Banken seitens der European Banking Authority (EBA) und mit Blick auf die damals für die Zukunft erwarteten Basel III-Regelungen auf ein Kapitalstärkungsprogramm verständigt. Voraussetzung für die Umsetzung zentraler Maßnahmen dieses Kapitalstärkungsprogramms bildete eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission auf Basis eines von der NORD/LB eingereichten Umstrukturierungsplans 2012. Eine dieser Maßnahmen betraf eine Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB. Diese Garantie wurde von der NORD/LB zum 30. Juni 2014 frühzeitig beendet. Die Aufwendungen dafür sind im Ergebnis aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen abgebildet.

Auch aufgrund der seit Jahresbeginn 2014 gültigen aufsichtsrechtlichen Neuregelungen in der Europäischen Union bezüglich der Anforderungen an die Mindestkapitalausstattung von Banken (Capital Requirement Regulation) wurden einzelne Bestandteile des Kapitalstärkungsprogramms aus 2012 im abgelaufenen Berichtszeitraum fortgeführt (Begrenzung der risikogewichteten Aktiva, Optimierung der Eigenkapitalstruktur). Zur Begrenzung der risikogewichteten Aktiva lässt sich die NORD/LB seit März 2014 von privaten Investoren Teile eines Kreditportfolios garantieren. Im Vergleich zu der im Berichtszeitraum beendeten Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist diese Garantie von privaten Investoren für die NORD/LB im Sinne einer aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalentlastung effizienter. Die dafür gezahlte Prämie ist unter den Provisionsaufwendungen ausgewiesen.

Auch weitere Zusagen der NORD/LB im Rahmen des Umstrukturierungsplans haben 2014 fortgewirkt. Hierzu zählt insbesondere ein Effizienzsteigerungsprogramm, für das auch 2014 Aufwendungen angefallen sind, die im Rahmen des Umstrukturierungsergebnisses ausgewiesen werden.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten – das Bewertungsergebnis – wird im Posten „Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands“ erfasst. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB werden nicht im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands, sondern im Posten „Aufwendungen aus der Zu-

führung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erfasst. Bezüglich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird auf das Kapitel „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Die laufenden Zinserträge und -aufwendungen aus dem Handelsgeschäft werden im Zinsergebnis gezeigt. Die Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden im Posten „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren“ erfasst.

Da es bei der NORD/LB derzeit keine bestandsmäßige Abweichung zwischen dem bilanziellen Handelsbestand und dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch gibt, hat die NORD/LB den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten Value-at-Risk (VaR) unmittelbar als Risikoabschlag im Sinne von § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB verwendet, d.h. den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten VaR-Betrag von den Handelsaktiva abgesetzt. Die verwendete VaR-Berechnungsmethode ist die Historische Simulation.

Die bankaufsichtsrechtlich verwendeten und damit auch für die handelsrechtliche Bilanzierung maßgeblichen VaR-Parameter sind:

- Verwendung eines korrelierten VaR für die folgenden Risikoarten:
 - Allgemeines Zinsrisiko,
 - Besonderes Zinsrisiko (emittentenspezifisches Credit Spread-Risiko, kein Ausfallrisiko),
 - Währungsrisiko,
 - Aktienkursrisiko,
 - Optionspreissrisiko;
- Konfidenzniveau: 99 %;
- Haltedauer: 10 Tage;
- Beobachtungszeitraum: 1 Jahr.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt zum Mittelkurs. Darüber hinaus werden die Effekte aus der Einbeziehung der kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken bei OTC-Derivaten erfasst. Zudem wendet die Bank bei der Bewertung der besicherten OTC-Derivate, bei denen sich OIS Discounting zum aktuellen Marktstandard entwickelt hat, OIS Discounting an.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Nicht-Handelsbestand (Bankbuch)

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit bei Hypothekendarlehen und anderen Forderungen Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Anschaffungskosten bestehen, die Zinscharakter haben, erfolgt die Bilanzierung gemäß § 340e Abs. 2 HGB zum Nennbetrag. Die Unterschiedsbeträge werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Erkennbare Risiken im Kreditgeschäft werden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Die Vorsorgen für Länderrisiken wurden nach unveränderten Grundsätzen ermittelt. Für sonstige allgemeine Kreditrisiken bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt weiterhin in Anlehnung an die Verlautbarungen des BFA 1/1990 und des BMF-Rundschreibens vom 10. Januar 1994.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorliegen.

Strukturierte Produkte werden gemäß IDW RS HFA 22 in ihre Bestandteile (Basisinstrument sowie eingebettete Derivate) zerlegt und getrennt bilanziert. Für die Bestandteile werden die jeweils maßgeblichen Bilanzierungsmethoden angewendet. Die getrennten Derivate werden bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs berücksichtigt oder in Bewertungseinheiten einbezogen. Bei strukturierten Produkten, die zum beizulegenden Zeitwert oder zum strengen Niederstwertprinzip bewertet werden, wird keine getrennte Bilanzierung vorgenommen.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Noch nicht amortisierte Beträge aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen bzw. noch nicht amortisierte Upfront Beträge aus Zinsswapgeschäften sind in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Für Credit Default Swaps (CDS), bei denen die Bank in der Sicherungsgeber-Position ist, erfolgt die bilanzielle Behandlung analog der Verfahrensweise bei Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen. Ist mit einer Inanspruchnahme aus dem CDS zu rechnen, werden Rückstellungen gebildet. Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsgeber-Position werden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Wurden CDS zur Sicherung von Wertpapieren (die Bank ist in der Sicherungsnehmer-Position) abgeschlossen, wird die Sicherungswirkung des CDS bei der Bemessung des Abschreibungsbedarfs für das Wertpapier berücksichtigt. Dem Risiko einer zweifelhaften Bonität des Sicherungsgebers (Gegenpartei des CDS-Kontrakts) ist gesondert Rechnung zu tragen; dies erfolgt entsprechend der Vorgehensweise wie bei einer Garantie. Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsnehmer-Position werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den Fällen, in denen Risiken aus dem Nicht-Handelsbestand in den Handelsbestand transferiert werden, erfolgt eine handelsrechtliche Berücksichtigung der internen Geschäfte im Rahmen des Stellvertreterprinzips analog zu externen Geschäften.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und bei zeitlich begrenzter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Dabei werden die Nutzungsdauern in Anlehnung an die wirtschaftlichen Möglichkeiten zu Grunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,8 Mio € angefallen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1 000 € liegen, werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre pauschal mit jeweils 20 Prozent pro Jahr abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden entsprechend der steuerrechtlichen Vorgehensweise im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und weist selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aus. Hierbei werden die auf die Entwicklungsphase anfallenden externen Kosten und internen Entwicklungsleistungen zum Ansatz gebracht. Die Nutzungsdauer für selbst erstellte Software wird grundsätzlich auf fünf Jahre festgelegt.

Erworbene Software wird planmäßig, sofern vertraglich nicht anderweitig geregelt, über 3 Jahre abgeschrieben.

Soweit voraussichtlich dauernde Wertminderungen eingetreten sind, nimmt die NORD/LB außerplanmäßige Abschreibungen vor. Bestehen die Gründe hierfür nicht mehr, werden Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert worden. Unterschiedsbeträge zwischen Aufnahme- und Rückzahlungsbeträgen mit Zinscharakter werden unter den Abgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Zerobonds werden mit dem Kursbetrag bei Ausgabe zuzüglich Aufzinsung gemäß ihrer Kaufrendite bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Die Bank macht vom Wahlrecht zur Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen gem. § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch.

Ermittlung von Zeitwerten

Beizulegende Zeitwerte sind zum einen für bilanzielle Zwecke (Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert) und zum anderen für Offenlegungszwecke (Angabe des beizulegenden Zeitwerts für derivative Finanzinstrumente des Anlagebestands) zu ermitteln. Für beide

Verwendungszwecke werden die beizulegenden Zeitwerte gleichermaßen wie folgt ermittelt.

Für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert unmittelbar dem Börsen- bzw. Marktpreis, d. h. es werden in diesem Fall keine Anpassungen oder Barwertberechnungen vorgenommen, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Sofern öffentlich notierte Börsenpreise verfügbar sind, werden diese verwendet. Andernfalls wird auf andere Preisquellen zurückgegriffen (z. B. Quotierungen von Market Makern). Beispiele für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente sind bei der NORD/LB börsengehandelte Wertpapiere, börsengehandelte Optionen sowie Futures.

In allen übrigen Fällen ist der beizulegende Zeitwert durch Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zu bestimmen. Zu den allgemein anerkannten und von der NORD/LB eingesetzten Bewertungsmethoden zählen im Bereich der originären und derivativen Handelsgeschäfte folgende Methoden:

| Bewertungsmethode | Anwendungsbereich | Wesentliche Einflussgrößen (Input-Parameter) |
|-------------------------------------|---|--|
| Discounted Cashflow-Methode | Illiquide verzinsliche Wertpapiere | Swapkurven, Bonitätsinformationen |
| | Credit Default Swaps | Swapkurven, Credit-Spreads, ggf. Bonitätsinformationen |
| | Zinsswaps, FRAs | Swapkurven |
| | Wertpapiertermingeschäfte | Kontraktdateien, konkrete Wertpapierterminkurse, Swapkurven |
| | Zins-Währungsswaps, Devisentermingeschäfte | Swapkurven in den getauschten Währungen, Basisswap-Spreads, Devisenkurs |
| Hull & White-Modell für Optionen | Bermudan Swaptions | Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises / Kurses, risikoloser Zins, Swapsatz, Mean Reversion |
| Black-Scholes Modell | FX-Optionen | Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises/Kurses, risikoloser Zins beider Währungen |
| | OTC-Aktienoptionen (europäisch) | Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises, risikoloser Zins, Underlying (Aktie), Dividende |
| Barone-Adesi, Whaley-Modell | OTC-Aktienoptionen (amerikanisch) | Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises, risikoloser Zins, Underlying (Aktie), Dividende |
| Black-76 Modell | Caps und Floors Swaptions Bondoptionen | Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises/Kurses, risikoloser Zins |
| CVA/DVA-Add-On Verfahren | alle Derivate | interne Ratings, Swapkurven |

Die wesentlichen Einflussgrößen konnten für alle anhand der oben genannten Bewertungsmethoden bewerteten Handelsgeschäfte verlässlich ermittelt werden, sodass bei der NORD/LB keine Fälle auftraten, in denen die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich war.

Bilanzierung von Wertpapierleihe

Die NORD/LB ordnet bei Wertpapierleihgeschäften das wirtschaftliche Eigentum dem Verleiher zu. Dies hat zur Folge, dass verliehene Wertpapiere in der Bilanz der NORD/LB verbleiben und nach Bewertungsregeln der jeweiligen Wertpapierkategorie (regelmäßig handelt es sich um Wertpapiere des Handelsbestands) bewertet werden. Entleiht sich die NORD/LB Wertpapiere, so werden die Wertpapiere nicht durch die NORD/LB ausgewiesen, da das wirtschaftliche Eigentum nicht auf sie übergegangen ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen der NORD/LB werden seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren, der Projected-Unit-Credit-Methode, bewertet. Bei diesem Verfahren werden die am Stichtag laufenden Renten und der auf die bisherige Dienstzeit entfallende, erdiente Teil der Anwartschaften bewertet. Zusätzlich berücksichtigt werden die hierauf entfallenden, künftig zu erwartenden Erhöhungen durch Gehaltssteigerungen oder Rentenanpassungen. Der versicherungsmathematische Verpflichtungsbarwert wird

ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst werden. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und pauschal der Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Zum 1. Januar 2014 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG 1 043 275 Tsd €. Der sich aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen durch das BilMoG zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich für die Anstalt öffentlichen Rechts auf 301 921 Tsd €. Unter Anwendung der Vereinfachungsregel gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Zuführungsbetrag auf 15 Jahre verteilt. Der Betrag belief sich im Jahr 2014 nach Berücksichtigung von Erstattungen auf 18 746 Tsd € und wurde im außerordentlichen Aufwand gezeigt. Der Erstanwendungseffekt der ausländischen Niederlassung New York wurde davon abweichend aber bereits 2010 in voller Höhe erfolgswirksam zugeführt. Die Rückstellung betrug zum 31. Dezember 2014 960 121 Tsd €, wobei eine Verpflichtung von 196 258 Tsd € nicht bilanziert wird.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen für Bank Inland verwendet:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---------------------|----------------------|----------------------|
| Rechnungszins | 4,54 % | 4,88 % |
| Gehaltssteigerungen | 2,00 % | 2,00 % |
| Rentensteigerungen | 2,75 %/2,87 %/1,00 % | 2,75 %/2,87 %/1,00 % |
| Fluktuation | 3,00 % | 3,00 % |

Die Bewertung der Pensionsrückstellung der NORD/LB erfolgte auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Für die Niederlassung New York hat die Bank eine Verrechnung des Deckungsvermögens mit den zugehörigen Altersversorgungsverpflichtun-

gen nach § 246 Abs. 2 HGB neue Fassung vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung betrug zum Bilanzstichtag umgerechnet 4883 Tsd €. Demgegenüber stand zum 31. Dezember 2014 der Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 3738 Tsd €. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 2 443 Tsd €.

Die Zuführung zu der Pensionsverpflichtung betrug für das Jahr 2014 213 Tsd €. Demgegenüber steht ein Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 422 Tsd €.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen der Niederlassung London bestand zum 31. Dezember 2014 eine Unterdeckung von 4506 Tsd €.

Für die Mitarbeiter der NORD/LB besteht auf Grundlage einer Dienstvereinbarung die Möglichkeit, durch Zeitguthaben und Entgeltumwandlung Wertguthaben auf langfristige Zeitwertkonten einzubringen, die über einen Treuhänder in einem Spezialfonds angelegt werden.

Hierbei handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage, sodass gemäß § 253 Abs. 1 HGB die entsprechende Rückstellung in Höhe des Zeitwertes des Fondsvermögens anzusetzen und mit dem Deckungsvermögen zu saldieren ist.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Zeitwert des Spezialfonds 5,3 Mio € bei Anschaffungskosten in Höhe von 5,3 Mio €.

Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und den korrespondierenden Rückstellungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt im Nicht-Handelsbestand nach den Grundsätzen des § 256 a i.V.m. § 340h HGB („besondere Deckung“) und der Stellungnahme des IDW RS BFA 4, da die Bank das Währungsrisiko über separate Währungspositionen steuert und die einzelnen Währungsposten in die Währungspositionen übernimmt. Die besondere Deckung umfasst somit alle Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, Finanzinstrumente sind und auf fremde Währung lauten.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Bewertung von Devisentermingeschäften und noch nicht abgewickelten

Kassageschäften erfolgt zum Devisenkassamittelkurs (EZB-Referenzkurs) bzw. zu Kursen aus sonstigen zuverlässigen Quellen des Bilanzstichtags.

Für Termingeschäfte im Nicht-Handelsbestand wird eine Bewertung der anteiligen, noch nicht amortisierten Swapaufschläge bzw. -abschläge mit den aktuellen Swapsätzen für die Restlaufzeit der Geschäfte durchgeführt.

Die Ergebnisse aus der Reststellenbewertung werden je Währung aufgerechnet, Verluste zurückgestellt. Verbleibende positive Ergebnisse, wie unrealisierte Gewinne aus offenen Positionen, werden nicht berücksichtigt.

Für Finanzinstrumente des Handelsbestands erfolgt die Währungsumrechnung im Einklang mit entsprechenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen. Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen werden im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen bei Finanzinstrumenten des Nicht-Handelsbestands werden saldiert in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Insgesamt beläuft sich der Betrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der NORD/LB auf 43 685,3 Mio € (41 043,1 Mio €) bzw. 41 968,4 Mio € (41 119,9 Mio €).

Die Bilanzierungsleitwährung der ausländischen Niederlassungen London, Shanghai und Singapur ist Euro. Hingegen ist die Leitwährung der Niederlassung New York USD. Alle Geschäftsvorfälle werden in Originalwährungen gebucht. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der außerbilanziellen Geschäfte in die Leitwährung erfolgt zum jeweiligen EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden täglich zum EZB-Referenzkurs in die Leitwährung umgerechnet. Die Konvertierung der Bilanz und GuV der Niederlassung New York von der Leitwährung USD in die Berichtswährung Euro erfolgt mit dem EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages.

Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten

Bei der NORD/LB werden in folgenden Fällen ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten auch bilanziell nachvollzogen:

- Einzelgeschäftsbezogene Zinssicherungen von festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve durch Zinsswaps (1 065 264 Tsd € ; Vorjahr: 831 768 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherungen der bestimmten strukturierten Emissionen zugrundeliegenden Aktienpreis- oder Währungskursrisiken durch aktienpreis- oder währungskursbezogene Derivate (347 562 Tsd €; Vorjahr: 313 047 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherung des Währungsrisikos aus der hoch wahrscheinlichen Rückzahlung einer auf USD lautenden begebenen Hybridkapitalanleihe durch einen Währungsswap (411 828 Tsd €; Vorjahr: 362 555 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Weitergabe des gegenüber Kunden abgesicherten Inflationsrisikos an den Markt (145 957 Tsd €; Vorjahr: 142 679 Tsd €).

Neben den vorgenannten als Bewertungseinheiten abgebildeten Sicherungsbeziehungen bestehen folgende wirtschaftliche Sicherungszusammenhänge, die nicht durch Bildung von Bewertungseinheiten, sondern durch die im Folgenden genannten Maßnahmen bilanziell nachvollzogen werden:

- Währungssicherungen im Bankbuch. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird durch die Umrechnung der Fremdwährungs-Aktiva, Fremdwährungs-Passiva und schwebenden Währungsgeschäften gemäß § 256a HGB i.V.m. § 340h HGB bilanziell nachvollzogen.

- Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung (Gesamtbanksteuerung). Der wirtschaftliche Steuerungszusammenhang fließt unter Einbeziehung aller zinstragenden Bankbuch-Aktiva und -Passiva sowie aller Zinsderivate des Bankbuchs in eine Einwertung der Erfüllung der Voraussetzungen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs ein.
- Absicherung des Ausfallrisikos aus Bankbuch-Aktiva durch CDS-Kontrakte. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird bilanziell abgebildet, indem die Sicherungswirkung der CDS-Kontrakte bei der Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs für die gesicherten Aktiva wie eine Kreditsicherheit berücksichtigt wird.

Soweit handelsbilanzielle Bewertungseinheiten gebildet werden, kommt bei der NORD/LB die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)

Zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs (Zinsbuchs) werden nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 einer verlustfreien Bewertung unterzogen. Übersteigt der Wert der Leistungsverpflichtung aus dem zinstragenden Geschäft den Wert seines Gegenleistungsanspruchs, ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe des Verpflichtungsüberschusses zu bilden.

Im Rahmen der barwertigen Betrachtungsweise stellt die NORD/LB die zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströme aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands unter Berücksichtigung der erwarteten Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten ihren Buchwerten gegenüber. Zum Bilanzstichtag liegt ein Verpflichtungsüberschuss nicht vor.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgen entsprechend der Reihenfolge der Ausweispositionen:

| Erläuterungen zur Bilanz | Aktiva | |
|---|-------------------|-------------------|
| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | |
| mit einer Restlaufzeit von | | |
| täglich fällig | 3 828 852 | 4 173 057 |
| bis 3 Monaten | 5 020 662 | 6 233 983 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 4 119 734 | 3 205 188 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 5 363 735 | 7 479 240 |
| mehr als 5 Jahren | 5 933 330 | 5 638 585 |
| Bilanzausweis | 24 266 313 | 26 730 053 |
| darunter | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 5 131 771 | 6 081 251 |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 344 421 | 861 844 |
| nachrangige Forderungen | 685 695 | 873 395 |
| als Deckung des Altbestandes verwendet | 471 723 | 905 431 |
| In den gesamten Forderungen an Kreditinstitute sind enthalten: | | |
| Forderungen an angeschlossene Sparkassen | 5 608 943 | 6 499 249 |
| 3. Forderungen an Kunden | | |
| mit einer Restlaufzeit von | | |
| bis 3 Monaten | 5 288 860 | 5 613 257 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 3 101 170 | 4 637 843 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 15 762 341 | 15 490 935 |
| mehr als 5 Jahren | 33 952 908 | 33 204 736 |
| Bilanzausweis | 58 105 279 | 58 946 771 |
| darunter | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 598 175 | 686 667 |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 335 999 | 251 191 |
| nachrangige Forderungen | 38 393 | 20 042 |
| als Deckung des Altbestandes verwendet | 1 914 159 | 2 986 519 |
| mit unbestimmter Laufzeit | 1 849 875 | 1 725 559 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | |
| a) Geldmarktpapiere | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | |
| Bilanzausweis | 12 753 | 6 025 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 12 753 | 6 025 |
| börsenfähige, nicht börsennotierte Geldmarktpapiere | 12 753 | 6 025 |

Aktiva

| (in Tsd €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| ab) von anderen Emittenten | | |
| Bilanzausweis | 12 355 | 10 878 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 12 355 | 10 878 |
| börsenfähige und börsennotierte Geldmarktpapiere | – | 10 878 |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | |
| Bilanzausweis | 8 588 013 | 8 716 025 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 2 254 401 | 1 369 817 |
| börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen | 8 546 400 | 8 676 004 |
| börsenfähige, nicht börsennotierte Schuldverschreibungen | 41 613 | 40 022 |
| als Deckung des Altbestandes verwendet | 448 150 | 395 378 |
| bb) von anderen Emittenten | | |
| Bilanzausweis | 17 031 302 | 16 293 446 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 6 648 006 | 2 756 390 |
| börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen | 16 305 371 | 15 524 896 |
| börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen | 725 931 | 768 772 |
| Wertpapiere von verbundenen Unternehmen | 2 860 428 | 2 582 616 |
| nachrangige Schuldverschreibungen | 495 399 | 665 908 |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | |
| Bilanzausweis | 217 255 | 385 994 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 134 722 | 137 561 |
| börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen | 217 255 | 385 994 |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | |
| Bilanzausweis | 1 249 697 | 1 208 606 |
| darunter | | |
| börsenfähige und börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 291 | 1 460 |
| 5a. Handelsbestand | | |
| Bilanzausweis | 11 515 629 | 8 827 061 |
| darunter | | |
| derivative Finanzinstrumente | 5 941 423 | 2 380 065 |
| Forderungen | 2 222 255 | 2 437 830 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3 206 527 | 3 872 995 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 152 783 | 139 505 |
| Risikoabschlag | 7 359 | 3 333 |

Aktiva

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|
| 6. Beteiligungen | | |
| Bilanzausweis | 138 628 | 94 780 |
| darunter | | |
| börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile | 10 836 | 10 836 |
| Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 9 aufgeführt. | | |
| 7. Anteile an verbundenen Unternehmen | | |
| Bilanzausweis | 1 967 565 | 1 952 346 |
| darunter | | |
| börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile | 1 055 373 | 1 003 391 |
| Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 9 aufgeführt. | | |
| 8. Treuhandvermögen | | |
| Bilanzausweis | 4 450 467 | 4 542 444 |
| darunter | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 596 313 | 526 018 |
| Forderungen an Kunden | 3 854 154 | 4 016 426 |
| 9. Immaterielle Anlagewerte | | |
| Bilanzausweis | 95 180 | 82 811 |
| darunter | | |
| selbst erstellte Software | 52 048 | 50 231 |
| Im Berichtsjahr 2014 sind bei der Erstellung von Software Entwicklungskosten in Höhe von 15,4 Mio € (7,0 Mio €) angefallen, Forschungskosten dagegen keine. | | |
| 10. Sachanlagen | | |
| Bilanzausweis | 203 958 | 218 858 |
| darunter | | |
| im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude | 165 799 | 170 299 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 38 159 | 48 559 |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Bilanzausweis | 1 453 234 | 1 432 221 |
| darunter | | |
| als wesentliche Positionen werden ausgewiesen: | | |
| Optionsprämien und Margins | 713 269 | 612 077 |
| anteilige und fällige Zinsen aus Zinstauschgeschäften | 555 216 | 735 142 |
| nicht umgliederte Posten auf Zwischenkonten | 99 565 | 18 595 |
| Forderungen an Finanzbehörden | 43 920 | 42 797 |
| Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung | 20 048 | - |
| anteilige Zinsansprüche aus flat gehandelten Wertpapieren des Handelsbestands | 12 343 | 14 234 |
| 13. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Bilanzausweis | 937 266 | 1 123 287 |
| darunter | | |
| Agioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB | 318 686 | 358 061 |
| Disagio aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | 71 296 | 91 577 |

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| (in Tsd €) | Anschaffungs-/Herstellungskosten | Zugänge | Abgänge | kumulierte Abschreibungen | Bilanz- | Bilanz- | Abschreibungen des Berichtsjahres |
|------------------------------------|----------------------------------|---------------------------|---------|---------------------------|--------------|--------------|-----------------------------------|
| | | | | | ausweis | ausweis | |
| | | | | | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 | |
| Immaterielle Anlagewerte | 183 333 | 29 215 | 8 | 117 360 | 95 180 | 82 811 | 16 774 |
| Sachanlagen | 475 296 | 9 293 | 15 981 | 264 650 | 203 958 | 218 858 | 20 227 |
| | | Veränderung ¹⁾ | | | | | |
| Beteiligungen | | 43 848 | | | 138 628 | 94 780 | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | 15 219 | | | 1 967 565 | 1 952 346 | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | | - 1 302 039 | | | 9 509 243 | 10 811 282 | |
| darunter: | | | | | | | |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | - 1 178 655 | | | 9 509 243 | 10 687 897 | |
| Aktien | | - 123 384 | | | - | 123 384 | |

¹⁾ Von der nach § 34 Abs. 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung wurde Gebrauch gemacht.

Passiva

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| a) täglich fällig | | |
| Bilanzausweis | 5 984 539 | 5 111 391 |
| darunter | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 176 356 | 111 978 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | |
| darunter mit einer Restlaufzeit von | | |
| bis 3 Monaten | 17 066 567 | 18 517 190 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 4 506 169 | 2 565 580 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 4 226 536 | 5 157 624 |
| mehr als 5 Jahren | 8 575 286 | 9 480 604 |
| Bilanzausweis | 34 374 558 | 35 720 998 |
| darunter | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 339 379 | 356 944 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 306 824 | 320 093 |
| als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände ¹⁾ | 14 685 728 | 16 800 243 |
| In den gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind enthalten: | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen ²⁾ | 2 739 273 | 3 078 949 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | |
| a) Spareinlagen | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist bis 3 Monaten | | |
| Bilanzausweis | 1 453 841 | 1 369 325 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | | |
| darunter mit einer Restlaufzeit von | | |
| bis 3 Monaten | 42 759 | 39 716 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 10 083 | 238 139 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 16 893 | 54 346 |
| mehr als 5 Jahren | 1 362 | 191 |
| Bilanzausweis | 71 097 | 332 392 |

¹⁾ Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und Offenmarktgeschäfte bei der Deutschen Bundesbank gestellt.

²⁾ Bei den Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen wurde der Vorjahresbetrag korrigiert.

Passiva

| (in Tsd €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| b) andere Verbindlichkeiten | | |
| ba) täglich fällig | | |
| Bilanzausweis | 12 253 684 | 12 248 847 |
| darunter | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 65 103 | 68 831 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 151 328 | 88 095 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | |
| darunter mit einer Restlaufzeit von | | |
| bis 3 Monaten | 8 429 157 | 4 112 797 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 3 030 639 | 2 610 038 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 3 996 256 | 4 797 545 |
| mehr als 5 Jahren | 10 911 309 | 11 638 781 |
| Bilanzausweis | 26 367 361 | 23 159 161 |
| darunter | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 116 979 | 135 371 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 313 752 | 329 462 |
| als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände | 177 267 | - |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | |
| Bilanzausweis | 24 228 801 | 32 203 473 |
| darunter | | |
| im Folgejahr fällig | 8 822 723 | 10 658 128 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1 401 127 | 3 557 602 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 67 502 | 77 508 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | |
| darunter mit einer Restlaufzeit von | | |
| bis 3 Monaten | 233 571 | 154 649 |
| mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr | 83 328 | 80 004 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren | 1 648 | 111 290 |
| mehr als 5 Jahren | 80 650 | 72 912 |
| Bilanzausweis | 399 197 | 418 855 |
| 3a. Handelsbestand | | |
| Bilanzausweis | 5 927 076 | 2 295 562 |
| darunter | | |
| derivative Finanzinstrumente | 5 804 870 | 2 185 602 |
| Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen) | 122 206 | 109 960 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | |
| Bilanzausweis | 4 450 467 | 4 542 444 |
| darunter | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ | 1 599 613 | 1 605 103 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2 850 854 | 2 937 341 |

¹⁾ Darin ist das Eigenkapital der Investitionsbank Sachsen-Anhalt in Höhe von 150,9 Mio € enthalten.

Passiva

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| Bilanzausweis | 2 608 316 | 1 483 913 |
| darunter | | |
| als wesentliche Posten werden ausgewiesen: | | |
| Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung | 1 609 136 | 340 608 |
| erhaltene Prämien für Optionsgeschäfte | 457 275 | 526 299 |
| Zinsverpflichtungen aus Zinstauschgeschäften | 364 177 | 410 247 |
| Zinsverpflichtungen für Genußscheine, nachrangige Verbindlichkeiten und Kapitaleinlagen | 113 440 | 113 051 |
| nicht umgegliederte Posten auf Zwischenkonten | 36 775 | 46 899 |
| Verbindlichkeiten aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen | 16 779 | 31 331 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Bilanzausweis | 803 432 | 927 938 |
| darunter | | |
| Agioabgrenzung aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | 421 937 | 472 667 |
| Disagioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB | 40 887 | 47 630 |
| 7. Rückstellungen | | |
| Die NORD/LB bildet Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. | | |
| Unter den anderen Rückstellungen werden im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen: | | |
| Rückstellungen für Ungewisse Verbindlichkeiten | | |
| Personalkosten – Sonstige | 187 166 | 179 318 |
| Risiken aus dem Kreditgeschäft | 84 762 | 77 309 |
| Personalkosten – Umstrukturierungsrückstellungen (Effizienzsteigerungsprogramm) | 73 098 | 46 088 |
| Rechtsrisiken | 36 400 | 24 348 |
| Sonstige | 75 635 | 90 947 |
| | 457 061 | 418 010 |
| 8. Nachrangige Verbindlichkeiten | | |
| Bilanzausweis | 2 817 573 | 2 667 538 |
| darunter ¹⁾ | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig gemäß KWG | – | 1 190 968 |
| vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR | 1 410 245 | – |

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden von der NORD/LB Zinsen in Höhe von 143 698 Tsd € (123 767 Tsd €) aufgewandt. Die Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestaltet:

| Währungsbetrag | Zinssatz | fällig am |
|----------------|--------------|-------------|
| 580 Mio € | 5,75 % p. a. | 1. 12. 2015 |
| 350 Mio € | 6,00 % p. a. | 29. 6. 2020 |
| 500 Mio USD | 6,25 % p. a. | 10. 4. 2024 |

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nur für den Fall, dass sich die Besteuerung ändert, die zu Zusatzzahlungen an den Erwerber führt.
Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den geltenden gesetzlichen Rechtsvorschriften.
Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

¹⁾ Die differenzierte Darstellung ergibt sich aufgrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 unterschiedlich geltenden Rechtsvorschriften für die aufsichtliche Ermittlung des Eigenkapitals.

Passiva

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---------------|----------------|
| 10. Genussrechtskapital | | |
| Bilanzausweis | 95 000 | 115 000 |
| darunter ¹⁾ | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig gemäß KWG | – | 55 000 |
| vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR | 95 000 | – |

Sämtliche Tranchen des von der NORD/LB emittierten Genussrechtskapitals werden im Zeitraum der nächsten 5 Jahre fällig und erfüllen somit die Bedingungen des Artikels 64 CRR. Von diesem Genussrechtskapital kann die NORD/LB einen Betrag in Höhe von 12,0 Mio € als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital anrechnen.

11. Eigenkapital

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 213 253 203,00 € enthalten.

Von den im Bestand der NORD/LB befindlichen stillen Einlagen, die in der Bilanz unter den sonstigen Kapitaleinlagen ausgewiesen werden, sind zum 31. Dezember 2014 Einlagen mit einem Nominalbetrag von 0,0 Mio € gekündigt worden.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals erwarb die NORD/LB 2012 indirekt durch das Land Niedersachsen gehaltene Capital Notes in Höhe von 400 Mio €. Diese Wertpapiere wurden von Zweckgesellschaften zur Refinanzierung stiller Einlagen bei der NORD/LB emittiert. Im Jahr 2013 erfolgte darüber hinaus die Einziehung und Rückzahlung der 2012 von der NORD/LB angekauften Capital Notes durch die Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II GmbH. Zeitgleich dazu wurden stille Einlagen der beiden Zweckgesellschaften in gleicher Höhe aufgehoben.

Dieses Verfahren hat die NORD/LB auch im abgelaufenen Berichtsjahr fortgeführt. Dazu wurden von den verbliebenen Capital Notes 2013 im Rahmen eines Tenderverfahrens weitere Papiere in Höhe von 92,2 Mio € angekauft und 2014 zurückgezahlt. Im Vorjahr wurden diese Capital Notes auf der Aktivseite unter den Schuldverschreibungen ausgewiesen. Die von den in Fürstenberg beheimateten Zweckgesellschaften an der NORD/LB gehaltenen Stillen Einlagen wurden in gleichem Maße reduziert.

Vorab hatte die NORD/LB 2013 nachrangige Verbindlichkeiten von nominal 300 Mio € aufgenommen, um eine Vorgabe der Bankaufsicht umzusetzen, aufsichtsrechtlich für angemessenen Kapitalersatz für die durch den Kauf der Capital Notes aus der aufsichtsrechtlichen Anrechnung entfallenden stillen Einlagen zu sorgen.

1. Eventualverbindlichkeiten

Innerhalb der Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2014 neun Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen aus dem Kreditgeschäft von wesentlicher Bedeutung. Die Einzelbeträge umfassen eine Spanne zwischen 53,9 Mio € und 149,8 Mio €.

Gegenüber Kunden bestehen für die NORD/LB maximale Verpflichtungen aus Avalen bis zur Höhe von 4 177,4 Mio € und Akkreditiven bis zur Höhe von 185,7 Mio €.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen kreditmäßig beordnet und überwacht werden. Eine Risikovorsorge wurde in Höhe von 57,1 Mio € (50,0 Mio €) dotiert.

2. Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen verteilen sich im Berichtsjahr 2014 wie folgt auf:

| | |
|--------------------------|-----------|
| – Wirtschaftsunternehmen | 6 226 073 |
| – Kreditinstitute | 310 042 |
| – Öffentliche Haushalte | 220 532 |
| – Privatpersonen | 101 942 |

Aufgrund durchgeführter Bonitätsanalysen, der kreditmäßige Beordnung und Überwachung der anderen Verpflichtungen ist im Wesentlichen davon auszugehen, dass die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität der Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet wird. Die Rückstellung beträgt 23,7 Mio € (6,7 Mio €).

3. Harte Patronatserklärungen

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz.

¹⁾ Die differenzierte Darstellung ergibt sich aufgrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 unterschiedlich geltenden Rechtsvorschriften für die aufsichtliche Ermittlung des Eigenkapitals.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der Gesamtsaldo aus den GuV-Posten 1., 3., 5., 7. und 8. verteilt sich auf die folgenden Regionen:

| (in Tsd €) | Bundesrepublik Deutschland | Europa (ohne Bundesrepublik Deutschland) | Nordamerika | Asien | Gesamtsaldo |
|---------------------------------------|-------------------------------|--|----------------------|----------------------|--------------------------|
| 1. Zinserträge | 3 561 789 (3 713 362) | 90 968 (93 200) | 101 986 (117 270) | 93 341 (95 526) | 3 848 084 (4 019 358) |
| 3. Laufende Erträge | 55 374 (62 346) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 55 374 (62 346) |
| 5. Provisionserträge | 182 934 (162 847) | 12 036 (14 447) | 28 310 (21 916) | 10 944 (4 761) | 234 224 (203 971) |
| 7. Nettoertrag des Handelsbestands | 20 764 (159 606) | 260 (– 196) | – 7 004 (1 629) | 2 166 (– 303) | 16 186 (160 736) |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | 103 238 (123 547) | 1 625 (234) | 541 (207) | 352 (212) | 105 756 (124 200) |
| GuV-Posten | 3 924 099 (4 221 708) | 104 889 (107 685) | 123 833 (141 022) | 106 803 (100 196) | 4 259 624 (4 570 611) |

| (in Tsd €) | 2014 | 2013 |
|---|-----------|---------|
| 7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands | | |
| Als wesentliche Posten sind zu nennen: | | |
| Nettoertrag aus Wertpapieren | 156 750 | - |
| Nettoaufwand aus Wertpapieren | - | 59 391 |
| Nettoertrag aus Forderungen (Namenspapiere) | 161 061 | - |
| Nettoaufwand aus Forderungen (Namenspapiere) | - | 42 240 |
| Nettoertrag aus Derivaten | - | 240 186 |
| Nettoaufwand aus Derivaten | - 328 130 | - |
| Ertrag aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags | - | 4 833 |
| Aufwand aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags | - 4 026 | - |
| Im Nettoergebnis ist ein Betrag in Höhe von 15 000 Tsd € aus der Auflösung des Sonderpostens gemäß § 340e Abs. 4 Satz 2 Nr. 4 HGB enthalten. | | |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| Als wesentliche Posten sind zu nennen: | | |
| Auflösungen von Rückstellungen | 30 172 | 39 785 |
| Tilgungserträge | 23 501 | - |
| Erträge aus dem Weiterverkauf von Hard- und Software sowie Dienstleistungen | 13 925 | 17 249 |
| Grundstückserträge | 5 863 | 4 889 |
| EDV-Dienstleistungen für Dritte | 5 106 | 5 454 |
| Leistungsverrechnung mit Förderinstituten | 4 724 | 3 349 |
| Devisenertrag des Anlagebuches | 4 137 | - |
| Gewinne aus Hedge-Derivaten Eigene Emissionen | 1 490 | 22 289 |
| Buchgewinne aus Sachanlagenabgängen | 743 | 119 |
| Zinserträge aus Steuererstattung | 71 | 4 053 |
| Kostenerstattungen aus Schiffsendagements | 10 | 5 753 |
| Vergleichszahlungen | - | 5 670 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Als wesentliche Posten sind zu nennen: | | |
| Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen | 56 284 | 54 977 |
| Kursverluste aus Rückkauf Schuldscheindarlehen und Namenspapiere | 55 266 | 43 085 |
| Zahlungen an den Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute | 22 410 | 27 617 |
| Aufwendungen für den Weiterverkauf erworbener Hard- und Software sowie Dienstleistungen | 13 906 | 16 231 |
| Aufwendungen für Leistungen der KSN | 12 151 | 12 481 |
| Zuführung zur Rückstellung für Regressrisiken | 5 532 | - |
| Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen | 1 673 | 208 |
| Konzessionsabgabe BLSK | 1 100 | 1 450 |
| Aufwendungen für Schadensfälle aus operationellen Risiken | 502 | 268 |
| 18. Außerordentliche Aufwendungen | | |
| Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten neben den Übergangseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen mit 18,7 Mio € (18,7 Mio €) in der Folge der Einführung des BilMoG auch Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 35,6 Mio € (27,8 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um mitarbeiterbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen, die der Reduzierung von Sach-, Personal- und Provisionsaufwendungen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms dienen. | | |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken bestehen für die NORD/LB maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 61,0 Mio € (57,9 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden. Aufgrund der Veröffentlichung der EU-Richtlinie 2014/49/EU und der nationalen Umsetzung 2015 wird sich die Berechnungsmethodik des Einlagensicherungssystems verändern und die Höhe der Einzahlungsverpflichtungen erhöhen.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen für die NORD/LB in Höhe von 0,0 Mio € (30,5 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren ist die NORD/LB neben dem Land Bremen und dem Sparkassenverband Niedersachsen Träger der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, und übt zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Die NORD/LB ist zu 100 Prozent an der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) beteiligt. Sie verpflichtet sich, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche

Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Die NORD/LB hatte sich gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. verpflichtet, ihn von allen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht für die NORD/LB eine eventuelle Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Gegenüber der NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH und der NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH besteht für die NORD/LB die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt rund 2,9 Mio € (7,0 Mio €).

Außerdem ist die NORD/LB zusammen mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG beteiligt. Eine Kommanditistin hat die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten wird. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle

Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 17,4 Mio € (12,8 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 1 394,0 Mio € (2 138,2 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch die Finanzgarantie („Northvest“) auf eine externe Drittpartei übertragen. Durch die Finanzgarantie werden 2015 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 40 Mio € entstehen. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende 2024 zurückgehen.

Die NORD/LB hat mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, einen Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, begann mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist

befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 150 Mio €.

Die NORD/LB hat Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude bis in das Jahr 2044 in Höhe von nominal 401,5 Mio € (340,9 Mio €), davon 275,0 Mio € (293,4 Mio €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist die NORD/LB verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU) und wird nachhaltig zu einer höheren Bankenabgabe führen.

III. Sonstige Angaben

1. Mitglieder des Vorstands

| | |
|---|--|
| Dr. Gunter Dunkel (Vorsitzender) | Thomas Bürkle (seit 1. Januar 2014) |
| Dr. Johannes-Jörg Riegler (stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014) | Eckhard Forst |
| Ulrike Brouzi | Dr. Hinrich Holm |
| | Christoph Schulz |

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

| | |
|---|--|
| Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender) Finanzminister des Landes Niedersachsen | Frank Hildebrandt Bankangestellter NORD/LB Braunschweig |
| Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender) Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen | Martin Kind Geschäftsführer, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG (bis zum 30. Juni 2014) |
| Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender) Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt | Frank Klingebiel Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter |
| Frank Berg Vorsitzender des Vorstands OstseeSparkasse Rostock | Prof. Dr. Susanne Knorre Unternehmensberaterin |
| Norbert Dierkes Vorsitzender des Vorstands Sparkasse Jerichower Land | Ulrich Mädge Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg |
| Edda Döpke Bankangestellte NORD/LB Hannover | Antje Niewisch-Lennartz Justizministerin des Landes Niedersachsen |
| Ralf Dörries Bankabteilungsdirektor NORD/LB Hannover | Heinrich von Nathusius IFA ROTORION – Holding GmbH |
| Dr. Elke Eller Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN, Volkswagen AG (seit 1. Juli 2014) | Freddy Pedersen ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft |
| Hans-Heinrich Hahne Vorsitzender des Vorstands Sparkasse Schaumburg | Jörg Reinbrecht ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft |
| | Ilse Thonagel Bankangestellte, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern |

3. Angaben zu Mandaten

Zum 31. Dezember 2014 wurden folgende Mandate gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB von Angehörigen der NORD/LB wahrgenommen:

Vorstand

| Name | Gesellschaft/Firma ¹⁾ |
|-------------------|--|
| Dr. Gunter Dunkel | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover |
| Ulrike Brouzi | Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter |
| Thomas Bürkle | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Eckhard Forst | Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Dr. Hinrich Holm | NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH (bis 1. Juni 2014) Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg |
| Christoph Schulz | Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover |

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Andere Mitarbeiter

| Name | Gesellschaft/Firma ¹⁾ |
|----------------------|--|
| Dr. Rüdiger Fuhrmann | Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover |
| Dr. Michael Lange | Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover |
| Dr. Ulf Meier | LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover |
| Ingo Wünsche | Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, Hannover |
| Berit Zimmermann | Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg |
| Werner Schilli | Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig |

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

4. Aufwendungen für Organe und Organkredite

| (in Tsd €) | 2014 | 2013 |
|--|--------------|--------------|
| Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder | | |
| Vorstand | 4 198 | 3 335 |
| Aufsichtsrat | 445 | 386 |
| | 4 643 | 3 721 |
| Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen | | |
| Vorstand | 4 036 | 4 081 |
| Gewährte Vorschüsse und Kredite | | |
| Vorstand | 708 | 1 331 |
| Aufsichtsrat | 52 | 60 |

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 36 830 Tsd € (33 599 Tsd €) zurückgestellt, wobei eine Verpflichtung von 12 360 Tsd € (12 275 Tsd €) nicht bilanziert wird.

5. Honorare für Abschlussprüfer

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht, das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss auszuweisen.

6. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

| | Männlich 2014 | Männlich 2013 | Weiblich 2014 | Weiblich 2013 | Gesamt 2014 | Gesamt 2013 |
|-------------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|
| Mitarbeiter | 2 069 | 2 101 | 2 152 | 2 190 | 4 221 | 4 291 |

Auf die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern entfällt zusätzliches Personal von 631 Personen (619 Personen).

7. Weitere Angaben

Dritten gegenüber erbrachte Dienstleistungen

Wesentliche für Dritte erbrachte Dienstleistungen beruhen auf:

- Verwaltung von Treuhandvermögen,
- Depotverwaltung,
- Vermittlung von Bausparverträgen, Beteiligungsprodukten, Krediten sowie Versicherungen,
- Vermittlung von Sorten und Edelmetallen für angeschlossene Sparkassen,
- Vermögensverwaltung,
- Vermittlung von Krediten und Beteiligungsprodukten.

Unterbliebene Abschreibungen auf niedrigeren beizulegenden Wert

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere

enthalten, bei denen eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterblieben ist. Es handelt sich um folgende Wertpapiere (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

| (in Tsd €) | Buchwerte | Zeitwerte | unterb. Abschr. | Buchwerte | Zeitwerte | unterb. Abschr. |
|------------------------------------|------------|------------|--------------------|------------|------------|--------------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2013 | 31.12.2013 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 1 568 356 | 1 496 342 | 72 013 | 2 817 125 | 2 734 870 | 82 255 |
| Aktien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Die NORD/LB geht bei allen Anleihen und Schuldverschreibungen davon aus, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind, da die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und es sich bei den Emittenten ausschließlich um Emittenten mit erstklassiger Bonität handelt. Soweit am Bilanzstichtag wirksame handelsbilanzielle Bewertungseinheiten zwischen bestimmten zinstragenden Wertpapieren und Zinsswaps bestehen, ist in die vorstehende Tabelle der Netto-Zeitwert aus Wertpapier und Zinsswap als Zeitwert des Wertpapiers eingegangen.

Für die Aktien besteht eine langfristige Halteabsicht. Abschreibungen sind entsprechend nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen. Gründe für eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Bei folgenden Wertpapieren des Anlagevermögens bestehen stille Reserven, d.h. liegt der Zeitwert über dem Buchwert (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

| (in Tsd €) | Buchwerte | Zeitwerte | Buchwerte | Zeitwerte |
|------------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2013 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | 6 189 774 | 6 518 007 | 6 545 680 | 6 873 573 |
| Aktien | 0 | 0 | 123 384 | 125 226 |

Nicht zum Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“

sind in folgendem Umfang nicht zum Niederstwert bewertete – d.h. wie Anlagevermögen behandelte – börsenfähige Wertpapiere enthalten (Buchwerte ohne aufgelaufene Zinsen):

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 9 427 899 | 10 665 237 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 |

Die nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere wurden von den zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapieren anhand der am Bestand hinterlegten Vermögensart und der gewählten Bewertungsmethode abgegrenzt.

Die folgenden Übersichten beinhalten auch die Angaben nach § 36 RechKredV zu den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten fremdwährungs-, zinsabhängigen und sonstigen Termingeschäften.

Nicht zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Nicht-Handelsbestands)

| (in Mio €) | Nominalwerte 31.12.2014 | Positive Zeitwerte 31.12.2014 | Negative Zeitwerte 31.12.2014 | Buchwerte 31.12.2014 | Erfasst in Bilanzposten 31.12.2014 |
|--|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|--|
| Zinsrisiken | | | | | |
| Zinsswaps | 5 334 | 1 413 | - 224 | 219 | Aktiva 13./ Passiva 6. |
| FRAs | - | - | - | - | - |
| Zinsoptionen | | | | | |
| Käufe | 4 591 | 1 625 | - | 459 | Aktiva 12. |
| Verkäufe | 1 193 | - | - 824 | - 264 | Passiva 5. |
| Caps, Floors | 3 091 | 16 | - 56 | - 20 | Aktiva 13./ Passiva 6. |
| Börsenkontrakte | - | - | - | - | - |
| sonstige Zinstermingeschäfte | 1 472 | 4 | - 198 | - | - |
| Zinsrisiken insgesamt | 15 681 | 3 058 | - 1 302 | 394 | |
| Währungsrisiken | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 1 977 | 6 | - 28 | - 22 | Passiva 5. |
| Währungsswaps/ Zins-Währungsswaps | 188 | 14 | - | 11 | Aktiva 13./ Passiva 5./ Passiva 6. |
| Devisenoptionen | | | | | |
| Käufe | - | - | - | - | - |
| Verkäufe | - | - | - | - | - |
| Währungsrisiken insgesamt | 2 165 | 20 | - 28 | - 11 | |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | | | | | |
| Termingeschäfte | - | - | - | - | - |
| Aktienwaps | - | - | - | - | - |
| Aktienoptionen | | | | | |
| Käufe | - | - | - | - | - |
| Verkäufe | - | - | - | - | - |
| Börsenkontrakte | 4 | - | - | - | - |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt | 4 | - | - | - | |
| Kreditderivate | | | | | |
| Sicherungsnehmer | 44 | - | - 1 | - | Aktiva |
| Sicherungsgeber | 1 768 | 16 | - 1 | 12 | Aktiva |
| Kreditderivate insgesamt | 1 812 | 16 | - 2 | 12 | |
| nicht zum Zeitwert bewertete Derivate insgesamt | 19 662 | 3 094 | - 1 332 | 395 | |

Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte, die zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder sonstigen Marktpreisrisikopositionen im Anlagebestand abgeschlossen wurden.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung

des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert. Für alle Kontrakte werden Zeitwerte und Buchwerte inklusive Stückzinsen gezeigt. Eine Verrechnung positiver und negativer Zeitwerte von Kontrakten mit der gleichen Gegenpartei wurde nicht vorgenommen.

Alle in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Zeitwerte ließen sich verlässlich ermitteln. Bezüglich der angewandten Bewertungsmethoden wird auf den Abschnitt „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Handelsbestands)

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Risikoart und Geschäftstyp:

| (in Mio €) | Nominalwerte 31.12.2014 |
|--|----------------------------|
| Zinsrisiken | |
| Zinsswaps | 165 656 |
| FRAs | 1 800 |
| Zinsoptionen | |
| Käufe | 3 555 |
| Verkäufe | 6 111 |
| Caps, Floors | 4 667 |
| Börsenkontrakte | – |
| sonstige Zinstermingeschäfte | 414 |
| Zinsrisiken insgesamt | 182 203 |
| Währungsrisiken | |
| Devisentermingeschäfte | 18 425 |
| Währungsswaps / Zins-Währungsswaps | 22 316 |
| Devisenoptionen | |
| Käufe | 162 |
| Verkäufe | 184 |
| Währungsrisiken insgesamt | 41 087 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | |
| Termingeschäfte | – |
| Aktienwaps | – |
| Aktienoptionen | |
| Käufe | 28 |
| Verkäufe | – |
| Börsenkontrakte | 30 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt | 58 |
| Kreditderivate | |
| Sicherungsnehmer | 26 |
| Sicherungsgeber | 23 |
| Kreditderivate insgesamt | 49 |
| zum Zeitwert bewertete Derivative insgesamt | 223 397 |

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit

Unsicherheiten behaftet. Die wesentlichen Bedingungen, die hierauf Einfluss haben, sind die zukünftige Entwicklung von Zinssätzen, Wechsel- und Aktienkurse. Darüber hinaus besteht ein Kontrahentenausfallrisiko. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Volumina, die diesen Einflussfaktoren unterliegen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Risikoart und Restlaufzeit:

| (in Mio €) | Nominalwerte 31.12.2014 |
|--|----------------------------|
| Zinsrisiken | |
| Restlaufzeiten | |
| bis 3 Monate | 9 166 |
| bis 1 Jahr | 18 516 |
| bis 5 Jahre | 67 934 |
| über 5 Jahre | 86 587 |
| | 182 203 |
| Währungsrisiken | |
| Restlaufzeiten | |
| bis 3 Monate | 13 146 |
| bis 1 Jahr | 6 937 |
| bis 5 Jahre | 12 338 |
| über 5 Jahre | 8 666 |
| | 41 087 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | |
| Restlaufzeiten | |
| bis 3 Monate | 39 |
| bis 1 Jahr | 17 |
| bis 5 Jahre | 2 |
| über 5 Jahre | – |
| | 58 |
| Kreditderivate | |
| Restlaufzeiten | |
| bis 3 Monate | 40 |
| bis 1 Jahr | 6 |
| bis 5 Jahre | 3 |
| über 5 Jahre | – |
| | 49 |

Zum Zeitwert bewertete Derivate – Gliederung nach Kontrahent:

| (in Mio €) | Nominalwerte 31.12.2014 |
|-------------------------------------|----------------------------|
| Banken in der OECD | 92 112 |
| Banken außerhalb der OECD | 92 |
| Öffentliche Stellen in der OECD | 5 977 |
| sonstige Kontrahenten ¹⁾ | 125 216 |
| insgesamt | 223 397 |

¹⁾ inklusive Börsenkontrakte

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die NORD/LB hat folgende Vermögensgegenstände, Verpflichtungen und schwebende Geschäfte als Grundgeschäfte in handelsbilanzielle

Bewertungseinheiten einbezogen (Angaben für Vermögensgegenstände und Verpflichtungen in Buchwerten ohne aufgelaufene Zinsen; Angaben für schwebende Geschäfte in Nominalvolumina):

| (in Tsd €) | 31.12.2014 Grundgeschäft abgesichert gegen | | | |
|--|---|-------------------|------------------|----------------|
| | Zinsrisiko | Aktienpreisrisiko | Inflationsrisiko | Währungsrisiko |
| Vermögensgegenstände | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve | 1 153 337 | – | – | – |
| Vermögensgegenstände insgesamt | 1 153 337 | – | – | – |
| Schwebende Geschäfte | | | | |
| von strukturierten Emissionen abgespaltene Derivate | | | | |
| Aktienpreisbezogene Derivate | – | 266 241 | – | – |
| Währungskursbezogene Derivate | – | – | – | 81 321 |
| sonstige | – | – | 145 957 | – |
| Schwebende Geschäft insgesamt | – | 266 241 | 145 957 | 81 321 |
| mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen¹⁾ | | | | |
| Rückzahlung einer begebenen USD Hybridkapitalanleihe | – | – | – | 411 828 |
| mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen insgesamt | – | – | – | 411 828 |
| Bewertungseinheiten insgesamt | 1 153 337 | 266 241 | 145 957 | 493 149 |

¹⁾ Bei der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion handelt es sich um die Rückzahlung einer von der NORD/LB begebenen auf US-Dollar lautenden Hybridkapitalanleihe. Die Rückzahlung der Anleihe wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt (30. Juni 2020) erfolgen, da sich ansonsten der zu zahlende Zinskupon erhöht (Step-Up).

Die Gesamtsumme aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte beträgt damit 2 058 683 Tsd €.

Die prospektive sowie retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt bei allen Bewertungseinheiten anhand der Critical Terms-Match Methode. Grundsätzlich entspricht die Endfälligkeit der Grundgeschäfte der Endfälligkeit der Sicherungsinstrumente. Die Grundgeschäfte sind in den Jahren 2015 bis 2044 fällig.

Latente Steuern

Die Bewertung von Latenten Steuern der NORD/LB Inland erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag gültigen und auch zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent. Dieser kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Steuersätze der ausländischen Niederlassungen weichen hiervon ab.

Passive Latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz von Schuldverschreibungen, Immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Handelsbestand und Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit aktiven Latenten Steuern auf temporäre Differenzen bei Forderungen an Kunden, Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen saldiert.

Die werthaltigen aktiven Latenten Steuern wurden mit den passiven Latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Nach Abzug von passiven Latenten Steuern verbleiben aktivierte selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 35,2 Mio €. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten des Deckungsvermö-

gens beträgt nach Abzug von passiven Latenten Steuern 0,8 Mio €. Die im § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt für den Gewinn des Berichtsjahres 2014 nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Deckungsvermögen übersteigen.

Pensionsgeschäfte

Die Bilanzierung von Wertpapierpensionsgeschäften erfolgt gemäß § 340b HGB. Es werden ausschließlich echte Pensionsgeschäfte durchgeführt.

Im Rahmen von echten Pensionsgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 5 427,6 Mio € (3 889,3 Mio €) von der NORD/LB übergeben. Das Bonitätsrisiko der Kontrahenten ist überschaubar.

Investmentsondervermögen

| Name des Sondervermögens | NORD/LB AM ALCO | NORD/LB Horizont Fonds-TF B | Nordlux Pro-Aktiv-B |
|---|--|---|--|
| Vormals | – | – | – |
| Art des Sondervermögens | Spezialvermögen | Publikumsfonds | Publikumsfonds |
| Anlageziel | Der Fonds ist Bestandteil des ALCO-Portfolios und damit Teil der strategischen Anlage. | Der Fonds ist für inflationssensible, konservative Anleger. Die NORD/LB hält einen strategischen Anteil, um positive Argumente im Vertrieb gegenüber Kunden zu haben. | Der Fonds verfolgt das Prinzip einer Vermögensverwaltung, wird aktiv gemanagt und investiert in internationale Kapitalmarktprodukte oder Währungen. Er wurde zum 1.4.2014 neu aufgelegt und befindet sich in der Anschubfinanzierung, die bis Mitte 2016 ausgerichtet ist. |
| Stichtag | 31.12.2014 | 31.12.2014 | 31.12.2014 |
| Sondervermögen (Tsd €) | 1 250 373 | 34 330 | 16 138 |
| Anteile gesamt | 11 902 648 | 343 492 | 160 365 |
| Währung der Anteile | Euro | Euro | Euro |
| Anteile der NORD/LB zum Stichtag | 11 902 648 | 101 720 | 151 256 |
| Werte der Anteile gem. § 26 InvG zum Stichtag | 105,05 | 99,78 | 101 |
| Buchwert (Tsd €) | 1 224 536 | 9 944 | 14 926 |
| Differenz zwischen Marktwert und Buchwert (Tsd €) | 25 837 | 205 | 292 |
| Im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttungen auf die Anteile der NORD/LB (brutto in Tsd €) | 7 900 | – | – |
| Berichtsjahr der NORD/LB | 1. Jan.–31. Dez. | 1. Jan.–31. Dez. | 1. Jan.–31. Dez. |
| Berichtsjahr des Sondervermögens | 1. Jan.–31. Dez. | 1. Okt.–30. Sep. | 1. Okt.–30. Sep. |
| Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe | keine | keine | keine |
| Gründe für unterbliebene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB | – | – | – |
| Anhaltspunkte dafür, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist | – | – | – |

8. Deckungsrechnung

(Altbestand/Emissionen vor dem 19. Juli 2005)

| (in Tsd €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|
| Pfandbriefdeckung | | |
| Deckungspflichtige Verbindlichkeiten | | |
| Pfandbriefe | 0 | 0 |
| geloste und gekündigte Stücke | 0 | 0 |
| Namenspfandbriefe (zur Sicherung aufgenommener Darlehen) | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| Deckungswerte | | |
| Darlehen gegen Grundpfandrechte an Kunden | 0 | 0 |
| Wertpapiere öffentlicher Emittenten | 0 | 0 |
| Ersatzdeckung | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| Überdeckung | 0 | 0 |
| Kommunaldeckung | | |
| Deckungspflichtige Verbindlichkeiten | | |
| Kommunalschuldverschreibungen | 1 698 223 | 2 787 210 |
| geloste und gekündigte Stücke | 0 | 0 |
| Namenskommunalschuldverschreibungen (zur Sicherung aufgenommener Darlehen) | 0 | 300 962 |
| | 1 698 223 | 3 088 172 |
| Deckungswerte | | |
| Kommunaldarlehen | | |
| an Kreditinstitute | 421 723 | 905 431 |
| an Kunden | 1 914 159 | 2 886 519 |
| Wertpapiere öffentlicher Emittenten | 448 150 | 395 378 |
| Termingelder öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute | 0 | 0 |
| Ersatzdeckung | 50 000 | 100 000 |
| | 2 834 031 | 4 287 329 |
| Überdeckung | 1 135 808 | 1 199 157 |

Dieser Altbestand (Deckung und Umlauf) wurde gemäß § 51 PfandBG gekapselt und wird getrennt vom neuen Deckungsregister nach den bis zum

Inkrafttreten des PfandBG geltenden Vorschriften geführt.

9. Deckungsrechnung der NORD/LB gemäß § 28 Pfandbriefgesetz

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Hypothekendarlehen** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

| (in Mio €) | Nennwert | Barwert | Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ – 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress |
|--|-----------------------------|-----------------------------|--|--|--|
| Hypothekendarlehen | | | | | |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs | 1 913,2 (1 542,8) | 1 981,4 (1 610,5) | 1 938,7 (1 560,1) | 1 988,9 (1 639,8) | 1 938,7 (1 560,1) |
| Gesamtbetrag der Deckungsmasse | 2 955,4 (2 662,6) | 3 274,7 (2 884,0) | 3 035,8 (2 703,6) | 3 325,3 (2 994,5) | 3 026,5 (2 686,6) |
| Überdeckung | 1 042,2 (1 119,8) | 1 293,3 (1 273,5) | 1 097,1 (1 143,5) | 1 336,4 (1 354,7) | 1 087,8 (1 126,5) |
| Überdeckung in % | 54,5 (72,6) | 65,3 (79,1) | 56,6 (73,3) | 67,2 (82,6) | 56,1 (72,2) |
| Nettoanwert pro Fremdwährungspositionen | | | | | |
| USD | – (–) | – (–) | – (–) | – (–) | 55,9 (–) |

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Hypothekendarlehen gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

| (in Mio €) | Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾ | Öffentliche Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG | Gesamt |
|-------------|---|---|--|---|-------------|
| Deutschland | 0,0 (–) | 35,0 (–) | 0,0 (–) | 40,0 (–) | 75,0 (–) |

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Hypothekendarlehen und deren Deckungswerten:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------|----------------|
| Pfandbriefumlauf | 1 913,2 | 1 542,8 |
| Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in % | 23,56 | – |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Deckungsmasse | 2 955,4 | 2 662,6 |
| Anteil festverzinslicher Deckungswerte in % | 76,30 | – |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen des § 13 Abs. 1 überschreiten | 0,0 | – |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten | 0,0 | – |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten | 0,0 | – |
| Volumengewichteter Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit in Jahren | 6,5 | – |
| Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf in % | max. 60,0 | – |

Laufzeitstruktur der Hypothekendarlehen sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

| (in Mio €) | 31.12.2014 Pfandbrief- umlauf | 31.12.2014 Deckungsmasse | 31.12.2013 Pfandbrief- umlauf | 31.12.2013 Deckungsmasse |
|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| bis zu 6 Monate | 64,0 | 482,4 | – | – |
| mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten | 40,0 | 180,1 | – | – |
| bis zu 12 Monaten | 104,0 | 662,5 | 30,0 | 373,0 |
| mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten | 257,5 | 132,6 | – | – |
| mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren | 40,0 | 228,2 | – | – |
| bis zu 2 Jahren | 297,5 | 360,8 | 74,0 | 313,0 |
| mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren | 40,0 | 309,1 | 257,5 | 367,1 |
| mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren | 40,0 | 274,3 | 0,0 | 297,2 |
| mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren | 859,2 | 312,6 | 0,0 | 227,9 |
| mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren | 572,5 | 920,3 | 1 131,3 | 1 045,1 |
| mehr als 10 Jahre | 0,0 | 115,8 | 50,0 | 39,2 |
| Kennzahlen insgesamt | 1 913,2 | 2 955,4 | 1 542,8 | 2 662,5 |

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Größenklassen:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------------------------------|----------------|------------|
| bis zu 300 Tsd € | 1 124,1 | – |
| mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio € | 269,1 | – |
| mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio € | 673,7 | – |
| mehr als 10 Mio € | 813,5 | – |
| Größenklassen insgesamt | 2 880,4 | – |

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (wohnwirtschaftlich):

| (in Mio €) | Wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke | | | | | Gesamt |
|---|---|-------------------------------------|----------------------------|--|----------------------|------------------------------|
| | Eigentums- wohnungen | Ein- und Zweifami- lienhäuser | Mehrfami- lienhäuser | unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten | Bauplätze | |
| Deutschland | 195,9 (182,8) | 712,0 (655,3) | 1.101,4 (831,4) | 0,0 (0,0) | 0,3 (0,6) | 2.009,6 (1 670,1) |
| Luxemburg | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) |
| Österreich | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) |
| USA | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) |
| Forderungen nach Staaten insgesamt | 195,9 (182,8) | 712,0 (655,3) | 1 101,4 (831,4) | 0,0 (0,0) | 0,3 (0,6) | 2 009,6 (1 670,1) |

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (gewerblich):

| (in Mio €) | Gewerblich genutzte Grundstücke | | | | | Bauplätze | Gesamt |
|---|---------------------------------|--------------------------|-----------------------|---|--|----------------------|--------------------------|
| | Büro- gebäude | Handels- gebäude | Industrie- gebäude | sonstige gewerblich genutzte Gebäude | unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten | | |
| Deutschland | 259,7 (266,1) | 217,4 (160,0) | 8,5 (10,7) | 204,4 (174,9) | 0,0 (0,0) | 0,1 (0,0) | 690,1 (611,7) |
| Luxemburg | 119,8 (115,7) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 119,8 (115,7) |
| Österreich | 0,0 (0,0) | 8,5 (8,7) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 8,5 (8,7) |
| USA | 52,4 (92,4) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (3,9) | 52,4 (96,3) |
| Forderungen nach Staaten insgesamt | 431,9 (474,2) | 225,9 (168,7) | 8,5 (10,7) | 204,4 (174,9) | 0,0 (0,0) | 0,1 (3,9) | 870,8 (832,4) |

Verteilung des Gesamtbetrages der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Hypothekendarlehen nach Staaten:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 Gesamtbetrag der mindes- tens 90 Tage rückständigen Leistungen | 31. 12. 2014 Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jewei- lige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforde- rung beträgt | 31. 12. 2013 Gesamtbetrag der mindes- tens 90 Tage rückständigen Leistungen | 31. 12. 2013 Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jewei- lige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforde- rung beträgt |
|---------------------|--|---|--|---|
| Deutschland | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - |
| Luxemburg | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - |
| Österreich | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - |
| USA | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - |
| Gesamtbetrag | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahmen von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände

auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen beträgt für gewerblich genutzte Grundstücke 181 Tsd € (42 Tsd €) und für Wohnzwecken dienende Grundstücke 125 Tsd € (439 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Öffentlichen Pfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

| (in Mio €) | Nennwert | Barwert | Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ - 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress |
|---|-----------------------------|-----------------------------|--|--|--|
| Öffentliche Pfandbriefe | | | | | |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs | 15 785,7 (16 519,1) | 18 658,4 (18 474,7) | 16 505,6 (16 321,3) | 19 533,2 (20 645,4) | 17 047,7 (16 827,1) |
| Gesamtbetrag der Deckungsmasse | 21 043,8 (23 128,8) | 24 285,1 (25 427,1) | 21 655,5 (22 811,3) | 25 342,4 (28 025,7) | 21 772,7 (22 910,8) |
| Überdeckung | 5 258,1 (6 609,7) | 5 626,7 (6 952,4) | 5 149,9 (6 490,0) | 5 809,2 (7 380,3) | 4 725,0 (6 083,7) |
| Überdeckung in % | 33,3 (40,0) | 30,2 (37,6) | 31,2 (39,8) | 29,7 (35,7) | 27,7 (36,2) |
| Nettobarwert pro Fremdwährungsposten | | | | | |
| CHF | - (-) | - (-) | - (-) | - (-) | 1,7 (-) |
| JPY | - (-) | - (-) | - (-) | - (-) | - 128,3 (-) |
| USD | - (-) | - (-) | - (-) | - (-) | - 1 719,1 (-) |

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Öffentlichen Pfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

| (in Mio €) | Ausgleichs- forderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 1 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾ | Gesamt |
|-------------|---|---|--|--------------|
| Deutschland | 0,0 (-) | 697,2 (-) | 70,0 (-) | 697,2 (-) |

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Öffentlichen Pfandbriefen und deren Deckungswerten:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-----------------|-----------------|
| Pfandbriefumlauf | 15 785,7 | 16 519,1 |
| Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in % | 89,49 | - |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Deckungsmasse | 21 043,8 | 23 128,8 |
| Anteil festverzinslicher Deckungswerte in % | 84,29 | - |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten | 0,0 | - |

Laufzeitstruktur der Öffentlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 Pfandbrief- umlauf | 31. 12. 2014 Deckungsmasse | 31. 12. 2013 Pfandbrief- umlauf | 31. 12. 2013 Deckungsmasse |
|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| bis zu 6 Monate | 703,0 | 1 263,4 | - | - |
| mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten | 1 380,1 | 1 999,6 | - | - |
| bis zu 12 Monaten | 2 083,1 | 3 263,0 | 2 172,4 | 2 822,9 |
| mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten | 1 292,3 | 1 055,7 | - | - |
| mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren | 1 179,9 | 1 053,4 | - | - |
| bis zu 2 Jahren | 2 472,2 | 2 109,2 | 1 891,1 | 2 889,3 |
| mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren | 1 326,7 | 2 677,1 | 2 155,6 | 2 259,0 |
| mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren | 1 054,2 | 1 668,1 | 831,8 | 2 438,5 |
| mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren | 2 177,2 | 1 674,0 | 1 068,6 | 1 702,9 |
| mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren | 3 303,1 | 5 630,9 | 5 000,6 | 6 471,8 |
| mehr als 10 Jahre | 3 369,2 | 4 021,6 | 3 398,9 | 4 544,4 |
| Kennzahlen insgesamt | 15 785,7 | 21 043,9 | 16 519,0 | 23 128,8 |

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Größenklassen:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|------------------------------------|-----------------|--------------|
| bis zu 10 Mio € | 1 913,8 | - |
| mehr als 10 Mio € bis zu 100 Mio € | 5 452,7 | - |
| mehr als 100 Mio € | 12 980,1 | - |
| Größenklassen insgesamt | 20 346,6 | - |

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Schuldnern (inkl. sichernde Überdeckung gem. § 4 (1) PfandBG):

| (in Mio €) | Staat | Regionale Gebiets- körperschaft | Örtliche Gebiets- körperschaft | Sonstige Schuldner | Gesamt |
|---|-----------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Deutschland | 1 385,0 (1 324,1) | 6 682,7 (7 943,4) | 4 792,8 (4 903,6) | 6 308,2 (7 209,6) | 19 168,7 (21 380,7) |
| Belgien | 14,5 (3,8) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 14,5 (3,8) |
| Dänemark | 28,1 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 28,1 (0,0) |
| Finnland | 76,8 (26,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 76,8 (26,0) |
| Frankreich | 40,6 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 40,6 (0,0) |
| Großbritannien | 53,8 (53,8) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 53,8 (53,8) |
| Kanada | 76,6 (77,4) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 76,6 (77,4) |
| Lettland | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 40,1 (42,6) | 0,0 (0,0) | 40,1 (42,6) |
| Luxemburg | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 25,0 (70,0) | 25,0 (70,0) |
| Österreich | 148,1 (157,5) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 116,1 (183,7) | 264,2 (341,2) |
| Schweiz | 0,0 (4,1) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 0,0 (4,1) |
| USA | 541,0 (444,6) | 0,0 (0,0) | 0,0 (0,0) | 17,2 (12,1) | 558,2 (456,7) |
| Forderungen nach Staaten insgesamt | 2 364,5 (2 091,3) | 6 682,7 (7 943,4) | 4 832,9 (4 946,2) | 6 466,5 (7 475,4) | 20 346,6 (22 456,3) |

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Schiffspfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

| (in Mio €) | Nennwert | Barwert | Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ - 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress |
|--|-----------------------|------------------------|--|--|--|
| Schiffspfandbriefe | | | | | |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs | 80,0 (90,0) | 81,2 (89,2) | 75,3 (81,5) | 81,9 (92,7) | 81,2 (81,5) |
| Gesamtbetrag der Deckungsmasse | 175,6 (166,8) | 191,9 (174,2) | 189,2 (165,4) | 192,9 (178,9) | 163,1 (138,3) |
| Überdeckung | 95,6 (76,8) | 110,7 (85,0) | 113,9 (83,9) | 111,0 (86,2) | 81,9 (56,8) |
| Überdeckung in % | 119,5 (85,3) | 136,3 (95,3) | 151,3 (103,0) | 135,5 (93,0) | 100,9 (69,7) |
| Nettoarwert pro Fremdwährungsposten | | | | | |
| USD | - (-) | - (-) | - (-) | - (-) | 171,8 (-) |

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Schiffspfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

| | Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 26 (1) Nr. 2 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾ | Öffentliche Forderungen i.S.d. § 26 (1) Nr. 4 PfandBG | Gesamt |
|-------------|---|---|--|---|-------------|
| (in Mio €) | | | | | |
| Deutschland | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 16,0 (-) | 16,0 (-) |

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Schiffspfandbriefen und deren Deckungswerten:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 | 31. 12. 2013 |
|---|--------------|--------------|
| Pfandbriefumlauf | 80,0 | 90,0 |
| Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in % | 62,50 | - |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Deckungsmasse | 175,6 | 166,8 |
| Anteil festverzinslicher Deckungswerte in % | 9,11 | - |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten | 0,0 | - |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 4 überschreiten | 0,0 | - |

Laufzeitstruktur der Schiffspfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

| (in Mio €) | 31. 12. 2014 Pfandbrief- umlauf | 31. 12. 2014 Deckungsmasse | 31. 12. 2013 Pfandbrief- umlauf | 31. 12. 2013 Deckungsmasse |
|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| bis zu 6 Monate | 0,0 | 36,9 | - | - |
| mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten | 0,0 | 25,2 | - | - |
| bis zu 12 Monaten | 0,0 | 62,1 | 10,0 | 58,5 |
| mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten | 0,0 | 12,5 | - | - |
| mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren | 0,0 | 11,4 | - | - |
| bis zu 2 Jahren | 0,0 | 23,9 | 0,0 | 41,8 |
| mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren | 50,0 | 16,9 | 0,0 | 26,3 |
| mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren | 30,0 | 17,8 | 50,0 | 15,3 |
| mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren | 0,0 | 17,0 | 30,0 | 8,3 |
| mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren | 0,0 | 37,3 | 0,0 | 10,6 |
| mehr als 10 Jahre | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 6,0 |
| Kennzahlen insgesamt | 80,0 | 175,6 | 90,0 | 166,8 |

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Größenklassen:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| bis zu 500 Tsd € | 0,4 | 3,3 |
| mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio € | 27,5 | 79,4 |
| mehr als 5 Mio € | 131,7 | 75,1 |
| Größenklassen insgesamt | 159,6 | 157,8 |

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach See- und Binnenschiffen:

| (in Mio €) | Seeschiffe | Binnenschiffe | Gesamt |
|---|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| Deutschland | 115,4 (119,5) | 0,0 (0,0) | 115,4 (119,5) |
| Malta | 15,2 (0,0) | 0,0 (0,0) | 15,2 (0,0) |
| Marshall-Inseln | 21,5 (0,0) | 0,0 (0,0) | 21,5 (0,0) |
| Zypern | 7,5 (38,3) | 0,0 (0,0) | 7,5 (38,3) |
| Forderungen nach Staaten insgesamt | 159,6 (157,8) | 0,0 (0,0) | 159,6 (157,8) |

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Schiffspfandbriefen:

| (in Mio €) | Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen ¹⁾ | Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforderung beträgt |
|-------------|--|--|
| Forderungen | 4,7 (-) | 8,6 (-) |

¹⁾ Die angegebenen rückständigen Leistungen sind nicht Bestandteil der ausgewiesenen Deckungsmasse.

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Schiffen oder Schiffsbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der

Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt für Seeschiffe 12 Tsd € (0 Tsd €) und für Binnenschiffe 0 Tsd € (0 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Flugzeugpfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

| (in Mio €) | Nennwert | Barwert | Risikobarwerte ¹⁾ + 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ – 250 bp | Risikobarwerte ¹⁾ Währungsstress |
|--|-------------------------|-------------------------|--|--|--|
| Flugzeugpfandbriefe | | | | | |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs | 1 006,0 (506,0) | 1 049,0 (522,4) | 968,0 (479,4) | 1 059,0 (539,2) | 1 049,0 (479,4) |
| Gesamtbetrag der Deckungsmasse | 1 390,4 (1 258,6) | 1 529,9 (1 354,6) | 1 456,9 (1 242,4) | 1 578,9 (1 442,2) | 1 304,2 (1 047,6) |
| Überdeckung | 384,4 (752,6) | 480,9 (832,2) | 488,9 (763,0) | 519,9 (903,0) | 255,2 (568,2) |
| Überdeckung in % | 38,2 (148,7) | 45,8 (159,3) | 50,5 (159,1) | 49,1 (167,5) | 24,3 (118,5) |
| Netto-Barwert pro Fremdwährungsposten | | | | | |
| GBP | – (–) | – (–) | – (–) | – (–) | 51,2 (–) |
| USD | – (–) | – (–) | – (–) | – (–) | 1 256,6 (–) |

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Flugpfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

| (in Mio €) | Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 26f(1) Nr. 2 PfandBG | Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26f(1) Nr. 3 PfandBG | Forderungen ggü. Kreditinsti- tuten i.S.d. § 26f(1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldverschrei- bungen ¹⁾ | Öffentliche Forderungen i.S.d. § 26f(1) Nr. 4 PfandBG | Gesamt |
|-------------|---|--|--|---|-------------|
| Deutschland | 0,0 (–) | 0,0 (–) | 0,0 (–) | 35,0 (–) | 35,0 (–) |

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Flugzeugpfandbriefen und deren Deckungswerten:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------|----------------|
| Pfandbriefumlauf | 1 006,0 | 506,0 |
| Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in % | 100,0 | – |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Deckungsmasse | 1 390,4 | 1 258,6 |
| Anteil festverzinslicher Deckungswerte in % | 60,91 | – |
| Anteil Derivate | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 3 überschreiten | 0,0 | – |
| Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 4 überschreiten | 0,0 | – |

Laufzeitstruktur der Flugzeugpfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

| (in Mio €) | 31.12.2014 Pfandbrief- umlauf | 31.12.2014 Deckungsmasse | 31.12.2013 Pfandbrief- umlauf | 31.12.2013 Deckungsmasse |
|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| bis zu 6 Monate | 0,0 | 93,8 | - | - |
| mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten | 0,0 | 93,7 | - | - |
| bis zu 12 Monaten | 0,0 | 187,5 | 0,0 | 192,0 |
| mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten | 0,0 | 143,4 | - | - |
| mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren | 0,0 | 93,1 | - | - |
| bis zu 2 Jahren | 0,0 | 236,5 | 0,0 | 146,4 |
| mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren | 501,0 | 209,0 | 0,0 | 166,3 |
| mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren | 0,0 | 280,3 | 501,0 | 147,8 |
| mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren | 505,0 | 116,2 | 0,0 | 212,8 |
| mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren | 0,0 | 353,6 | 5,0 | 393,3 |
| mehr als 10 Jahre | 0,0 | 7,3 | 0,0 | 0,0 |
| Kennzahlen insgesamt | 1 006,0 | 1 390,4 | 506,0 | 1 258,6 |

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Größenklassen:

| (in Mio €) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| bis zu 500 Tsd € | 0,4 | 0,5 |
| mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio € | 105,1 | 156,8 |
| mehr als 5 Mio € | 1 249,9 | 1 081,4 |
| Größenklassen insgesamt | 1 355,4 | 1 238,7 |

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach Flugzeugtypen:

| (in Mio €) | Business Jet | Freighter | Narrow body | Regional Jet | Turboprop | Ultralarge | Widebody | Gesamt |
|---|--------------------|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|
| Deutschland | 0,0 (-) | 129,6 (-) | 139,6 (-) | 0,0 (-) | 23,2 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 292,4 (244,9) |
| Frankreich | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 15,8 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 56,2 (-) | 72,8 (-) | 144,8 (113,7) |
| Großbritannien | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 80,8 (-) | 12,7 (-) | 54,0 (-) | 96,3 (-) | 17,9 (-) | 261,7 (257,6) |
| Irland | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 75,6 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 47,8 (-) | 123,4 (116,2) |
| Norwegen | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 38,5 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 38,5 (37,3) |
| USA | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 378,3 (-) | 96,8 (-) | 0,0 (-) | 0,0 (-) | 19,5 (-) | 494,6 (468,9) |
| Forderungen nach Staaten insgesamt | 0,0 (-) | 129,6 (-) | 728,6 (-) | 109,5 (-) | 77,2 (-) | 152,5 (-) | 158,0 (-) | 1 355,4 (1 238,6) |

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen bei Flugzeugpfandbriefen:

| (in Mio €) | Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen | Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Deckungsforderung beträgt |
|-------------|---|---|
| Forderungen | 0,0 (-) | 0,0 (-) |

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Flugzeugen oder Flugzeugbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt 0 Tsd € (0 Tsd €).

10. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachstehende Liste enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB sowie Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB. Erfasst sind alle Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 Prozent oder mehr besteht, soweit sie für

die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, sowie Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

| Nr. | Name/Sitz | Kapitalanteil (in %) | Eigenkapital (in Tsd €) | Ergebnis (in Tsd €) |
|-------------------------------|---|-------------------------|----------------------------|------------------------|
| Verbundene Unternehmen | | | | |
| 1 | BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 132 | - 8 |
| 2 | BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 8 015 | 907 |
| 3 | BLB Grundbesitz KG, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 47 800 | 1 942 |
| 4 | BLB Immobilien GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 17 180 | 0 |
| 5 | BLB Leasing GmbH, Oldenburg ¹⁾⁶⁾⁸⁾ | 100,00 | 511 | 0 |
| 6 | BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 70 | 5 |
| 7 | BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 42 400 | 4 494 |
| 8 | Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ³⁾⁶⁾ | 100,00 | 9 061 | 0 |
| 9 | Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig ²⁾⁵⁾ | 66,67 | 1 052 | 444 |
| 10 | Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig ¹⁾⁵⁾ | 50,00 | 34 | 2 |
| 11 | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen ⁶⁾⁸⁾ | 54,83 | 1 343 000 | 3 000 |
| 12 | Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 56 278 | 1 437 |
| 13 | Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 100 | 901 |
| 14 | Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen ¹⁾⁶⁾ | 100,00 | 150 | 98 |
| 15 | City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücks-gesellschaft mbH, Hannover ⁵⁾ | 100,00 | 415 | - 1 |
| 16 | Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington, USA ¹⁾⁴⁾ | 100,00 | 8 018 | - 2 798 |
| 17 | Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ³⁾⁶⁾⁸⁾ | 100,00 | 913 172 | 0 |
| 18 | FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden ²⁾⁵⁾⁹⁾ | 58,00 | - 9 | - 114 |
| 19 | Galimondo S. a. r. l., Luxemburg-Findel, Luxemburg ¹⁾¹¹⁾¹²⁾ | 100,00 | - | - |
| 20 | General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington, USA ¹²⁾ | 100,00 | - | - |
| 21 | KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾⁶⁾ | 100,00 | 581 | 0 |
| 22 | LBT Holding Corporation Inc., Wilmington, USA ⁵⁾ | 100,00 | 7 875 | - 146 |
| 23 | LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal ²⁾⁵⁾ | 90,00 | 1 023 | 17 |
| 24 | MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach i. Isartal ⁶⁾ | 77,81 | 7 302 | 485 |
| 25 | NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ¹⁾⁵⁾ | 100,00 | 724 | - 11 |
| 26 | NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover ²⁾⁵⁾ | 90,00 | 938 | - 8 |
| 27 | New Owner Participant – N666DN OP, L.P., Wilmington, USA ²⁾¹²⁾ | 100,00 | - | - |
| 28 | Nieba GmbH, Hannover ³⁾⁶⁾ | 100,00 | 162 700 | 0 |
| 29 | NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover ¹⁾¹¹⁾¹²⁾ | 100,00 | 27 454 | - |
| 30 | NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover ⁵⁾ | 100,00 | 38 | - 1 |
| 31 | NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾⁶⁾ | 100,00 | 636 | 0 |
| 32 | NORD/LB Asset Management AG, Hannover ¹⁾⁶⁾⁸⁾ | 100,00 | 6 422 | 1 187 |
| 33 | NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover ⁶⁾ | 100,00 | 7 929 | 5 977 |

| Nr. | Name/Sitz | Kapital- anteil (in %) | Eigen- kapital (in Tsd €) | Ergebnis (in Tsd €) |
|-----|--|------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| 34 | NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{1) 6) 7) 8)} | 100,00 | 77 000 | 1 000 |
| 35 | NORD/LB G-MTN S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ⁵⁾ | 100,00 | 31 | 0 |
| 36 | NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ^{3) 6)} | 100,00 | 25 | 0 |
| 37 | NORD/LB Project Holding Ltd., London, Großbritannien ⁵⁾ | 100,00 | 706 | 225 |
| 38 | NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington, USA ⁵⁾ | 100,00 | 10 769 | 3 590 |
| 39 | NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{1) 12)} | 100,00 | – | – |
| 40 | Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ⁵⁾ | 100,00 | 15 272 | 4 |
| 41 | Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxembourg-Findel, Luxembourg ^{6) 7) 8)} | 100,00 | 723 000 | 29 000 |
| 42 | Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ^{3) 6)} | 100,00 | 289 520 | 0 |
| 43 | NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen ^{1) 6)} | 100,00 | 100 | 2 760 |
| 44 | NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen ^{1) 6)} | 100,00 | 1 107 | 363 |
| 45 | N666DN LP, LLC, Wilmington, USA ^{1) 12)} | 100,00 | – | – |
| 46 | PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾ | 100,00 | 27 | – 1 |
| 47 | Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser ^{1) 3) 5)} | 98,00 | 3 088 | 0 |
| 48 | Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover ^{1) 5)} | 100,00 | 23 | – 3 |
| 49 | Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i. L., Bremen ^{1) 5)} | 100,00 | 197 | 90 |
| 50 | SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main ⁵⁾ | 100,00 | 824 | 49 |
| 51 | Skandifinanz AG, Zürich, Schweiz ^{1) 6)} | 100,00 | 15 864 | – 864 |
| 52 | TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal ⁵⁾ | 100,00 | 26 | 29 |
| 53 | Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover ^{1) 5)} | 100,00 | 1 121 | 679 |
| 54 | Themis 1 Inc., Wilmington, USA ⁵⁾ | 100,00 | 3 225 | 441 |
| 55 | Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ^{1) 5)} | 100,00 | 31 006 | 3 212 |
| 56 | Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ^{5) 9)} | 72,70 | – 2 623 | 564 |
| 57 | Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover ⁵⁾ | 79,80 | 25 | – 9 |
| 58 | Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover ⁵⁾ | 90,00 | 9 | 2 794 |
| 59 | Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{1) 3) 4)} | 100,00 | 1 278 | 0 |

| Nr. | Name/Sitz | Kapitalanteil (in %) | Eigenkapital (in Tsd €) | Ergebnis (in Tsd €) |
|--|--|----------------------|-------------------------|---------------------|
| Sonstige Unternehmen von mindestens 20 v.H. | | | | |
| 1 | Adler Funding LLC, Dover, USA ^{1) 5)} | 21,88 | 5 630 | - 958 |
| 2 | Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede ^{1) 5)} | 32,26 | 28 345 | - 456 |
| 3 | BREBAU GmbH, Bremen ^{1) 5) 8)} | 48,84 | 60 704 | 7 892 |
| 4 | Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ^{1) 5)} | 49,00 | - 316 | - 410 |
| 5 | Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁵⁾ | 50,00 | 4 100 | 403 |
| 6 | Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ^{5) 8)} | 20,89 | 15 794 | 306 |
| 7 | Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ^{5) 8)} | 20,44 | 14 782 | 2 157 |
| 8 | caplantic GmbH, Hannover ⁵⁾ | 50,00 | 2 209 | 1 518 |
| 9 | Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen ^{1) 5) 8)} | 27,50 | 114 078 | 22 660 |
| 10 | Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ^{1) 5)} | 20,46 | 11 090 | 306 |
| 11 | GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg ^{1) 5)} | 22,22 | 85 778 | 4 215 |
| 12 | Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen ^{1) 6)} | 50,00 | - 2 698 | - 379 |
| 13 | Grundstücksgemeinschaft Escherweg 8 GbR, Bremen ^{1) 6)} | 50,00 | - 1 035 | - 279 |
| 14 | Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen ^{2) 5)} | 52,56 | 6 825 | 3 596 |
| 15 | INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ^{1) 5) 9)} | 22,70 | - 15 172 | - 3 655 |
| 16 | LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover ^{1) 5) 8)} | 44,00 | 297 458 | 0 |
| 17 | LHI Leasing GmbH, Pullach i. Isartal ^{2) 6) 8)} | 49,00 | 50 339 | 4 765 |
| 18 | LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{5) 9)} | 45,17 | - 47 119 | 1 051 |
| 19 | LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{5) 9)} | 24,29 | - 115 633 | - 48 |
| 20 | Medical Park Hannover GmbH, Hannover ^{1) 5)} | 50,00 | 2 735 | 250 |
| 21 | Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ⁴⁾ | 66,01 | 8 142 | - 1 575 |
| 22 | Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁵⁾ | 26,00 | 11 876 | 835 |
| 23 | Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾ | 39,82 | 10 938 | 501 |
| 24 | NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ^{2) 5)} | 42,66 | 14 996 | 2 218 |
| 25 | NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾ | 28,66 | 1 881 | 376 |
| 26 | Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁵⁾ | 75,00 | 35 479 | 668 |
| 27 | Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁵⁾ | 75,00 | 266 733 | 6 001 |
| 28 | Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ^{1) 5)} | 20,00 | 5 050 | - 910 |
| 29 | SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁵⁾ | 56,61 | 14 032 | 566 |
| 30 | Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover ^{5) 8)} | 49,85 | 28 359 | 18 134 |
| 31 | Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ^{1) 5)} | 21,72 | 19 086 | 419 |

Bei folgendem Unternehmen ist die NORD/LB unbeschränkt haftende Gesellschafterin (§ 285 Nr. 11 a HGB)

- 1 GLB GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main

Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB, soweit nicht bereits als verbundenes Unternehmen oder als sonstiger Anteilsbesitz erfasst

- 1 HCI Hammonia Shipping AG, Hamburg
2 Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover

¹⁾ Mittelbar gehalten.

²⁾ Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴⁾ Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.

⁵⁾ Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.

⁶⁾ Es liegen vorläufige Daten zum 31.12.2014 vor.

⁷⁾ Abschlusswerte nach IAS/IFRS.

⁸⁾ Angabe auch gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB (Kreditinstitute werden als große Kapitalgesellschaft interpretiert).

⁹⁾ Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor.

¹⁰⁾ Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

¹¹⁾ In 2014 neu gegründet.

¹²⁾ Für die Gesellschaft liegt kein Jahresabschluss vor.

Der Lagebericht ist weder in diesem Registrierungsformular abgedruckt, noch kraft Verweises einbezogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, GuV sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der NORD/LB sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der NORD/LB und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 11. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Leitz
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2013

| | | | |
|--|--------------|--|--------------|
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung | F-202 | Erläuterungen zur | |
| Gesamtergebnisrechnung | F-203 | Gewinn-und-Verlust-Rechnung | F-241 |
| Bilanz | F-204 | (21) Zinsüberschuss | F-241 |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung | F-206 | (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft | F-242 |
| Kapitalflussrechnung | F-208 | (23) Provisionsüberschuss | F-242 |
| Anhang (Notes) | F-210 | (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | F-243 |
| Allgemeine Angaben | F-210 | (25) Ergebnis aus Hedge Accounting | F-244 |
| (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses | F-210 | (26) Ergebnis aus Finanzanlagen | F-244 |
| (2) Anpassung der Vorjahreszahlen | F-211 | (27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | F-245 |
| (3) Angewandte IFRS | F-212 | (28) Verwaltungsaufwand | F-245 |
| (4) Konsolidierungsgrundsätze | F-213 | (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis | F-246 |
| (5) Konsolidierungskreis | F-214 | (30) Umstrukturierungsergebnis | F-247 |
| (6) Währungsumrechnung | F-214 | (31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | F-247 |
| (7) Finanzinstrumente | F-214 | (32) Ertragsteuern | F-247 |
| (8) Risikovorsorge | F-227 | Erläuterungen zur | |
| (9) Sachanlagen | F-228 | Gesamtergebnisrechnung | F-249 |
| (10) Leasinggeschäfte | F-229 | Erläuterungen zur Bilanz | F-249 |
| (11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | F-229 | (33) Barreserve | F-249 |
| (12) Immaterielle Vermögenswerte | F-230 | (34) Forderungen an Kreditinstitute | F-250 |
| (13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte | F-230 | (35) Forderungen an Kunden | F-250 |
| (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | F-230 | (36) Risikovorsorge | F-251 |
| (15) Andere Rückstellungen | F-231 | (37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | F-251 |
| (16) Versicherungsgeschäft | F-231 | (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | F-252 |
| (17) Ertragsteuern | F-233 | (39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | F-253 |
| (18) Nachrangkapital | F-233 | (40) Finanzanlagen | F-253 |
| Segmentberichterstattung | F-234 | (41) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | F-254 |
| (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern | F-238 | (42) Sachanlagen | F-255 |
| (20) Angaben nach geografischen Merkmalen | F-240 | (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | F-255 |

| | | | |
|--|--------------|--|--------------|
| (44) Immaterielle Vermögenswerte | F-257 | Weitere Erläuterungen | F-295 |
| (45) Ertragsteueransprüche | F-258 | (69) Eigenkapitalmanagement | F-295 |
| (46) Sonstige Aktiva | F-260 | (70) Aufsichtsrechtliche Grunddaten | F-296 |
| (47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | F-260 | (71) Fremdwährungsvolumen | F-297 |
| (48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | F-261 | (72) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten | F-298 |
| (49) Verbriefte Verbindlichkeiten | F-261 | (73) Leasingverhältnisse | F-299 |
| (50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value- Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | F-262 | (74) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen | F-299 |
| (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | F-262 | (75) Sonstige finanzielle Verpflichtungen | F-300 |
| (52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | F-263 | (76) Nachrangige Vermögenswerte | F-302 |
| (53) Rückstellungen | F-263 | (77) Treuhandgeschäfte | F-302 |
| (54) Ertragsteuerverpflichtungen | F-268 | Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen | F-303 |
| (55) Sonstige Passiva | F-269 | (78) Anzahl der Arbeitnehmer | F-303 |
| (56) Nachrangkapital | F-269 | (79) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen | F-303 |
| (57) Eigenkapital | F-270 | (80) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate | F-309 |
| Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung | F-271 | (81) Aufwendungen für Organe und Organkredite | F-311 |
| Sonstige Angaben | F-272 | (82) Honorar des Konzernabschlussprüfers | F-311 |
| Erläuterungen zu Finanzinstrumenten | F-272 | (83) Anteilsbesitz | F-312 |
| (58) Fair-Value-Hierarchie | F-272 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | F-317 |
| (59) Buchwerte nach Bewertungskategorien | F-282 | | |
| (60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien | F-283 | | |
| (61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien | F-283 | | |
| (62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen | F-284 | | |
| (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten | F-285 | | |
| (64) Derivative Finanzinstrumente | F-286 | | |
| (65) Angaben zu ausgewählten Ländern | F-288 | | |
| (66) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen | F-292 | | |
| (67) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen | F-293 | | |
| (68) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer | F-294 | | |

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

| | Notes | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-----------|------------------------------------|--|-----------------------|
| Zinserträge | | 9 787 | 12 280 | – 20 |
| Zinsaufwendungen | | 7 856 | 10 321 | – 24 |
| Zinsüberschuss | 21 | 1 931 | 1 959 | – 1 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 22 | 846 | 598 | 41 |
| Provisionserträge | | 270 | 277 | – 3 |
| Provisionsaufwendungen | | 107 | 109 | – 2 |
| Provisionsüberschuss | 23 | 163 | 168 | – 3 |
| Handelsergebnis | | – 136 | 517 | > 100 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Option | | 219 | – 640 | > 100 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 24 | 83 | – 123 | > 100 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | 25 | – 10 | 1 | > 100 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 26 | 11 | – 5 | > 100 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | 27 | 33 | – 14 | > 100 |
| Verwaltungsaufwand | 28 | 1 166 | 1 158 | 1 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 29 | 69 | – 99 | > 100 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | | 268 | 131 | > 100 |
| Umstrukturierungsergebnis | 30 | – 38 | – 34 | 12 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | 31 | 69 | 19 | > 100 |
| Ergebnis vor Steuern | | 161 | 78 | > 100 |
| Ertragsteuern | 32 | – 84 | – 4 | > 100 |
| Konzernergebnis | | 245 | 82 | > 100 |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend | | 185 | 83 | |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | | 60 | – 1 | |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen. Die Gesamtergebnisrechnung wurde aufgrund der Änderung des IAS 1 neu gegliedert; siehe hierzu Note (3) Ange wandte IFRS. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|--|-----------------------|
| Konzernergebnis | 245 | 82 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird | | | |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | 73 | – 500 | > 100 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | – | – 14 | – 100 |
| Latente Steuern | – 23 | 174 | > 100 |
| | 50 | – 340 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird | | | |
| Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten | | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | 322 | 877 | – 63 |
| Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen | 23 | – 31 | > 100 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | – 36 | – 2 | > 100 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | – 27 | 54 | > 100 |
| Latente Steuern | – 82 | – 305 | – 73 |
| | 200 | 593 | – 66 |
| Sonstiges Ergebnis | 250 | 253 | – 1 |
| Gesamtergebnis der Periode | 495 | 335 | 48 |
| davon: | | | |
| den Eigentümern der NORD/LB zustehend | 423 | 308 | |
| davon: | | | |
| nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 72 | 27 | |

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

BILANZ

| Aktiva | Notes | 31.12. 2013 (in Mio €) | 31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-------|---------------------------|---|-----------------------|
| Barreserve | 33 | 1 311 | 665 | 97 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 34 | 27 481 | 34 378 | - 20 |
| Forderungen an Kunden | 35 | 107 661 | 114 577 | - 6 |
| Risikovorsorge | 36 | - 2 248 | - 1 949 | 15 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 37 | - 171 | - 3 | > 100 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 38 | 13 541 | 17 920 | - 24 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 39 | 3 872 | 4 924 | - 21 |
| Finanzanlagen | 40 | 47 043 | 52 423 | - 10 |
| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | 41 | 306 | 318 | - 4 |
| Sachanlagen | 42 | 601 | 635 | - 5 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 43 | 101 | 94 | 7 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 44 | 136 | 142 | - 4 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | 45 | 69 | 50 | 38 |
| Latente Ertragsteuern | 45 | 741 | 727 | 2 |
| Sonstige Aktiva | 46 | 401 | 649 | - 38 |
| Summe Aktiva | | 200 845 | 225 550 | - 11 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

| Passiva | Notes | 31. 12. 2013 (in Mio €) | 31. 12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|-------|----------------------------|--|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 47 | 59 181 | 65 079 | - 9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 48 | 54 861 | 55 951 | - 2 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 49 | 50 228 | 60 619 | - 17 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 50 | 351 | 895 | - 61 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 51 | 15 131 | 20 724 | - 27 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 52 | 3 344 | 4 908 | - 32 |
| Rückstellungen | 53 | 4 303 | 4 137 | 4 |
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 54 | 116 | 162 | - 28 |
| Latente Ertragsteuern | 54 | 48 | 34 | 41 |
| Sonstige Passiva | 55 | 379 | 508 | - 25 |
| Nachrangkapital | 56 | 4 713 | 4 833 | - 2 |
| Eigenkapital | 57 | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 1 607 | 1 607 | - |
| Kapitalrücklage | | 3 332 | 3 332 | - |
| Gewinnrücklagen | | 2 220 | 2 011 | 10 |
| Neubewertungsrücklage | | 122 | - 95 | > 100 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | | - 6 | - 3 | 100 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | | 7 275 | 6 852 | 6 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 915 | 848 | 8 |
| | | 8 190 | 7 700 | 6 |
| Summe Passiva | | 200 845 | 225 550 | - 11 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Neubewer- tungs- rücklage | Rücklage aus der Währungs- umrechnung | Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Nicht beherr- schende Anteile | Konzern- Eigenkapital |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|--|--|--|--------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Eigenkapital zum 1.1.2012 | 1 494 | 3 175 | 2 480 | - 543 | - 3 | 6 603 | - 57 | 6 546 |
| Anpassungen nach IAS 8 | - | - | - 206 | - 28 | - | - 234 | 234 | - |
| Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2012 | 1 494 | 3 175 | 2 274 | - 571 | - 3 | 6 369 | 177 | 6 546 |
| Konzernergebnis | - | - | 83 | - | - | 83 | - 1 | 82 |
| Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten | - | - | - | 769 | - | 769 | 77 | 846 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | 40 | - | - | 40 | - | 40 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäfts- einheiten | - | - | - | - | - | - | - 2 | - 2 |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | - | - | - 438 | - | - | - 438 | - 62 | - 500 |
| Latente Steuern | - | - | 145 | - 291 | - | - 146 | 15 | - 131 |
| Angepasstes Gesamt- ergebnis der Periode | - | - | - 170 | 478 | - | 308 | 27 | 335 |
| Ausschüttung | - | - | - 53 | - | - | - 53 | - 6 | - 59 |
| Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen | 113 | 157 | - | - | - | 270 | 654 | 924 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | - | - | 59 | - 2 | - | 57 | - 8 | 49 |
| Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen | - | - | - 99 | - | - | - 99 | 4 | - 95 |
| Angepasstes Eigenkapital zum 31.12.2012 | 1 607 | 3 332 | 2 011 | - 95 | - 3 | 6 852 | 848 | 7 700 |

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Neubewer- tungs- rücklage | Rücklage aus der Währungs- umrechnung | Den Eigen- tümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Nicht- beherr- schende Anteile | Konzern- Eigenkapital |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|---------------------------------|--|--|---|--------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Eigenkapital zum 1.1.2013 | 1 607 | 3 332 | 2 011 | -95 | -3 | 6 852 | 848 | 7 700 |
| Konzernergebnis | - | - | 185 | - | - | 185 | 60 | 245 |
| Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten | - | - | - | 315 | 21 | 336 | 9 | 345 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | -27 | - | - | -27 | - | -27 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäfts- einheiten | - | - | - | - | -24 | -24 | -12 | -36 |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | - | - | 72 | - | - | 72 | 1 | 73 |
| Latente Steuern | - | - | -23 | -96 | - | -119 | 14 | -105 |
| Gesamtergebnis der Periode | - | - | 207 | 219 | -3 | 423 | 72 | 495 |
| Ausschüttung | - | - | 1 | - | - | 1 | -5 | -4 |
| Kapitalerhöhungen/ -herabsetzungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | - | - | 4 | -2 | - | 2 | - | 2 |
| Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen | - | - | -3 | - | - | -3 | - | -3 |
| Eigenkapital zum 31.12.2013 | 1 607 | 3 332 | 2 220 | 122 | -6 | 7 275 | 915 | 8 190 |

In den Konsolidierungseffekten und sonstigen Kapitalveränderungen sind im Wesentlichen Transaktionen enthalten, die zu Anteilsveränderungen führen, ohne die Konsolidierungsmethode zu ändern.

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| | 1.1.–31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.–31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------------------|---|-----------------------|
| Konzernergebnis | 245 | 82 | > 100 |
| Korrektur um zahlungsunwirksame Posten | | | |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen | 156 | 583 | - 73 |
| Veränderung der Rückstellungen | 171 | 199 | - 14 |
| Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen | - 8 | - 32 | - 75 |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten | 817 | 589 | 39 |
| Saldo der sonstigen Anpassungen | - 2 056 | - 1 931 | 6 |
| Zwischensumme | - 675 | - 510 | 32 |
| Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 13 711 | 359 | > 100 |
| Handelsaktiva | 4 298 | 567 | > 100 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 7 923 | 272 | > 100 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | - 7 144 | 1 278 | > 100 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | - 10 825 | - 5 393 | > 100 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | - 7 939 | 1 960 | > 100 |
| Erhaltene Zinsen | 7 238 | 8 207 | - 12 |
| Erhaltene Dividenden | 21 | 49 | - 57 |
| Gezahlte Zinsen | - 5 616 | - 6 630 | - 15 |
| Ertragsteuerzahlungen | - 38 | - 44 | - 14 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 954 | 115 | > 100 |

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|--|-----------------------|
| Einzahlungen aus der Veräußerung von | | | |
| Finanzanlagen | 54 | 22 | > 100 |
| Sachanlagen | 1 | 31 | – 97 |
| Auszahlungen für den Erwerb von | | | |
| Finanzanlagen | – 20 | – 8 | > 100 |
| Sachanlagen | – 67 | – 85 | – 21 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | – | 25 | – 100 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | – 32 | – 15 | > 100 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | – | 893 | – 100 |
| Auszahlungen an Eigentümer der NORD/LB und Inhaber nicht beherrschender Anteile | – | – 131 | – 100 |
| Einzahlungen aus sonstigem Kapital | 51 | 40 | 28 |
| Auszahlungen aus sonstigem Kapital | – 103 | – 728 | – 86 |
| Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital | – 217 | – 245 | – 11 |
| Gezahlte Dividenden | – 4 | – 57 | – 93 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | – 273 | – 228 | 20 |
| Zahlungsmittelbestand zum 1. 1. | 665 | 796 | – 16 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 954 | 115 | > 100 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | – 32 | – 15 | > 100 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | – 273 | – 228 | 20 |
| Cashflow insgesamt | 649 | – 128 | > 100 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | – 3 | – 3 | – |
| Zahlungsmittelbestand zum 31. 12. | 1 311 | 665 | 88 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (33) Barreserve verwiesen.

ANHANG (NOTES)

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. Dezember 2013 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes (Note (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern sowie Note (20) Angaben nach geografischen Merkmalen). Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Markts, Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (14) i.V.m. Note (53)), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (8) i.V.m. Note (36)), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente, der Verzicht auf die Kategorisierung von Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM) sowie der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2014 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst:

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Ausweis der Eigenkapitalbestandteile des Teilkonzerns der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVBS) geändert.

Ein Teil des Bestandes, welcher in der Vergangenheit unter den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital ausgewiesen wurde, wird seitdem in den nicht beherrschenden Anteilen gezeigt. Die Darstellung wurde für das Jahr 2012 retrospektiv angepasst.

Darüber hinaus werden seit dem Geschäftsjahr 2013 die Beteiligungserträge der ÖVBS, welche in der Vergangenheit aus dem Konzernabschluss eliminiert wurden, im Zinsüberschuss gezeigt. Eine Anpassung wurde für das Jahr 2012 retrospektiv vorgenommen.

In Folge dessen wird die Beteiligungsertragseliminierung der ÖVBS an die NORD/LB rückgängig gemacht.

| 31. 12. 2012 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung | nach Anpassung |
|--|------------------|-----------|-------------------|
| Passiva | | | |
| Gewinnrücklage | 2 192 | - 181 | 2 011 |
| Neubewertungsrücklage | - 13 | - 82 | - 95 |
| den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 7 115 | - 263 | 6 852 |
| Nicht beherrschende Anteile | 585 | 263 | 848 |
| <hr/> | | | |
| 1. 1. – 31. 12. 2012 (in Mio €) | vor Anpassung | Anpassung | nach Anpassung |
| Zinserträge | 12 278 | 2 | 12 280 |
| Ergebnis vor Steuern | 76 | 2 | 78 |
| Ertragsteuern | - 4 | - | - 4 |
| Konzernergebnis | 80 | 2 | 82 |
| davon Eigentümern der NORD/LB zustehend | 82 | 1 | 83 |
| davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | - 2 | 1 | - 1 |

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern, (20) Angaben nach geografischen Merkmalen, (21) Zinsüberschuss, (32) Ertragsteuern und (57) Eigenkapital.

(3) Angewandte IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2013 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2013 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

- **IAS 19 (rev. 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer**

Im Juni 2011 hat das IASB den geänderten IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer veröffentlicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind demzufolge unmittelbar im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu zeigen, d. h. das vormals gültige Wahlrecht zur Anwendung der sogenannten Korridormethode wurde abgeschafft. Daneben darf die Verzinsung des Planvermögens nicht mehr auf Basis der zugrunde liegenden Vermögenswerte geschätzt werden, vielmehr ist eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungzinssatzes zu erfassen. Zudem sind erweiterte Anhangangaben zu veröffentlichen. Die sich dadurch im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 für den NORD/LB Konzern ergebenden Veränderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Erfassung der Kosten und Steuern aus Leistungsplänen. Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wird seit 2013 mit einem normierten Zinssatz, der dem Diskontierungzinssatz der Verpflichtung entspricht, ermittelt. Darüber hinaus erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der im Rahmen von Altersteilzeit zugesagten Aufstockungsbeträge erstmalig nach den Vorschriften für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Auswirkungen des IAS 19 (rev. 2011) für den Konzern, wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet. Da der NORD/LB Konzern bereits unter den bisherigen Regelungen des IAS 19 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst hat, ergeben sich auch aus dieser Änderung keine Auswirkungen.

- **IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

In dem im Mai 2011 veröffentlichten und prospektiv anzuwendenden IFRS 13 – Fair-Value-Measurement wurden erstmals die verschiedenen Vorschriften zur Fair-Value-Ermittlung in den einzelnen Standards zu einem einheitlichen Rahmenwerk zusammengefasst und gleichzeitig in Teilbereichen modifiziert bzw. ausgeweitet; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Die im Rahmen des neuen Standards erfolgten Konkretisierungen betreffen unter anderem die Definition des Fair Value, die Einführung veränderter Herangehensweisen insbesondere im Kontext der Bestimmung relevanter Märkte (Hauptmarkt bzw. vorteilhaftester Markt), die Level-Zuordnung sowie die Bilanzierung eines day-one-profit/loss und die Anwendung einer Geld-Brief-Spanne bei der Bewertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen.

Aus der Einführung des IFRS 13 resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen des NORD/LB Konzerns. Im Zusammenhang mit den erweiterten Offenlegungsanforderungen des Standards wurde eine Beschreibung des Prozesses der Fair-Value-Bewertung in die Anhangangaben aufgenommen. Weiterhin erfolgt eine detailliertere auf das Risiko bezogene Darstellung der Levelangaben für Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden sowie eine erstmalige Darstellung der Levelangaben auch für Finanzinstrumente, deren Fair Value ausschließlich für Offenlegungszwecke ermittelt wird.

- **Amendments zu IAS 1 – Darstellung von Posten des Sonstigen Ergebnisses**

Die im Juni 2011 durch das IASB im Rahmen des Financial-Statement-Presentation-Projekts herausgegebenen Änderungen des IAS 1 gliedern die Gesamtergebnisrechnung neu. Die Posten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) sind danach zu unterteilen, ob sie in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert (recycled) werden können oder nicht. Im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises des OCI ist bezüglich der latenten Steuern analog zu verfahren und eine Aufteilung in umgliederbare und nicht-umgliederbare Posten vorzunehmen.

Die Anpassungen an IAS 1 führen zu einer entsprechenden Darstellungsänderung in der Gesamtergebnisrechnung des NORD/LB Konzerns.

- **Amendments zu IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte**

Die Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte stellen klar, dass die Bewertung der latenten Steuern für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die unter Verwendung des Fair-Value-Modells in IAS 40 bewertet werden, auf Basis der widerlegbaren Vermutung der Realisierung des Buchwerts durch Verkauf erfolgt.

Auf den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Auswirkungen.

- **Amendments zu IFRS 7 – Angaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen**

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Amendments zu IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung wurde im Dezember 2011 eine Ergänzung der Angabevorschriften des IFRS 7 bzgl. der bilanziellen Saldierung vorgenommen. Damit sollen die Abschlussadressaten die Möglichkeit erhalten, eine verbesserte Beurteilung potenzieller Effekte aus bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen einschließlich der Rechte auf Saldierung von Finanzinstrumenten und deren Auswirkung auf die Finanzlage eines Unternehmens vornehmen zu können. Die Änderungen werden für den NORD/LB Konzern rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, angewendet.

Aus den Amendments resultieren erweiterte Offenlegungsanforderungen, die im NORD/LB Konzernabschluss erstmalig zum 31. Dezember 2013 anzugeben sind.

- **Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2009 – 2011) im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Die im Mai 2012 veröffentlichten Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts für den Zyklus 2009–2011 umfassen Klarstellungen in Bezug auf IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IAS 1 – Darstellung des Abschlusses, IAS 16 – Sachanlagen, IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 34 – Zwischenberichterstattung.

Aus den jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2009 – 2011) resultieren keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2013 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

- **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Der neue Standard ist für IFRS-Anwender in der EU erstmals in den Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IFRS 10 ist – mit bestimmten Ausnahmen – retrospektiv anzuwenden.

Der NORD/LB Konzern hat die Erstanwendung von IFRS 10 beginnend im August 2011 im Rahmen eines Projekts vorbereitet. Allerdings ist die Bedeutung von klassischen Kreditsicherungsrechten im Verhältnis zum Kreditnehmer im Rahmen der neuen Beherrschungsdefinition des IFRS 10 Gegenstand einer noch andauernden Fachdiskussion, die international geführt wird. So sind beispielsweise in Deutschland Fragestellungen in diesem Bereich Gegenstand einer Arbeitsgruppe beim Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zum Aufstellungszeitpunkt des vorliegenden Konzernabschlusses hat sich in wesentlichen Bereichen noch keine einheitliche Auffassung herausgebildet.

Unabhängig davon geht der NORD/LB Konzern davon aus, dass sich die Zahl der in ihren Konzernabschluss einzubeziehenden Einheiten aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 erhöhen wird. Vorbehaltlich der im vorhergehenden Absatz dargestellten noch laufenden Fachdiskussion zu klassischen Kreditsicherungsrechten machen wir folgende Angaben zur Beurteilung der möglichen Auswirkungen: Es werden voraussichtlich wenige Einheiten im Wege der Vollkonsolidierung neu in den Konzernabschluss einzubeziehen sein, weil zum 1. Januar 2014 bereits bestehende wirtschaftliche und rechtliche Beziehungen zu diesen Einheiten unter den neuen Regelungen von IFRS 10 als Beherrschungstatbestände einzustufen sind. Einheiten, bei denen die Vollkonsolidierung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 zu beenden ist, werden voraussichtlich nicht vorliegen. Bei Anwendung auf die Verhältnisse im Jahr 2013 würden sich nur geringfügige Auswirkungen auf die Konzernbilanzsumme und das Konzernjahresergebnis ergeben. Auch für 2014 erwarten wir nur geringfügige Auswirkungen auf die Konzernbilanzsumme und das Konzernjahresergebnis.

Der NORD/LB Konzern verfolgt die Entwicklung der Fachdiskussion um die mögliche Beherrschung von Kreditnehmern im Zusammenhang mit der Kreditbesicherung intensiv. Derzeit kann noch keine verlässliche Angabe gemacht werden, ob und welche Auswirkungen sich daraus zusätzlich zu den im vorstehenden Absatz dargestellten Erwartungen ergeben werden.

- **IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen**

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wird durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Jointly Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) hat oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, d.h. eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen, für die eine Bilanzierung von dem Konzern zurechenbaren Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vorgesehen ist.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss sowohl für das Jahr 2013 als auch das Jahr 2014 voraussichtlich kein Anpassungsbedarf.

- **IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Der neue IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und Cashflow ergeben. IFRS 12 ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Durch den IFRS 12 ergeben sich für den NORD/LB Konzernabschluss erweiterte Offenlegungspflichten. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften).

- **Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)**

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen treten aufgrund der Übernahme in europäisches Recht für Berichtsperioden beginnend am oder ab dem 1. Januar 2014 in Kraft.

Für den NORD/LB Konzern wird aufgrund der Übergangsleitlinien eine Vereinfachung bei der Erstanwendung der neuen Konsolidierungsvorschriften erwartet.

- **Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen**

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seine Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargestellt. Die Änderungen konkretisieren im Wesentlichen die Anwendungsleitlinien und sollen die bestehenden Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen. Es werden insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung“ und die Bedingungen für Systeme mit Bruttoausgleich als äquivalent zum Nettoausgleich erläutert. Die Amendments sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 32 erwartet.

- **Amendments zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Das IASB hat im Juni 2013 ein Amendment des IAS 39 veröffentlicht. Die Ergänzung führt eine Ausnahme von der Beendigung von Sicherungsbeziehungen ein. Diese gilt, wenn aufgrund regulatorischer Anforderungen eine Novation im Kontext einer Abwicklung des Sicherungsinstruments über einen zentralen Kontrahenten vorgenommen wird. Die Amendments sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzern werden auch bei verpflichtender Anwendung der durch die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eingeführte Clearingpflicht keine Auswirkungen auf das Bestandsgeschäft im Hedge Accounting erwartet. Eine finale Aussage kann erst nach der verpflichtenden Anwendung von EMIR getroffen werden.

Des Weiteren wurde von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden Standardänderungen bzw. Standardneufassungen abgesehen:

- IAS 27 (geändert 2011) – Einzelabschlüsse
- IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Amendments zu IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten

Diese Änderungen sind im Konzern verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder ab dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aus den Änderungen der IAS 27, IAS 28 und IAS 36 werden keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Für die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission noch aus:

- **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Im Rahmen des Projekts zur Ablösung von IAS 39 wurde im Oktober 2010 eine überarbeitete Version des im November 2009 herausgegebenen IFRS 9 veröffentlicht. Die erste der drei Phasen beinhaltet Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen. Für die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 waren zunächst nur zwei Möglichkeiten vorgesehen: die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value. Im November 2012 ist ein Entwurf zur Änderung der Kategorisierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9 veröffentlicht worden, der insbesondere den Vorschlag enthält, für finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten ein drittes Bewertungsmodell einzuführen. Dieses sieht eine Bewertung von Instrumenten zum Fair Value mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) vor.

Die Kategorisierung richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen des Vermögenswerts. Des Weiteren sind die Regelungen für eingebettete Derivate und die Umwidmung modifiziert worden. Die Regelungen in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen sind weitgehend unverändert gegenüber IAS 39. Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft die Anwendung der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen werden zukünftig grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt, der verbleibende Teil der Wertänderung ist weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde die zweite Phase des IFRS 9 zum Thema Impairment veröffentlicht. Im Anwendungsbereich der zweiten Phase liegen neben Finanzinstrumenten unter anderem auch Kreditzusagen und Finanzgarantien. Das neue Wertminderungsmodell sieht eine Abkehr vom Konzept der eingetretenen Verluste (Incurred Loss) hin zum Konzept der erwarteten Verluste (Expected Loss) vor. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen oder Finanzgarantien in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle richtet sich nach der Zuordnung eines Finanzinstruments, einer Kreditzusage oder einer Finanzgarantie in die entsprechenden Stufen. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die gesamte Restlaufzeit (Lifetime Expected Loss).

Hinsichtlich der Phase 3 zum Hedge Accounting hat das IASB eine weitere Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting (Phase 3a) und Macro Hedge Accounting (Phase 3b) beschlossen. Im vierten Quartal 2013 wurde ein Standard zum General Hedge Accounting veröffentlicht. Die Veröffentlichung eines Entwurfs zum Macro Hedge Accounting wird nunmehr nicht vor dem Jahr 2018 erwartet. Bis dahin bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen und werden nicht in den IFRS 9 überführt. Der Standard zum General Hedge Accounting verfolgt die Zielsetzung, in der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen in geschlossenen Portfolios stärker als bisher das betriebliche Risikomanagement widerzuspiegeln. In diesem Zusammenhang wurde gegenüber den Regelungen im IAS 39 die Rolle von qualitativen Anwendungskriterien im Vergleich zu den quantitativen Anwendungskriterien gestärkt. Darüber hinaus wird der Kreis der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die für Hedge Accounting in Frage kommen, deutlich erweitert und es wurden zusätzliche Designationsmöglichkeiten geschaffen. Hinsichtlich der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen soll künftig nicht mehr auf eine starre prozentuale Effektivitätsschwelle abgestellt werden.

Die im Dezember 2011 herausgegebenen Amendments zu IFRS 9 und IFRS 7 – Zeitpunkt des verpflichtenden Inkrafttretens von IFRS 9 und Angaben zum Übergang ermöglichen den Verzicht auf Vorjahreszahlen bei der Erstanwendung des IFRS 9 und führen zusätzliche Angabepflichten im Übergangszeitpunkt ein.

Das IASB hat im vierten Quartal 2013 beschlossen, den bisher gültigen Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2015 zu streichen und ein neues Datum erst zu benennen, wenn ein Ausgang der Diskussionen insbesondere der Phasen zu Kategorisierung und Bewertung sowie zu Wertminderung absehbar ist.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Eine Quantifizierung der potenziellen Auswirkungen im NORD/LB Konzern kann erst erfolgen, wenn die endgültigen Regelungen zu allen Phasen des IFRS 9 durch das IASB verabschiedet wurden.

- **IFRIC 21 – Abgaben**

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben veröffentlicht, der im Wesentlichen regelt, welche staatlich auferlegten Abgaben der Beurteilung unterliegen und wann eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, die zu bilanzieren ist. Der IFRIC 21 ist vorbehaltlich einer Endorsierung durch die EU verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

Für die Bilanzierung der Bankenabgabe im NORD/LB Konzernabschluss werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Des Weiteren wurden nachfolgende Standardänderungen noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- Amendments zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012) im Rahmen des annual improvements process des IASB
- Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011–2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Diese Änderungen sind im Konzern verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder ab dem 1. Juli 2014 beginnen.

Aus den Änderungen der IAS 19 sowie den jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012 und 2011–2013) werden keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Unternehmen einschließlich der beherrschten Zweckgesellschaften (Tochtergesellschaften). Beherrschung liegt vor, sobald ein Konzernunternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebende Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile ausgewiesen und mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser at Equity bewerteten Unternehmen und die Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses bestimmt. Hierbei werden die gleichen Regeln wie bei Tochtergesellschaften angewandt. Die Fortschreibung des at Equity-Werts erfolgt auf Basis der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergebniswirksam bzw. ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI). Verluste, die den at Equity-Wert übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bewerteten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss mehr besteht.

5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 50 (49) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (1) Joint Venture und 10 (10) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergibt sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderung:

Die im September 2013 neu gegründeten Tochtergesellschaften BLB Grundbesitz KG und BLBI Investment GmbH & Co. KG, beide Bremen, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung seit dem 30. September 2013 konsolidiert.

Im Dezember 2013 wurde der bisher vollkonsolidierte Fonds NORD/LB AM 56 aufgelöst und entkonsolidiert. Gleichzeitig erfolgte ein Übertrag der Liquidität in den Masterfonds NORD/LB AM ALCO, der sich zu 100 Prozent im Eigentum des NORD/LB Konzerns befindet.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (83) Anteilsbesitz entnommen werden.

(6) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(7) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date

Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

b) Kategorisierung und Bewertung

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Für die im NORD/LB Konzern erfassten Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AFS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der Effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

ba) Loans and Receivables (LaR – Kredite und Forderungen)

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale (AFS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (8) Risikovorsorge, (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten.

bb) Held to Maturity (HtM – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets

at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AFS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss

(AFV – erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und Handelspassiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben, und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Geldmarktpapieren, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und Handelspassiva werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss

(DFV – zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht.

bd) Available for Sale (AFS – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen. Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z. B. bestimmte Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert.

Eine Wertberichtigung (Impairment) erfolgt nur bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Faktoren vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger

Events, wie insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z. B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten – soweit nicht zu Anschaffungskosten bewertet – werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

be) Other Liabilities (OL – Sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (59) und (60) dargestellt.

c) Umwidmung

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

d) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) wird grundsätzlich durch IAS 39 bestimmt. Im NORD/LB Konzern stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IAS 39 i. V. m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

da) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1 (Mark to Market), Level 2 (Mark to Matrix) und Level 3 (Mark to Model) eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level der Eingangsdaten zugeordnet, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d. h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen existieren und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden – sofern möglich – dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für die Level 2-Bewertungen werden im Allgemeinen diejenigen Marktdaten verwendet, die bereits als Grundlage für das Risikocontrolling Anwendung finden.

Für Wertpapiere der Aktivseite für die am 31. Dezember 2013 kein aktiver Markt vorlag und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden konnte, sind für Bewertungszwecke einer Fair-Value-Ermittlung nach dem Mark-to-Matrix-Verfahren auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen worden. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeit-spezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weitere Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschläge.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich institutspezifische Modelle verwendet oder Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderen Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von Credit-Default-Swaps (CDS) sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden auch weitere verzinsliche Wertpapiere dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Für die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten hat der NORD/LB Konzern im Wesentlichen auf den aktuellen Marktstandard Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting) umgestellt. Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Garantie wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

db) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumenten, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbriefte Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedenen Bewertungsformen (z. B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle), in der Regel aber ein Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model), zum Einsatz. Zur Wertermittlung in diesem Bewertungsmodell wird häufig eine risikolose Zinsstrukturkurve herangezogen und um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Finanzinstrumente sind dem Level 3 zuzuordnen, sofern im Verfahren die von der NORD/LB verwandten internen Ratings des Internal Ratings Based-Approach (gemäß Basel II) genutzt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die internen Daten für die aufsichtsrechtliche Zulassungsprüfung mit Daten aus öffentlich verfügbaren Ratings kalibriert wurden, welche Grundlage von Preisentscheidungen von Marktteilnehmern sind.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in der Note (58) Fair-Value-Hierarchie.

e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Dazu gehören neben einer Peer Group-Bewertung das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird im Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzustellenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist folglich eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des Jahres 2013 sowie eine Detailplanung für das Jahr 2014 und ggf. Mittelfristplanung über die folgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz repräsentiert die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativenanlage hinsichtlich Fristigkeit sowie Risiko und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Der Diskontierungszinssatz setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und des Betafaktors dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert das Beta in Relation zum jeweils breitesten Landesindex berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

f) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z. B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z. B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d. h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden.
- Ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das strukturierte Produkt wird nicht erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt.

Im NORD/LB Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente – sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet – getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

g) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere

die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgereeaktivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-Methode, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Die Deutsche Hypo führt den retrospektiven Effektivtest mittels Regressionsmethode durch.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (39) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (25) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage verbucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Bei der Absicherung von Zinsrisiken werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (66).

h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entlehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (62) Saldierung von finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

i) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei wird sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung durch den Einsatz von Kreditderivaten als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zugrunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Bei Verbriefungstransaktionen des NORD/LB Konzerns werden im Regelfall (nahezu) alle Chancen und Risiken auf die SPE bzw. den Erwerber übertragen. Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(8) Risikovorsorge

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalieren Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikovorsorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

Bei Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe, sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller zukünftigen Cashflows.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalierten Einzelwertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

Zur Abdeckung eingetretener aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Seit dem ersten Quartal 2013 erfolgt die Ermittlung der Portfoliowertberichtigung spezifiziert auf Kundenebene. Hiermit wird die Abbildung im Konzernabschluss den tatsächlichen Gegebenheiten und Entwicklungen im branchenspezifischen Umfeld angepasst. Bei unveränderter Ermittlung hätte sich zum 31. Dezember 2013 eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von 552 Mio € ergeben. Aufgrund der Spezifizierung ergibt sich zum Jahresende ein Betrag in Höhe von 478 Mio € (vgl. Note (36) Risikovorsorge).

Die bei der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen der Kategorie LaR werden ausschließlich direkt abgeschrieben.

(9) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|------------------------------------|-------------------------|
| Gebäude | 10–50 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–25 |
| Schiffe | 25 |
| Sonstige Sachanlagen | 3–25 |

(10) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt.

Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Operating Lease

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z.B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 2 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt teilweise durch unabhängige Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten bilanziert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwill wird auf Basis von Cash Generating Units (CGU) vorgenommen.

(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Ganze Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2013 noch im Jahr 2012 aufgegeben.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus verdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst.

Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

| (in %) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|---|--|--|
| Inland | | |
| Rechnungszins | 3,70 | 3,60 |
| Gehaltsdynamik | 2,00 | 2,30 |
| Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung) | 2,75/2,87/1,00/2,0/ 2,25/3,25 | 2,86 |
| Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe | – | – |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc. | Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005G | Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005G |
| Ausland (gewichtete Parameter) | | |
| Rechnungszins | 4,49 | 4,49 |
| Gehaltsdynamik | 4,43 | 4,08 |
| Rentendynamik | 2,81 | 2,82 |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc. | USA RP-2000, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2013 projections basis LUX DAV 2004 R | |
| Inflation | 3,48 | 3,10 |

(15) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gemäß IAS 37 und IAS 19 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung. Diese beruht auf der Einschätzung des Managements unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen. Dabei werden Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(16) Versicherungsgeschäft

Das Versicherungsgeschäft wird innerhalb der bestehenden Bilanz- und Ergebnispositionen ausgewiesen. Sofern sich wesentliche Teile einer Bilanz- oder Ergebnisposition auf das branchenspezifische Versicherungsgeschäft beziehen, werden diese Angaben in den entsprechenden Notes dargestellt. Es wird insbesondere auf die Notesangaben (23), (29), (46), (53), (55) verwiesen. Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden entsprechend der für den gesamten Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value.

Versicherungsunternehmen können während einer Übergangsphase gemäß IFRS 4.13 die versicherungstechnischen Posten nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften bilanzieren. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden somit im Einklang mit IFRS 4.25 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert und bewertet. Für die konsolidierten Versicherungsgesellschaften ist dies das deutsche Handelsrecht, insbesondere die §§ 341 bis 341p HGB, das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Im Gegensatz zum HGB ist die Bildung einer Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen nach IFRS nicht zulässig.

Die Anwendung deutscher Rechnungslegungsgrundlagen für die Bewertung versicherungstechnischer Verpflichtungen gemäß IFRS 4 beinhaltet auch das Vorsichtsprinzip. Hier ist bei Unsicherheit über die Höhe eines Werts nicht der wahrscheinlichste Wert, sondern tendenziell ein vorsichtiger Wert anzusetzen. Dadurch werden bereits bei der Ermittlung der Werte nach deutschem Handelsrecht die Angemessenheitstests gemäß IFRS 4.14 (b) erfüllt.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 unter Anwendung des 360stel-Systems errechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer werden aus deren Berechnung übernommen. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft – einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung – und die entsprechenden Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen kommt dabei die prospektive Methode zur Anwendung. Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellung im Alt- sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung. Die eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Rechnung.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Versicherungsfall einzeln gebildet und bei neuen Erkenntnissen ggf. angepasst. Die Erfassung von Spätschäden erfolgt in pauschaler Form auf Basis statistischer Schätzverfahren. Die Anteile der Rückversicherer wurden aus deren Berechnung übernommen. Für die beitragsfreien und stornierten Verträge wird eine entsprechende Rückstellung für Rückkäufe gebildet. Die Bilanzierung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfolgt entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers. Aufgrund des verspäteten Vorliegens endgültiger Abrechnungen wird der Wertansatz teilweise geschätzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält Beträge die gemäß Gesetz oder Satzung für zukünftige Ausschüttungen an die Versicherungsnehmer vorgesehen sind. Die Berechnungen für den in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Lebensversicherung enthaltenen Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und grundsätzlich einzelvertraglich durchgeführt worden. Beträge, die aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen dem Abschluss nach IAS/IFRS und dem nach deutschem Handelsrecht resultieren, werden bei der Lebensversicherung anteilig einer latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Die Werte der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung errechnen sich, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen am korrespondierenden Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice“.

Die Bilanzierung und Bewertung der im NORD/LB Konzern gehaltenen versicherungsspezifischen finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wird entsprechend der Regelungen in IFRS 4 vorgenommen. Es handelt sich dabei um Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem aktiven und passiven Rückversicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie um Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Bilanzierung erfolgt jeweils zum Erfüllungswert. Sofern bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen erforderlich sind, werden diese in der Risikovorsorge ausgewiesen.

(17) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

(18) Nachrangkapital

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stillen Einlagen Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne des KWG sind diese überwiegend als haftendes Eigenkapital anerkannt.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Zinsüberschuss vereinnahmt. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (2) Anpassung der Vorjahreszahlen). Des Weiteren sind geänderte Zuordnungen der Vorjahreswerte infolge der ab 2013 neuen Verteilung von Overheadkosten und der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital auf die Geschäftssegmente eingearbeitet (s.u.). Die Allokation des Overheads und der Finanzierungserfolge aus gebundenem Eigenkapital stärkt die Fokussierung auf die tatsächliche Ertrags- und Kostenentwicklung des Geschäftsmodells, da den Erträgen der Geschäftssegmente die betriebsnotwendigen Kosten der Bank gegenübergestellt werden. Gleichzeitig wird das Segment Konzernsteuerung/Sonstiges entlastet und die Ergebnistransparenz erhöht.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäfts durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäfts ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Ab 2013 wird der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital auf die Marktsegmente verteilt (die Vorjahreszahlen wurden angepasst).

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die ab 2013 verteilten Overheadkosten (Vorjahr wurde angepasst). Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen nach Basel II inkl. Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 8 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Um den erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital Rechnung zu tragen, gilt seit 2013 für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten eine Kapital-Unterlegung von 8 Prozent der Risikogewichteten Aktiva (Vorjahr 7 Prozent). Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in diesem Segment erfasst.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden & Markets

Das Segment umschließt, für den Bereich Firmenkunden, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Im Bereich Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Außerdem werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u. a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern in Konzernsteuerung/Sonstiges lag 2013 bei –179 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 198 Mio €, vor allem ca. 214 Mio € aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten, 71 Mio € aus nicht auf die Segmente verteilten Anlage- und Finanzierungserfolgen, –29 Mio € aus sonstigen Konzernunternehmen sowie –59 Mio € aus Konsolidierungen. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikovorsorge ca. 59 Mio € Zuführungen zu den Portfoliobasierten Wertberichtigungen erfasst.

Belastende Einflüsse betreffen mit –23 Mio € den Provisionsüberschuss, insbesondere aus den sonstigen Konzernunternehmen sowie Konsolidierungseffekten. Weitere Negativeffekte stammen aus dem Hedge Accounting Ergebnis mit –10 Mio €. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist vor allem aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten mit 13 Mio € negativ; positive Einflußgrößen wie zinsniveau- und bonitätsbedingte Bewertungseffekte bei Derivaten konnten negative Einflüsse aus der Einengung des US-\$/€-Basis-Spreads bei Währungsderivaten und infolge von Bewertungsverlusten in der Fair-Value-Option aus der Verbesserung des NORD/LB eigenen Creditspreads nahezu kompensieren.

Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen (16 Mio €, vor allem aus dem Verkauf von AfS-Positionen) sowie aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (33 Mio €) ausgewiesen. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (61 Mio €) können die Beiträge der sonstigen Konzernunternehmen (76 Mio €) und Veräußerungsgewinne aus dem Bereich Treasury (59 Mio €) die Konsolidierungsposten und die Bankenabgabe (insgesamt –73 Mio €) kompensieren.

Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 271 Mio €. Aus hier erfassten Financial Markets Aktivitäten fließen 102 Mio € Verwaltungsaufwendungen in dieses Segment, aus den sonstigen Konzernunternehmen 46 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (214 Mio €) in diesem Segment tragen Gesamtbankprojekte und nicht verteilte Restkosten der Service Center. Entlastend wirken –91 Mio € Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen im Jahr 2013 Aufwendungen aus Umstrukturierungen (38 Mio €) und Aufwendungen aus öffentlichen Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen (69 Mio €) an.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(19) Segmentierung nach Geschäftsfeldern

| 1.1.–31.12.2013/ 31.12.2013 | Privat- und Ge- schäfts- kunden | Firmen- kunden & Markets | Energie und Infra- struktur- kunden | Schiffs- und Flugzeug- kunden | Immo- bilien- kunden | Konzern- steue- rung/ Sonstiges | Über- leitung | NORD/LB Konzern |
|---|--|--------------------------------|--|--|----------------------------|--|------------------|--------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge | 286 | 495 | 159 | 489 | 258 | 198 | 45 | 1 931 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | -2 | 45 | 8 | 678 | 79 | 64 | -26 | 846 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 288 | 450 | 151 | - 188 | 180 | 134 | 71 | 1 085 |
| Provisionsüberschuss | 31 | 103 | 56 | 34 | 4 | -23 | -43 | 163 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 3 | 55 | 12 | 23 | 17 | -13 | -14 | 83 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | - | - | - | - | - | -10 | - | -10 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 13 | - | - | - | - | 16 | -18 | 11 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | - | - | - | 33 | - | 33 |
| Verwaltungsaufwand | 329 | 285 | 79 | 115 | 74 | 271 | 13 | 1 166 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 32 | 8 | 4 | 5 | - | 61 | -41 | 69 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | 38 | 332 | 144 | - 242 | 128 | - 72 | - 59 | 268 |
| Umstrukturierungsergebnis | - | - | - | - | - | -38 | - | -38 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | - | - | - | - | - | 69 | - | 69 |
| Ergebnis vor Steuern | 38 | 332 | 144 | - 242 | 128 | - 179 | - 59 | 161 |
| Steuern | - | - | - | - | - | - | -85 | -85 |
| Ergebnis nach Steuern | 38 | 332 | 144 | - 242 | 128 | - 179 | 25 | 245 |
| Segmentvermögen | 10 801 | 65 457 | 14 047 | 26 335 | 16 374 | 67 605 | 226 | 200 845 |
| davon aus at Equity Gesellschaften | - | - | - | - | - | 306 | - | 306 |
| Segmentverbindlichkeiten | 11 145 | 43 364 | 2 952 | 4 974 | 733 | 136 330 | 1 346 | 200 845 |
| Risikoaktiva | 5 489 | 15 422 | 7 231 | 43 287 | 13 018 | 14 156 | -30 109 | 68 494 |
| Eigenkapitalbindung ¹⁾ | 462 | 1 237 | 578 | 3 463 | 1 041 | 1 106 | -66 | 7 822 |
| CIR | 93,6 % | 43,0 % | 34,4 % | 20,9 % | 26,3 % | | | 51,4 % |
| RoRaC/RoE ²⁾ | 8,2 % | 19,8 % | 19,1 % | -7,0 % | 10,1 % | | | 2,1 % |

| 1.1.–31.12.2012/ 31.12.2012 | Privat- und Ge- schäfts- kunden | Firmen- kunden & Markets | Energie und Infra- struktur- kunden | Schiffs- und Flugzeug- kunden | Immo- bilien- kunden | Konzern- steuer- ung/ Sonstiges | Über- leitung | NORD/LB Konzern |
|---|--|--------------------------------|--|--|----------------------------|--|------------------|--------------------|
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge | 283 | 500 | 167 | 510 | 268 | 143 | 88 | 1 959 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 1 | 87 | 30 | 500 | 132 | -153 | 1 | 598 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 282 | 413 | 137 | 9 | 136 | 295 | 88 | 1 360 |
| Provisionsüberschuss | 25 | 94 | 51 | 57 | 13 | -25 | -48 | 168 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 12 | 112 | 3 | 11 | 4 | -284 | 20 | -123 |
| Ergebnis aus Hedge Accounting | - | - | - | - | - | 10 | -9 | 1 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 10 | - | - | - | - | -16 | - | -5 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | - | - | - | - | - | -14 | - | -14 |
| Verwaltungsaufwand | 324 | 274 | 77 | 103 | 76 | 295 | 9 | 1 158 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 9 | 7 | 4 | -2 | 1 | -65 | -53 | -99 |
| Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern | 15 | 353 | 119 | -29 | 77 | -393 | -11 | 131 |
| Umstrukturierungsergebnis | - | - | - | - | - | -34 | - | -34 |
| Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen | - | - | - | - | - | 19 | - | 19 |
| Ergebnis vor Steuern | 15 | 353 | 119 | -29 | 77 | -446 | -11 | 79 |
| Steuern | - | - | - | - | - | - | -4 | -4 |
| Ergebnis nach Steuern | 15 | 353 | 119 | -29 | 77 | -446 | -7 | 82 |
| Segmentvermögen | 11 798 | 65 459 | 14 745 | 27 780 | 18 308 | 84 838 | 2 622 | 225 550 |
| davon aus at Equity Gesellschaften | - | - | - | - | - | 318 | - | 318 |
| Segmentverbindlichkeiten | 10 917 | 48 175 | 3 098 | 4 261 | 905 | 155 114 | 3 080 | 225 550 |
| Risikoaktiva | 5 641 | 15 686 | 8 062 | 37 736 | 16 768 | 14 101 | -20 133 | 77 863 |
| Eigenkapitalbindung ¹⁾ | 411 | 1 100 | 564 | 2 642 | 1 174 | 969 | 853 | 7 712 |
| CIR | 98,3 % | 38,4 % | 34,0 % | 18,0 % | 26,7 % | | | 61,2 % |
| RoRaC/RoE ²⁾ | 3,6 % | 25,9 % | 18,3 % | -1,1 % | 6,3 % | | | 1,0 % |

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

| (in Mio €) | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|--------------|--------------|
| Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital | 7 822 | 7 712 |
| Neubewertungsrücklage | 122 | -95 |
| Ergebnis nach Steuern | 245 | 82 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 8 190 | 7 700 |

²⁾ auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital
(8 Prozent (7 Prozent) des höheren Werts aus RWA-Limit
bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches
Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital -
Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden
Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen
zu geringfügigen Differenzen kommen.

(20) Angaben nach geografischen Merkmalen

| 1.1.–31.12.2013/ 31.12.2013 (in Mio €) | Bundes- republik Deutschland | Europa ohne Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli- dierung | NORD/LB Konzern |
|--|------------------------------------|-------------------------------|---------|--------|---------------------|--------------------|
| Ergebnis vor Steuern | - 28 | 88 | 68 | 49 | - 17 | 161 |
| Segmentvermögen | 200 116 | 27 729 | 4 547 | 4 223 | - 35 771 | 200 845 |
| Segmentverbindlichkeiten | 202 135 | 26 704 | 4 547 | 4 223 | - 36 765 | 200 845 |
| Risikoaktiva | 61 533 | 7 343 | 2 130 | 1 517 | - 4 029 | 68 494 |
| Eigenkapitalbindung | 7 380 | 587 | 170 | 121 | - 437 | 7 822 |
| CIR | 55,1 % | 43,3 % | 34,0 % | 23,0 % | | 51,4 % |
| RoRaC/RoE ¹⁾ | - 0,4 % | 15,1 % | 39,9 % | 40,6 % | | 2,1 % |

| 1.1.–31.12.2012/ 31.12.2012 (in Mio €) | Bundes- republik Deutschland | Europa ohne Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli- dierung | NORD/LB Konzern |
|--|------------------------------------|-------------------------------|---------|--------|---------------------|--------------------|
| Ergebnis vor Steuern | - 128 | 119 | 111 | 53 | - 77 | 79 |
| Segmentvermögen | 230 608 | 29 920 | 5 526 | 4 133 | - 44 637 | 225 550 |
| Segmentverbindlichkeiten | 230 608 | 29 920 | 5 526 | 4 133 | - 44 637 | 225 550 |
| Risikoaktiva | 69 643 | 7 312 | 3 298 | 1 735 | - 4 125 | 77 863 |
| Eigenkapitalbindung | 7 249 | 512 | 231 | 121 | - 401 | 7 712 |
| CIR | 64,5 % | 28,5 % | 28,6 % | 20,4 % | | 61,2 % |
| RoRaC/RoE ¹⁾ | - 1,8 % | 23,3 % | 47,9 % | 43,7 % | | 1,0 % |

¹⁾ auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital
(8 Prozent (7 Prozent) des höheren Werts aus RWA-Limit
bzw. der Inanspruchnahme)

auf Unternehmensebene RoE:
(Ergebnis vor Steuern) / nachhaltiges handelsrechtliches
Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(21) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|--|-----------------------|
| Zinserträge | | | |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | 4 190 | 4 798 | - 13 |
| Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 973 | 1 271 | - 23 |
| Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | | | |
| Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten | 4 067 | 5 730 | - 29 |
| Zinserträge aus der Fair-Value-Option | 50 | 64 | - 22 |
| Laufende Erträge | | | |
| aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 12 | 9 | 33 |
| aus Beteiligungen | 11 | 40 | - 73 |
| Zinserträge aus sonstiger Amortisierung | 482 | 355 | 36 |
| Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge | 2 | 13 | - 85 |
| | 9 787 | 12 280 | - 20 |
| Zinsaufwendungen | | | |
| Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | 2 127 | 2 527 | - 16 |
| Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten | 1 107 | 1 605 | - 31 |
| Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | | | |
| Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten | 3 646 | 5 274 | - 31 |
| Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option | 323 | 324 | - |
| Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital | 229 | 245 | - 7 |
| Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung | 346 | 261 | 33 |
| Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 71 | 79 | - 10 |
| Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen | 7 | 6 | 17 |
| | 7 856 | 10 321 | - 24 |
| Gesamt | 1 931 | 1 959 | - 1 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 77 Mio € (61 Mio €) enthalten.

Die Zinserträge beinhalten 5 646 Mio € (6 424 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 3 809 Mio € (4 638 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

(22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft | | | |
| Auflösung von Einzelwertberichtigungen | 336 | 299 | 12 |
| Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen | 10 | 13 | - 23 |
| Auflösung von Portfoliowertberichtigungen | 25 | 175 | - 86 |
| Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | 65 | 69 | - 6 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 21 | 25 | - 16 |
| | 457 | 581 | - 21 |
| Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft | | | |
| Zuführung von Einzelwertberichtigungen | 1 030 | 939 | 10 |
| Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen | 5 | 5 | - |
| Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen | 80 | 44 | 82 |
| Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 54 | 98 | - 45 |
| Direkte Forderungsabschreibungen | 134 | 92 | 46 |
| Prämienzahlungen für Kreditversicherungen | - | 1 | - 100 |
| | 1 303 | 1 179 | 11 |
| Gesamt | 846 | 598 | 41 |

(23) Provisionsüberschuss

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Provisionserträge | | | |
| Kredit- und Avalgeschäft | 106 | 127 | - 17 |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 41 | 41 | - |
| Treuhandgeschäft | 5 | 10 | - 50 |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 36 | 29 | 24 |
| Vermittlungsgeschäft | 31 | 30 | 3 |
| Versicherungsgeschäft | 8 | 8 | - |
| Sonstige Provisionserträge | 43 | 32 | 34 |
| | 270 | 277 | - 3 |
| Provisionsaufwendungen | | | |
| Kredit- und Avalgeschäft | 19 | 17 | 12 |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 2 | 2 | - |
| Treuhandgeschäft | - | 4 | - 100 |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 23 | 21 | 10 |
| Vermittlungsgeschäft | 9 | 5 | 80 |
| Versicherungsgeschäft | 32 | 31 | 3 |
| Sonstige Provisionsaufwendungen | 22 | 29 | - 24 |
| | 107 | 109 | - 2 |
| Gesamt | 163 | 168 | - 3 |

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 183 Mio € (197 Mio €). Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 45 Mio € (40 Mio €).

(24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Handelsergebnis | | | |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | - 66 | 123 | > 100 |
| Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 4 | 2 | 100 |
| Ergebnis aus Derivaten | - 80 | 304 | > 100 |
| Zinsrisiken | - 130 | 200 | > 100 |
| Währungsrisiken | - 108 | - 243 | - 56 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 57 | 63 | - 10 |
| Kreditderivate | 101 | 284 | - 64 |
| Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen | - 41 | 78 | > 100 |
| Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft | 2 | - | - |
| | - 181 | 507 | > 100 |
| Devisenergebnis | 39 | 8 | > 100 |
| Sonstiges Ergebnis | 6 | 2 | > 100 |
| | - 136 | 517 | > 100 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Option | | | |
| Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | - 13 | 12 | > 100 |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | - 45 | - 29 | 55 |
| Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 1 | 1 | - |
| Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 383 | - 299 | > 100 |
| Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten | - 108 | - 325 | - 67 |
| Ergebnis aus sonstigem Geschäft | 1 | - | - |
| | 219 | - 640 | > 100 |
| Gesamt | 83 | - 123 | > 100 |

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von 6 Mio € (2 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(25) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | | | |
| aus gesicherten Grundgeschäften | -395 | -106 | > 100 |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten | 373 | 70 | > 100 |
| | - 22 | - 36 | - 39 |
| Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | | | |
| aus gesicherten Grundgeschäften | 136 | -385 | > 100 |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten | -124 | 422 | > 100 |
| | 12 | 37 | - 68 |
| Gesamt | - 10 | 1 | > 100 |

(26) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR | | | |
| | - 12 | - 2 | > 100 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse) | | | |
| Ergebnis aus dem Abgang von | | | |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 50 | 34 | 47 |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 18 | 13 | 38 |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS | -2 | -2 | - |
| Ergebnis aus Wertberichtigungen von | | | |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | - | -2 | 100 |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | -14 | -6 | > 100 |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS | -4 | -16 | -75 |
| | 48 | 21 | > 100 |
| Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert | - 25 | - 24 | 4 |
| Gesamt | 11 | - 5 | > 100 |

(27) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Anteile an Joint Ventures | | | |
| Erträge | 2 | 3 | - 33 |
| | 2 | 3 | - 33 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | | |
| Erträge | 37 | 41 | - 10 |
| Aufwendungen | 6 | 58 | - 90 |
| | 31 | - 17 | > 100 |
| Gesamt | 33 | - 14 | > 100 |

(28) Verwaltungsaufwand

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Personalaufwand | | | |
| Löhne und Gehälter | 490 | 492 | - |
| Soziale Abgaben | 68 | 68 | - |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 52 | 37 | 41 |
| Sonstiger Personalaufwand | 6 | 6 | - |
| | 616 | 603 | 2 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | | |
| EDV- und Kommunikationskosten | 237 | 215 | 10 |
| Raum- und Gebäudekosten | 48 | 45 | 7 |
| Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation | 28 | 48 | - 42 |
| Personenbezogener Sachaufwand | 22 | 25 | - 12 |
| Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten | 67 | 64 | 5 |
| Umlagen und Beiträge | 18 | 20 | - 10 |
| Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6 | 6 | - |
| Sonstige Dienstleistungen | 9 | 9 | - |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen | 37 | 34 | 9 |
| | 472 | 466 | 1 |
| Abschreibungen | | | |
| Sachanlagen | 39 | 45 | - 13 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 37 | 42 | - 12 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 2 | 2 | - |
| | 78 | 89 | - 12 |
| Gesamt | 1 166 | 1 158 | 1 |

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 52 Mio € (37 Mio €) erfasst.

(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| aus der Auflösung von Rückstellungen | 327 | 269 | 22 |
| aus dem Versicherungsgeschäft | 540 | 497 | 9 |
| aus sonstigem Geschäft | 226 | 183 | 23 |
| | 1 093 | 949 | 15 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| aus der Zuführung zu Rückstellungen | 455 | 441 | 3 |
| aus dem Versicherungsgeschäft | 344 | 315 | 9 |
| aus sonstigem Geschäft | 225 | 292 | - 23 |
| | 1 024 | 1 048 | - 2 |
| Gesamt | 69 | - 99 | > 100 |

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (427 Mio € (417 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (83 Mio € (50 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (84 Mio € (54 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (41 Mio € (2 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (35 Mio € (42 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (11 Mio € (10 Mio €)), Kostenerstattungen (10 Mio € (11 Mio €)) sowie Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (0 Mio € (25 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schaden- aufwand (284 Mio € (258 Mio €)) und Aufwand aus Rückversicherungen (50 Mio € (49 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuld- verschreibungen (47 Mio € (38 Mio €)), Aufwendungen aus Abgängen von sonstigen Verbindlichkeiten (32 Mio € (0 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (27 Mio € (23 Mio €)), Aufwendungen aus sonstigen Steuern (14 Mio € (3 Mio €)), Aufwendungen aus Verlustübernahme (8 Mio € (7 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (5 Mio € (99 Mio €)). Zudem beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft einen Betrag in Höhe von 37 Mio € (37 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfonds-Verordnung festgelegte Banken- abgabe.

Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (44 Mio €). Der Vorjahreswert resultiert aus gesunkenen Marktwerten auf Schiffe im Rahmen der bestehen- den Schiffsmarktkrise.

(30) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 35 Mio € (27 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind im Wesentlichen in Höhe von 3 Mio € (5 Mio €) Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signifikanter Kostensynergien enthalten.

(31) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Die Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen betreffen das Kapitalstärkungsprogramm des NORD/LB Konzerns. Der ausgewiesene Betrag in Höhe von 69 Mio € (19 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus einer Prämienzahlung im Zusammenhang mit einer Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

(32) Ertragsteuern

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | |
| Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr | 81 | 112 | - 28 |
| Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre | - 61 | - 9 | > 100 |
| | 20 | 103 | - 81 |
| Latente Steuern | | | |
| Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuerzugschriften | - 122 | - 94 | 30 |
| Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze | 3 | - 4 | > 100 |
| Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden | 15 | - 9 | > 100 |
| | - 104 | - 107 | - 3 |
| Gesamt | - 84 | - 4 | > 100 |

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 25 Mio € (36 Mio €) gemindert. In den latenten Steuern sind Erträge aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften und temporären Differenzen von 90 Mio € (51 Mio €) enthalten.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

| (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2013 | 1.1.– 31.12. 2012 |
|---|----------------------|----------------------|
| IFRS-Ergebnis vor Steuern | 161 | 78 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 51 | 25 |
| Überleitungseffekte: | | |
| Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze | – 7 | – 2 |
| Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren | – 46 | – 18 |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen | 3 | – 2 |
| Nicht anrechenbare Ertragsteuern | 1 | 2 |
| Nicht abziehbare Betriebsausgaben | 22 | 47 |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge | – 37 | – 27 |
| Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur | – 2 | – 6 |
| Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen | – 82 | – 44 |
| Sonstige Auswirkungen | 13 | 21 |
| Ausgewiesener Ertragsteueraufwand | – 84 | – 4 |

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2013 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 15,6 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

| (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2013 | 1.1.– 31.12. 2013 | 1.1.– 31.12. 2013 | 1.1.– 31.12. 2012 | 1.1.– 31.12. 2012 | 1.1.– 31.12. 2012 |
|--|-----------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| | Betrag vor Steuern | Ertrag- steuereffekt | Betrag nach Steuern | Betrag vor Steuern | Ertrag- steuereffekt | Betrag nach Steuern |
| Neubewertung der Netto- verbindlichkeit aus leistungs- orientierten Pensionsplänen | 73 | - 23 | 50 | - 500 | 174 | - 326 |
| Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen | - 27 | - | - 27 | 40 | - | 40 |
| Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten | 345 | - 82 | 263 | 846 | - 305 | 541 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten | - 36 | - | - 36 | - 2 | - | - 2 |
| Sonstiges Ergebnis | 355 | - 105 | 250 | 384 | - 131 | 253 |

Erläuterungen zur Bilanz

(33) Barreserve

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Kassenbestand | 146 | 214 | - 32 |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 1 165 | 451 | > 100 |
| Gesamt | 1 311 | 665 | 97 |

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 775 Mio € (103 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

(34) Forderungen an Kreditinstitute

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 4 415 | 5 804 | - 24 |
| Ausländische Kreditinstitute | 2 172 | 2 606 | - 17 |
| | 6 587 | 8 410 | - 22 |
| Andere Forderungen | | | |
| Inländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 1 253 | 1 621 | - 23 |
| befristet | 15 803 | 19 850 | - 20 |
| Ausländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 1 823 | 2 488 | - 27 |
| befristet | 2 015 | 2 009 | - |
| | 20 894 | 25 968 | - 20 |
| Gesamt | 27 481 | 34 378 | - 20 |

(35) Forderungen an Kunden

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kunden | 1 846 | 2 822 | - 35 |
| Ausländische Kunden | 14 | 28 | - 50 |
| | 1 860 | 2 850 | - 35 |
| Andere Forderungen | | | |
| Inländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 3 296 | 3 168 | 4 |
| befristet | 75 896 | 79 050 | - 4 |
| Ausländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 431 | 359 | 20 |
| befristet | 26 178 | 29 150 | - 10 |
| | 105 801 | 111 727 | - 5 |
| Gesamt | 107 661 | 114 577 | - 6 |

(36) Risikovorsorge

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Einzelwertberichtigungen | | | |
| Inländische Kunden | 1 422 | 1 163 | 22 |
| Ausländische Kunden | 334 | 330 | 1 |
| | 1 756 | 1 493 | 18 |
| Pauschalierte Einzelwertberichtigungen | | | |
| Inländische Kunden | 14 | 19 | -26 |
| | 14 | 19 | -26 |
| Portfoliowertberichtigungen | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 1 | 2 | -50 |
| Ausländische Kreditinstitute | 2 | 1 | 100 |
| Inländische Kunden | 382 | 383 | - |
| Ausländische Kunden | 93 | 51 | 82 |
| | 478 | 437 | 9 |
| Gesamt | 2 248 | 1 949 | 15 |

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

| (in Mio €) | Einzelwert- berichtigungen | | Pauschalierte Einzelwert- berichtigungen | | Portfoliowert- berichtigungen | | Rückstellungen im Kreditgeschäft | | Summe | |
|--|-------------------------------|--------------|--|-----------|----------------------------------|------------|--|------------|--------------|--------------|
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| 1.1. | 1 493 | 1 159 | 19 | 28 | 437 | 580 | 136 | 113 | 2 085 | 1 880 |
| Zuführungen | 1 030 | 939 | 5 | 5 | 80 | 44 | 54 | 98 | 1 169 | 1 086 |
| Auflösungen | 336 | 299 | 10 | 13 | 25 | 175 | 65 | 69 | 436 | 556 |
| Inanspruchnahmen | 343 | 250 | - | 1 | - | - | - | - | 343 | 251 |
| Unwinding | -77 | -63 | - | - | - | - | - | -1 | -77 | -64 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | -11 | 7 | - | - | -14 | -12 | -1 | -5 | -26 | -10 |
| 31.12. | 1 756 | 1 493 | 14 | 19 | 478 | 437 | 124 | 136 | 2 372 | 2 085 |

(37) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten.

Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Handelsaktiva | | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Geldmarktpapiere | | | |
| von anderen Emittenten | 10 | 16 | - 38 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 918 | 996 | - 8 |
| von anderen Emittenten | 2 623 | 1 808 | 45 |
| | 3 541 | 2 804 | 26 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Aktien | 46 | 26 | 77 |
| Investmentanteile | - | 1 | - 100 |
| | 46 | 27 | 70 |
| Positive Fair Values aus Derivaten | | | |
| Zinsrisiken | 5 698 | 10 771 | - 47 |
| Währungsrisiken | 723 | 953 | - 24 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 169 | 61 | > 100 |
| Kreditderivate | 13 | 18 | - 28 |
| | 6 603 | 11 803 | - 44 |
| Forderungen des Handelsbestands | 2 320 | 1 783 | 30 |
| Sonstige Handelsaktiva | - | - 1 | - 100 |
| | 12 520 | 16 432 | - 24 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 246 | 365 | - 33 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 765 | 1 112 | - 31 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 10 | 11 | - 9 |
| | 1 021 | 1 488 | - 31 |
| Gesamt | 13 541 | 17 920 | - 24 |

Für zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen in Höhe von 246 Mio € (366 Mio €) besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 246 Mio € (366 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 0 Mio € (2 Mio €) und kumuliert 4 Mio € (4 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Values, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahres stattfindet.

(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | 2 116 | 3 073 | - 31 |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 1 756 | 1 851 | - 5 |
| Gesamt | 3 872 | 4 924 | - 21 |

(40) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Finanzanlagen der Kategorie LaR | 3 117 | 3 830 | - 19 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 1 450 | 1 842 | - 21 |
| von anderen Emittenten | 1 667 | 1 988 | - 16 |
| | 3 117 | 3 830 | - 19 |
| Finanzanlagen der Kategorie AfS | 43 926 | 48 593 | - 10 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| von öffentlichen Emittenten | 18 024 | 19 840 | - 9 |
| von anderen Emittenten | 24 893 | 27 768 | - 10 |
| | 42 917 | 47 608 | - 10 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| Aktien | 385 | 291 | 32 |
| Investmentanteile | 138 | 150 | - 8 |
| Genussscheine | 13 | 13 | - |
| | 536 | 454 | 18 |
| Anteile an Unternehmen – nicht konsolidiert | 348 | 384 | - 9 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | 125 | 147 | - 15 |
| | 43 926 | 48 593 | - 10 |
| Gesamt | 47 043 | 52 423 | - 10 |

(41) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an Joint Ventures i.S.d. IAS 31 und assoziierten Unternehmen i.S.d. IAS 28 werden nach der Equity-Methode bewertet und gliedern sich wie folgt:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Joint Ventures | | | |
| Finanzdienstleistungsinstitute | 26 | 27 | - 4 |
| Assoziierte Unternehmen | | | |
| Kreditinstitute | 144 | 161 | - 11 |
| Andere Unternehmen | 136 | 130 | 5 |
| | 280 | 291 | - 4 |
| Gesamt | 306 | 318 | - 4 |

Die Entwicklung der at Equity bewerteten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Gesamt |
|-------------------|----------------|----------------------------|------------|
| 1.1.2012 | 26 | 361 | 387 |
| Zugänge | 3 | 74 | 77 |
| Abgänge | 2 | 87 | 89 |
| Abschreibungen | - | 57 | 57 |
| 31.12.2012 | 27 | 291 | 318 |
| Zugänge | 2 | 38 | - 40 |
| Abgänge | 2 | 44 | 46 |
| Abschreibungen | - | 6 | 6 |
| 31.12.2013 | 27 | 279 | 306 |

Der Ausweis der anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen erfolgt unter den Zugängen und Abgängen, während Wertminderungen unter den Abschreibungen dargestellt werden. Vereinnahmte Ausschüttungen sind unter den Abgängen ausgewiesen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen haben sich mit 306 Mio € (318 Mio €) gegenüber dem Vorjahr um -12 Mio € verringert. Die Entwicklung innerhalb des Geschäftsjahres 2013 ergibt sich aus den anteiligen Jahresergebnissen in Höhe von 33 Mio € (-14 Mio €), Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 27 Mio € (40 Mio €) und vereinnahmten Ausschüttungen in Höhe von 18 Mio € (22 Mio €) der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf den Equity-Wert der LBS in Höhe von 5 Mio € und der NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 1 Mio € an.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die Werte sind anteilig dargestellt, bezogen auf den Kapitalanteil des NORD/LB Konzerns am jeweiligen Unternehmen.

| (in Mio €) | Joint Ventures 31.12.2013 | Joint Ventures 31.12.2012 | Assoziierte Unternehmen 31.12.2013 | Assoziierte Unternehmen 31.12.2012 |
|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--|--|
| kurzfristige Vermögenswerte | 50 | 70 | 832 | 827 |
| langfristige Vermögenswerte | 29 | 25 | 3 186 | 3 320 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 34 | 51 | 694 | 563 |
| langfristige Verbindlichkeiten | 18 | 18 | 2 982 | 3 209 |
| Summe der Erträge | 27 | 27 | 568 | 535 |
| Summe der Aufwendungen | 25 | 25 | 536 | 506 |
| Eventualverbindlichkeiten | 53 | 110 | 42 | 53 |

(42) Sachanlagen

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Grundstücke und Gebäude | 343 | 353 | - 3 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 59 | 74 | - 20 |
| Schiffe | 188 | 200 | - 6 |
| Sonstige Sachanlagen | 11 | 8 | 38 |
| Gesamt | 601 | 635 | - 5 |

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2013 | 1.1.– 31.12. 2012 |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Mieteinnahmen | 11 | 10 |
| Direkte betriebliche Aufwendungen | 3 | 3 |

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Grundstücke und Gebäude | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Schiffe | Sonstige Sach- anlagen | Summe | Als Finanz- investition gehaltene Immobilien |
|--|-------------------------------|---|------------|------------------------------|--------------|---|
| Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1. 1. 2012 | 682 | 303 | 270 | 4 | 1 259 | 110 |
| Zugänge | 35 | 16 | – | 5 | 56 | 22 |
| Abgänge | 4 | 17 | – | – | 21 | 22 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | – | – | – | – | – | –2 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | – | –2 | – | –2 | – |
| Summe 31. 12. 2012 | 713 | 302 | 268 | 9 | 1 292 | 108 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2012 | 337 | 221 | 12 | 1 | 571 | 17 |
| Planmäßige Abschreibungen | 13 | 20 | 12 | – | 45 | 2 |
| Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen) | – | – | 44 | – | 44 | – |
| Zugänge | 10 | – | – | – | 10 | – |
| Abgänge | – | 13 | – | – | 13 | 5 |
| Summe 31. 12. 2012 | 360 | 228 | 68 | 1 | 657 | 14 |
| Endbestand per 31. 12. 2012 | 353 | 74 | 200 | 8 | 635 | 94 |
| Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1. 1. 2013 | 713 | 302 | 268 | 9 | 1 292 | 108 |
| Zugänge | 35 | 11 | – | 3 | 49 | 24 |
| Abgänge | 63 | 47 | – | – | 110 | 18 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | –1 | –4 | – | –5 | – |
| Summe 31. 12. 2013 | 685 | 265 | 264 | 12 | 1 226 | 114 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1. 1. 2013 | 360 | 228 | 68 | 1 | 657 | 14 |
| Planmäßige Abschreibungen | 13 | 17 | 9 | – | 39 | 2 |
| Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen) | – | 6 | – | – | 6 | – |
| Abgänge | 31 | 45 | – | – | 76 | 3 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | – | – | –1 | – | –1 | – |
| Summe 31. 12. 2013 | 342 | 206 | 76 | 1 | 625 | 13 |
| Endbestand per 31. 12. 2013 | 343 | 59 | 188 | 11 | 601 | 101 |

Die Zugänge der Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen vollständige Erwerbe dar.

(44) Immaterielle Vermögenswerte

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Software | | | |
| Entgeltlich erworben | 20 | 21 | - 5 |
| Selbst erstellt | 64 | 91 | - 30 |
| | 84 | 112 | - 25 |
| Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | 39 | 18 | > 100 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 13 | 12 | 8 |
| Gesamt | 136 | 142 | - 4 |

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in Höhe von 83 Mio € (93 Mio €) angefallen. Der nicht aktivierungsfähige Forschungsaufwand für selbst erstellte Software beträgt 76 Mio € (83 Mio €).

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor. Diese entfallen vollständig auf Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

| | Buchwert (in Mio €) | | verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren) | |
|------------------------------|---------------------|------------|---|------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Migration von IT-Anwendungen | 38 | 52 | 3 | 4 |
| Selbst erstellte Software | 11 | 12 | 13 | 14 |
| Markenname | 5 | 5 | unbegrenzt | unbegrenzt |

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Software Entgeltlich erworben | Software Selbst erstellt | Sonstige Entgeltlich erworben | Sonstige Selbst erstellt | Summe |
|--|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2012 | 121 | 231 | 17 | 18 | 387 |
| Zugänge | 7 | 6 | – | 21 | 34 |
| Abgänge | 1 | – | – | – | 1 |
| Umbuchungen | 11 | – | – | –11 | – |
| Summe 31.12.2012 | 138 | 237 | 17 | 28 | 420 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2012 | 106 | 113 | 5 | 10 | 234 |
| Planmäßige Abschreibungen | 9 | 33 | – | – | 42 |
| Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) | 3 | – | – | – | 3 |
| Abgänge | 1 | – | – | – | 1 |
| Summe 31.12.2012 | 117 | 146 | 5 | 10 | 278 |
| Endbestand per 31.12.2012 | 21 | 91 | 12 | 18 | 142 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2013 | 138 | 237 | 17 | 28 | 420 |
| Zugänge | 5 | 2 | 1 | 23 | 31 |
| Abgänge | 11 | – | 10 | – | 21 |
| Umbuchungen | 2 | – | 10 | –12 | – |
| Summe 31.12.2013 | 134 | 239 | 18 | 39 | 430 |
| Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2013 | 117 | 146 | 5 | 10 | 278 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8 | 29 | – | – | 37 |
| Umbuchungen | – | – | 10 | –10 | – |
| Abgänge | 11 | – | 10 | – | 21 |
| Summe 31.12.2013 | 114 | 175 | 5 | – | 294 |
| Endbestand per 31.12.2013 | 20 | 64 | 13 | 39 | 136 |

(45) Ertragsteueransprüche

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteueransprüche | 69 | 50 | 38 |
| Latente Ertragsteuern | 741 | 727 | 2 |
| Gesamt | 810 | 777 | 4 |

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2013 217 Mio € (372 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 13 | 19 | - 32 |
| Risikovorsorge | 132 | 128 | 3 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 328 | 514 | - 36 |
| Finanzanlagen | 277 | 535 | - 48 |
| Sachanlagen | 64 | 42 | 52 |
| Sonstige Aktiva | 221 | 73 | > 100 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 375 | 652 | - 42 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 109 | 180 | - 39 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 282 | 455 | - 38 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 864 | 1 407 | - 39 |
| Rückstellungen | 368 | 377 | - 2 |
| Sonstige Passiva | 77 | 113 | - 32 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 69 | 18 | > 100 |
| Summe | 3 179 | 4 513 | - 30 |
| Saldierung | 2 438 | 3 786 | - 36 |
| Gesamt | 741 | 727 | 2 |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Ertragsteueransprüchen aus Finanzanlagen 198 Mio € (332 Mio €) sowie aus Rückstellungen 19 Mio € (40 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 1 Mio € (7 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 1 Mio € (7 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2013 keine latenten Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

(46) Sonstige Aktiva

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen auf Zwischenkonten | 20 | 142 | - 86 |
| Einzugspapiere | 5 | 1 | > 100 |
| Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich | 193 | 157 | 23 |
| Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 17 | 19 | - 11 |
| Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten | 166 | 330 | - 50 |
| Gesamt | 401 | 649 | - 38 |

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten. Weiterhin sind Forderungen im Zusammenhang mit dem Wertpapierhandelsgeschäft enthalten.

Die Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich betreffen Vermögenswerte aus Erst- und Rückversicherungsverträgen (1 Mio € (1 Mio €)) und Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung (192 Mio € (156 Mio €)).

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

Von den Sonstigen Aktiva entfallen insgesamt 82 Mio € (0 Mio €) auf eine geleistete Initial Margin.

(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Einlagen von anderen Banken | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 2 046 | 737 | > 100 |
| Ausländische Kreditinstitute | 183 | 38 | > 100 |
| | 2 229 | 775 | > 100 |
| Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kreditinstitute | 18 128 | 20 739 | - 13 |
| Ausländische Kreditinstitute | 7 809 | 9 715 | - 20 |
| | 25 937 | 30 454 | - 15 |
| Andere Verbindlichkeiten | | | |
| Inländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 2 671 | 5 084 | - 47 |
| befristet | 22 374 | 22 938 | - 2 |
| Ausländische Kreditinstitute | | | |
| täglich fällig | 2 037 | 1 200 | 70 |
| befristet | 3 933 | 4 628 | - 15 |
| | 31 015 | 33 850 | - 8 |
| Gesamt | 59 181 | 65 079 | - 9 |

(48) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Spareinlagen | | | |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | | |
| Inländische Kunden | 1 558 | 911 | 71 |
| Ausländische Kunden | 18 | 16 | 13 |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | | |
| Inländische Kunden | 343 | 407 | -16 |
| Ausländische Kunden | 2 | 2 | - |
| | 1 921 | 1 336 | 44 |
| Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften | | | |
| Inländische Kunden | 8 164 | 7 275 | 12 |
| Ausländische Kunden | 2 172 | 1 860 | 17 |
| | 10 336 | 9 135 | 13 |
| Andere Verbindlichkeiten | | | |
| Inländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 11 738 | 11 708 | - |
| befristet | 29 311 | 31 844 | -8 |
| Ausländische Kunden | | | |
| täglich fällig | 692 | 1 018 | -32 |
| befristet | 863 | 910 | -5 |
| | 42 604 | 45 480 | -6 |
| Gesamt | 54 861 | 55 951 | -2 |

(49) Verbriefte Verbindlichkeiten

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Begebene Schuldverschreibungen | | | |
| Pfandbriefe | 8 947 | 9 732 | -8 |
| Kommunalschuldverschreibungen | 13 417 | 13 345 | 1 |
| Sonstige Schuldverschreibungen | 25 730 | 35 249 | -27 |
| | 48 094 | 58 326 | -18 |
| Geldmarktpapiere | | | |
| Commercial Papers | 1 790 | 1 651 | 8 |
| Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit) | 344 | 240 | 43 |
| Sonstige Geldmarktpapiere | - | 402 | -100 |
| | 2 134 | 2 293 | -7 |
| Gesamt | 50 228 | 60 619 | -17 |

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 6 984 Mio € (7 962 Mio €) direkt abgesetzt.

(50) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Other Liabilities (OL) kategorisiert sind.

(51) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelsspassiva (HfT) sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt.

Die Handelsspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren.

In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Handelsspassiva | | | |
| Negative Fair Values aus Derivaten | | | |
| Zinsrisiken | 5 666 | 10 105 | - 44 |
| Währungsrisiken | 443 | 820 | - 46 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | 3 | 27 | - 89 |
| Kreditderivate | 66 | 169 | - 61 |
| | 6 178 | 11 121 | - 44 |
| Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen | 110 | 214 | - 49 |
| | 6 288 | 11 335 | - 45 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 5 680 | 5 920 | - 4 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 3 138 | 3 443 | - 9 |
| Nachrangkapital | 25 | 26 | - 4 |
| | 8 843 | 9 389 | - 6 |
| Gesamt | 15 131 | 20 724 | - 27 |

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode -24 Mio € (-200 Mio €) und kumuliert -73 Mio € (-52 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der aktuellen Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2013 um 466 Mio € höher (883 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinsten Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges | 2 498 | 3 829 | - 35 |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 846 | 1 079 | - 22 |
| Gesamt | 3 344 | 4 908 | - 32 |

(53) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1 955 | 1 975 | - 1 |
| Andere Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 124 | 136 | - 9 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 11 | 18 | - 39 |
| Rückstellungen für drohende Verluste | 26 | 4 | > 100 |
| Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | 244 | 182 | 34 |
| Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft | 1 943 | 1 822 | 7 |
| | 2 348 | 2 162 | 9 |
| Gesamt | 4 303 | 4 137 | 4 |

Für Risiken, die aus dem Versicherungsgeschäft entstehen, wurden Rückstellungen gebildet die auf bestmögliche Schätzungen der zukünftigen Ausgaben beruhen. Aufgrund des geringen Umfangs des Versicherungsgeschäfts im NORD/LB Konzern haben die Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit dieser Abflüsse keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | 2 021 | 2 040 | - 1 |
| abzüglich Zeitwert des Planvermögens | - 66 | - 65 | 2 |
| Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit) | 1 955 | 1 975 | - 1 |

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen (VO) sind dabei die Gesamtversorgungszusage VO 1973 und die bestehende VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die beitragsorientierte Versorgungszusage findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Zusätzlich werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratiertlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden kann. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionsversicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u. a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen.

Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung), sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist langfristig in Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos u. a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen wird im Risikobericht beschrieben.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

| (in Mio €) | Barwert der Verpflichtung | | Zeitwert des Planvermögens | | Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit | | Veränderung (in %) |
|---|---------------------------|--------------|----------------------------|-----------|------------------------------------|--------------|--------------------|
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | |
| Anfangsbestand | 2 040 | 1 498 | 65 | 61 | 1 975 | 1 437 | 37 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 42 | 27 | – | – | 42 | 27 | 56 |
| Zinsaufwand | 73 | 75 | –2 | –3 | 71 | 72 | –1 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 1 | – | – | – | 1 | – | – |
| Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen) | 1 | – | – | – | 1 | – | – |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | –1 | 2 | –1 | – | – | 2 | –100 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | –63 | –62 | –15 | –15 | –48 | –47 | 2 |
| Beiträge Arbeitgeber | – | – | 14 | 13 | –14 | –13 | 8 |
| | 2 093 | 1 540 | 65 | 62 | 2 028 | 1 478 | 37 |
| Neubewertung | | | | | | | |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | –11 | – | – | – | –11 | – | – |
| Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen | 1 | – | – | – | 1 | – | – |
| Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen | –62 | 500 | – | 3 | –62 | 497 | > 100 |
| Ohne Zinserträge | – | – | 1 | – | –1 | – | – |
| Endbestand | 2 021 | 2 040 | 66 | 65 | 1 955 | 1 975 | –1 |

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 147 Mio € (178 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1 581 Mio € (1 609 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 440 Mio € (432 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Eigenkapitalinstrumente | | | |
| aktiver Markt | 18 | 17 | 6 |
| Fremdkapitalinstrumente | | | |
| aktiver Markt | 35 | 39 | - 10 |
| Sonstige Vermögenswerte | | | |
| aktiver Markt | 10 | 6 | 67 |
| nichtaktiver Markt | 3 | 3 | - |
| | 13 | 9 | 44 |
| Gesamt | 66 | 65 | 2 |

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 2 Mio € (4 Mio €).

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

| (in Mio €) | Pensions- auszahlungen |
|-------------------------|---------------------------|
| Weniger als 1 Jahr | - 61 |
| zwischen 1 und 2 Jahren | - 64 |
| zwischen 2 und 3 Jahren | - 67 |
| zwischen 3 und 4 Jahren | - 70 |
| zwischen 4 und 5 Jahren | - 73 |
| Gesamt | - 335 |

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 15 Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Beitragszahlungen für Pläne werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 11 Mio € (10 Mio €) betragen.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

| (in Mio €) | Anstieg | Rückgang |
|--|---------|----------|
| Rechnungszins | 311 | 319 |
| Gehalt | 180 | 175 |
| Rente | 205 | 196 |
| Kostensteigerung für medizinische Beihilfe | 31 | 24 |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc. | 59 | 212 |

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von $-/+ 0,50$ Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils $-/+ 0,25$ Prozent und für Beihilfen 1 Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effekts auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 90 Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis ca. 70 Jahren zu einer Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre, im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre. Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | Rückstellungen im Kreditgeschäft | Restrukturierungsrückstellungen | Rückstellungen für drohende Verluste | Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich | Summe |
|--|----------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|--|---|---|--------------|
| | | | | Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich | Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten | | |
| (in Mio €) | | | | | | | |
| 1.1. | 136 | 18 | 4 | 78 | 104 | 1 822 | 2 162 |
| Inanspruchnahmen | – | 8 | – | 16 | 12 | 46 | 82 |
| Auflösungen | 65 | – | – | 3 | 33 | 288 | 389 |
| Zuführungen | 54 | 1 | 22 | 104 | 20 | 455 | 656 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | –1 | – | – | 2 | – | – | 1 |
| 31.12. | 124 | 11 | 26 | 165 | 79 | 1 943 | 2 348 |

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 56 Mio € (27 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (30) Umstrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von Vorruhestandsregelungen 31 Mio € (27 Mio €) und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 8 Mio € (10 Mio €).

Die Rückstellungen aus dem Versicherungsbereich beinhalten im Wesentlichen Deckungsrückstellungen in Höhe von 1 496 Mio € (1 398 Mio €), Rückstellungen für bekannte Schäden in Höhe von 263 Mio € (222 Mio €) sowie Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von 121 Mio € (127 Mio €).

Die Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(54) Ertragsteuerverpflichtungen

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 116 | 162 | - 28 |
| Latente Ertragssteuern | 48 | 34 | 41 |
| Gesamt | 164 | 196 | - 16 |

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2013 183 Mio € (234 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 31 | 40 | - 23 |
| Forderungen an Kunden | 162 | 269 | - 40 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 114 | 158 | - 28 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 992 | 1 333 | - 26 |
| Finanzanlagen | 543 | 898 | - 40 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 26 | 32 | - 19 |
| Sachanlagen | 29 | 10 | > 100 |
| Sonstige Aktiva | 37 | 41 | - 10 |
| Passiva | | | |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 5 | 21 | - 76 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 484 | 936 | - 48 |
| Rückstellungen | 5 | 5 | - |
| Sonstige Passiva | 58 | 77 | - 25 |
| Summe | 2 486 | 3 820 | - 35 |
| Saldierung | 2 438 | 3 786 | - 36 |
| Gesamt | 48 | 34 | 41 |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanlagen 181 Mio € (233 Mio €) sowie aus Rückstellungen 2 Mio € (1 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

(55) Sonstige Passiva

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen | 35 | 32 | 9 |
| Verbindlichkeiten aus Beiträgen | 1 | 1 | – |
| Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen | 60 | 56 | 7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 26 | 39 | – 33 |
| Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen | 21 | 22 | – 5 |
| Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten | 49 | 152 | – 68 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich | 44 | 46 | – 4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 143 | 160 | – 11 |
| Gesamt | 379 | 508 | – 25 |

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2014 an Mitarbeiter im Konzern ausgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und dem Wertpapierhandelsgeschäft sowie Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich betreffen Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen in Höhe von 4 Mio € (8 Mio €).

(56) Nachrangkapital

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 3 540 | 3 452 | 3 |
| Genussrechtskapital | 209 | 224 | – 7 |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 964 | 1 157 | – 17 |
| Gesamt | 4 713 | 4 833 | – 2 |

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in Höhe von 2 786 Mio € (3 051 Mio €) die Voraussetzungen des §10 Abs. 5a KWG für die Zurechnung zum Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für die Nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 149 Mio € (145 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Das Genussrechtskapital erfüllt in Höhe von 60 Mio € (193 Mio €) die Bedingungen des §10 Abs. 5 KWG für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 13 Mio € (14 Mio €).

Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital gemäß IAS 32 dar, erfüllen jedoch in Höhe von 813 Mio € (955 Mio €) die Voraussetzungen für die Anerkennung als Kernkapital nach §10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 10 KWG. Der Zinsaufwand für die Einlagen stiller Gesellschafter beträgt 68 Mio € (86 Mio €).

(57) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 ¹⁾ (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--|-----------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 1 607 | 1 607 | – |
| Kapitalrücklage | 3 332 | 3 332 | – |
| Gewinnrücklagen | 2 220 | 2 011 | 10 |
| Neubewertungsrücklage | 122 | – 95 | > 100 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | – 6 | – 3 | 100 |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 7 275 | 6 852 | 6 |
| Nicht beherrschende Anteile | 915 | 848 | 8 |
| Gesamt | 8 190 | 7 700 | 6 |

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2013 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (5,57 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (26,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AfS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Neben den Eigentümern des Mutterunternehmens NORD/LB sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Für das Jahr 2012 ergibt sich eine Ausschüttungsquote in Höhe von 4,9 Prozent (11,0 Prozent). Die Ausschüttungsquote gibt das Verhältnis der Ausschüttungen an die Eigentümer und nicht beherrschenden Anteile in der Berichtsperiode in Bezug auf das Konzernergebnis der Vorperiode an.

Für das Jahr 2013 wird infolge der Zusagen gegenüber der EU Kommission keine Dividendenausschüttung erfolgen. Stattdessen wird vorgeschlagen, einen Teil des Ergebnisses den Gewinnrücklagen zuzuführen und den restlichen Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestands, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(58) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

| (in Mio €) | 31.12.2013 | | | 31.12.2012 | | |
|---|----------------|----------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
| | Fair Value | Buchwert | Differenz | Fair Value | Buchwert | Differenz |
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 1 311 | 1 311 | – | 665 | 665 | – |
| Forderungen an Kreditinstitute | 28 216 | 27 481 | 735 | 35 744 | 34 378 | 1 366 |
| Forderungen an Kunden | 106 454 | 107 661 | –1 207 | 115 611 | 114 577 | 1 034 |
| Risikovorsorge | ¹⁾ | – 2 248 | – | ¹⁾ | – 1 949 | – |
| Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nach Risikovorsorge) | 134 670 | 132 894 | 1 776 | 151 355 | 147 006 | 4 349 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | ²⁾ | – 171 | – | ²⁾ | – 3 | – |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 13 541 | 13 541 | – | 17 920 | 17 920 | – |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 872 | 3 872 | – | 4 924 | 4 924 | – |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 2 864 | 3 164 | – 300 | 3 496 | 3 910 | – 414 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 43 879 | 43 879 | – | 48 513 | 48 513 | – |
| Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert | 17 | 17 | – | – | – | – |
| Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert | 25 | 25 | – | 16 | 16 | – |
| Gesamt | 200 179 | 198 532 | 1 476 | 226 889 | 222 951 | 3 935 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 59 836 | 59 181 | 655 | 66 429 | 65 079 | 1 350 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 57 179 | 54 861 | 2 318 | 59 355 | 55 951 | 3 404 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 51 116 | 50 228 | 888 | 61 476 | 60 619 | 857 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | ²⁾ | 351 | – | ²⁾ | 895 | – |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 15 131 | 15 131 | – | 20 724 | 20 724 | – |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 344 | 3 344 | – | 4 908 | 4 908 | – |
| Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert | 44 | 44 | – | 1 | 1 | – |
| Nachrangkapital | 5 037 | 4 713 | 324 | 5 043 | 4 833 | 210 |
| Gesamt | 191 687 | 187 853 | 4 185 | 217 936 | 213 010 | 5 821 |

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 47 Mio € (80 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen.

Die erweiterten Offenlegungsanforderungen des IFRS 13 zur Fair-Value-Hierarchie wurden freiwillig bereits für die Vergleichszahlen berücksichtigt. In den folgenden Tabellen wurden die Vorjahreswerte deshalb retrospektiv erweitert und gem. der Vorgaben des IFRS 13 erweitert.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 1 569 | 2 852 | 10 935 | 13 580 | 16 | – | 12 520 | 16 432 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1 519 | 2 705 | 2 032 | 115 | – | – | 3 551 | 2 820 |
| Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | 46 | 27 | – | – | – | – | 46 | 27 |
| Positive Fair Values aus Derivaten | 4 | 4 | 6 599 | 11 799 | – | – | 6 603 | 11 803 |
| Zinsrisiken | 1 | 1 | 5 697 | 10 770 | – | – | 5 698 | 10 771 |
| Währungsrisiken | 3 | 2 | 720 | 951 | – | – | 723 | 953 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | – | 1 | 169 | 60 | – | – | 169 | 61 |
| Kreditderivate | – | – | 13 | 18 | – | – | 13 | 18 |
| Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva | – | 116 | 2 304 | 1 666 | 16 | – | 2 320 | 1 782 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | 111 | 871 | 910 | 617 | – | – | 1 021 | 1 488 |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | – | 6 | 16 | – | – | 6 | 16 |
| Forderungen an Kunden | – | – | 240 | 349 | – | – | 240 | 349 |
| Finanzanlagen | 111 | 871 | 664 | 252 | – | – | 775 | 1 123 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 101 | 860 | 664 | 252 | – | – | 765 | 1 112 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 10 | 11 | – | – | – | – | 10 | 11 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | – | – | 3 872 | 4 924 | – | – | 3 872 | 4 924 |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 2 116 | 3 073 | – | – | 2 116 | 3 073 |
| Zinsrisiken | – | – | 1 948 | 2 824 | – | – | 1 948 | 2 824 |
| Währungsrisiken | – | – | 168 | 249 | – | – | 168 | 249 |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 1 756 | 1 851 | – | – | 1 756 | 1 851 |
| Zinsrisiken | – | – | 1 756 | 1 851 | – | – | 1 756 | 1 851 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 9 259 | 43 183 | 34 213 | 4 907 | 407 | 423 | 43 879 | 48 513 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 8 681 | 42 575 | 34 147 | 4 871 | 57 | 60 | 42 885 | 47 506 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 527 | 443 | 9 | 10 | – | – | 536 | 453 |
| Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | 43 | 55 | 25 | 26 | 227 | 217 | 295 | 298 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS | 8 | 110 | 32 | – | 123 | 146 | 163 | 256 |
| Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert | 17 | – | 8 | 16 | – | – | 25 | 16 |
| Gesamt | 10 956 | 46 906 | 49 938 | 24 044 | 423 | 423 | 61 317 | 71 373 |

| (in Mio €) | Level 1 | | Level 2 | | Level 3 | | Summe | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Handelsspassiva | 41 | 215 | 6 242 | 11 116 | 5 | 4 | 6 288 | 11 335 |
| Negative Fair Values aus Derivaten | 4 | 1 | 6 169 | 11 116 | 5 | 4 | 6 178 | 11 121 |
| – Zinsrisiken | 2 | – | 5 664 | 10 105 | – | – | 5 666 | 10 105 |
| – Währungsrisiken | – | – | 442 | 820 | 1 | – | 443 | 820 |
| – Aktien- und sonstige Preisrisiken | 2 | 1 | 1 | 26 | – | – | 3 | 27 |
| – Kreditderivate | – | – | 62 | 165 | 4 | 4 | 66 | 169 |
| Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva | 37 | 214 | 73 | – | – | – | 110 | 214 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | 100 | 222 | 8 735 | 9 167 | 8 | – | 8 843 | 9 389 |
| Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten | – | – | 590 | 593 | – | – | 590 | 593 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | – | – | 5 090 | 5 327 | – | – | 5 090 | 5 327 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 100 | 222 | 3 030 | 3 221 | 8 | – | 3 138 | 3 443 |
| Nachrangkapital | – | – | 25 | 26 | – | – | 25 | 26 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | – | – | 3 344 | 4 908 | – | – | 3 344 | 4 908 |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 2 498 | 3 829 | – | – | 2 498 | 3 829 |
| – Zinsrisiken | – | – | 2 268 | 3 351 | – | – | 2 268 | 3 351 |
| – Währungsrisiken | – | – | 230 | 478 | – | – | 230 | 478 |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair-Value-Hedge-Derivaten | – | – | 846 | 1 079 | – | – | 846 | 1 079 |
| Zinsrisiken | – | – | 846 | 1 079 | – | – | 846 | 1 079 |
| Gesamt | 141 | 437 | 18 321 | 25 191 | 13 | 4 | 18 475 | 25 632 |

Die Handelsaktiva und -passiva des Level 3 enthalten unter anderem CDS auf illiquiden Basisrisiken und CDS, die auf Grundlage alter Rahmenvertragsvereinbarungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) abgeschlossen wurden. Die Ermittlung der Fair Values für letztere erfolgt auf Basis der indikativen Spreadquotierungen für vergleichbare CDS nach den neuen ISDA Rahmenvertragsvereinbarungen. Dabei werden auch Wertpapier-spreads von liquiden Anleihen der Referenzschuldner einbezogen. Hierdurch wird bei der Fair-Value-Ermittlung berücksichtigt, dass die Erfüllung gemäß den alten ISDA Vereinbarungen im Fall eines Credit Events physisch, d. h. durch Lieferung einer Anleihe erfolgt.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

| 2013 (in Mio €) | aus Level 1 in Level 2 | aus Level 1 in Level 3 | aus Level 2 in Level 1 | aus Level 2 in Level 3 | aus Level 3 in Level 1 | aus Level 3 in Level 2 |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Handelsaktiva | 239 | – | – | 16 | – | – |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 239 | – | – | – | – | – |
| Forderungen des Handels- bestands und sonstige Handelsaktiva | – | – | – | 16 | – | – |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | 444 | – | 12 | – | – | – |
| Finanzanlagen | 444 | – | 12 | – | – | – |
| – Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 444 | – | 12 | – | – | – |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 27 516 | 5 | 53 | 6 | – | 3 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 27 484 | – | 53 | – | – | 2 |
| Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | – | 5 | – | 6 | – | 1 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | 32 | – | – | – | – | – |
| Handelsspassiva | – | – | – | –3 | – | – |
| Negative Fair Values aus Derivaten | – | – | – | –3 | – | – |
| – Währungsrisiken | – | – | – | –1 | – | – |
| – Kreditderivate | – | – | – | –2 | – | – |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | –160 | – | –53 | –5 | – | – |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | –160 | – | –53 | –5 | – | – |

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

| 2012 (in Mio €) | aus Level 1 in Level 2 | aus Level 1 in Level 3 | aus Level 2 in Level 1 | aus Level 2 in Level 3 | aus Level 3 in Level 1 | aus Level 3 in Level 2 |
|--|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Handelsaktiva | 279 | – | – | – | 37 | 7 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | – | – | – | – | 37 | – |
| Positive Fair Values aus Derivaten | – | – | – | – | – | 7 |
| – Kreditderivate | – | – | – | – | – | 7 |
| Forderungen des Handels- bestands und sonstige Handelsaktiva | 279 | – | – | – | – | – |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | – | – | 187 | – | 151 | 257 |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | – | – | – | – | 6 |
| Finanzanlagen | – | – | 187 | – | 151 | 251 |
| – Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | – | – | 187 | – | 151 | 251 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 300 | 2 | 1 560 | – | 771 | 1 805 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 300 | 2 | 1 560 | – | 729 | 1 778 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | – | – | – | – | 12 | – |
| Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | – | – | – | – | – | 27 |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS | – | – | – | – | 30 | – |
| Handelsspassiva | – | – | – | – | – | 97 |
| Negative Fair Values aus Derivaten | – | – | – | – | – | 97 |
| – Kreditderivate | – | – | – | – | – | 97 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | – 1 350 | – | – | – | – | – |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | – 1 350 | – | – | – | – | – |

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Leveleinwertung auf Einzelgeschäftsbasis. Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers aus Level 1 in Level 2 gegeben. Dies resultiert aus der Anwendung des Anfang 2014 veröffentlichten HFA 47 rückwirkend zum 31. Dezember 2013. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u. a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem „aktiven Markt“ entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität. Der Transfer aus Level 2 in Level 3 basiert auf einer im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 13 zum 1. Januar 2013 geänderten Einschätzung der historischen Volatilität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €) | Handelsaktiva | | | | | |
|--|---|-----------|---|----------|--|------|
| | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate | | Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva | |
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| 1.1. | - | 52 | - | 7 | - | - |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | - | - 1 | - | - | - | - |
| Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI) | - | - | - | - | - | - |
| Zugang durch Kauf oder Emission | - | 9 | - | - | - | - |
| Abgang durch Verkauf | - | 9 | - | - | - | - |
| Tilgung/Ausübung | - | 14 | - | - | - | - |
| Zugang aus Level 1 und 2 | - | - | - | - | 16 | - |
| Abgang in Level 1 und 2 | - | 37 | - | 7 | - | - |
| Veränderung aus Unternehmens- zusammenschlüssen | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | - | - | - | - | - | - |
| 31.12. | - | - | - | - | 16 | - |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | - | - | - | - | - 1 | - |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte | | | | |
|---|--------------------------------|------|---|------|
| | Forderungen an Kreditinstitute | | Finanzanlagen Schuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapiere | |
| (in Mio €) | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| 1.1. | – | 11 | – | 455 |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | – | – | – | – 39 |
| Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI) | – | – | – | – |
| Zugang durch Kauf oder Emission | – | – | – | 15 |
| Abgang durch Verkauf | – | – | – | 27 |
| Tilgung/Ausübung | – | – | – | 2 |
| Zugang aus Level 1 und 2 | – | – | – | – |
| Abgang in Level 1 und 2 | – | 11 | – | 397 |
| Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen | – | – | – | – |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | – | – | – | – 5 |
| 31.12. | – | – | – | – |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | – | – | – | – |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | | | | | | | | |
|---|---|-------|---|------|---|------|--|------|
| | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | Aktien und andere nicht festverzins- lichen Wertpapiere | | Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | | Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS | |
| (in Mio €) | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| 1.1. | 60 | 2 994 | – | 15 | 217 | 327 | 146 | 230 |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | – | – | – | – | – 18 | – 14 | – 5 | – 17 |
| Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI) | – 1 | – 107 | – | – 1 | 3 | – 71 | – 1 | – 1 |
| Zugang durch Kauf oder Emission | – | – 2 | – | – | 16 | 8 | – | – |
| Abgang durch Verkauf | – | 34 | – | 2 | – | – | – | 34 |
| Tilgung/Ausübung | – | 283 | – | – | 1 | 7 | 17 | – |
| Zugang aus Level 1 und 2 | – | 2 | – | – | 11 | – | – | – |
| Abgang in Level 1 und 2 | 2 | 2 507 | – | 12 | 1 | 26 | – | 31 |
| Veränderung aus Unternehmenszusam- menschlüssen | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | – | – 3 | – | – | – | – | – | – 1 |
| 31.12. | 57 | 60 | – | – | 227 | 217 | 123 | 146 |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | – | – | – | – | – 18 | – | – 5 | – 20 |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

| (in Mio €) | Handelspassiva | | | |
|--|---------------------------------------|----------|---------------------------------------|------------|
| | Negative Fair Values aus Derivaten | | Negative Fair Values aus Derivaten | |
| | Währungsrisiken | | Kreditderivate | |
| | 2013 | 2012 | 2013 | 2012 |
| 1.1. | - | - | 4 | 105 |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | - | - | -3 | -2 |
| Zugang durch Kauf oder Emission | - | - | - | - |
| Abgang durch Verkauf | - | - | - | - |
| Tilgung/Ausübung | - | - | - | 2 |
| Zugang aus Level 1 und 2 | 1 | - | 2 | - |
| Abgang in Level 1 und 2 | - | - | - | 97 |
| Veränderung aus Unternehmens- zusammenschlüssen | - | - | - | - |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | 1 | - | - | - |
| 31. 12. | 1 | - | 3 | 4 |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | - | - | - | -2 |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| (in Mio €) | Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen | |
|--|--|----------|
| | Verbrieftete Verbindlichkeiten | |
| | 2013 | 2012 |
| 1.1. | - | - |
| Effekt in der GuV ¹⁾ | - | - |
| Zugang durch Kauf oder Emission | 4 | - |
| Abgang durch Verkauf | - | - |
| Tilgung/Ausübung | - | - |
| Zugang aus Level 1 und 2 | 5 | - |
| Abgang in Level 1 und 2 | - | - |
| Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen | - | - |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | - | - |
| 31. 12. | 9 | - |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾ | - | - |

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

| Produkt | Fair Value 31.12.2013 (in Mio €) | Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value- Bewertung | Bandbreite der verwendeten Eingangsdaten | gewichteter Durchschnitt |
|--------------------------|--|--|--|-----------------------------|
| ABS-Wertpapiere | 8 | ABS-Intensitäts- spread | 500–2500 Basispunkte | 1 340 Basispunkte |
| | – | Weighted- Average-Life (WAL) | 0,04 – 20,08 Jahre | 8,89 Jahre |
| Verzinsliche Wertpapiere | 1 | Intensitätsspread | +/- 212 Basispunkte | 212 Basispunkte |
| Stille Beteiligungen | 107 | Credit Spread | +/- 100 Basispunkte | +/- 100 Basispunkte |
| Derivate | – 2 | CDS-Ratingshift | 0–5 Ratingstufen | 2,05 Ratingstufen |

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung von ABS-Wertpapieren sind der ABS-Intensitätsspread, welcher sich aus dem Rating und der zugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeit ableitet, und das Weighted-Average-Life (WAL). Signifikante Änderungen der Eingangsdaten führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden der ABS-Intensitätsspread und der WAL-Shift-Faktor gestresst, indem das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert und das WAL um ein Jahr erhöht bzw. verringert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung des ABS-Intensitätsspreads eine Änderung der Fair Values der ABS-Papiere des Level 3 um 1,6 Mio € zur Folge. Aus der unterstellten Änderung des WAL-Shift-Faktors resultiert eine Änderung der Fair Values der ABS-Papiere des Level 3 um 1,6 Mio €.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Intensitätsspread, welcher sich aus dem Rating und der zugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeit ableitet. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Intensitätsspread bei der Bewertung gestresst, indem das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der verzinslichen Wertpapiere des Level 3 um 0,02 Mio € zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 6 Mio € zur Folge.

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten sind der CDS-Ratingshift-Faktor sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters CDS-Ratingshift-Faktor führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der CDS-Ratingshift-Faktor durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des CDS-Ratingshift-Faktor eine Änderung der Fair Values der CDS des Level 3 um 1,5 Mio € zur Folge.

Die ABS-Wertpapiere, verzinslichen Wertpapiere und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten relevante Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern bestehen nicht, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Werden für Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden, im Anhang Fair-Value-Werte angegeben, so sind diese in die Fair-Value-Hierarchie einzuordnen.

| (in Mio €) | Level 1 31.12.2013 | Level 2 31.12.2013 | Level 3 31.12.2013 | Summe 31.12.2013 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| Aktiva | | | | |
| Barreserve | 1311 | – | – | 1 311 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 755 | 789 | 26 672 | 28 216 |
| Hypothekendarlehen | – | 47 | 26 | 73 |
| Kommunaldarlehen | – | 297 | 8 185 | 8 482 |
| Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen | – | – | 43 | 43 |
| Sonstige Darlehen | – | 328 | 10 643 | 10 971 |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte | 699 | – | 5 045 | 5 744 |
| Sonstige Forderungen an Kreditinstitute | 56 | 117 | 2 730 | 2 903 |
| Forderungen an Kunden | 1 600 | 1 656 | 103 198 | 106 454 |
| Hypothekendarlehen | – | 25 | 14 020 | 14 045 |
| Kommunaldarlehen | – | 1 456 | 33 702 | 35 158 |
| Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen | – | 2 | 5 015 | 5 017 |
| Sonstige Darlehen | 16 | 173 | 45 960 | 46 149 |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte | 118 | – | 4 225 | 4 343 |
| Sonstige Forderungen an Kunden | 1 466 | – | 276 | 1 742 |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 10 | 2 781 | 73 | 2 864 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3 | 2 781 | 32 | 2 816 |
| Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) | 7 | – | 41 | 48 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | – | 107 | 1 | 108 |
| Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert | 1 | – | 16 | 17 |
| Gesamt | 3 677 | 5 333 | 129 960 | 138 970 |

| (in Mio €) | Level 1 31.12.2013 | Level 2 31.12.2013 | Level 3 31.12.2013 | Summe 31.12.2013 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute | 325 | 4 393 | 55 118 | 59 836 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 190 | 10 518 | 46 471 | 57 179 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 4 451 | 44 644 | 2 021 | 51 116 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 2 927 | 44 184 | 1 872 | 48 983 |
| Geldmarktpapiere | 1 524 | 460 | 149 | 2 133 |
| Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert | – | – | 44 | 44 |
| Nachrangkapital | 555 | 2 591 | 1 891 | 5 037 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 273 | 2 426 | 1 126 | 3 825 |
| Genussrechtskapital | – | 86 | 123 | 209 |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 282 | 79 | 634 | 995 |
| Sonstiges Nachrangkapital | – | – | 8 | 8 |
| Gesamt | 5 521 | 62 146 | 105 545 | 173 212 |

(59) Buchwerte nach Bewertungskategorien

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Financial Assets Held for Trading | 12 520 | 16 432 | – 24 |
| Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss | 1 021 | 1 488 | – 31 |
| Available for Sale Assets | 43 926 | 48 593 | – 10 |
| Loans and Receivables | 136 028 | 150 835 | – 10 |
| Gesamt | 193 495 | 217 348 | – 11 |
| Passiva | | | |
| Financial Liabilities Held for Trading | 6 288 | 11 335 | – 45 |
| Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss | 8 843 | 9 389 | – 6 |
| Other Liabilities | 169 028 | 186 482 | – 9 |
| Gesamt | 184 159 | 207 206 | – 11 |

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Financial Instruments Held for Trading | - 136 | 517 | > 100 |
| Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | 219 | - 640 | > 100 |
| Available for Sale Assets | 23 | - 3 | > 100 |
| Loans and Receivables | - 790 | - 616 | 28 |
| Other Liabilities | - 38 | - 36 | - 6 |
| Gesamt | - 722 | - 778 | - 7 |

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen von Forderungen zusammen. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien

| | 1.1.– 31.12. 2013 (in Mio €) | 1.1.– 31.12. 2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Available for Sale Assets | | | |
| Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie AfS | - 18 | - 24 | - 25 |
| Ergebnis aus Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen | - 25 | - 13 | 92 |
| | - 43 | - 37 | 16 |
| Loans and Receivables | | | |
| Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie AfS | - 9 | 3 | > 100 |
| Ergebnis aus Impairment von Forderungen | - 857 | - 569 | 51 |
| | - 866 | - 566 | 53 |
| Gesamt | - 909 | - 603 | - 51 |

(62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

| 31.12.2013 | Brutto- betrag vor Saldierung | Betrag der bilan- ziellen Saldierung | Netto- betrag nach Saldierung | Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung | | | Netto- betrag |
|---|--|--|--|--|-----------------------------|----------------------|------------------|
| | | | | Finanz- instrumente | Sicherheiten | | |
| | | | | | Wertpapier- sicherheiten | Bar- sicherheiten | |
| (in Mio €) | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 5 958 | 4 482 | 1 476 | – | – | – | 1 476 |
| Derivate | 10 086 | – | 10 086 | 6 309 | 311 | 1 855 | 1 611 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 3 704 | – | 3 704 | 934 | 2 727 | 2 | 41 |
| Passiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 12 649 | 4 482 | 8 167 | – | – | – | 8 167 |
| Derivate | 9 398 | – | 9 398 | 6 309 | 98 | 2 637 | 354 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 11 565 | – | 11 565 | 934 | 10 599 | 6 | 26 |

| 31.12.2012 | Brutto- betrag vor Saldierung | Betrag der bilan- ziellen Saldierung | Netto- betrag nach Saldierung | Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung | | | Netto- betrag |
|---|--|--|--|--|-----------------------------|----------------------|------------------|
| | | | | Finanz- instrumente | Sicherheiten | | |
| | | | | | Wertpapier- sicherheiten | Bar- sicherheiten | |
| (in Mio €) | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 4 755 | 3 391 | 1 364 | – | – | – | 1 364 |
| Derivate | 16 241 | – | 16 241 | 10 625 | 19 | 2 663 | 2 933 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 6 328 | – | 6 328 | 3 163 | 3 150 | 1 | 14 |
| Passiva | | | | | | | |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten | 11 189 | 3 391 | 7 778 | – | – | – | 7 778 |
| Derivate | 15 764 | – | 15 764 | 10 625 | 401 | 3 926 | 812 |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 20 745 | – | 20 745 | 3 163 | 16 776 | – | 806 |

Unter der Verrechnung von Kontokorrentkonten wird die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegende Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an demselben Kontoinhaber im NORD/LB Konzern im Sinne von §10 RechKredV dargestellt. Dies gilt sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Diese Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der Forderungen, Verpflichtungen sowie der gestellten und erhaltenen Sicherheiten z.B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

| 31.12.2013 | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung | | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte | | Nettoposition |
|--|--|--|---|--|---------------|
| | Buchwert der Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | |
| (in Mio €) | | | | | |
| Forderungen an Kunden | 1 419 | – | 1 419 | – | 1 419 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 111 | 32 | 111 | 32 | 79 |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 18 789 | 19 439 | 11 818 | 12 547 | – 729 |
| Gesamt | 20 319 | 19 471 | 13 348 | 12 579 | 769 |

| 31.12.2012 | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung | | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte | | Nettoposition |
|--|--|--|---|--|---------------|
| | Buchwert der Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | |
| (in Mio €) | | | | | |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 689 | 3 524 | 689 | 3 524 | – 2 835 |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert | 1 248 | 55 | – | – | – |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert | 15 486 | 11 973 | 11 729 | 9 149 | 2 580 |
| Gesamt | 17 423 | 15 552 | 12 418 | 12 673 | – 255 |

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte.

(64) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

| (in Mio €) | Nominalwerte | | Marktwerte positiv | | Marktwerte negativ | |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Zinsrisiken | | | | | | |
| Zinsswaps | 230 059 | 259 107 | 8 874 | 14 676 | 7 484 | 12 187 |
| FRA's | 1 729 | 5 185 | – | – | – | – |
| Zinsoptionen | | | | | | |
| Käufe | 3 097 | 3 533 | 338 | 540 | 4 | 4 |
| Verkäufe | 7 934 | 8 856 | 4 | 4 | 1 101 | 1 941 |
| Caps, Floors | 7 203 | 7 647 | 98 | 141 | 64 | 91 |
| Börsenkontrakte | 905 | 654 | 1 | 1 | 2 | – |
| Sonstige Zinstermingeschäfte | 1 986 | 2 263 | 87 | 84 | 125 | 312 |
| | 252 913 | 287 245 | 9 402 | 15 446 | 8 780 | 14 535 |
| Währungsrisiken | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 23 545 | 16 521 | 219 | 200 | 240 | 186 |
| Währungsswaps/ Zinswährungsswaps | 33 311 | 43 492 | 668 | 989 | 429 | 1 103 |
| Devisenoptionen | | | | | | |
| Käufe | 141 | 327 | 3 | 13 | 1 | – |
| Verkäufe | 142 | 309 | 1 | – | 3 | 9 |
| Sonstige Währungsgeschäfte | – | 144 | – | – | – | – |
| | 57 139 | 60 793 | 891 | 1 202 | 673 | 1 298 |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken | | | | | | |
| Aktienwaps | 290 | 149 | 167 | 5 | 1 | – |
| Aktienoptionen | | | | | | |
| Käufe | 87 | 306 | 2 | 55 | – | – |
| Verkäufe | 7 | 258 | – | – | 1 | 26 |
| Börsenkontrakte | 51 | 51 | – | 1 | 1 | 1 |
| | 435 | 764 | 169 | 61 | 3 | 27 |
| Kreditderivate | | | | | | |
| Sicherungsnehmer | 239 | 462 | 3 | 14 | 1 | 1 |
| Sicherungsgeber | 4 577 | 5 251 | 10 | 4 | 65 | 168 |
| | 4 816 | 5 713 | 13 | 18 | 66 | 169 |
| Gesamt | 315 303 | 354 515 | 10 475 | 16 727 | 9 522 | 16 029 |

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben.

| Nominalwerte (in Mio €) | Zinsrisiken | | Währungsrisiken | | Aktien- und sonstige Preisrisiken | | Kreditderivate | |
|------------------------------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 | 31.12. 2013 | 31.12. 2012 |
| bis 3 Monate | 25 491 | 27 880 | 20 934 | 14 665 | 85 | 51 | 61 | 640 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 28 714 | 35 847 | 9 452 | 11 640 | 109 | 62 | 903 | 574 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 91 805 | 106 282 | 16 253 | 20 862 | 234 | 643 | 3 429 | 3 790 |
| mehr als 5 Jahre | 106 903 | 117 236 | 10 500 | 13 626 | 7 | 8 | 423 | 709 |
| Gesamt | 252 913 | 287 245 | 57 139 | 60 793 | 435 | 764 | 4 816 | 5 713 |

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgliedert.

| (in Mio €) | Nominalwerte | | Marktwerte positiv | | Marktwerte negativ | |
|--|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Banken in der OECD | 271 271 | 310 727 | 8 231 | 13 191 | 8 744 | 14 824 |
| Banken außerhalb der OECD | 585 | 497 | 5 | 6 | 7 | 7 |
| Öffentliche Stellen in der OECD | 7 380 | 7 670 | 283 | 439 | 122 | 123 |
| Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte) | 36 067 | 35 621 | 1 956 | 3 091 | 649 | 1 075 |
| Gesamt | 315 303 | 354 515 | 10 475 | 16 727 | 9 522 | 16 029 |

(65) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

| (in Mio €) | Financial Instruments Held for Trading | | Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | | Available for Sale Assets | |
|--|---|------------|--|------------|---------------------------|--------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Ägypten | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | - | - |
| Griechenland | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen/ Sonstige | - | 2 | - | - | - | - |
| | - | 2 | - | - | - | - |
| Irland | | | | | | |
| Staat | -5 | -16 | 95 | 98 | 27 | 24 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | -14 | -19 | 5 | 11 | 238 | 378 |
| Unternehmen/ Sonstige | 11 | 28 | - | - | 2 | 2 |
| | -8 | -7 | 100 | 109 | 267 | 404 |
| Italien | | | | | | |
| Staat | - | 4 | 221 | 251 | 1 274 | 1 335 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | -5 | -41 | - | - | 832 | 1 327 |
| Unternehmen/ Sonstige | 2 | 3 | - | - | 43 | 45 |
| | -3 | -34 | 221 | 251 | 2 149 | 2 707 |
| Portugal | | | | | | |
| Staat | -19 | -31 | - | - | 164 | 159 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 9 | -1 | - | - | 126 | 136 |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | 21 | 20 |
| | -10 | -32 | - | - | 311 | 315 |

| (in Mio €) | Financial Instruments Held for Trading | | Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | | Available for Sale Assets | |
|--|---|------------|--|------------|---------------------------|--------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Slowenien | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | 32 | 31 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | 32 | 31 |
| Spanien | | | | | | |
| Staat | - | 4 | - | - | 329 | 343 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 33 | 7 | - | - | 1 586 | 1 631 |
| Unternehmen/ Sonstige | 7 | 9 | - | - | 30 | 36 |
| | 40 | 20 | - | - | 1 945 | 2 010 |
| Ungarn | | | | | | |
| Staat | -1 | -2 | - | - | 189 | 203 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | 41 | 66 |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | - | - |
| | -1 | -2 | - | - | 230 | 269 |
| Zypern | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen/ Sonstige | 13 | 23 | - | - | - | - |
| | 13 | 23 | - | - | - | - |
| Gesamt | 31 | -30 | 321 | 360 | 4 934 | 5 736 |

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 4947 Mio € (5678 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 82 Mio € (53 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €) erfasst.

| | Loans and Receivables | | | | | | | |
|--|-----------------------|--------------|-------------------------------|------------|----------------------------------|------------|--------------|--------------|
| | Bruttobuchwert | | Einzelwert- berichtigungen | | Portfoliowert- berichtigungen | | Fair Value | |
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| (in Mio €) | | | | | | | | |
| Ägypten | | | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 9 | 11 | - | - | - | - | 9 | 10 |
| Unternehmen/ Sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | 9 | 11 | - | - | - | - | 9 | 10 |
| Griechenland | | | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen/ Sonstige | 229 | 244 | 21 | 15 | 5 | 1 | 188 | 168 |
| | 229 | 244 | 21 | 15 | 5 | 1 | 188 | 168 |
| Irland | | | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 270 | 427 | - | - | 3 | 3 | 263 | 410 |
| Unternehmen/ Sonstige | 1 862 | 1 696 | - | 2 | 3 | 3 | 1 873 | 1 675 |
| | 2 132 | 2 123 | - | 2 | 6 | 6 | 2 136 | 2 085 |
| Italien | | | | | | | | |
| Staat | - | 18 | - | - | - | - | - | 18 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 111 | 123 | - | - | - | - | 86 | 91 |
| Unternehmen/ Sonstige | 46 | 52 | - | - | - | - | 46 | 53 |
| | 157 | 193 | - | - | - | - | 132 | 162 |
| Portugal | | | | | | | | |
| Staat | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 12 | 12 | - | - | 1 | 1 | 12 | 12 |
| Unternehmen/ Sonstige | 35 | 78 | - | - | - | - | 35 | 78 |
| | 47 | 90 | - | - | 1 | 1 | 47 | 90 |

| Loans and Receivables | | | | | | | | |
|--|----------------|--------------|-------------------------------|------------|----------------------------------|------------|--------------|--------------|
| (in Mio €) | Bruttobuchwert | | Einzelwert- berichtigungen | | Portfoliowert- berichtigungen | | Fair Value | |
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Slowenien | | | | | | | | |
| Staat | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 25 | 25 | – | – | – | – | 25 | 24 |
| Unternehmen/ Sonstige | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | 25 | 25 | – | – | – | – | 25 | 24 |
| Spanien | | | | | | | | |
| Staat | 52 | 52 | – | – | 1 | – | 53 | 40 |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 125 | 135 | – | – | 1 | – | 123 | 131 |
| Unternehmen/ Sonstige | 442 | 459 | 44 | 34 | 1 | – | 425 | 462 |
| | 619 | 646 | 44 | 34 | 3 | – | 601 | 633 |
| Ungarn | | | | | | | | |
| Staat | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | 3 | 3 | – | – | – | – | 3 | 3 |
| Unternehmen/ Sonstige | 47 | 10 | – | – | – | – | 47 | 10 |
| | 50 | 13 | – | – | – | – | 50 | 13 |
| Zypern | | | | | | | | |
| Staat | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Unternehmen/ Sonstige | 1 156 | 1 146 | 16 | 23 | 20 | 6 | 928 | 1 000 |
| | 1 156 | 1 146 | 16 | 23 | 20 | 6 | 928 | 1 000 |
| Gesamt | 4 424 | 4 491 | 81 | 74 | 35 | 14 | 4 116 | 4 185 |

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 1 446 Mio € (1 531 Mio €). Hiervon entfallen 495 Mio € (479 Mio €) auf Staaten, 950 Mio € (1 051 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 1 Mio € (1 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt –41 Mio € (–118 Mio €).

(66) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäfts nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens). Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1 016 | 1 259 | - 19 |
| Forderungen an Kunden | 7 333 | 7 354 | - |
| Finanzanlagen | 12 868 | 14 486 | - 11 |
| Gesamt | 21 217 | 23 099 | - 8 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1 023 | 1 252 | - 18 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8 802 | 9 831 | - 10 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 10 863 | 12 785 | - 15 |
| Nachrangkapital | 849 | 883 | - 4 |
| Gesamt | 21 537 | 24 751 | - 13 |

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Portfolio Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kunden | 5 336 | 5 047 | 6 |
| Finanzanlagen | 1 008 | 1 023 | - 1 |
| Gesamt | 6 344 | 6 070 | 5 |
| Passiva | | | |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 14 342 | 18 220 | - 21 |
| Gesamt | 14 342 | 18 220 | - 21 |

(67) Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten

| 31. 12. 2013 (in Mio €) | bis 1 Monat | mehr als 1 Monat bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | Summe |
|---|---------------|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22 510 | 7 978 | 6 332 | 13 711 | 10 266 | 60 797 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 19 512 | 2 113 | 6 895 | 12 598 | 19 718 | 60 836 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 5 881 | 1 475 | 12 950 | 29 443 | 8 924 | 58 673 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 91 | 82 | 556 | 2 854 | 10 882 | 14 465 |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten | 110 | 275 | 824 | 2 460 | 2 343 | 6 012 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 106 | 147 | 404 | 1 612 | 1 151 | 3 420 |
| Nachrangkapital | 3 | 17 | 524 | 1 945 | 2 992 | 5 481 |
| Finanzgarantien | 3 496 | 30 | 18 | 659 | 925 | 5 128 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 2 426 | 248 | 719 | 6 736 | 437 | 10 566 |
| Gesamt | 55 135 | 12 365 | 29 222 | 72 018 | 57 638 | 225 378 |

| 31. 12. 2012 (in Mio €) | bis 1 Monat | mehr als 1 Monat bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | Summe |
|---|---------------|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 23 594 | 14 903 | 5 630 | 13 653 | 10 197 | 67 977 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 17 405 | 3 205 | 5 630 | 14 238 | 21 566 | 62 044 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2 753 | 4 692 | 11 074 | 40 360 | 7 625 | 66 504 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 134 | 35 | 594 | 4 790 | 7 750 | 13 303 |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten | 333 | 426 | 1 520 | 5 099 | 4 349 | 11 727 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 106 | 122 | 535 | 2 175 | 1 851 | 4 789 |
| Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) | 1 | – | – | – | – | 1 |
| Nachrangkapital | 60 | 7 | 394 | 2 287 | 2 963 | 5 711 |
| Finanzgarantien | 2 803 | 31 | 107 | 387 | 1 843 | 5 171 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 2 160 | 53 | 648 | 5 165 | 1 499 | 9 525 |
| Gesamt | 49 349 | 23 474 | 26 132 | 88 154 | 59 643 | 246 752 |

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(68) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 16 073 | 23 410 | - 31 |
| Forderungen an Kunden | 40 330 | 41 992 | - 4 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 798 | 1 532 | - 48 |
| Finanzanlagen | 26 270 | 29 645 | - 11 |
| Gesamt | 83 471 | 96 579 | - 14 |

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen gestellt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 5 101 Mio € (22 303 Mio €).

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 21 235 | 23 377 | - 9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8 956 | 10 584 | - 15 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 20 956 | 25 206 | - 17 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 8 462 | 13 813 | - 39 |
| Gesamt | 59 609 | 72 980 | - 18 |

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 2 702 Mio € (6 687 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 206 Mio € (1 691 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(69) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB für den Konzern. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapitalquoten jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Kapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bilden bzw. bildeten

- das bilanzielle Eigenkapital,
- das aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapital („Kernkapital für Solvenzzwecke“),
- die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel,
- das „harte Kernkapital“ in der Logik der ab Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Kapitaladäquanzverordnung (EU-CRR) mit und ohne Berücksichtigung der bis einschließlich 2021 gültigen Übergangsregelungen sowie
- bis Juli /August 2013 das „harte Kernkapital“ in der Definition der European Banking Authority (EBA).

Für einen Teil dieser Kapitalgrößen sind auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, bei denen der Zähler die jeweilige Kapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus den Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß den Regelungen der Solvabilitätsverordnung besteht.

Daneben gelten gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapitalquoten. Diese betragen für das aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapital bis zum Jahresende 2013 4,0 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel bis auf Weiteres 8,0 Prozent. Darüber hinaus existieren individuelle kapitalseitige Vorgaben der Bankaufsicht. Bezüglich des harten Kernkapitals gemäß Definition der EBA hatte die Bankaufsicht der NORD/LB als eine der systemrelevanten Banken in der EU seit dem 30. Juni 2012 die Einhaltung einer Mindestquote von 9,0 Prozent vorgegeben. Seit Juli /August 2013 ist diese Vorgabe wieder aufgehoben. Stattdessen erwartet die Bankaufsicht von der NORD/LB bis auf Weiteres die Einhaltung einer harten Kernkapitalquote in der Logik der EU-CRR nach Auslauf der Übergangsregelungen von mindestens 7,0 Prozent.

Im Berichtsjahr 2013 lag die Kernaufgabe des Eigenkapitalmanagements in der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Eigenkapitalsteuerung zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und zur dauerhaften Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen bzw. von der Bankaufsicht erwarteten Mindestkapitalquoten.

Zum Jahresbeginn 2014 wird die EU-Kapitaladäquanzverordnung (EU-CRR) in Kraft treten, mit der die sogenannten „Basel III“-Regelungen in EU-Recht umgesetzt werden. Die EU-CRR sieht für das harte Kernkapital, das Gesamt-Kernkapital und die Eigenmittel jeweils bis 2019 stufenweise teilweise deutlich ansteigende aufsichtsrechtliche Mindestkapitalquoten vor.

Auch dadurch werden die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement in Zukunft weiter steigen. Die aufsichtsrechtlich und für die konzerninterne Steuerung führende Kapitalgröße wird dabei das harte Kernkapital in der Logik der EU-CRR bilden. Zu dessen Stärkung wird auch in Zukunft die Eigenkapitalstruktur des Konzerns weiter optimiert werden.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Kapitalgrößen und der zugehörigen Kapitalquoten. Deren Ist- und Plan-Entwicklung wird an das Management, die Aufsichtsgremien und Träger der Bank und/oder an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Rechnungen eine Gefährdung der festgelegten Ziel-Kapitalquoten erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ Anpassungsmaßnahmen bezüglich der RWA oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Kapitalgrößen gerichtete Beschaffungs- oder Optimierungsmaßnahmen.

Die Bank hat in den Jahren 2012 und 2013 auf Konzernebene jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten eingehalten. Die aufsichtsrechtliche Gesamt-Kernkapitalquote (= Kernkapitalquote für Solvenzzwecke) und die

aufsichtsrechtliche Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) am jeweiligen Jahresende sind unter Note (70) aufsichtsrechtliche Grunddaten ausgewiesen. Die von der Bankaufsicht für den Zeitraum vom 30. Juni 2012 bis Juli/August 2013 vorgegebene harte Kernkapitalquote gemäß Definition der EBA von mindestens 9,0 Prozent hat die Bank in diesem Zeitraum übertroffen. Die seit dem zweiten Halbjahr 2013 von der Bankaufsicht erwartete harte Kernkapitalquote in der Logik der EU-CRR nach Auslauf der Übergangsregelungen von mindestens 7,0 Prozent wird die Bank auf Basis ihrer Eigenkapitalplanung einhalten.

(70) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolV) ermittelt.

| (in Mio €) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|--|---------------|---------------|
| Risikogewichtete Aktiva | 68 494 | 77 863 |
| Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken | 4 933 | 5 693 |
| Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen | 155 | 149 |
| Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko | 392 | 387 |
| Eigenmittelanforderungen gemäß SolV | 5 480 | 6 229 |

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß § 10 i. V. m. § 10a KWG.

| (in Mio €) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|---|--------------|---------------|
| Eingezahltes Kapital | 1 656 | 1 666 |
| Anderes Kapital | 10 | 10 |
| Sonstige Rücklagen | 5 387 | 5 356 |
| Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB | 1 497 | 1 466 |
| Sonstiges Kapital | 823 | 954 |
| Übrige Bestandteile | - 111 | - 92 |
| Kernkapital | 9 262 | 9 360 |
| Abzugspositionen vom Kernkapital | - 1 150 | - 909 |
| Kernkapital für Solvenzzwecke | 8 112 | 8 451 |
| Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten | 2 786 | 3 051 |
| Genussrechtsverbindlichkeiten | 60 | 193 |
| Übrige Bestandteile | 3 | - 10 |
| Ergänzungskapital | 2 849 | 3 234 |
| Abzugspositionen vom Ergänzungskapital | - 1 150 | - 909 |
| Ergänzungskapital für Solvenzzwecke | 1 700 | 2 325 |
| Modifiziertes verfügbares Eigenkapital | 9 811 | 10 776 |
| Dritttrankapital | - | - |
| Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG | 9 811 | 10 776 |

| (in %) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolV | 14,32 | 13,84 |
| Kernkapitalquote | 11,84 | 10,85 |

(71) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2013 sowie zum 31. Dezember 2012 bestanden im NORD/LB Konzern folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

| (in Mio €) | USD | GBP | JPY | Sonstige | Summe 31.12.2013 | Summe 31.12.2012 |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------------|---------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1 454 | 23 | 31 | 184 | 1 692 | 1 062 |
| Forderungen an Kunden | 21 790 | 3 508 | 522 | 1 720 | 27 540 | 31 560 |
| Risikovorsorge | - 376 | - 30 | - 11 | - 10 | - 427 | - 422 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 12 992 | 2 088 | 693 | 2 372 | 18 145 | 18 979 |
| Finanzanlagen | 3 054 | 740 | 363 | 989 | 5 146 | 5 844 |
| Sonstige | 190 | 11 | 32 | 127 | 360 | 668 |
| Gesamt | 39 104 | 6 340 | 1 630 | 5 382 | 52 456 | 57 691 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5 744 | 1 721 | 9 | 60 | 7 534 | 9 601 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2 398 | 182 | 5 | 396 | 2 981 | 2 749 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 3 678 | 6 | 887 | 1 301 | 5 872 | 6 643 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 23 714 | 3 560 | 912 | 3 016 | 31 202 | 31 996 |
| Sonstige | 684 | 74 | 32 | 120 | 910 | 1 690 |
| Gesamt | 36 218 | 5 543 | 1 845 | 4 893 | 48 499 | 52 679 |

Bestehende Wechselkursanderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(72) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktiva | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 16 949 | 17 672 | - 4 |
| Forderungen an Kunden | 84 145 | 96 540 | - 13 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | - 171 | - 3 | > 100 |
| Handelsaktiva | 5 983 | 14 554 | - 59 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kreditinstitute | 6 | 6 | - |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden | 235 | 248 | - 5 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen | 723 | 622 | 16 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 273 | 4 455 | - 27 |
| Finanzanlagen der Kategorie LaR | 3 052 | 3 686 | - 17 |
| Finanzanlagen der Kategorie AfS | 37 277 | 38 017 | - 2 |
| Sonstige Aktiva | 34 | 37 | - 8 |
| Gesamt | 151 506 | 175 834 | - 14 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19 882 | 23 256 | - 15 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 28 105 | 34 489 | - 19 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 36 277 | 47 948 | - 24 |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 228 | 837 | - 73 |
| Handelspassiva | 5 353 | 10 179 | - 47 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 582 | 356 | 63 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 4 988 | 4 759 | 5 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbriefte Verbindlichkeiten | 2 430 | 3 346 | - 27 |
| Zur Fair-Value-Bewertung designiertes Nachrangkapital | 25 | 26 | - 4 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 3 014 | 4 562 | - 34 |
| Rückstellungen | 1 812 | 1 724 | 5 |
| Sonstige Passiva | 34 | 32 | 6 |
| Nachrangkapital | 3 774 | 4 133 | - 9 |
| Gesamt | 106 504 | 135 647 | - 21 |

(73) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 hat die NORD/LB einen Dienstleistungsvertrag mit einer darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarung geschlossen, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt. Für den Vertrag mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 besteht – neben der Kündigung aus wichtigem Grund – ab 2016 jährlich zum 30. Juni gegen Zahlung eines gestaffelten umsatzabhängigen Ablösebetrags die Möglichkeit zur Sonderkündigung mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Preisanpassungen sind aufgrund von Mehr- bzw. Minderabnahmen sowie ab Oktober 2015 jährlich in Abhängigkeit von der Entwicklung eines Vergleichsindexes möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Künftige Mindestleasingzahlungen | | | |
| bis 1 Jahr | 5 | 3 | 67 |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 20 | 8 | > 100 |
| mehr als 5 Jahre | 1 | – | – |
| Gesamt | 26 | 11 | > 100 |

Im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen wurden im Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 3 Mio € (1 Mio €) als Aufwand erfasst.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorliegt, wurden nicht eingegangen.

Leasingverträge haben für den NORD/LB Konzern als Leasinggeber nur eine geringe Bedeutung.

(74) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Eventualverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 6 779 | 5 170 | 31 |
| | 6 779 | 5 170 | 31 |
| Andere Verpflichtungen | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 10 566 | 9 525 | 11 |
| Gesamt | 17 345 | 14 695 | 18 |

An den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:
 Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
 Nieba GmbH, Hannover,
 Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
 NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
 NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg,
 Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunkts von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

(75) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung im Rahmen der Trägerfunktion.

Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherheitsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank AG, die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Hinsichtlich des Verkaufes der Gesellschaften des Teilkonzerns NILEG existiert eine Garantie gegenüber dem Käufer, dass die Steuern für die Zeiträume, für welche noch keine steuerliche Außenprüfung stattgefunden hat, vollständig entrichtet oder entsprechende Rückstellungen gebildet worden sind. In diesem Zusammenhang besteht eine Haftung für etwaige Nachforderungen, sofern der Betrag 0,5 Mio € übersteigt.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Des Weiteren existiert gegenüber Mitarbeitern zweier öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen für den Fall der Insolvenz eine Haftung von bis zu 4 Mio € (4 Mio €).

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 7 Mio € (11 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 135 Mio € (219 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen in Höhe von 34 Mio € (34 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

Zudem ergeben sich Nachschussverpflichtungen aus Beteiligungen an Sicherungseinrichtungen für Versicherungsunternehmen in Höhe von 2 Mio € (1 Mio €). Aufgrund von Mitgliedschaften an weiteren Sicherungseinrichtungen im Rahmen des Versicherungsgeschäfts bestehen neben einer anteiligen Bürgschaft zusätzliche Haftungsrisiken in Höhe von bis zu 4 Mio € (4 Mio €).

Die persönlich haftenden Gesellschafter eines Immobilienfonds sind von ihrer gesetzlichen Haftung freigestellt worden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 64 Mio € (19 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 1 781 Mio € gestellt.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals in der NORD/LB in Form der Wandlung stiller Einlagen in Stammkapital und Rücklagen hat die NORD/LB den anderen Trägern der Bremer Landesbank zugesagt, im Falle einer weiteren Thesaurierung von Gewinnen, die erforderlichen Mittel bis zu einer Ausschüttung zu noch auszuhandelnden Bedingungen vorzufinanzieren.

Der Konzern beabsichtigt zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch eine Finanzgarantie („PEGASUS“) auf eine externe Drittpartei zu übertragen. Kommt die Finanzgarantie wie vorgesehen in 2014 wirksam zustande, ergäbe sich daraus eine finanzielle Belastung durch anfallende Gebühren in Höhe von bis zu 36 Mio € für das Jahr 2014 und jeweils bis zu 45 Mio € jährlich während der weiteren Garantielaufzeit.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, wurde ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, beginnt mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 200 Mio €.

Die Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten.

(76) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 14 | 20 | - 30 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 79 | 182 | - 57 |
| Finanzanlagen | 580 | 745 | - 22 |
| Gesamt | 673 | 947 | - 29 |

(77) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden.

Die Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

| | 31.12.2013 (in Mio €) | 31.12.2012 (in Mio €) | Veränderung (in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Treuhandvermögen | | | |
| Forderungen an Kunden | 65 | 75 | - 13 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 10 | 11 | - 9 |
| Sonstiges Treuhandvermögen | 55 | 67 | - 18 |
| Gesamt | 130 | 153 | - 15 |
| Treuhandverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 44 | 51 | - 14 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 31 | 34 | - 9 |
| Sonstige Treuhandverbindlichkeiten | 55 | 68 | - 19 |
| Gesamt | 130 | 153 | - 15 |

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(78) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

| | Männlich 1.1.–31.12. 2013 | Männlich 1.1.–31.12. 2012 | Weiblich 1.1.–31.12. 2013 | Weiblich 1.1.–31.12. 2012 | Gesamt 1.1.–31.12. 2013 | Gesamt 1.1.–31.12. 2012 |
|--|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| NORD/LB | 2 101 | 2 096 | 2 190 | 2 175 | 4 291 | 4 271 |
| Teilkonzern Bremer Landesbank | 569 | 548 | 575 | 576 | 1 144 | 1 124 |
| Teilkonzern NORD/LB Luxembourg | 137 | 149 | 64 | 75 | 201 | 224 |
| Deutsche Hypothekbank | 237 | 242 | 173 | 178 | 410 | 420 |
| Öffentliche Versicherungen Braunschweig | 321 | 319 | 345 | 338 | 666 | 657 |
| Sonstige | 145 | 209 | 201 | 102 | 346 | 311 |
| Konzern | 3 510 | 3 563 | 3 548 | 3 444 | 7 058 | 7 007 |

(79) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahestehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2012 und 2013 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

| 31. 12. 2013 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|------------------------------|-------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | – | – | 602 | – | 228 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | – | – | – | 205 | – | – |
| davon: Darlehen | – | – | – | 397 | – | 228 |
| davon: Kommunaldarlehen | – | – | – | – | – | 13 |
| davon: sonstige Darlehen | – | – | – | 397 | – | 215 |
| Forderungen an Kunden | 3 010 | 40 | 8 | 326 | 1 | 917 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 39 | – | – | – | – | 36 |
| davon: Darlehen | 2 971 | 39 | 8 | 326 | 1 | 881 |
| Kommunaldarlehen | 2 915 | – | – | 16 | – | 820 |
| Grundpfandrechtl ich besicherte Darlehen | – | 15 | – | 106 | – | 27 |
| sonstige Darlehen | 56 | 24 | 8 | 204 | 1 | 34 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 270 | – | – | 48 | – | 91 |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 215 | – | – | – | – | – |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten | 30 | – | – | 48 | – | 3 |
| davon: Forderungen Handelsbestand | 24 | – | – | – | – | 88 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 47 | – | – | – | – | – |
| Finanzanlagen | 2 250 | – | – | 17 | – | – |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2 250 | – | – | – | – | – |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | – | – | – | 17 | – | – |
| Gesamt | 5 577 | 40 | 8 | 993 | 1 | 1 236 |

| 31.12.2013 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
|--|--|------------------------------|-------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - | - | 452 | - | 118 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | - | - | - | - | - | 53 |
| davon: Einlagen von anderen Banken | - | - | - | 134 | - | 13 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 347 | 33 | 85 | 282 | 3 | 288 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 26 | 16 | - | 21 | - | 152 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 39 | - | - | - | - | 134 |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten | 15 | - | - | - | - | 11 |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 9 | - | - | - | - | - |
| Nachrangkapital | 1 | 496 | 3 | - | - | 15 |
| Gesamt | 396 | 529 | 88 | 734 | 3 | 556 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 2 541 | - | - | - | - | - |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | 3 000 | 1 | 1 | 11 | - | 8 |
| 1.1.-31.12.2013 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
| (in Mio €) | | | | | | |
| Zinsaufwendungen | 40 | 49 | - | 36 | - | 16 |
| Zinserträge | 160 | 3 | 1 | 38 | - | 42 |
| Provisionsaufwendungen | 18 | - | - | - | - | - |
| Übrige Aufwendungen und Erträge | -136 | - | - | -13 | -5 | 13 |
| Gesamt | -34 | -46 | 1 | -11 | -5 | 39 |

| 31.12.2012 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|------------------------------|-------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | – | – | – | 936 | – | 256 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | – | – | – | 115 | – | – |
| davon: Darlehen | – | – | – | 821 | – | 256 |
| Kommunaldarlehen | – | – | – | – | – | 53 |
| sonstige Darlehen | – | – | – | 821 | – | 203 |
| Forderungen an Kunden | 2 778 | 54 | 34 | 235 | 2 | 403 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | – | – | – | – | – | 53 |
| davon: Darlehen | 2 778 | 54 | 34 | 217 | 1 | 350 |
| Kommunaldarlehen | 1 325 | – | – | 18 | – | 285 |
| Grundpfandrechtl ich besicherte Darlehen | 1 394 | 23 | 18 | 106 | 1 | 28 |
| sonstige Darlehen | 59 | 31 | 16 | 93 | – | 37 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 273 | – | – | 63 | – | 12 |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 183 | – | – | – | – | – |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten | 79 | – | – | 53 | – | – |
| davon: Forderungen Handelsbestand | 11 | – | – | 10 | – | 12 |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten | 69 | – | – | – | – | – |
| Finanzanlagen | 2 287 | – | – | – | – | – |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2 287 | – | – | – | – | – |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere | – | – | – | – | – | – |
| Gesamt | 5 407 | 54 | 34 | 1 234 | 2 | 671 |

| 31. 12. 2012 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
|--|--|------------------------------|-------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - | - | 472 | - | 128 |
| davon: Einlagen von anderen Banken | - | - | - | 158 | - | 16 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 260 | 33 | 120 | 101 | 3 | 296 |
| davon: Geldmarktgeschäfte | 45 | 23 | - | 21 | - | 30 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 51 | - | - | - | - | 165 |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten | 27 | - | - | - | - | 16 |
| Nachrangkapital | - | 512 | - | - | - | - |
| Gesamt | 311 | 545 | 120 | 573 | 3 | 589 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 4 194 | - | - | 5 | - | - |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | 5251 | 1 | 1 | 12 | - | 11 |

| 1. 1. – 31. 12. 2012 | Gesellschaf- ten mit maßgeb- lichem Einfluss | Tochter- unter- nehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unter- nehmen | Personen in Schlüssel- positionen | Sonstige Related Parties |
|------------------------------------|--|------------------------------|-------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|
| (in Mio €) | | | | | | |
| Zinsaufwendungen | 45 | 76 | - | 29 | - | 18 |
| Zinserträge | 181 | 3 | 1 | 45 | - | 23 |
| Provisionsaufwendungen | 24 | - | - | - | - | - |
| Provisionserträge | - | - | - | 1 | - | - |
| Übrige Aufwendungen und Erträge | 113 | - | - | -2 | -5 | -16 |
| Gesamt | 225 | -73 | 1 | 15 | -5 | -11 |

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Die während des Berichtsjahres erfassten Aufwendungen aus der Risikovorsorge betragen 0 Mio € (1 Mio €).

In der Position erhaltene Garantien und Bürgschaften von Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss werden Garantien in Höhe von 2 000 Mio € (3 500 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien und Bürgschaften an Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss werden in Höhe von 3 000 Mio € (5 250 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens fünf Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

| (in Mio €) | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1 037 | 1 192 |
| Forderungen an Kunden | 4 302 | 3 726 |
| Sonstige offene Aktiva | 2 776 | 2 936 |
| Gesamt | 8 115 | 7 854 |
| Passiva | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 575 | 791 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1 152 | 2 942 |
| Sonstige offene Passiva | 723 | 1 515 |
| Gesamt | 2 450 | 5 248 |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften | 4 194 | 4 225 |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften | 5 271 | 5 332 |

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Mio €) | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis | 5 | 4 |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 1 | 1 |
| Gesamtvergütung | 6 | 5 |

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (81) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(80) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate**1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Dr. Johannes-Jörg Riegler
(stv. Vorsitzender bis zum 28. Februar 2014)

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

Ulrike Brouzi

Thomas Bürkle
(seit 1. Januar 2014)

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen
(seit 19. Februar 2013)

Martin Kind
Geschäftsführer,
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Hartmut Möllring (Vorsitzender)
(bis 19. Februar 2013)

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin
(seit 1. Mai 2013)

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
OstseeSparkasse Rostock

Antje Niewisch-Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen
(seit 1. Juli 2013)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION – Holding GmbH

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Schaumburg

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Mirja Viertelhaus-Koschig
stv. Vorsitzende des Vorstands, VIEROL AG
(bis 26. April 2013)

Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater
(bis 30. Juni 2013)

Zum 31. Dezember 2013 wurden von den Vorstandsmitgliedern des NORD/LB Konzerns folgende Mandate bei großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Dabei werden Kreditinstitute großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

| Name | Gesellschaft/Firma |
|---------------------------|--|
| Dr. Gunter Dunkel | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Continental AG, Hannover Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel |
| Dr. Johannes-Jörg Riegler | Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Ulrike Brouzi | NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter (seit 7. Mai 2013) |
| Eckhard Forst | DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover LHI Leasing GmbH, Pullach |
| Dr. Hinrich Holm | Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover |
| Christoph Schulz | LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover |

(81) Aufwendungen für Organe und Organkredite

| (in Mio €) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder | | |
| Vorstand | 4 | 4 |
| | 4 | 4 |
| Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen | | |
| Vorstand | 4 | 4 |
| | 4 | 4 |
| Gewährte Vorschüsse und Kredite | | |
| Vorstand | 1 | 1 |
| Aufsichtsrat | – | 1 |
| | 1 | 2 |

Im Jahr 2013 sind Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen nicht (1 Mio €) erteilt worden.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 52 Mio € (53 Mio €).

(82) Honorar des Konzernabschlussprüfers

| (in Tsd €) | 31. 12. 2013 | 31. 12. 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Honorare des Konzernabschlussprüfers für | | |
| Abschlussprüfungsleistungen | 5 187 | 5 147 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 2 098 | 2 431 |
| Steuerberatungsleistungen | – | – |
| Sonstige Leistungen | 1 761 | 608 |

(83) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315 a HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

| Name und Sitz des Unternehmens | Anteile in (%) mittelbar | Anteile in (%) unmittelbar |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | | |
| aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften | | |
| BLB Grundbesitz KG, Bremen | 100,00 | – |
| BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | – |
| BLB Immobilien GmbH, Bremen | 100,00 | – |
| BLB Leasing GmbH, Oldenburg | 100,00 | – |
| Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig | 100,00 | – |
| Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen | – | 54,83 |
| Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen | 100,00 | – |
| Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover | – | 100,00 |
| KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ²⁾ | – | 100,00 |
| MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal | – | 77,81 |
| Nieba GmbH, Hannover ²⁾ | – | 100,00 |
| Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg | – | 100,00 |
| NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ²⁾ | – | 100,00 |
| NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover | – | 100,00 |
| NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover | 100,00 | – |
| NORD/LB COVERED FINANCE BANK S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg | 100,00 | – |
| NORD/LB G-MTN S. A., Luxemburg-Findel/Luxemburg | – | 100,00 |
| NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover | 100,00 | – |
| Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ²⁾ | – | 100,00 |
| NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | – |
| NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 | – |
| Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig | 100,00 | – |
| Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig | 100,00 | – |
| Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig | 100,00 | – |
| Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig | – | 75,00 |
| Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig | – | 75,00 |
| Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz | 100,00 | – |

| Name und Sitz des Unternehmens | Anteile (in %) mittelbar | Anteile (in %) unmittelbar |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften | | |
| Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude | – | – |
| DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal | – | – |
| Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg | – | – |
| Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg | – | – |
| GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware)/USA | – | – |
| KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg | – | – |
| MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | – | – |
| NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Pullach im Isartal | – | – |
| „OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| „OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| „PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| „PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| „QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth | – | – |
| ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds | | |
| NORD/LB AM 65 | – | 100,00 |
| NORD/LB AM ALCO | – | 100,00 |
| NORD/LB AM OELB | 100,00 | – |
| NORD/LB AM OESB | 100,00 | – |
| ad) At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds | | |
| Joint Ventures | | |
| LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal ⁵⁾ | 43,00 | 6,00 |
| Assoziierte Unternehmen | | |
| Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede | 32,26 | – |
| BREBAU GmbH, Bremen | 48,84 | – |
| Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen | 27,50 | – |
| GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg | 22,22 | – |
| LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover | 44,00 | – |
| LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking | – | 45,17 |
| NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover | – | 28,66 |
| SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁶⁾ | – | 56,61 |
| Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover | – | 49,85 |
| Investmentfonds | | |
| Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds | 49,18 | – |

| Name und Sitz des Unternehmens | Kapitalanteil (in %) | Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €) | Ergebnis (in Tsd €) |
|---|-------------------------|--|------------------------|
| b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio € | | | |
| BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ¹¹⁾ | 100,00 | 7 815 | 910 |
| Braunschweig-Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig ¹²⁾ | 100,00 | 8 597 | 0 |
| Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{2) 11)} | 100,00 | 9 061 | 0 |
| Deutsche Hypo Delaware Blocker Inc., Wilmington (Delaware)/USA ¹²⁾ | 100,00 | 7 059 | -2 463 |
| LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach im Isartal ¹²⁾ | 90,00 | 1 015 | 21 |
| Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ¹²⁾ | 100,00 | 15 290 | 22 |
| NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA ¹²⁾ | 100,00 | 6 321 | 3 147 |
| Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser ^{2) 11)} | 98,00 | 3 088 | 0 |
| Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH, Bremen ¹²⁾ | 100,00 | 1 107 | 12 |
| Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹²⁾ | 100,00 | 3 896 | -23 |
| Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ¹²⁾ | 100,00 | 32 603 | 2 215 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{2) 11)} | 100,00 | 1 278 | 0 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ^{10) 12)} | 72,70 | -3 186 | 523 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover ^{10) 12)} | 90,00 | -2 834 | 18 |
| c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio € | | | |
| Joint Ventures/Assoziierte Unternehmen/Sonstige | | | |
| Adler Funding LLC, Dover / USA ¹²⁾ | 21,88 | 5 800 | 9 802 |
| Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ³⁾ | 49,00 | - | - |
| Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ¹²⁾ | 50,00 | 4 500 | 415 |
| Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ¹²⁾ | 20,89 | 15 488 | 192 |
| Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ¹²⁾ | 20,44 | 12 625 | 760 |
| Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ¹²⁾ | 20,46 | 10 854 | 688 |
| Grundstücksgemeinschaft Escherweg 5 GbR, Bremen ¹¹⁾ | 50,00 | -2 319 | -378 |
| Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. – Objekt Zietenterrassen – KG, Göttingen ^{7) 12)} | 52,56 | 3 353 | 627 |
| INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ¹⁵⁾ | 22,70 | -11 857 | -726 |
| LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{4) 10) 12)} | 24,29 | -115 653 | -83 |
| Medical Park Hannover GmbH, Hannover ¹²⁾ | 50,00 | 2 484 | 233 |
| Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ^{8) 14)} | 66,01 | 9 224 | 720 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ¹²⁾ | 26,00 | 11 040 | 837 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ¹²⁾ | 39,82 | 10 437 | 770 |
| NBV Beteiligungs-GmbH, Hamburg ¹²⁾ | 42,66 | 19 862 | 2 211 |
| Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ¹²⁾ | 20,00 | 6 020 | 60 |
| USPF III Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf ¹³⁾ | 42,86 | 1 818 | 338 |
| Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ¹²⁾ | 21,72 | 18 785 | 380 |

| Name und Sitz des Unternehmens | Kapitalanteil (in %) |
|--------------------------------|-------------------------|
|--------------------------------|-------------------------|

**d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen
mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €**

| | |
|---|--------|
| BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen | 100,00 |
| BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen | 100,00 |
| Braunschweig Advisors GmbH, Braunschweig | 100,00 |
| Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig | 100,00 |
| Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig | 100,00 |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen | 100,00 |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen | 100,00 |
| City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover | 100,00 |
| FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden | 58,00 |
| Flying Sun Shipping Ltd., Valetta / Malta | 100,00 |
| General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| IRC Verwaltung GmbH & Co. Objekt Nienburg KG, Pullach im Isartal | 98,00 |
| IRC Verwaltung GmbH & Co. Objekt Unterföhring KG, Pullach im Isartal | 98,00 |
| LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover | 100,00 |
| NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover | 90,00 |
| New Owner Participant – N666DN OP. L.P., Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover | 100,00 |
| NORD/LB Beteiligungsgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt mbH, Hannover ²⁾ | 100,00 |
| NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ²⁾ | 100,00 |
| NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien | 100,00 |
| N666DN L.P. LLC, Wilmington (Delaware) / USA | 100,00 |
| PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover | 100,00 |
| RAINBOW LS SHIPPING Ltd., Valetta / Malta | 100,00 |
| Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover | 100,00 |
| SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main | 100,00 |
| TANGENS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach im Isartal | 100,00 |
| Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH, Hannover | 100,00 |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover | 79,80 |

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

³⁾ Diese Angaben unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 4 HGB.

⁴⁾ Im Geschäftsjahr gegründet.

⁵⁾ Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

⁶⁾ Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

⁷⁾ Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

⁸⁾ Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

⁹⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB

¹⁰⁾ Eine tatsächliche Überschuldung der Gesellschaft liegt nicht vor

¹¹⁾ Vorläufige Daten per 31. 12. 2013

¹²⁾ Es liegen die Daten zum 31. 12. 2012 vor

¹³⁾ Es liegen die Daten zum 30. 09. 2012 vor (abweich. Geschäftsjahr)

¹⁴⁾ Es liegen die Daten zum 31. 12. 2011 vor

¹⁵⁾ Es liegen die Daten zum 31. 12. 2010 vor

F-316

**Der Lagebericht ist weder in diesem Registrierungsformular
abgedruckt, noch kraft Verweises einbezogen.**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 31. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ufer

Wirtschaftsprüfer



Leitz

Wirtschaftsprüfer

VII. VERANTWORTUNG

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit Sitz in 30159 Hannover, Friedrichswall 10, ist verantwortlich für die in diesem Nachtrag Nr. 3 gemachten Angaben. Sie hat sichergestellt, dass die in diesem Nachtrag gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Hannover, den 6. Mai 2015

NORDDEUTSCHE LANDESBANK
– GIROZENTRALE –

gez.
Zachlod

gez.
Buschermöhle